



vossloh

GESCHÄFTSBERICHT 2018

Zukunft begreifen. Zukunft gestalten.

Konzern-Kennzahlen		2018	2017
Auftragseingang	Mio.€	979,2	867,2
Auftragsbestand	Mio.€	595,0	474,4
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatz	Mio.€	865,0	918,3
Core Components	Mio.€	292,6	351,4
Customized Modules	Mio.€	482,6	483,3
Lifecycle Solutions	Mio.€	100,0	91,0
EBIT	Mio.€	54,2	70,3
EBIT-Marge	%	6,3	7,7
Zinsergebnis	Mio.€	-13,4	-12,5
EBT	Mio.€	40,8	57,8
Konzernergebnis	Mio.€	22,7	0,3
Ergebnis je Aktie	€	1,14	-0,50
Return on Capital Employed ¹	%	6,8	8,9
Wertbeitrag ¹	Mio.€	-5,8	11,1
Aus der Bilanz			
Anlagevermögen ²	Mio.€	646,1	568,7
Investitionen	Mio.€	60,5	39,5
Abschreibungen	Mio.€	35,5	33,6
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	216,0	190,0
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	862,0	758,7
Eigenkapital	Mio.€	523,3	532,4
Anteile anderer Gesellschafter	Mio.€	10,8	15,0
Nettofinanzschuld	Mio.€	307,3	207,7
Bilanzsumme	Mio.€	1.265,4	1.252,9
Eigenkapitalquote	%	41,4	42,5
Aus der Kapitalflussrechnung			
Bruttocashflow	Mio.€	90,3	96,3
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	Mio.€	37,6	24,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio.€	-95,0	-124,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio.€	10,9	20,7
Free Cashflow	Mio.€	-19,0	-22,3
Mitarbeiter			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	3.773	3.934
Core Components	Anzahl	797	853
Customized Modules	Anzahl	2.404	2.546
Lifecycle Solutions	Anzahl	509	473
Vossloh AG	Anzahl	63	62
Personalaufwand	Mio.€	214,9	214,8
Aktie			
Börsenkurs am 31.12.	€	42,45	46,80
Börsenkapitalisierung am 31.12.	Mio.€	677,8	747,3

¹ Bei einem durchschnittlichen Capital Employed

² Anlagevermögen = Immaterielle Vermögenswerte zzgl. Sachanlagen zzgl. als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zzgl. Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen zzgl. übrige langfristige Finanzinstrumente

Vorwort des Vorstands	4	Konzernabschluss der Vossloh AG	95
Jahresübersicht 2018	6	Gewinn- und Verlustrechnung	96
Die Vossloh-Aktie	8	Gesamtergebnisrechnung	96
Zukunft begreifen. Zukunft gestalten.	11	Kapitalflussrechnung	97
Bericht des Aufsichtsrats	28	Bilanz	98
Erklärung zur Unternehmensführung/ Corporate-Governance-Bericht	32	Eigenkapitalveränderungsrechnung	99
Zusammengefasster Lagebericht	37	Konzernanhang	100
Geschäft und Rahmenbedingungen	38	Segmentinformationen nach Geschäfts- bereichen und Geschäftsfeldern	100
Wirtschaftsbericht	40	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	156
Wirtschaftliches Umfeld	40	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	157
Unternehmenserwerbe	41	Service	
Ertragslage	41	Termine 2019/2020	164
Finanzlage und Investitionen	44	Glossar	165
Vermögenslage	46	Adressen	166
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	46	Konzern-Kennzahlen über 10 Jahre	167
Geschäftsentwicklung Core Components	47		
Geschäftsentwicklung Customized Modules	49		
Geschäftsentwicklung Lifecycle Solutions	50		
Vossloh AG – Analyse des Jahresabschlusses	51		
Vergütungsbericht	53		
Übernahmerechtliche Angaben nach § 289a Abs. 1 HGB und § 315a Abs. 1 HGB	58		
Mitarbeiter	61		
Forschung & Entwicklung	63		
Umweltschutz	66		
Nichtfinanzielle Konzernklärung	68		
Risiko- und Chancenmanagement	83		
Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB	91		
Prognosebericht	92		

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

für das Geschäftsjahr 2018 kann viel Positives berichtet werden: Überwältigendes Feedback unserer Kunden auf der Fachmesse InnoTrans, die weitere Umsetzung der Wachstumsstrategie mit den Akquisitionen von Austrak sowie des Schienenfräsengeschäfts von STRABAG Rail GmbH, eine neue strategische Partnerschaft mit CN (Canadian National) in Nordamerika, die erstmalige Ausschüttung einer Dividende seit 2014 sowie die deutliche Steigerung bei den Neuaufträgen, vor allem in China, die uns erfreut in die Zukunft schauen lassen. Finanziell gesehen war das Geschäftsjahr 2018 wie erwartet vor allem durch die projektbedingt schwächere Geschäftsentwicklung im margenstarken Fokusmarkt China gekennzeichnet. Infolgedessen konnten wir die guten Resultate des Geschäftsjahres 2017 sowohl beim Umsatz als auch beim EBIT erwartungsgemäß nicht wiederholen. Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht möchten wir Ihnen einen Überblick über die Ereignisse des letzten Jahres geben und Ihnen einen Einblick über die wegweisenden Entwicklungen der Zukunftsthemen bei Vossloh vermitteln. Zudem werden wir Ihnen auch eine Vorausschau auf die finanziellen Eckdaten im Geschäftsjahr 2019 und, aus gutem Grund, auch ausnahmsweise 2020 geben.

Der Konzernumsatz im Jahr 2018 betrug 865,0 Mio.€ und liegt somit um 5,8 % unter den Vorjahreswert von 918,3 Mio.€. Vom Kunden vorgezogene Auslieferungen im Jahr 2017 und eine damals vergleichsweise geringe Ausschreibungstätigkeit im China-Geschäft des Geschäftsfelds Fastening Systems führten wie erwartet zu dieser schwächeren Geschäftsentwicklung. Die daraus resultierenden geringeren Umsatz- und Ergebnisbeiträge konnten

in anderen Einheiten nur zum Teil kompensiert werden. Wir hatten Ihnen zuletzt kommuniziert, dass unsere Umsatzerwartung für 2018 am unteren Ende des ursprünglich prognostizierten Korridors von 875 Mio.€ und 950 Mio.€ läge, und dies ist so eingetroffen. Unter dem Strich erreichten wir 2018 ein Konzern-EBIT von 54,2 Mio.€. Die EBIT-Marge des Vossloh-Konzerns betrug somit 6,3 % und lag somit ebenfalls innerhalb der für 2018 prognostizierten Bandbreite von 6,0 % bis 7,0 %. Die Verhandlungen zum Verkauf von Vossloh Locomotives stehen kurz vor dem Abschluss, so dass wir zuversichtlich sind, hier zeitnah eine gute Lösung für das letzte verbliebene Geschäftsfeld im Geschäftsbereich Transportation zu finden.

Die Auftragseingänge im Geschäftsjahr 2018 entwickelten sich erfreulich. Mit 979,2 Mio.€ übertrafen die Auftragseingänge den Wert des Vorjahres von 867,2 Mio.€ deutlich um 12,9 %. Der Anstieg ist in erster Linie auf die positive Entwicklung im Geschäftsbereich Core Components zurückzuführen. So haben wir unter anderem drei Großaufträge für die Lieferung von Schienenbefestigungssystemen zum Ausbau des chinesischen Hochgeschwindigkeitsnetzes im Gesamtvolumen von rund 85 Mio.€ gewonnen, die schwerpunktmäßig ab dem Geschäftsjahr 2020 zur Auslieferung kommen sollen. Dies unterstreicht eindrücklich die unverändert starke Marktposition des Geschäftsfelds Fastening Systems im Hochgeschwindigkeitssegment in China. Und auch im weiterhin herausfordernden Fokusmarkt Nordamerika haben wir einen großen Schritt nach vorne gemacht. In 2018 konnten wir mehrjährige Rahmenverträge für die Lieferung von Betonschwellen und Weichenkomponenten mit CN unterzeichnen. CN ist eine der nordamerikanischen Class-I-Bahngesellschaften,



von links: **Volker Schenk** (Mitglied des Vorstands), **Andreas Busemann** (Vorsitzender des Vorstands), **Oliver Schuster** (Mitglied des Vorstands)

die in den USA und Kanada operiert. CN ist für uns ein strategisch wichtiger Partner und es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir mit den Vereinbarungen eine langfristige Beziehung zu einem weiteren wichtigen Class-I-Betreiber in der amerikanischen Bahnindustrie etabliert haben.

Richten wir den Blick nach vorne: „Zukunft begreifen. Zukunft gestalten.“ lautet das Motto unseres aktuellen Geschäftsberichts. Hierfür haben wir bei Vossloh eine Vielzahl von Projekten und Prozessen neu installiert, die uns agileres Handeln ermöglichen. Vossloh ist heute ein fest etablierter, fokussierter Global Player in der Bahninfrastruktur. Unsere Kunden sehen in uns einen starken und bewährten Anbieter innovativer Produkte und Schienendienstleistungen. Zunehmend werden wir aber auch als Partner und Wegbereiter wahrgenommen, der für das Ziel der maximalen Streckenverfügbarkeit Lösungen erarbeitet und umsetzt. Auf der im Zweijahresrhythmus stattfindenden Branchenmesse InnoTrans in Berlin war die Resonanz unserer Kunden und Geschäftspartner auf unsere Lösungen überwältigend. Besonders überzeugten wir mit zukunftsweisenden Produkten und Dienstleistungen, die hohe Qualität und Haltbarkeit der Fahrwege mit der Erfüllung wirtschaftlicher Anforderungen verknüpfen. Smarte Werkstoffe, wie der Spezialstahl CogX in Weichen-Herzstücken oder eine extrem widerstandsfähige Premium-Zink-Beschichtung für Spannklemmen und Schrauben unserer Schienenbefestigungssysteme, fanden großen Anklang. Mit der *amalentic*-Schwelle, einer hochinnovativen, extrem langlebigen Schwelle aus eigens von uns entwickelten Verbundwerkstoffen, haben wir ebenfalls ein großes Publikum erreichen können. Zudem konnten wir die kompakte Fräsmaschine Multi Purpose Milling, unser jüngstes Produkt im Bereich der Schienenbearbeitungsmaschinen, der Öffentlichkeit als Weltpremiere präsentieren. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass mit der sukzessiven Ausstattung der Schienenbearbeitungsmaschinen mit modernster Sensortechnik eine Datenbasis für Smart Maintenance geschaffen wird.

Auch bei der Stärkung unseres Kerngeschäfts durch Akquisitionen und Partnerschaften haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere wichtige Wachstumsschritte unternommen. Vossloh schloss im November den Erwerb des australischen Betonschwellenherstellers Austrak erfolgreich ab. Durch diese Akquisition erweitern wir unser Produktportfolio im australischen Markt für Betonschwellen, nachdem wir bereits im Weichengeschäft sehr erfolgreich tätig sind. Ende Dezember konnten wir auch die Übernahme des Schienenfräsgeschäfts von der STRABAG Rail GmbH erfolgreich vollziehen. Der erworbene Teilbetrieb, der vier Fräsmaschinen und 30 Mitarbeiter umfasst, wird in den Geschäftsbereich Lifecycle Solutions integriert und baut unser bereits bestehendes Fräsgeschäft deutlich aus. Zudem haben wir 2018 ein Joint Venture zum Schienen-Monitoring gegründet. Das Gemeinschaftsunternehmen, das unter dem Namen „Rhomborg Sersa Vossloh GmbH“ operiert, ist spezialisiert auf die Instandhaltung von Weichen und Gleisen, ganz konkret auf Weichenservice und -diagnose zur Ableitung geeigneter Instandhaltungsmaßnahmen.

Lassen Sie uns Ihnen nun einen etwas konkreteren Ausblick auf die nähere Zukunft geben: Für das Geschäftsjahr 2019 gehen wir von einer Bandbreite für den Konzernumsatz von 900 Mio.€ bis 1 Mrd.€ aus. Im Geschäftsbereich Core Components erwarten wir im Geschäftsfeld Tie Technologies durch den Erwerb von Austrak deutlich höhere Erlöse als 2018. Auch im Geschäftsfeld Fastening Systems erwarten wir in einigen Regionen Erlössteigerungen, allerdings noch nicht in China. Dort nehmen wir derzeit an, dass die Umsätze in 2019 auf dem Niveau des Jahres 2018 liegen werden. Eine deutliche Umsatzsteigerung in China gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr erwarten wir dann für das Jahr 2020. Dies veranlasst uns ausnahmsweise zu dem Schritt, eine über das Geschäftsjahr 2019 hinausgehende Prognose zu geben. Für das Geschäftsjahr 2020 planen wir derzeit mit Konzernumsätzen zwischen 950 Mio.€ und 1,05 Mrd.€. Dazu wird, so nehmen wir an, nicht nur das China-Geschäft beitragen, sondern wir erwarten auch höhere Umsatz- und Ergebnisbeiträge im Fokusbereich Nordamerika sowie ein wachsendes Fräsgeschäft im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions. Für das EBIT erwarten wir unter den genannten Rahmenbedingungen im Jahr 2019 eine Bandbreite von 50 Mio.€ bis 60 Mio.€ und prognostizieren für das Jahr 2020 aus heutiger Sicht einen Anstieg auf 65 Mio.€ bis 80 Mio.€.

Sehr geehrte Aktionäre und Aktionärinnen, wir wollen Sie angemessen am Erfolg Ihres Konzerns beteiligen. Aufgrund der stabilen Finanzlage schlagen wir – der Vorstand der Vossloh AG – gemeinsam mit dem Aufsichtsrat vor, auch für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende je Aktie von 1,00 € auszuschütten.

Wie am 4. März 2019 öffentlich bekannt gemacht, hat Herr Dr.-Ing. Kefer sein Mandat als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats aus persönlichen Gründen niedergelegt. Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat bedanken wir uns bei Herrn Dr.-Ing. Kefer für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Insgesamt ist Vossloh auf gutem Weg, weiter zu wachsen und die Ertragskraft zukünftig und nachhaltig zu steigern. Wir entwickeln unser Kerngeschäft konsequent weiter und loten gezielt Kooperations- und Akquisitionsmöglichkeiten aus. Zielstrebig und gut vorbereitet schreiten wir in einer einerseits disruptiven Welt mit andererseits jedoch für unsere Branche auch typisch längerfristigen Entwicklungsprozessen stetig voran. So können Sie sich auf uns verlassen. Und wir freuen uns über Ihr Vertrauen!

Ihr



Andreas Busemann
CEO

Jahresübersicht 2018

Q1 2018

Das in Kiel ansässige Lokomotivengeschäft, das letzte verbliebene Geschäftsfeld des Geschäftsbereichs Transportation, wird im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen.

Derweil ist zweieinhalb Jahre nach dem ersten Spatenstich die Produktion bei Vossloh Locomotives im neuen Werk vollständig angelaufen. Im Kieler Stadtteil Suchsdorf ist auf einer Fläche von insgesamt 18.000 Quadratmetern das wohl modernste Lokomotivenwerk Europas entstanden.

Q2 2018

Vossloh gewinnt eine Ausschreibung für die Lieferung von Schienenbefestigungssystemen in China. Der Auftrag umfasst ein Volumen von umgerechnet rund 30 Mio.€. Bestückt werden soll ein Teilabschnitt der Strecke von Zhengzhou im Osten Chinas nach Wanzhou, einem Stadtteil der Millionenmetropole Chongqing.

Zum ersten Mal seit der Inbetriebnahme vor sechs Jahren wird der Zustand des kompletten Straßenbahnnetzes von Le Havre erfasst. Vossloh erstellt für die Compagnie des Transports de la Porte Océane eine detaillierte Beschreibung und Bewertung der Strecken. So kann der Betreiber im Rahmen einer ganzheitlichen Instandhaltungsstrategie seine Budgets zielgerichtet einsetzen und die Nutzungsdauer der Infrastruktur maximieren.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Vossloh AG in Düsseldorf stimmen die Aktionäre der vorgeschlagenen Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,00 € pro Aktie zu. Als Aktionärsvertreter für den Aufsichtsrat werden Prof. Dr. Anne Christine d'Arcy und Dr. Bernhard Düttmann neu in das Gremium gewählt.

Q3 2018

Nach Abschluss eines mehrjährigen Rahmenlieferungsvertrags für Betonschwellen im April gibt Vossloh einen zweiten mehrjährigen Rahmenvertrag für die Lieferung von Weichenkomponenten im Fokusmarkt Nordamerika mit CN (Canadian National) bekannt. CN ist eine der nordamerikanischen Class-I-Bahngesellschaften, die beide Märkte in den USA und Kanada bedient.

Auf der alle zwei Jahre stattfindenden Bahntechnik-Leitmesse InnoTrans in Berlin präsentiert Vossloh sein umfassendes Portfolio als technologisch führender Spezialist und Wertschöpfungspartner für die Bahninfrastruktur. Unter dem Motto „The Smart Rail Track by Vossloh“ stellt das Unternehmen die Zukunft der intelligenten Fahrbahn vor. Zur Messe kommen etwa 161.000 Fachbesucher aus 149 Ländern.



Vossloh und Rhomberg Sersa gründen ein Joint Venture. Das Gemeinschaftsunternehmen, das unter dem Namen Rhomberg Sersa Vossloh GmbH operiert, ist spezialisiert auf die Instandhaltung von Weichen und Gleisen und bietet ein breites Spektrum an Serviceleistungen für die werterhaltende Bewirtschaftung der Infrastruktur.

Der Abrissbagger hat Platz geschaffen für die Fabrik der Zukunft in Werdohl. Der umfangreiche Um- und Neubau erfolgt bei laufender Fertigung und soll bis 2021 andauern. Ein großer Teil der Vossloh AG hat unterdessen im 20 Kilometer entfernten Schalksmühle ein neues Quartier bezogen. Die Übergangslösung wird bis zum Ende der Bauzeit in Werdohl andauern.

Q4 2018

Um die Schienenqualität im Gotthard-Basistunnel auf einem gleichbleibend hohen Niveau zu halten, kommt seit gut zwei Jahren regelmäßig der HSG-Schleifzug von Vossloh zum Einsatz. Im Oktober 2018 finden zum fünften Mal Schleiffahrten statt. High Speed Grinding (HSG) ist fester Bestandteil der Schieneninstandhaltung bei den Schweizerischen Bundesbahnen.

Die neue Gießerei in Outreau startet offiziell die Produktion. Der Standort im Norden Frankreichs ist einer der größten seiner Art in Europa und für Vossloh ein Kompetenzzentrum für Gießereitechnik. Im Jahr 2020 wird der hochmoderne Produktionsstandort nach Abschluss der zweiten Phase vollständig erneuert in Betrieb gehen.

Vossloh gewinnt eine weitere Ausschreibung für die Lieferung von Schienenbefestigungssystemen in China im Wert von umgerechnet 35 Mio.€ für einen Teilabschnitt der Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Ganzhou und Shenzhen im Südosten Chinas.

Vossloh schließt den Erwerb des australischen Betonschwellenherstellers Austrak Pty Ltd. erfolgreich ab. Der Vertrag wurde bereits am 3. August 2018 unterzeichnet. Durch die Akquisition wird das Produktportfolio im australischen Markt um Betonschwellen erweitert und erhöht somit die Wertschöpfungstiefe im australischen Bahninfrastrukturgeschäft.

Vossloh gewinnt zum dritten Mal im Jahr 2018 einen Großauftrag für die Lieferung von Schienenbefestigungssystemen in China, diesmal im Wert von rund 20 Mio.€. Geliefert wird für die Strecke zwischen Weifang und Laixi im Nordosten Chinas.

Vossloh baut sein im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions gebündeltes Servicegeschäft weiter aus und übernimmt das Schienenfräsengeschäft von der STRABAG Rail GmbH. Mit der Akquisition wird das Schienen- und Weichenbearbeitungsgeschäft von Vossloh weiter gestärkt.

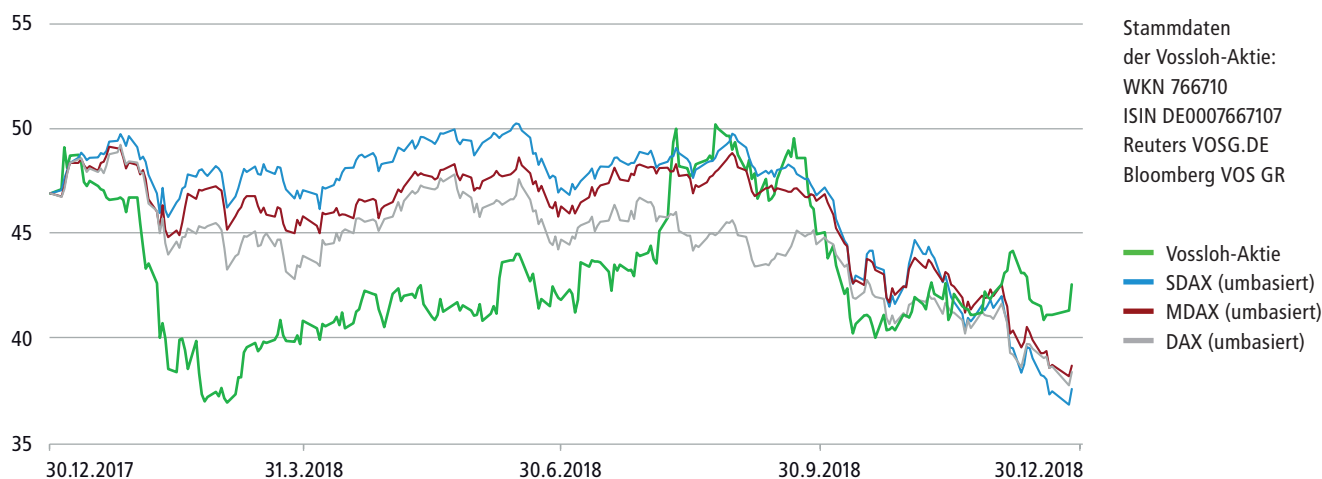
Die Vossloh-Aktie

Das Börsenjahr 2018 verlief allgemein enttäuschend. Schon im ersten Quartal hatten die Einführung von US-Importzöllen auf Stahl und Aluminium und die Sorge um eine zunehmend weniger expansive globale Geldpolitik sowie die spürbare Abschwächung der konjunkturellen Frühindikatoren im Euroraum für rückläufige Aktienkurse gesorgt. Im zweiten und dritten Quartal 2018 beruhigte sich die Stimmung angesichts der Ankündigung der EZB, die Zinsen zunächst unverändert zu lassen. Auch die anhaltend robusten Konjunkturdaten aus den USA trugen zu einer vorübergehend stabilen Lage an den Kapitalmärkten bei, ebenso wie Maßnahmen in China zur Lockerung der Geld- und Fiskalpolitik. Im vierten Quartal 2018 überwogen erneut die negativen Faktoren: Schlechte Nachrichten zur Wirtschaftsentwicklung in China und in Europa, Sorgen hinsichtlich einer weiteren Zuspitzung des Handelsstreits zwischen den USA und der Volksrepublik China, anhaltende Unsicherheiten den Brexit betreffend sowie Gewinnwarnungen großer Unternehmen in den USA

und in Europa führten zu regelrechten Kurseinbrüchen. Daran konnten auch die positiven Meldungen zum Weihnachtsgeschäft in den USA und die dort weiterhin starken Arbeitsmarktzahlen kaum etwas ändern. Alle wichtigen Aktienmarktindizes weltweit schlossen das Jahr 2018 mit Verlusten ab, ein Großteil im zweistelligen Bereich.

In Deutschland verlor der Leitindex DAX insbesondere im vierten Quartal des Jahres erheblich an Wert. Er beendete das Jahr 2018 mit einem Stand von 10.559 Punkten und lag damit um 18,3 % unter dem Jahresendstand von 2017. Ähnlich schlecht verlief die Entwicklung des MDAX. Er stand am Jahresende 2018 bei 21.588 Punkten und verzeichnete somit einen Zwölfmonatsverlust von 17,6 %. Für Vossloh ist der SDAX der wesentliche Referenzindex. Der SDAX sackte im vierten Quartal massiv ab und verlor auf Jahressicht dadurch 20,0 %, nachdem er sich während der vorhergehenden neun Monate insgesamt stabil gehalten hatte.

Kursentwicklung 1. Januar 2018 bis 30. Dezember 2018



Kennzahlen der Vossloh-Aktie		2018	2017
Ergebnis je Aktie	€	1,14	-0,50
Dividende je Aktie	€	1,00 ¹	1,00
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien im Jahresdurchschnitt	Tsd. Stück	15.967	15.967
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum Jahresende	Tsd. Stück	15.967	15.967
Börsenkurs zum Jahresende	€	42,45	46,80
Kurshoch/-tief	€	50,40/36,55	63,99/44,10
Marktkapitalisierung zum Jahresende	Mio.€	677,8	747,3
Handelsvolumen	Tsd. Stück	4.092	3.434
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	Tsd. Stück	16,3	13,6

¹ Dividendenvorschlag vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung

Zu Jahresbeginn 2018 hatte die Vossloh-Aktie erheblich an Wert verloren, während die deutschen Aktienmärkte noch stabil geblieben waren. Erst im März 2018 begann sich die Aktie langsam zu erholen, um dann im August einen sehr starken Kursanstieg zu verzeichnen, der bis in den September hielt. Der anschließend einsetzenden allgemeinen Baisse-Stimmung konnte sich die Aktie nicht entziehen. Schließlich verlor die Vossloh-Aktie trotz Kursgewinnen im November und Dezember auf Jahressicht 9,3 %, der Wertverlust war damit jedoch wesentlich geringer als der des Gesamtmarkts. Gestartet war das Wertpapier am 2. Januar mit einem Kurs von 47,00 €. Ihren Höchststand 2018 erreichte die Aktie im Handelsverlauf des 24. August bei 50,40 €, den niedrigsten im Verlauf des 2. März bei 36,55 €. Am 28. Dezember 2018, dem letzten Börsentag des Jahres, lag der Schlusskurs der Aktie bei 42,45 € (29. Dezember 2017: 46,80 €).

Die Marktkapitalisierung der Vossloh AG, bezogen auf die unverändert 15.967.437 Stück im Umlauf befindlichen Aktien, lag zum 28. Dezember 2018 bei 677,8 Mio.€ und damit aufgrund des im Vergleich zum Vorjahresstichtag geringeren Aktienkurses unterhalb der damaligen Marktkapitalisierung von 747,3 Mio.€.

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG werden den Aktionären in der für den 22. Mai 2019 geplanten Hauptversammlung auch für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividendenzahlung in Höhe von 1,00 € je Aktie vorschlagen. Basierend auf der Anzahl dividendenberechtigter Aktien entspricht dies einer Gewinnausschüttung von insgesamt knapp 16 Mio.€.

Aktionärsstruktur

Größter Aktionär der Vossloh AG bleibt Herr Heinz Hermann Thiele, dessen Aktienanteil sich auf 44,73 % des Stammkapitals (Meldung vom 30. Dezember 2016) beläuft. Weitere der Vossloh AG bekannte Aktionäre mit Stimmrechtsanteilen oberhalb der gesetzlichen Meldeschwelle von 3 % sind Franklin Mutual Advisers, LLC, Wilmington, Delaware, USA (5,05 %, gemeldet am 28. Dezember 2017), LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH (3,09 %, gemeldet am 14. Februar 2018), Franklin Mutual Series Funds (3,02 %, gemeldet am 15. Oktober 2018) sowie LAZARD FRERES GESTION S. A. S., Paris, Frankreich (mit 3,01 %, gemeldet am 24. März 2014). Die Bestände der letztgenannten Investoren werden gemäß der Definition der Deutsche Börse AG nicht als Festanteilsbesitz betrachtet, sondern zählen zur frei verfügbaren Marktkapitalisierung. Damit lag der frei handelbare Anteil am Grundkapital der Vossloh AG Ende Dezember 2018 unverändert bei 55,27 %. Die frei verfügbare Marktkapitalisierung ergibt sich gemäß dieser Definition auf Basis eines volumengewichteten Durchschnittspreises über 20 Handelstage und betrug zum Stichtag 31. Dezember 2018 rund 373 Mio.€.

Analystenbewertungen

Zu Beginn des Jahres 2019 verfolgten neun Finanzanalysten Vossloh mit regelmäßigen Kommentaren und Werteinschätzungen. Die überwiegende Mehrheit von ihnen, sechs, empfahl, die Vossloh-Aktie zu halten, zwei Analysten sahen die Aktie als Verkauf, einer als Kauf. Das durchschnittliche Kursziel der Vossloh-Aktie lag auf Basis der bis Anfang 2019 vorliegenden Analystenbewertungen bei 43 €. Der niedrigste Zielkurs betrug 35 €, als höchster Zielkurs wurden 53 € angenommen.

Nachhaltigkeit

Die Vossloh AG qualifiziert sich seit vielen Jahren auch für Anleger mit Nachhaltigkeitsfokus. Bereits seit 2008 ist Vossloh in mehreren Nachhaltigkeitsrankings gelistet. So gehört die Vossloh-Aktie zum Anlageuniversum von oekom research und ist auch Teil des Global Challenges Index, zu dem 50 Unternehmen weltweit zählen, die durch ihr Produkt- und Dienstleistungsportfolio eine nachhaltige Entwicklung fördern. Vossloh hat für das Geschäftsjahr 2017 erstmals eine nichtfinanzielle Konzernerkklärung vorgelegt und setzt dies mit der Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2018 fort.

Dialog mit dem Kapitalmarkt

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 hat das Vossloh-Investor-Relations-Team seinen intensiven Dialog mit institutionellen und privaten Investoren fortgesetzt. So nahm die Vossloh AG im Verlauf des Jahres an mehreren Kapitalmarkttagungen teil und offerierte auch selbst organisierte Treffen mit Investoren sowie Analysten. Regelmäßige Telefonkonferenzen sind zudem seit vielen Jahren selbstverständlicher Bestandteil der Investor-Relations-Arbeit.

Die Mitarbeiter des IR-Teams stehen und stehen Ihnen jederzeit für schriftliche oder telefonische Anfragen zur Verfügung. Weitere Informationen zum Unternehmen Vossloh und der Vossloh-Aktie erhalten Sie auf der Internetseite www.vossloh.com. Dort finden Sie neben aktuellen Finanzberichten, Präsentationen und Pressemitteilungen auch Informationen zum Thema Creditor Relations. Bitte richten Sie Ihre Fragen immer gern auch per E-Mail an investor.relations@vossloh.com oder kontaktieren Sie uns telefonisch unter (0 23 92) 52-609.



Zukunft begreifen. Zukunft gestalten.

In modernen Industriegesellschaften – und erst recht in den urbanen Ballungsräumen weltweit – ist die Schieneninfrastruktur bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit ausgelastet. Jeder Engpass und jede Störung führen zu Verzögerungen, also zu Unpünktlichkeit. Gleichzeitig sprechen aber Nachhaltigkeit und insbesondere die überlegene Transportkapazität klar für die Schiene.

Wir bei Vossloh verstehen die physikalischen Grundlagen und technischen Zusammenhänge der Fahrbahn. Wir wissen um die Bedürfnisse der Betreiber. Und wir haben eine klare Vorstellung davon, wie

wir auf dieser Grundlage die Zukunft des Verkehrsträgers Bahn mitgestalten können und wollen. Auf den folgenden Seiten stellt Vossloh deshalb schlaglichtartig vor, wie sich die Bahnwelt in den kommenden zwei Jahrzehnten entwickeln könnte. Wir zeigen parallel dazu, auch anhand unserer Errungenschaften des Jahres 2018, dass wir zielstrebig und gut vorbereitet in Richtung dieses Zukunftsszenarios unterwegs sind.

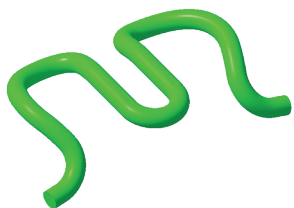
Selbst disruptive Veränderungen durch Digitalisierung dürfen nicht den Blick darauf verstellen, dass tief greifende und flächendeckende Veränderungen in der langlebigen und sehr kapitalintensiven Bahninfrastruktur nur über längere Zeiträume erfolgen können. In den kommenden 20 Jahren zum Beispiel.

Mit unseren strategischen Handlungsfeldern Innovation, Akquisitionen und Kooperationen, operative Höchstleistung und vernetztes Arbeiten der Menschen unter dem One-Vossloh-Dach haben wir unseren Weg klar definiert.

Im vergangenen Jahr haben wir an dieser Stelle dargelegt, was wir unter unserer Vision „The Smart Rail Track by Vossloh“ verstehen. Mit dem Vossloh-Auftritt auf der Leitmesse InnoTrans 2018 konnten wir überzeugend vermitteln, dass wir nicht mehr nur für unsere bewährten und innovativen Produkte und Schienendienstleistungen stehen. Wir wollen uns mit unserer gebündelten Erfahrung und mit neuer Offenheit gemeinsam mit Kunden und Kooperationspartnern auf eine Reise begeben, deren Ziel maximale Streckenverfügbarkeit ist.

Extrem haltbar

Die 2018 in den Markt eingeführte Spannklemme Skl 15 HF zur Schienenbefestigung ist für sehr hohe Frequenzen optimiert und hält so auch Geschwindigkeiten weit jenseits von 300 Kilometern pro Stunde aus.



Einen Querschnitt der InnoTrans 2018 gibt es zu sehen unter: www.vossloh-innotrans.com

Zeitgeist, politischer Diskurs und Branchengespräch – vieles dreht sich zu Recht um das Digitale. Grundvoraussetzung für verfügbare Schienenwege und damit für pünktliche Züge bleiben jedoch die Qualität und Haltbarkeit der Fahrbahn. Dies, und damit auch die Wirtschaftlichkeit eines Produkts über den gesamten Lebenszyklus hinweg, entscheidet sich bereits im Produktdesign. Entwicklung und Fertigung sicherer und langlebiger Komponenten und Systeme bilden seit über 100 Jahren den Kern der Vossloh-Kompetenz. Wir verstehen Haltbarkeit als integralen Bestandteil einer intelligenten Fahrbahn.

Smarte Werkstoffe

Die eingesetzten Werkstoffe sind ein wichtiger Stellhebel für die Langlebigkeit und Wartungsarmut der Produkte. Am Herzstück einer Weiche beispielsweise ist der Verschleiß am höchsten. Die prinzipbedingte Unterbrechung in der Fahrfläche führt immer zu Stößen. Sie werden zwar mit modernen Konstruktionen minimiert, dennoch ist die Auswahl des richtigen Stahls für das Herzstück ein Dauerthema im Weichenbau. Für eine nochmals um mindestens 30 Prozent verlängerte Lebensdauer im Vergleich zu den bisher eingesetzten Werkstoffen hat Vossloh gemeinsam mit Arcelor Mittal Industriele Stahl CogX entwickelt und 2018 vorgestellt. CogX ist extrem hart, homogen und zäh, er lässt sich gut schweißen – wichtige Kriterien für Weichenstahl.

Feiner als ein menschliches Haar, dennoch extrem widerstandsfähig ist die 2018 vorgestellte Premium-Zinkbeschichtung für Spannklemmen und Schrauben in den Vossloh-Schienenbefestigungssystemen. Die Beschichtung bietet lang anhaltenden Korrosionsschutz selbst unter extremen Umweltbedingungen. Ihre Struktur wirkt wie ein Panzer und ist sogar bis zu einem gewissen Grad „selbst heilend“. Die längere Lebensdauer geht dabei nicht auf Kosten der

Nachhaltigkeit: Auf umweltschädliche Chemikalien wie Chromverbindungen wird verzichtet, der Ressourceneinsatz ist durch die geringe Schichtdicke effizient.

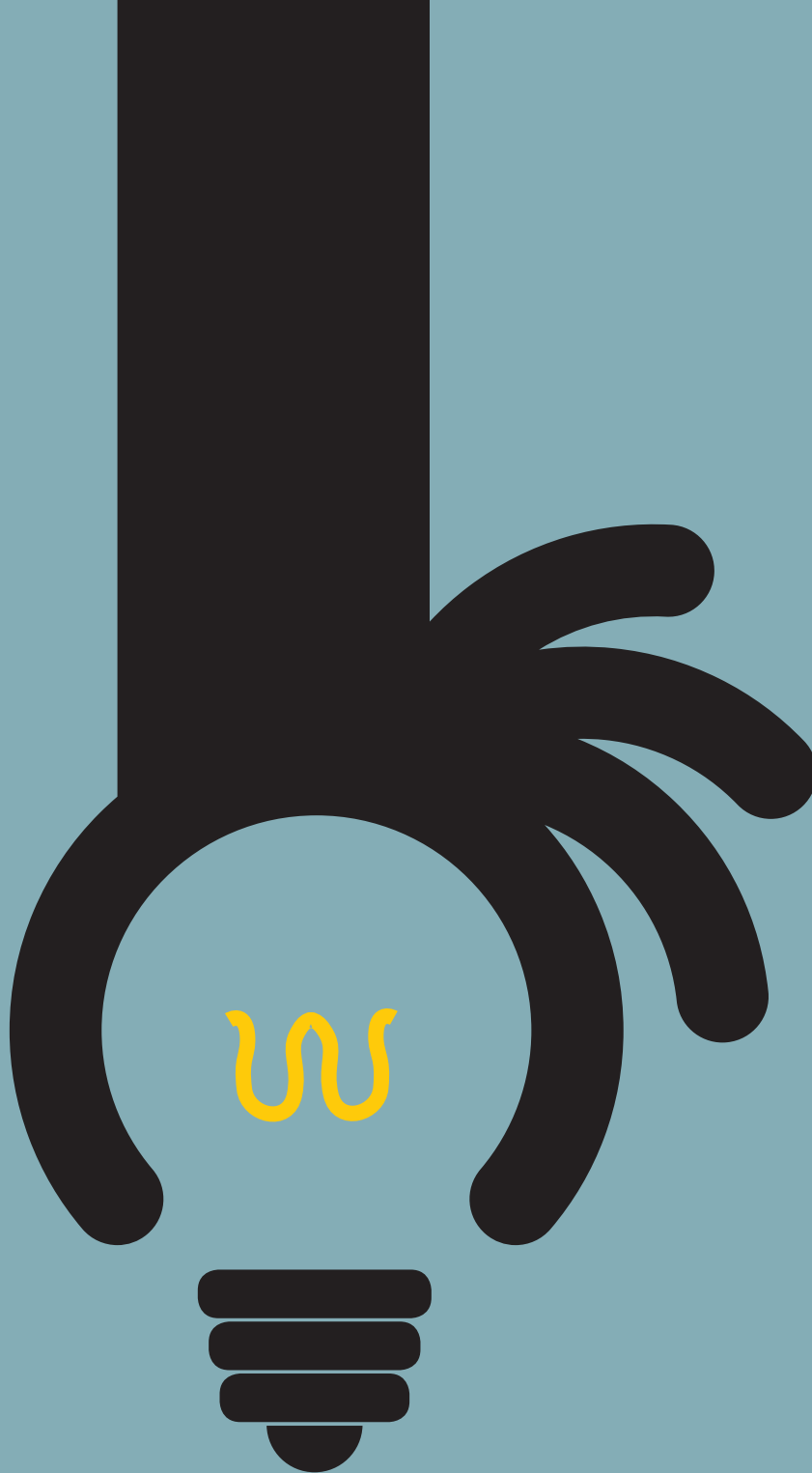
Mit *amalentic* hat Vossloh auf der InnoTrans 2018 einen innovativen Werkstoff mit besonderen Eigenschaften für die eigene Verbundstoffschwelle ins Licht der Öffentlichkeit gerückt. Die *amalentic*-Schwelle ist insbesondere für den Ersatz von Holzschwellen bestens geeignet. Holzschwellen unterliegen wegen der potenziell gesundheits- und umweltgefährdenden Imprägnierungsmittel zunehmend Verwendungsbeschränkungen. Die *amalentic*-Schwelle wird mindestens 50 Jahre halten und damit die Lebensdauer einer Holzschwelle ungefähr um das Doppelte übertreffen. Sie ist robust, recyclingfähig, und je nach Design kann sogar auf einzelne Befestigungskomponenten verzichtet werden. In der Summe ihrer Eigenschaften ist die *amalentic*-Schwelle eine perfekte Ergänzung zu Vossloh-Beton-schwellen.

Ausgefeiltes Simulations-Know-how

Das Schienenbefestigungssystem ist ein wichtiges Element im Feder-Masse-System der Schienenfahrbahn. Vossloh verfügt hier über führendes Know-how und verwendet ein komplexes Simulationsmodell, das nicht nur Materialeigenschaften berücksichtigt, sondern auch die gesamte dynamische Interaktion zwischen Fahrzeug und Fahrweg. Das ist nicht nur gut für die Produktlebensdauer, sondern verkürzt auch die Zeit bis zur Markteinführung. So konnte Vossloh die innovative Spannklemme Skl 15 HF binnen eines Jahres zur Zulassungsreife bringen. Das Simulationsmodell nutzt Vossloh auch zur Entwicklung sicherer und langlebiger Weichen. Die eigene DYNADeV-Plattform ist in der Lage, die Einwirkung von fahrenden Schienenfahrzeugen auf eine Weiche und ihre Bauteile in Echtzeit zu simulieren.



*Langlebigkeit macht den Unterschied:
Schienenwege müssen
künftig effizienter nutzbar sein.*



*Innovationszyklen in der Bahnbranche
werden sich im nächsten
Jahrzehnt radikal verkürzen.*

Lernen. Teilen. Wachsen.

Innovation braucht eine Kultur des Teilens, Kooperierens und Lernens. Deshalb haben wir weiter mit großem Engagement an den internationalen und bereichsübergreifenden Entwicklungsmöglichkeiten für Talente und Führungskräfte gearbeitet. Im Jahr 2018 hat Vossloh eine neue Online-Lernumgebung etabliert. Sie folgt dem Bedürfnis, Zeit zum Lernen möglichst individuell einzuteilen – bei maximalem Lernerfolg. Die Vossloh Learning Platform unterstützt diese Anforderung und bietet vielfältige Lernmöglichkeiten an: Neben internen und externen Präsenzschulungen gibt es auch digitale Lernformate mit sorgfältig ausgewählten Tutorien, Onlinekursen und Fachvorträgen. Das Besondere: Ein international und geschäftsbereichsübergreifend besetztes Projektteam realisierte die Lernplattform nach den Vorstellungen und mit den Inhalten der Vossloh-Mitarbeiter. Leitmotiv der Plattform ist kontinuierliches Lernen, Teilen und Wachsen (Learn.Share.Grow.). Vossloh ist der Überzeugung, dass geschäftliches Wachstum nur mit der Förderung von persönlichen Fähigkeiten und daraus resultierender höherer Arbeitszufriedenheit gelingen kann. Mit der Vossloh Learning Platform wird die Leitidee One Vossloh gestärkt, indem Wissenstransfer, Zusammenarbeit und der Netzwerkgedanke gefördert werden. Lernen und Arbeiten greifen im Geschäftsalltag nahtlos ineinander. Deshalb bietet die Lernplattform auch Orientierung für frei zugängliche digitale Lerninhalte.

Neue agile Wege und Methoden

Vossloh hat 2018 sehr viel Aufmerksamkeit auf die Prozesse gerichtet, um die vorhandenen Potenziale in der Organisation vollständig zur Entfaltung zu bringen. Im Mittelpunkt stand das neue, konzernweite Innovationsmanagement. Es dient insbesondere der Beantwortung der Frage, ob eine Idee relevant für Kunden und Märkte ist. In mehreren Schritten müssen Expertenkollegen und Entscheider vom Potenzial einer Idee überzeugt und begeistert werden. Erstes Feedback aus dem Markt beziehungsweise von Kunden ist ebenso verpflichtend wie ein Geschäftsplan. Unterstützt wird der Innovationsprozess durch Präsenzveranstaltungen und eine Online-Plattform.

Um Ideen Raum zu geben und agileres Arbeiten zu ermöglichen, gibt es bei Vossloh seit 2018 auch Teams abseits der hergebrachten Strukturen. Passende Experten aus allen Vossloh-Bereichen haben dort für eine begrenzte Zeit die Möglichkeit, sich ausschließlich und mit großen Freiheitsgraden auf ein dringendes Kundenthema zu konzentrieren. Frühzeitige Validierung ist anfangs wichtiger als Detailtiefe. Auf dicke Lastenhefte wird verzichtet, vielmehr entsteht in kurzen, dynamischen Schritten eine erste tragfähige Produktidee, die einfach nachjustiert werden kann, bevor sie zur Marktreife entwickelt wird. Während des Projekts darf sich das Team vom Tagesgeschäft abkoppeln.

2018 haben wir die Stelle eines Chief Digital Officer geschaffen, der die Umsetzung digitaler Neuerungen für das Vossloh-Geschäft beziehungsweise in neue Geschäftsmodelle in enger Abstimmung mit unseren Kunden vorantreibt und verantwortet. Der Chief Digital Officer berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden.



Richtig vernetzt

Seit 2014 gilt One Vossloh, die Leitidee des integrierten Konzerns. Nach fünf Jahren arbeiten die Menschen gut vernetzt unter dem One-Vossloh-Dach. Für Führungskräfte und Experten aller Ebenen ist es 2018 selbstverständlich geworden, sich über Geschäftsbereichsgrenzen hinweg auszutauschen. Junge Talente schätzen die Vorteile der schlanken Strukturen im Vossloh-Konzern: Frühe Verantwortung, kurze Entscheidungswege, interdisziplinäre Projekte und dabei sehr international und interkulturell.

Strategische Partner

Vossloh-Ingenieure wissen, welche physikalischen Parameter relevant sind und mit welcher Sensorik und in welcher Präzision man diese Größen aufnehmen muss, um den Zustand der Fahrbahn zu erfassen. Zur Aufbereitung relevanter Informationen für die Betreiber und zum Einsatz künstlicher Intelligenz arbeitet Vossloh auch mit strategischen Partnern zusammen. Ein Beispiel aus dem Jahr 2018 ist unser Joint Venture mit Rhomberg Sersa. Mit einer am Markt etablierten Software verfügt das neue Unternehmen über eine professionelle Inspektions- und Monitoringkompetenz zur Erfassung, Beurteilung und Bewertung des Zustands der Infrastruktur und zur Ableitung geeigneter Instandhaltungsmaßnahmen.

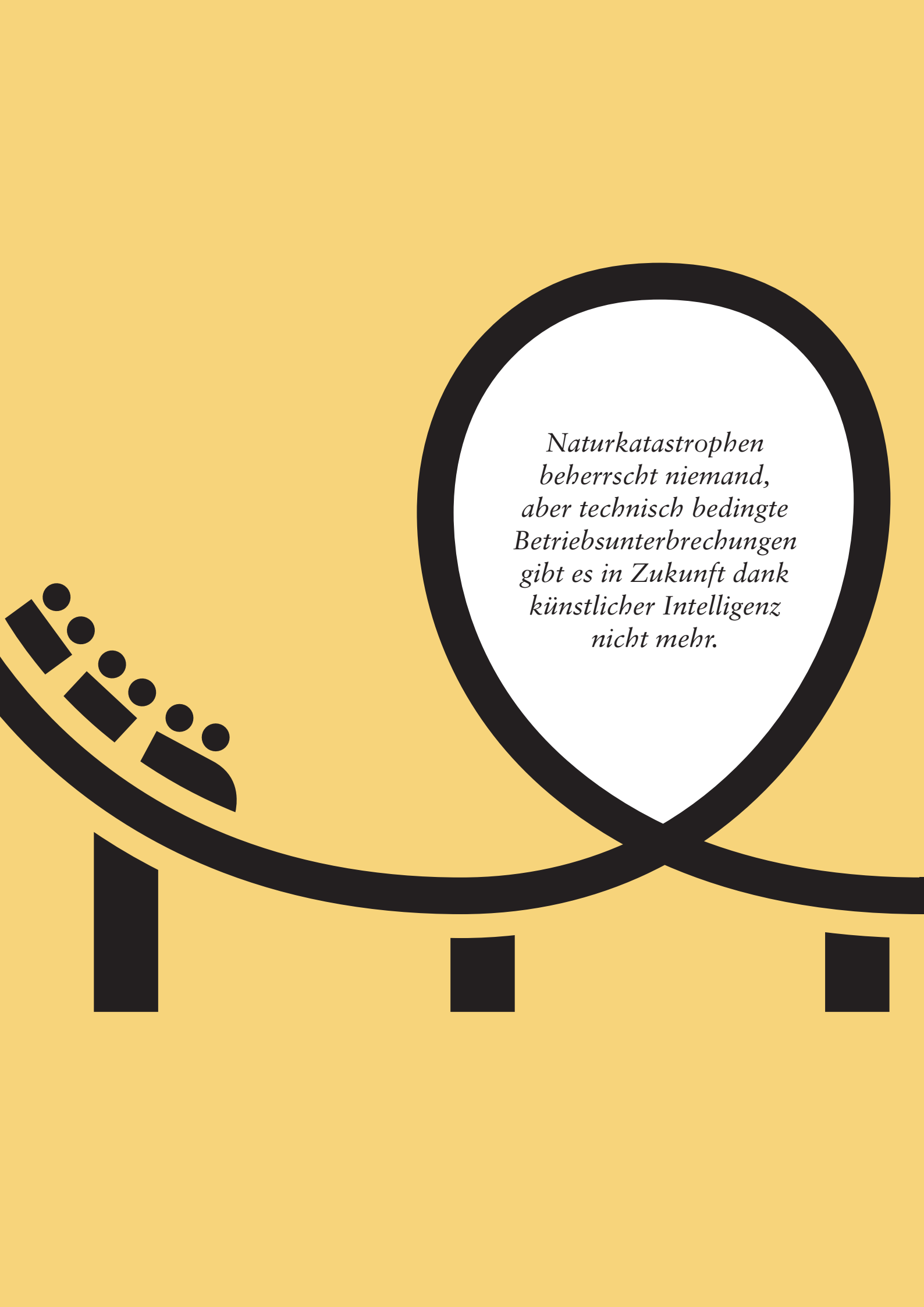
Erfolgsfaktor Digitalkompetenz

Die Verfügbarkeit der Strecke, bei gleichzeitiger Betrachtung der hiermit verbundenen Kosten, wird für die Bahnbetreiber immer entscheidender. Der Schienenverkehr nimmt zu, gleichzeitig steigen die Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung, die ohnehin den größten Teil der Kosten über den gesamten Lebenszyklus ausmachen. Das ist der zentrale Schmerzpunkt des Betreibers, denn jede Störung kostet ihn viel Geld und kratzt an seinem Image, wenn Züge nicht pünktlich sind. In einer idealen Welt kann der Betreiber über seine Infrastruktur zuverlässig und in hoher Qualität verfügen. Im besten Fall gibt es keinen Ausfall von Komponenten und damit auch keine Streckensperrungen mehr. Der Betreiber muss weder in starren Zyklen oder nach dem „Gießkannenprinzip“ Arbeiten ausführen noch ad hoc auf Überraschungen reagieren. Er kennt den Zustand seines Netzes so genau, dass er vorausschauend planen kann und nur die nötigen Arbeiten, basierend auf dem tatsächlichen Zustand, ausführt. Diese ideale Welt ist grundsätzlich machbar – mit den Möglichkeiten der Digitalisierung.

Seit vielen Jahren werden Lösungen für die Überwachung des Gleiszustands im Feld eingesetzt. Aber erst heute sind limitierende Faktoren für die Speicherung und vor allem für die zeitnahe Analyse und Interpretation großer Datenmengen überwunden. Wer die Daten über den aktuellen Zustand von Gleis und Weiche versteht und interpretieren kann, wird zu einem unverzichtbaren Partner für den Eigentümer der Infrastruktur – zumal das Wissen mit zunehmender Datenmenge weiter wächst.

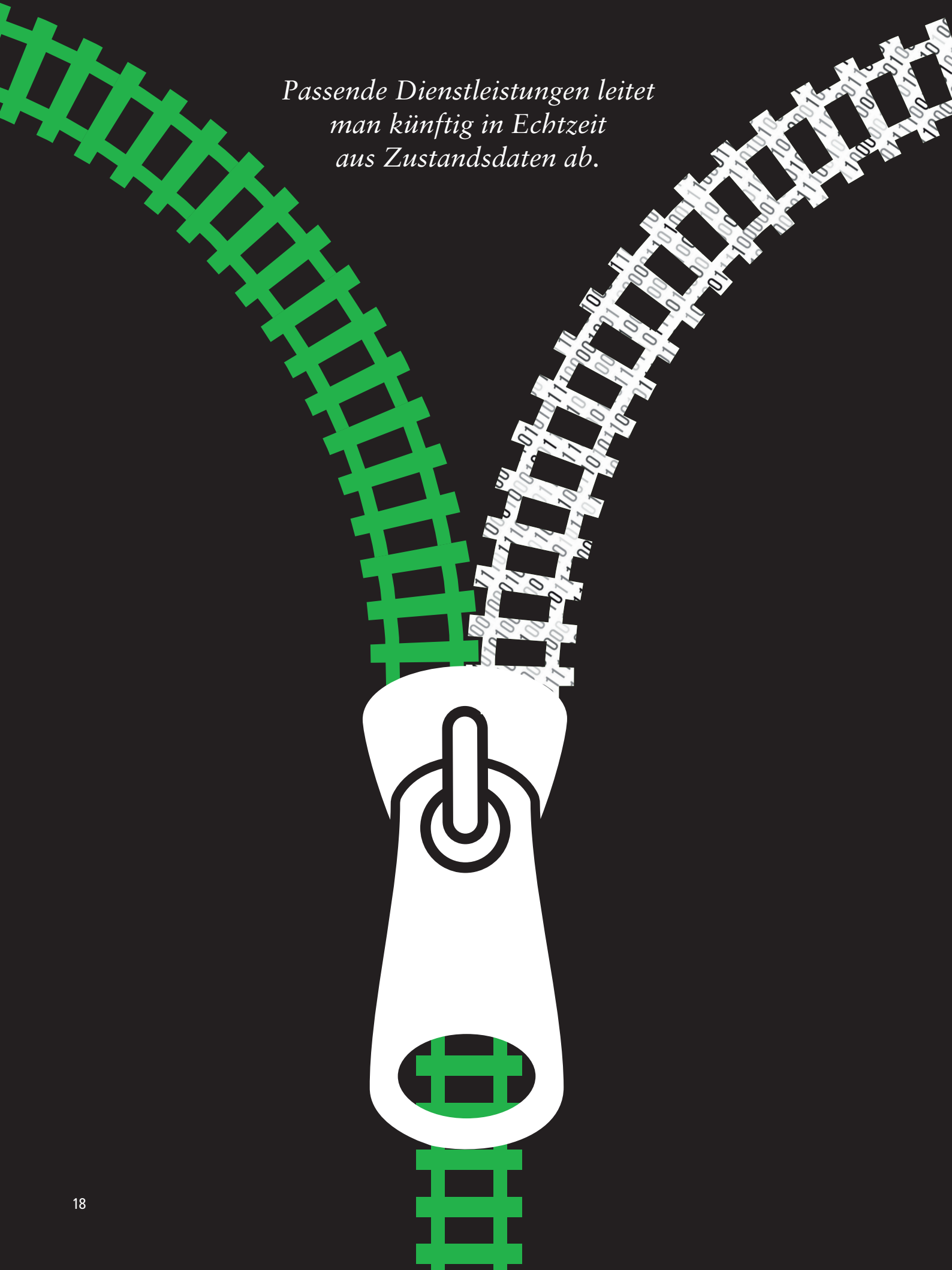
Vossloh will grundsätzlich offene Systeme bereitstellen und Mainstream-Technologie einbinden, um die Akzeptanz im Markt zu erhöhen und eine wettbewerbsfähige Markteinführungszeit zu erreichen. Einen ganzheitlichen Ansatz zum optimierten Lebenszyklusmanagement des Fahrwegs Schiene verfolgt die Software unseres Gemeinschaftsunternehmens Rhomberg Sersa Vossloh. Das Joint Venture ist spezialisiert auf die Instandhaltung von Weichen und Gleisen und bietet ein breites Spektrum an Serviceleistungen für die werterhaltende Bewirtschaftung der Infrastruktur. „MR.pro“ ist das digitale Werkzeug für das technische Instandhaltungsmanagement von kompletten Bahninfrastrukturen. Die Software bietet umfassende numerische und grafische Analysewerkzeuge zur Auswertung und Visualisierung von Zustand und Substanz der Gleisinfrastruktur. Bidirektionale Schnittstellen sichern die Anbindung an betriebswirtschaftliche Instandhaltungsmanagement- und Planungssysteme. Das System ist offen für alle Datenquellen und für alle Hersteller. MR.pro ist gewissermaßen ein Anlagengedächtnis. Die sich im Zeitablauf verändernden Bauformen und Zustandsinformationen im Gleis lassen sich damit im System exakt abbilden. Die Nutzungsdauer kann jederzeit prognostiziert und verfolgt werden.

Eine Vossloh-Eigenentwicklung ist die Smart Maintenance App: Ganz einfach und intuitiv bedienbar, ist sie als Dreh- und Angelpunkt des Instandhaltungszyklus konzipiert. Die Software interpretiert die Messdaten und leitet, unter Berücksichtigung von Kosten und Sperrpausen, Instandhaltungsszenarien ab. Der Betreiber hat dann die Wahl, ein empfohlenes Instandhaltungsszenario zu wählen oder sich Alternativen errechnen zu lassen.



*Naturkatastrophen
beherrscht niemand,
aber technisch bedingte
Betriebsunterbrechungen
gibt es in Zukunft dank
künstlicher Intelligenz
nicht mehr.*

*Passende Dienstleistungen leitet
man künftig in Echtzeit
aus Zustandsdaten ab.*



Ein virtuell nachgebildetes Netz, der Realität voraus

Die intelligente Fahrbahn von morgen wird keine standardisierte Lösung sein. Kundenanforderungen unterscheiden sich. Lösungen für die intelligente Fahrbahn werden sich entlang der dringendsten Erfordernisse und im Lauf der Zeit im Einklang mit dem Kundenbedarf entwickeln. Die Verwendung digitaler Technologie ist immer auch ein Lernprozess. Bessere Daten und Erkenntnisse über die Infrastruktur müssen in ihrem konkreten Umfeld interpretiert werden. In Anbetracht der Möglichkeiten digitaler Technologie können wir uns eine Infrastruktur vorstellen, die so smart ist und die ihren eigenen Zustand so gut kennt, dass sie automatisch Wartungsaktivitäten plant, um vorgegebene Verfügbarkeitsziele zu erreichen. Das System sollte Empfehlungen abgeben, welche Wartungsmaßnahmen durchzuführen sind und wann sie – auf Grundlage der verfügbaren Ressourcen und der auf dem Gleis verfügbaren Zeit – erfolgen sollten, um Verkehrsstörungen zu vermeiden. Vorstellbar ist auch, dass das Netz in Zukunft im Rechner einen virtuellen Zwilling hat, der auf Nutzungs- und Verschleißdaten sowie Zustandsinformationen zugreift und dann dank künstlicher Intelligenz in der Lage ist, die Entwicklung in der Realität vorauszuberechnen.

Weichen als Innovationstreiber

Als sicherheitsrelevante Bestandteile der Infrastruktur stehen Weichen seit jeher im

Zentrum der Instandhaltungsstrategie von Netzbetreibern. Eine Weichenstörung betrifft naturgemäß immer mehrere Fahrwege, was zu weitreichenden Betriebseinschränkungen im Streckennetz und gestörten Fahrzeugumläufen führen kann. Tatsächlich sind Weichen die Verursacher der meisten Verspätungen. Gleichzeitig bilden Weichen einen idealen Ausgangspunkt für die kontinuierliche Erfassung von Zustandsdaten durch Sensoren. Denn an Weichen treffen sich nicht nur Schienenwege, sondern auch signal- und leittechnische Systeme. Entsprechend hoch ist der Informationsgehalt der hier erfassten Daten. Zudem haben datenbasierte Instandhaltungslösungen für Weichen sehr schnell einen deutlichen Effekt. Deshalb sind Weichenantriebe einer der ersten Anwendungsfälle für den Vossloh-eigenen IoT-Sensor. Er ist frei konfigurierbar und kann in einem kompakten Gehäuse gleich eine ganze Reihe von Parametern erfassen. Eine Vorverarbeitung der gewonnenen Daten erfolgt bereits durch den verbauten Mikroprozessor. Die Daten werden dann an eine zentrale Cloud gesendet und können über die V-MON-Plattform von Vossloh aufbereitet und visualisiert werden.

Der entscheidende Schritt hin zu einer tatsächlich vorausschauenden Instandhaltung erfordert dann den Einsatz selbstlernender Systeme. Hat die künstliche Intelligenz erst einmal alle wesentlichen Muster erkannt, die bei der Entstehung von Störungen eine Rolle spielen, kann sie diese – im Abgleich mit aktuellen Messdaten – in zuverlässige Prognosen für jede einzelne Weiche umsetzen.

Intuitives Daten-Cockpit

Die Vossloh-Monitoringplattform V-MON, 2018 vorgestellt, vergleicht das erwartbare physikalische Verhalten der Weichenkomponenten mit den erhobenen Messdaten. Dies sind beispielsweise Stromfluss, Vibrationen, hydraulischer Druck, Stellung der Zungen Vorrichtung oder auch Umgebungsparameter wie Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Niederschläge. Anhand von Schwellenwerten und Störungsmustern werden Wartungsbedarfe im Lauf der Zeit immer zuverlässiger vorhersagbar.

Smart Maintenance

Mit der Digital Twin App von Vossloh wird die Wartung eines Weichenantriebs praktisch zum Kinderspiel. Indem er ein mobiles Gerät über die Weichenkomponente hält, erhält der Techniker ein virtuelles und sehr exaktes Abbild der realen Komponente und wird schrittweise und in Echtzeit in Form einer animierten Anleitung durch den Wartungsprozess geführt. Er kann in der App gegebenenfalls Ersatzteile bestellen und erhält vor Ort mühelos Zugriff auf Produktions- und Funktionsdaten. Dieser „digitale Zwilling“ erlaubt den Fachkräften im Gleis eine schnelle Störungsbehebung ohne langwierige Vorbereitung.



Technologie erleichtert menschliche Arbeit

Ermüdungsschäden beeinträchtigen wesentlich die Lebensdauer der Fahrbahn und damit auch die Fahrsicherheit. Weichenstörungen können Dominoeffekte im gesamten Netz auslösen. Vossloh-Anwendungen setzen neue Maßstäbe in puncto Arbeitsgeschwindigkeit und Qualität der Ergebnisse. Die 2018 vorgestellten Applikationen führen Mess- und Auswertungsdaten zusammen, bieten einen schnellen Überblick über den Zustand der Strecken, schlagen passende Maßnahmen vor oder erlauben es Wartungstechnikern, ohne weitere Vorbereitung Schäden zu erkennen und Reparaturen durchzuführen.

Dienstleistungen der Zukunft: schnell, digital angereichert

Mit innovativen Ideen verbindet Vossloh das Beste aus der analogen und der digitalen Welt, um Kunden im Ergebnis 100 Prozent Streckenverfügbarkeit anzubieten. Ein Schlüssel dazu ist Service, der nicht nur schnell vor Ort ist, sondern entweder im Fahrplan oder während der Ruhezeiten stattfindet.

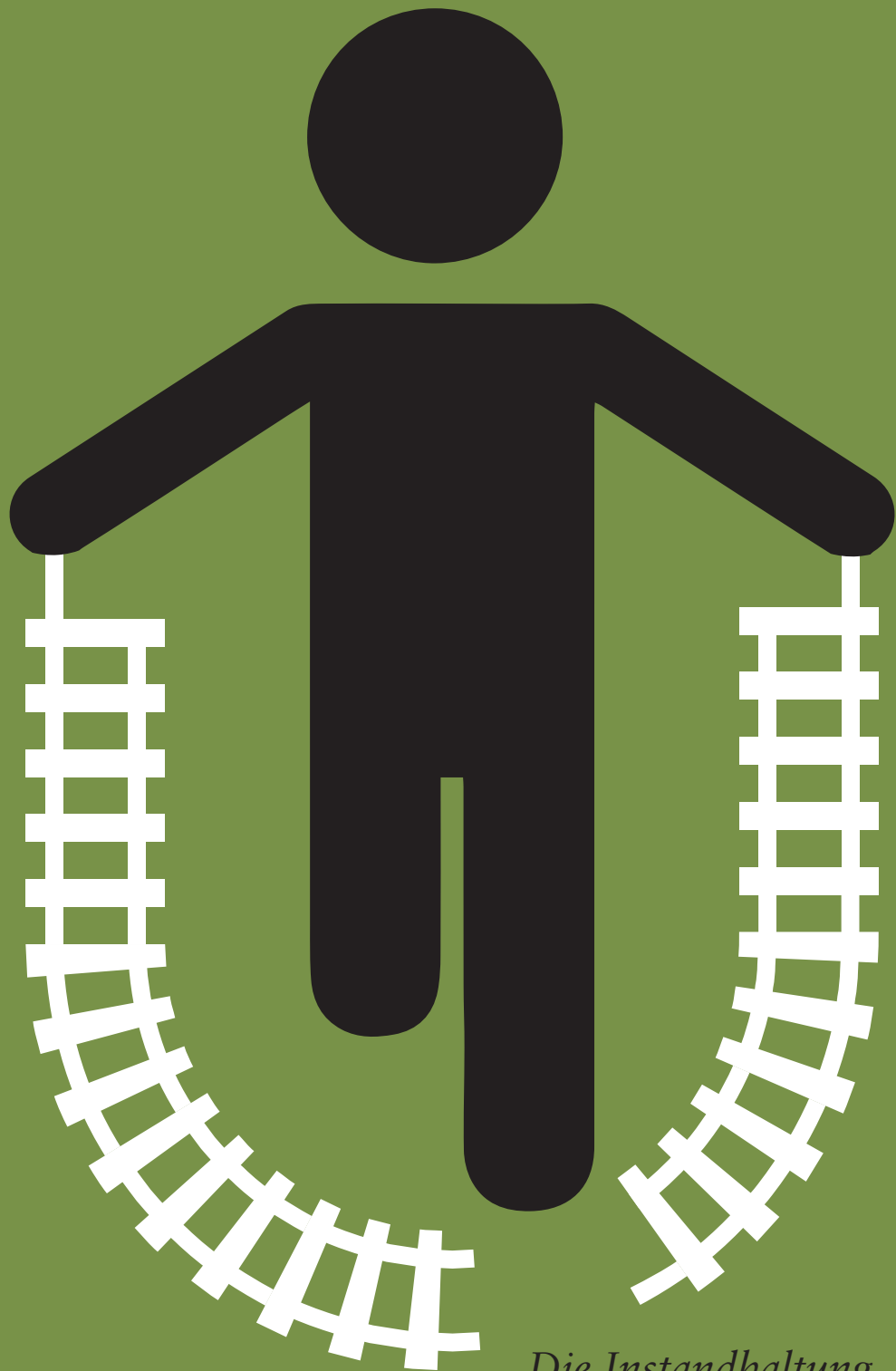
Beim Hochgeschwindigkeitsschleifen sind die Fahrzeuge so schnell, dass sie im Verkehr mitfahren können. Und wenn doch ein Schienenwechsel notwendig ist, kann Vossloh auch helfen – unter Beweis gestellt an wirklich neuralgischen Stellen, beispielsweise im Eurotunnel oder auf der hoch frequentierten 300-km/h-Strecke Köln–Frankfurt.

Dank ausgefeilter Vossloh-Logistik sind auch Weichenwechsel in Schweden binnen acht Stunden der neue Standard.

Ist die Schiene schon zu stark geschädigt, ist Schienenfräsen das Mittel der Wahl. Dadurch wird nicht nur die Lärmemission reduziert und die Sicherheit im Schienenverkehr erhöht, sondern vor allem auch die Lebensdauer der Schiene deutlich gesteigert. Deshalb hat Vossloh sein Servicegeschäft im Berichtsjahr mit der Übernahme des Schienenfräsgeschäfts von der STRABAG Rail GmbH gestärkt.

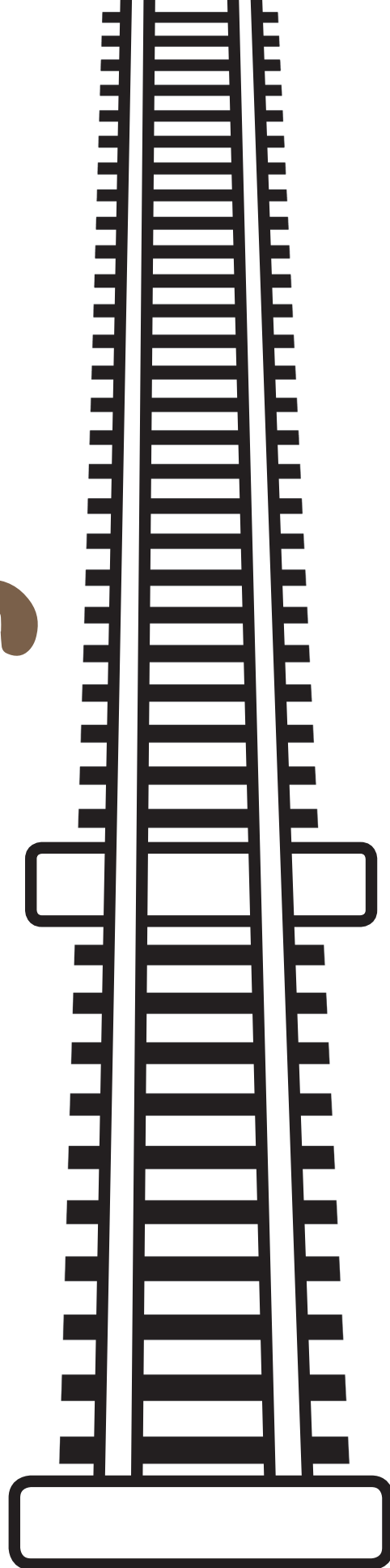
Die leichte Fräsmaschine MPM kann auf der Straße oder auf der Schiene in kürzester Zeit zum Einsatzort gebracht werden. Dennoch ist die MPM ein Kraftpaket, das einen Abtrag von bis zu zwei Millimetern pro Überfahrt erzielt. Die berührungslose Schienenabtastung per Lasertechnik ermöglicht sogar eine umfangreiche und zustandsorientierte Weichenbearbeitung. Auch wichtig für den Einsatz in nächtlichen Pausen: Der Fräsvorgang selbst ist mit weniger als 78 dB(A) recht leise, sodass Anwohner kaum gestört werden.

Die Smart Maintenance App ergänzt digitalisierte Prozesse: Vossloh-Bearbeitungsmaschinen werden als Diagnosefahrzeuge genutzt, um den Schienenzustand ohne Sperrung im laufenden Fahrplan zu vermessen. Die Diagnosedaten werden direkt in die App eingespeist; mit jedem Instandhaltungszyklus wächst die Datenbasis für Bearbeitungsempfehlungen. Der Auftrag für Schienendienstleistungen kann direkt aus der App erfolgen.



*Die Instandhaltung
im Gleis wird
kinderleicht
und intuitiv.*

*Für Anwohner ist der
Staubsauger künftig lauter
als die Vorbeifahrt
eines Zuges.*



Lärmbekämpfung erfordert profundes Verständnis der Fahrbahn

Lärm und Vibrationen beeinträchtigen die Menschen vor allem in urbanen Ballungsräumen – und trüben damit die eigentlich überlegene Umweltbilanz des Verkehrsträgers Schiene. Deshalb umfasst das Streben nach maximaler Verfügbarkeit schienengebundener Infrastruktur immer auch den entschlossenen Kampf gegen Lärm. Denn Lärm hemmt Streckennutzung und Streckenausbau, macht krank und verursacht hohe Kosten.

Vossloh setzt mit seinen Lösungen gegen Lärm und Vibrationen an der Quelle an: im Gleis. Die durch den Bahnverkehr emittierten Frequenzen bewegen sich in einem eher tiefen Bereich. Das heißt, der Mensch nimmt sie teils auch körperlich wahr – jeder kennt das von Basslautsprechern. Die Schienenbefestigung erfüllt eine wichtige Funktion bei der Dämpfung von Körperschall. Durch die elastischen Spannklemmen sowie insbesondere durch Zwischenlagen aus dem Vossloh-Werkstoff *cellentic* werden Vibrationen wirksam gedämpft. *cellentic* ist ein hochflexibles Elastomer aus Vossloh-Produktion, das sich darüber hinaus durch überragendes Temperatur-, Alterungs- und Witterungsverhalten auszeichnet. In städtischen Netzen kann Vossloh dämpfende Befestigungen des Typs DFF 336 einsetzen. Die neueste Generation hat einen aus Kunststoff bestehenden Systemrahmen, die mit Polymer ummantelte Grundplatte verbessert zusätzlich die Dämpfung. Durch den Einsatz von Schwellensohlen und die Dämpfung des Schienenstegs kann der Schallpegel weiter reduziert werden. Beim

Einsatz der Vossloh-Flüsterweiche, erstmalig in Shanghais U-Bahn, haben chinesische Wissenschaftler die signifikante Verringerung der Vibrationen nachgewiesen. In die Flüsterweiche werden zudem Herzstücke mit speziellem Design eingebaut, die Stöße beim Überfahren minimieren. In der Stadt kommen zur Gleislagerung darüber hinaus Kammerfüllelemente zum Einsatz. Sie sollen die Schiene in erster Linie elektrisch isolieren. Willkommener Nebeneffekt: Die Schiene wird auch akustisch isoliert.

Je gepflegter Schienen und Räder sind, desto weniger Lärm und Vibrationen werden durch den Rad-Schiene-Kontakt selbst erzeugt. Mit dem High Speed Grinding von Vossloh lässt sich auch ein wirksamer Akustikschliff realisieren. Er reduziert Schienenlärm um bis zu zehn Dezibel. Das nimmt der Mensch als Halbierung wahr! Ob die eingesetzten Schienenfahrzeuge gepflegte Räder haben, wird man mit zunehmender Nutzung von Sensorik im Gleis künftig gut nachvollziehen und dokumentieren können.

Der Kampf gegen Lärm und Vibrationen war einer der Schwerpunkte der Vossloh-Präsentation auf der InnoTrans 2018 und dort unter der „Sound-Dusche“ sogar physisch erlebbar. In der Fahrbahn minimieren hochelastische Schienenbefestigungssysteme von Vossloh sowie Zwischenlagen aus *cellentic* Vibrationen und Körperschall direkt an der Quelle. Schon heute muss die Vorbeifahrt eines Zuges mit glatten gepflegten Rädern auf einer Schiene mit Akustikschliff keinen höheren Schallpegel als etwa 75 Dezibel erzeugen. Das entspricht beispielsweise der Vorbeifahrt eines Pkw, Kantinenlärm oder einer Waschmaschine beim Schleudern.

Leise Schiene

Die Fräsmaschine Multi-Purpose Milling (MPM) feierte auf der InnoTrans 2018 Weltpremiere. Zuge schnitten auf die Bedürfnisse des Nahverkehrs, eignet sie sich ebenso für die flexible Hot-Spot-Bearbeitung auf Vollbahnstrecken. Mit ihren kompakten Abmessungen und dem geringen Gewicht von nur 16 Tonnen ist sie äußerst variabel einsetzbar. Sie kann per Lkw oder Flachwagen sehr schnell zum Einsatzort transportiert werden. Eine so aufbereitete, gepflegte Schiene ist übrigens auch eine leise Schiene.



Smarte Fabrik

2018 fiel der Startschuss für die Fabrik der Zukunft in Werdohl, eine ultra-moderne Fertigung für Schienenbefestigungssysteme. Die Produktion wird weiter automatisiert, die Durchlaufzeit für Spannklemmen verringert sich um 50 Prozent. Auch Lieferzeiten werden kürzer, weil zusätzliche Komponenten aus Vossloh-Eigenfertigung kommen. Mit der Fabrik der Zukunft profitieren Vossloh-Kunden dank digitalisierter Prozesse von einem völlig neuen und exzellenten Serviceniveau.

Gutes Klima

Mit zwei Leuchtturmprojekten realisiert Vossloh derzeit die Produktion der Zukunft – im Stammwerk für Schienenbefestigungen in Werdohl sowie in der Gießerei für Kreuzungsherzstücke im französischen Outreau. Der erste von zwei Teilabschnitten in Outreau wurde bereits 2018 feierlich eingeweiht. Moderne Arbeitsplätze mit höchsten Standards für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz stehen ganz oben auf der Agenda. Für eine nachhaltigere Produktion steht die Steigerung der Energieeffizienz ebenso im Fokus wie der verstärkte Einsatz alternativer Energien. Der Standort Werdohl hat es sich zum Ziel gesetzt, in 20 Jahren jede Spannklemme in der Produktion CO₂-neutral zu verarbeiten. Die Maßnahmen sind schon heute umfangreich: effizienteste Brennertechnik, bestmögliche Isolierung der Ofenanlagen, optimale Abwärmenutzung, Lebenszyklusanalyse, CO₂-Monitoring sowie die aktive Einbeziehung der Mitarbeiter am Standort. Nächstes Ziel für den Zeitraum 2017 bis 2020: minus 30 Prozent CO₂.

Industrielle Höchstleistung

Forscher gehen davon aus, dass der zunehmende Einsatz von Robotern und künstlicher Intelligenz in der Produktion die Produktivität so weit steigern könnte, dass der Kostenvorteil der Fertigung in sogenannten Niedriglohn-Ländern ausgeglichen werden kann. Die Fertigung in der Fabrik der Zukunft in Werdohl wird bis 2021 durch geradlinige Abläufe, neue Technologien und einen deutlich höheren Automatisierungsgrad in der Spannklemmen-Produktion optimiert.

Mit den Verbesserungen bei Vossloh beschleunigen sich auch die Weiterverarbeitungsprozesse beim Kunden, was wiederum zu einer Steigerung seiner Wirtschaftlichkeit beiträgt. Neben der traditionellen Fertigung von Spannklemmen werden künftig auch Kunststoffkomponenten sowie die *cellentic*-Komponenten für die Schienenbefestigungen am Standort hergestellt. Außerdem werden am Vossloh-Stammsitz immer wieder neue innovative Produkte und Konzepte entwickelt. So können wir unserer qualifizierten Belegschaft auch langfristig neue Perspektiven eröffnen, sie weiterentwickeln und so im Unternehmen halten.

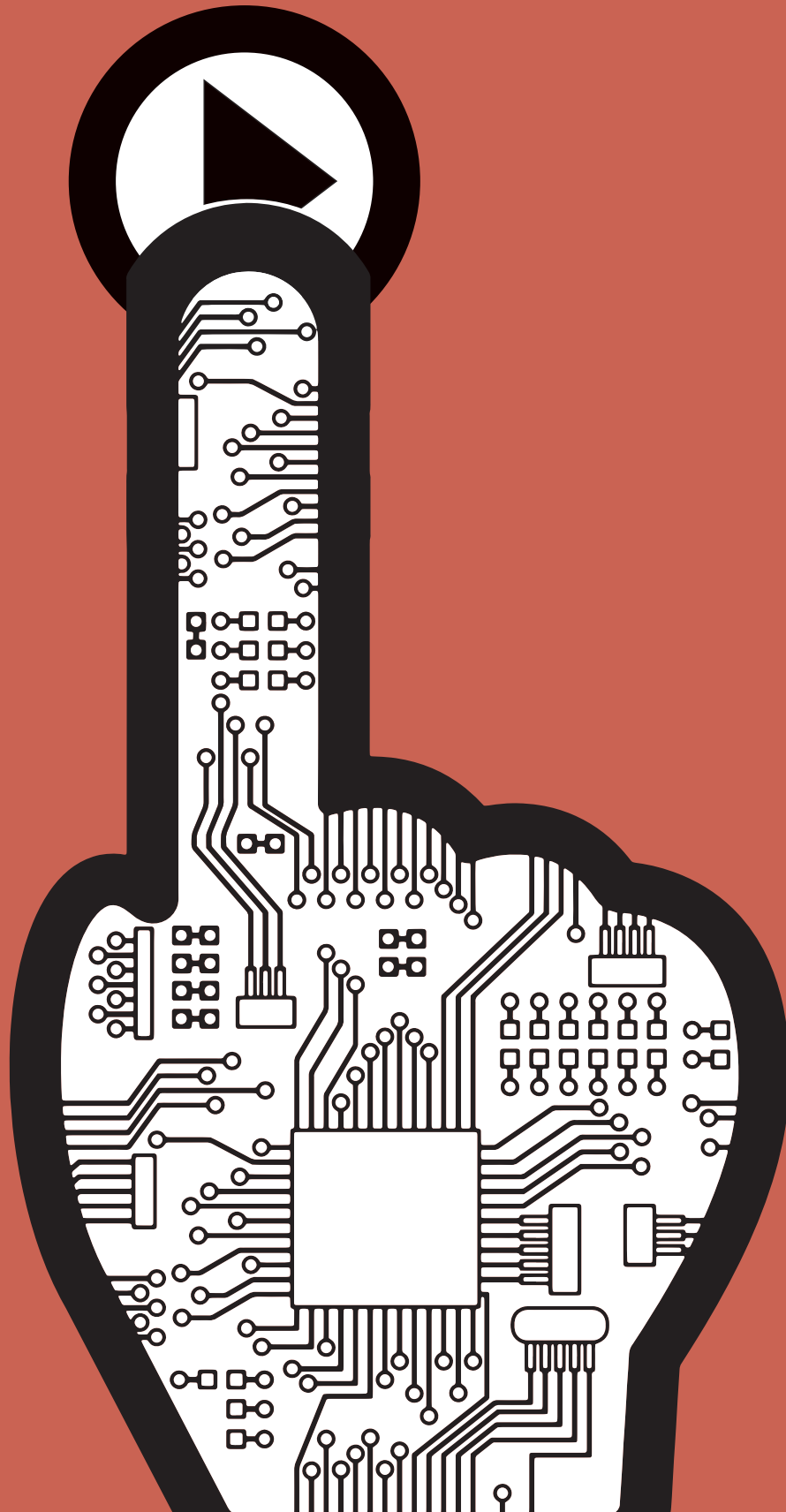
Die Fabrik der Zukunft in Werdohl entsteht neben unserem 2011 eingeweihten Technologiezentrum. Die räumliche Nähe wird dazu führen, dass innovative Technologien entwickelt werden, die dann in einem zweiten Schritt auch multiplizierbar sind, also an anderen Standorten weltweit genutzt werden können.

Der Ausbau der Wertschöpfungstiefe verkürzt die Lieferkette erheblich, und die Reaktionszeit in Projekten wird beschleunigt. Begleitet wird der Umbau von der Einführung digitaler Prozesse: E-Commerce, Prozesskontrolle, Automatisierungstechnik, Verfolgbarkeit einschließlich Online-Bereitstellung von Qualitätsdaten. Schließlich wird die Rückkopplung von Daten und Analysen aus der Zustandsüberwachung der Infrastruktur in Zukunft wichtige Impulse für die Entwicklung neuer Produktideen und -designs sowie künftiger Funktionserweiterungen liefern.



*Unsere Produktion der Zukunft
ist nah am Kunden, liefert schnell
und schont das Klima.*

Projekt Zukunft.



Zukunft begreifen. Zukunft gestalten.

Der Ausbau der Infrastruktur kostet viel Zeit und Geld. Aber am nachhaltigen Verkehrsträger Schiene führt kein Weg vorbei. Allein die Vorteile bei der Transportkapazität im Verhältnis zur benötigten Verkehrsfläche sind enorm. Umso wichtiger ist es, vorhandene Strecken zu 100 Prozent verfügbar zu machen – zu vertretbaren Kosten. Das Zusammenspiel langlebiger und wartungsarmer Komponenten mit den Möglichkeiten der Digitalisierung eröffnet bereits heute alle Chancen, die Fläche allmählich zu durchdringen und schließlich langfristig ans Ziel zu kommen. Präventive Schienepflege, moderne Sensorik zur Fahrbahnüberwachung, unterstützende und lernende Applikationen, hochmobile vernetzte Instandhaltungsmaschinen und viele weitere Technologien stehen bereit. Auch wenn die Bahnindustrie erst vor wenigen Jahren begonnen hat, ihre Datenschätze zu heben – dieser wichtige Prozess hin zur unumgänglichen Überwachung und Diagnose des Streckenzustands hat jetzt schnell Fahrt aufgenommen.

Mit der zunehmenden Menge der Zustandsdaten wird es von entscheidender Bedeutung sein, aus dieser Datenflut relevante Informationen zu gewinnen.

Der Schlüssel ist das Wissen um den Fahrweg Schiene. Analog zur Vielfalt des Produkt- und Dienstleistungsangebots verfügt Vossloh über ein einzigartig breit angelegtes Wissen um alle Bestandteile der Fahrbahn unter einem Dach. Mit dieser Fähigkeit sind wir erste Wahl als Ansprechpartner für die Netzbetreiber. Mit unserem Geschäftsmodell werden wir in der Lage sein, die Bedürfnisse des Betreibers maßgeschneidert und von A bis Z zu erfüllen: von langlebigen und wartungsarmen Produkten und Lösungen über die reine Bereitstellung von Daten und das Verstehen und Auswerten bis zur Empfehlung und tatsächlichen Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen.

„The Smart Rail Track by Vossloh“ ist unsere bereits heute sehr konkrete Vision der intelligenten Fahrbahn, die einen störungsfreien Betrieb ermöglicht und die Lebensdauer der Infrastruktur verlängert. Freie Fahrt, pünktliche Züge, sicherer und leiser Betrieb – so stellen wir uns die Zukunft vor, die wir schon heute gestalten.



*Ulrich M. Harnacke,
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender*

Aufsichtsrat der Vossloh AG

Dr.-Ing. Volker Kefer (bis 4. März 2019), Vorsitzender,
ehemaliger stellvertretender Vorstandsvorsitzender
der Deutsche Bahn AG, Erlangen

Ulrich M. Harnacke, stellvertretender Vorsitzender,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Mönchengladbach

Prof. Dr. Anne Christine d’Arcy (seit 9. Mai 2018),
Universitätsprofessorin für Corporate Governance
und Management Control, Wien

Dr. Bernhard Düttmann (seit 9. Mai 2018),
selbstständiger Unternehmensberater und interimistisches
Mitglied des Vorstands der Ceconomy AG, Meerbusch

Andreas Kretschmann, Sozialversicherungsfach-
angestellter, Betriebsratsvorsitzender der Vossloh
Fastening Systems GmbH, Neuenrade

Dr.-Ing. Wolfgang Schlosser (bis 9. Mai 2018),
Unternehmensberater und ehemaliges Mitglied der
Geschäftsführung der Knorr-Bremse Systeme für
Schienenfahrzeuge GmbH, Puchheim

Michael Ulrich, Maschinenschlosser, Betriebsratsvorsitzender
der Vossloh Locomotives GmbH und Vorsitzender des
Europäischen Betriebsrats und des Konzernbetriebsrats, Kiel

Ursus Zinsli (bis 9. Mai 2018), Vizepräsident des
Verwaltungsrats der Furrer + Frey AG und ehemaliger
Geschäftsführer der Scheuchzer SA, Saint-Sulpice
(Kanton Vaud, Schweiz)

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

auch im Geschäftsjahr 2018 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen, die Arbeit des Vorstands kontinuierlich überwacht und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Vossloh AG und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und -entwicklung und der Compliance unterrichtet. Dies umfasste auch Informationen über Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen sowie Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung.

Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands eingehend diskutiert und die in diesen Berichten geschilderte wirtschaftliche Lage sowie die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, der einzelnen Geschäftsbereiche beziehungsweise -felder und der wichtigen Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland plausibilisiert und mit dem Vorstand erörtert. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden und konnte sich dabei jeweils von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund gesetzlicher Regelungen, der Satzung oder der Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, prüften die Mitglieder des Aufsichtsrats die Beschlussvorlagen und erteilten die erforderlichen Zustimmungen.

Über bedeutende Vorgänge wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Vorstands statt. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt informiert.

Schwerpunkte der Sitzungen

Der Aufsichtsrat kam im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen am 21. März, 8. Mai, 28. September und 26. November zusammen. Die Aufsichtsratsmitglieder haben an allen ordentlichen Aufsichtsratssitzungen vollzählig teilgenommen. Außerordentliche Sitzungen fanden am 14. Februar, 9. Mai, 25. Juli sowie 10. und

19. Dezember 2018 statt. Die Mitglieder des Vorstands haben an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nichts anderes bestimmt hatte.

Aufsichtsrat und Vorstand befassten sich auch im vergangenen Jahr in allen Sitzungen eingehend mit der weitgehend abgeschlossenen Fokussierung der Gesellschaft auf den Bereich Bahninfrastruktur und der Weiterentwicklung des Vossloh-Konzerns. In allen Sitzungen berichtete der Vorstand darüber hinaus zur Geschäftslage mit detaillierten Informationen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern sowie zu Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung und wesentlichen Geschäftsführungsmaßnahmen. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat laufend mit dem Stand der behördlichen und zivilrechtlichen Verfahren im Zusammenhang mit früheren wettbewerbswidrigen Absprachen, Compliance-Themen sowie der Weiterentwicklung des Vossloh-Compliance-Management-Systems. In den einzelnen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat darüber hinaus schwerpunktmäßig mit folgenden Themen:

In der außerordentlichen Sitzung am 14. Februar 2018 beriet sich der Aufsichtsrat ganztägig zur Strategie des Vossloh-Konzerns einschließlich insbesondere der Möglichkeiten und Planungen für organisches und anorganisches Wachstum. Ein besonderer Fokus lag auf digitalen Technologien und dem Thema Smart Rail Track. Daneben war auch die Kapitalmarktkommunikation von Vossloh Gegenstand der Sitzung.

Die Bilanzsitzung am 21. März 2018 hatte insbesondere den Jahres- und Konzernabschluss 2017 sowie die Tagesordnung und die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung am 9. Mai 2018 zum Gegenstand. Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit Vossloh Locomotives und dem Status der geplanten Veräußerung sowie dem Thema Innovationen. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse der 2017 von KPMG durchgeführten Prüfung zur Angemessenheit und Wirksamkeit des Vossloh-Compliance-Management-Systems sowie die Ergebnisse der Effizienzprüfung der Aufsichtsratsstätigkeit besprochen.

Am 8. Mai 2018 standen neben den Regelberichtsthemen und Vossloh Locomotives unter anderem zwei Investitionsvorhaben auf der Agenda. Vossloh investiert im Zusammenhang mit einem gewonnenen Rahmenliefervertrag mit dem kanadischen Bahnbetreiber Canadian National in ein neues Schwellenwerk in British Columbia und baut hierfür auch den Weichenproduktionsstandort in Memphis/Tennessee aus. Der Aufsichtsrat gab das Vorhaben nach sorgfältiger Beratung frei. Ebenfalls diente der Termin der Vorbesprechung der Hauptversammlung.

In der konstituierenden, außerordentlichen Sitzung am 9. Mai 2018 im Anschluss an die Hauptversammlung wurden Herr Dr.-Ing. Kefer zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herr Harnacke zu seinem Stellvertreter sowie die Mitglieder der einzelnen Ausschüsse gewählt.

Am 25. Juli 2018 befasste sich der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung eingehend mit der Akquisition des australischen Marktführers für Betonschwellen, Austrak Pty Ltd. Der Erwerb hat für Vossloh in Kombination mit dem bestehenden Geschäft in Australien hohe strategische Bedeutung. Nach sorgfältiger Prüfung stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb zu. Ferner gab der Aufsichtsrat eine Kapitalerhöhung bei dem chinesischen Joint-Venture zur Weichenproduktion in Wuhu frei.

In der Sitzung am 28. September 2018 stimmte der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung und Diskussion unter anderem dem Vorschlag des Vorstands zum weiteren Ausbau des im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions gebündelten Servicegeschäfts durch Übernahme des Schienenfräsengeschäfts von der STRABAG Rail GmbH zu. Mit der Akquisition wird das Schienen- und Weichenbearbeitungsgeschäft von Vossloh gestärkt und Vossloh Rail Services weiter konsequent zu einem ganzheitlich aufgestellten Instandhaltungsanbieter ausgebaut. Neben der Diskussion weiterer M&A-Themen nahm der Aufsichtsrat darüber hinaus eine Anpassung der Geschäftsordnung für den Vorstand vor.

In seiner letzten ordentlichen Sitzung des Jahres am 26. November 2018 widmete sich der Aufsichtsrat eingehend der Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie der Planung für die Jahre 2019 bis 2021. Dem Budget für 2019 stimmte der Aufsichtsrat nach intensiver Prüfung und Diskussion mit dem Vorstand zu. Weitere Tagesordnungspunkte waren M&A-Themen einschließlich des geplanten Verkaufs von Vossloh Locomotives, das Ausschreibungs- und Auswahlverfahren für die Abschlussprüfung 2019 sowie die Verabschiedung der Entsprechenserklärung 2018 zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

Am 10. und 19. Dezember 2018 fanden zudem zwei außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt, in denen sich der Aufsichtsrat eingehend mit einem möglichen Akquisitionsvorhaben und in diesem Kontext auch mit der strategischen Ausrichtung der einzelnen Geschäftsfelder befasste. An beiden außerordentlichen Sitzungen nahm Herr Dr.-Ing. Kefer aufgrund eines möglichen Interessenkonflikts durch seine Beratungstätigkeit für einen Wettbewerber im Bereich der erwogenen Akquisition vorsorglich nicht teil.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet: den Personalausschuss, den Prüfungsausschuss sowie den Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse befassen sich konzentriert mit den ihnen jeweils zugewiesenen Themen und bereiten bei Bedarf Entscheidungen für die Sitzungen des Plenums vor. Soweit gesetzlich zulässig, hat der Aufsichtsrat den Ausschüssen in bestimmten Fällen auch Entscheidungsbefugnisse übertragen. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten in der der jeweiligen Ausschusssitzung nachfolgenden Sitzung des Gesamtaufichtsrats über relevante

Themen und Diskussionsergebnisse. Die Protokolle über die Sitzungen des Prüfungsausschusses werden dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats zur Verfügung gestellt.

Im Geschäftsjahr 2018 kam der Prüfungsausschuss wie im Vorjahr zu sechs Sitzungen zusammen. An allen Prüfungsausschusssitzungen haben alle Mitglieder vollzählig teilgenommen. Der Vorstand ist bei den Sitzungen in der Regel vollständig zugegen. Darüber hinaus nehmen an den Sitzungen zumeist Vertreter des Abschlussprüfers sowie die Bereichsleiter Rechnungswesen, Controlling und Recht & Compliance teil.

Wesentliche Schwerpunkte der Tätigkeit des Prüfungsausschusses sind unter anderem die Prüfung der Rechnungslegung des Unternehmens sowie des vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschlusses, des Zusammengefassten Lageberichts, des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) und des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzgewinns.

Auf Grundlage der Berichte des Abschlussprüfers über die Prüfung der Jahresabschlüsse von Vossloh AG und Vossloh-Konzern sowie des Zusammengefassten Lageberichts hat der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 21. März 2018 nach eingehender Erörterung in Anwesenheit des Abschlussprüfers entschieden, dem Aufsichtsrat die Billigung des Konzernabschlusses, des Jahresabschlusses der Vossloh AG sowie des Zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2017 vorzuschlagen. In seinen Sitzungen am 25. April, 31. Juli und 23. Oktober 2018 erörterte der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand den Halbjahresfinanzbericht und die Quartalsmitteilungen vor deren Veröffentlichung.

In die Zuständigkeit des Prüfungsausschusses fallen ferner die Beziehungen der Gesellschaft zum Abschlussprüfer. Der Ausschuss hat dem Aufsichtsrat am 21. März 2018 den Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers unterbreitet und nachfolgend die Erteilung des Prüfungsauftrags an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer vorgenommen sowie die Prüfungsschwerpunkte und die Vergütung des Abschlussprüfers festgelegt. Ferner überwachte der Ausschuss die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Die Beauftragung des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsaufträgen unterliegt grundsätzlich einer vorherigen Zustimmungspflicht des Prüfungsausschusses. Wesentliche Aufgabe des Prüfungsausschusses im abgelaufenen Geschäftsjahr war darüber hinaus im Auftrag des Aufsichtsrats die Vorbereitung und Durchführung eines Ausschreibungs- und Auswahlverfahrens zur Wahl eines geeigneten Abschlussprüfers für Gesellschaft und Konzern für das Geschäftsjahr 2019. Hierzu hat der Prüfungsausschuss im Juli 2018 ein Ausschreibungs- und Auswahlverfahren im Einklang mit den EU-Regeln initiiert, Angebote eingeholt, mit den in Betracht kommenden Wirtschaftsprüfern gesprochen und die Bedingungen einer Beauftragung verhandelt. Dem Gesamtaufichtsrat hat der Prüfungsausschuss am 26. November 2018 die Ergebnisse des Ausschreibungs- und

Auswahlverfahrens vorgestellt und eine begründete Empfehlung für den Wahlvorschlag an die Hauptversammlung für den Abschlussprüfer 2019 unterbreitet.

In allen seinen Sitzungen hat sich der Prüfungsausschuss darüber hinaus mit den wesentlichen Risiken sowie Rechts- und Compliance-Themen befasst. Der Prüfungsausschuss diskutierte mit dem Vorstand eingehend die im Konzern identifizierten Hauptrisiken sowie die Notwendigkeit und Angemessenheit der gebildeten Risikovorsorgen, insbesondere auch für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit früheren wettbewerbswidrigen Absprachen. Ferner setzte sich der Prüfungsausschuss laufend und intensiv mit Compliance-Themen auseinander und ließ sich umfassend über diesbezüglich relevante Sachverhalte, deren Behandlung sowie die laufende Überprüfung und Verbesserung des Compliance-Management-Systems von Vossloh informieren. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss eingehend mit dem internen Kontrollsystem des Unternehmens. In der Sitzung am 26. November 2018 berichtete unter anderem die Interne Revision an den Prüfungsausschuss.

Der Nominierungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2018 einmal getagt. Gegenstand der Sitzung am 21. März 2018 war die Vorbereitung der Wahlvorschläge für die Aufsichtsratswahlen durch die Hauptversammlung am 9. Mai 2018. Der Personalausschuss tagte im Jahr 2018 nicht. Die insoweit relevanten Themen wurden im Plenum besprochen und verabschiedet.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Im Aufsichtsrat hat es im Berichtsjahr Veränderungen gegeben. Herr Dr.-Ing. Schlosser sowie Herr Zinsli verzichteten aufgrund der bestehenden Altersgrenze von in der Regel 70 Jahren auf eine erneute Kandidatur. Die Hauptversammlung hat am 9. Mai 2018 auf Vorschlag des Aufsichtsrats Frau Prof. Dr. d'Arcy sowie Herrn Dr. Düttmann zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner wie auch der Arbeitnehmer wurden 2018 jeweils für eine weitere Amtszeit gewählt. In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung im Anschluss an die Hauptversammlung wurden Herr Dr.-Ing. Kefer in seinem Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats und Herr Harnacke als sein Stellvertreter bestätigt. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern, Herrn Dr.-Ing. Schlosser und Herrn Zinsli, für ihre langjährige, kompetente und engagierte Unterstützung im Aufsichtsrat.

Im Vorstand gab es im Berichtsjahr keine Veränderung.

Nach Ablauf des Berichtsjahrs hat Herr Dr.-Ing. Kefer am 4. März 2019 sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats aus persönlichen Gründen niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr.-Ing. Kefer für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Herr Harnacke hat als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender seitdem die Aufgaben des Aufsichtsratsvorsitzenden übernommen.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat misst der Sicherstellung einer guten Corporate Governance große Bedeutung zu. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 26. November 2018 mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und gemeinsam mit dem Vorstand die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht wurde (vgl. auch Seite 35 des Geschäftsberichts). Die Vossloh AG entspricht sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017. Details zur Corporate Governance der Gesellschaft können der Erklärung zur Unternehmensführung und dem Corporate-Governance-Bericht (Seiten 32 bis 36 des Geschäftsberichts) entnommen werden.

Jahres- und Konzernabschluss 2018

Der Jahresabschluss für die Vossloh AG nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften, der Konzernabschluss nach den in der EU anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und der Zusammengefasste Lagebericht für die Vossloh AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2018 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung am 9. Mai 2018 zum Abschlussprüfer gewählten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Sitz Berlin, Niederlassung Düsseldorf, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Dabei stellte der Abschlussprüfer auch fest, dass der Vorstand die in § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikoüberwachungssystems in geeigneter Form getroffen hat und das System geeignet ist, bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Darüber hinaus wurde der vom Vorstand aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer hat den folgenden Bestätigungsvermerk für den Bericht erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Abschlussunterlagen einschließlich der nichtfinanziellen Konzernenerklärung (§ 315b HGB) und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats am 27. März 2019 ausgehändigt. Die Abschlussprüfer berichteten in

dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und erteilten ergänzende Auskünfte. Der Aufsichtsrat erörterte nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und in Gegenwart der Abschlussprüfer umfassend alle im Zusammenhang mit diesen Unterlagen aufgetretenen Fragen. Dabei haben die Abschlussprüfer auch über das Risikomanagementsystem im Vossloh-Konzern berichtet. Die Abschlussprüfer haben zudem die sonstigen Informationen, zu denen unter anderem die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, die Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht und die nichtfinanzielle Konzernenerklärung (§ 315b HGB) gehören, gelesen und gewürdigt und haben keine wesentliche falsche Darstellung festgestellt. Zudem hat der Aufsichtsrat eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einer freiwilligen inhaltlichen Prüfung der nichtfinanziellen Konzernenerklärung (§ 315b HGB) beauftragt, die keine Einwendungen ergeben hat.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Zusammengefassten Lagebericht der Vossloh AG und des Vossloh-Konzerns für das Geschäftsjahr 2018, den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen einschließlich der Schlusserklärung des Vorstands, die nichtfinanzielle Konzernenerklärung (§ 315b HGB) sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde damit festgestellt. Dem Zusammengefassten Lagebericht, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 289a Abs. 1 und 315a Abs. 1 HGB, sowie dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen stimmte der Aufsichtsrat zu. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns 2018, der die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,00 € je dividendenberechtigte Aktie vorsieht, hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vossloh-Konzerns für ihren engagierten und erfolgreichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Werdohl, den 27. März 2019

Der Aufsichtsrat
Ulrich M. Harnacke
Stellvertretender Vorsitzender

Erklärung zur Unternehmensführung/ Corporate-Governance-Bericht

Die nachfolgende Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f Abs. 1 und 315d HGB schließt zugleich den Corporate-Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) ein.

Leitungs- und Kontrollstruktur

Die Vossloh AG unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktien-, Kapitalmarkt- und Mitbestimmungsrechts sowie den Regelungen der eigenen Satzung. Wie alle deutschen Aktiengesellschaften besitzt die Vossloh AG eine dualistische Leitungs- und Überwachungsstruktur, die sich in den beiden Organen Vorstand und Aufsichtsrat widerspiegelt. Die Hauptversammlung ist für wesentliche Grundsatzentscheidungen in der Aktiengesellschaft zuständig. Alle drei Organe sind dem Wohle des Unternehmens und den Interessen der Aktionäre verpflichtet.

Vorstand

Die drei Mitglieder des Vorstands leiten das Unternehmen gemeinsam in eigener Verantwortung. Herr Andreas Busemann ist als Vorstandsvorsitzender neben der Koordinierung der Arbeit der Vorstandsmitglieder für die Bereiche Personal, M&A und Unternehmensentwicklung sowie Innovation & Entwicklung verantwortlich. Darüber hinaus betreut er die Fokusbereiche Nordamerika und Russland. Herr Oliver Schuster verantwortet als Finanzvorstand die Bereiche Rechnungswesen, Controlling, Treasury, Steuern, Interne Revision, Recht, Compliance, IT, Media Relations, Marketing Kommunikation und Investor Relations. Herr Volker Schenk zeichnet für die Bereiche Vertrieb, Verbände und EHS/Nachhaltigkeit verantwortlich und betreut darüber hinaus die Fokusbereiche Westeuropa und China. Zusätzlich sind die Mitglieder des Vorstands in den einzelnen Geschäftsbereichen operativ tätig. Herr Busemann verantwortet die Geschäftsbereiche Core Components und Transportation, Herr Schuster den Geschäftsbereich Lifecycle Solutions und Herr Schenk den Geschäftsbereich Customized Modules.

Die Arbeit innerhalb des Vorstands wird durch die Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt. Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. In allen wesentlichen Fragen entscheidet der gesamte Vorstand. Mögliche Interessenkonflikte werden dem Aufsichtsrat unverzüglich offengelegt und den anderen Vorstandsmitgliedern zur Kenntnis gebracht. Nebentätigkeiten oder die Übernahme von externen Aufsichtsratsmandaten bedürfen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats.

Weitere Informationen zu den Mitgliedern des Vorstands der Vossloh AG finden sich auf Seite 154 dieses Geschäftsberichts.

Für die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat zuständig. Dabei beachtet der Aufsichtsrat die in den Vorgaben des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst bestimmten Zielgrößen sowie die in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat festgelegte Altersgrenze für Vorstandsmitglieder. Ein weiter gehendes Diversitätskonzept, etwa mit Anforderungen zum Berufs- und Bildungshintergrund, besteht für den Vorstand auch in Anbetracht der Größe des Vorstands der Vossloh AG nicht. Der Auswahl der Vorstandsmitglieder geht ein systematischer Suchprozess voraus, bei dem neben einer Vielzahl weiterer Aspekte in erster Linie Kompetenz und Persönlichkeit im Vordergrund stehen.

Die Vossloh AG hat für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem Selbstbehalt abgeschlossen, der 10 % des Schadens bis zum Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des jeweiligen Mitglieds beträgt.

Aufsichtsrat

Der gemäß § 10 Abs. 1 Satz 1 der Satzung aus sechs Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat ist nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes und des Aktiengesetzes zusammengesetzt. Er besteht zu zwei Dritteln aus Anteilseigner- und zu einem Drittel aus Arbeitnehmervertretern. Entsprechend den Empfehlungen des DCGK wurden die Vertreter der Anteilseigner einzeln gewählt. Die Amtszeiten aller aktuellen Aufsichtsratsmitglieder enden mit Ablauf der Hauptversammlung im Jahr 2023, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 entscheiden wird. Weitere Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Vossloh AG finden sich auf Seite 155 dieses Geschäftsberichts.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Strategie und deren Umsetzung sowie das Risikomanagement und Themen der Compliance. Er verabschiedet die Jahresplanung und entscheidet über die Feststellung des Jahresabschlusses der Vossloh AG sowie die Billigung des Konzernabschlusses. Bestimmte wesentliche, in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelte Geschäfte und Maßnahmen erfordern die Zustimmung des Aufsichtsrats. Die Arbeitsweise des Aufsichtsrats ist in einer Geschäftsordnung geregelt.

Der Aufsichtsrat hat zuletzt in seiner Sitzung am 28. September 2017 konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benannt und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Die „Anforderungen und Ziele des Aufsichtsrats der Vossloh Aktiengesellschaft für seine Zusammensetzung“ sind auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht und beinhalten auch das Diversitätskonzept. Im Hinblick auf Vielfalt (Diversity) strebt der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung im Rahmen der unternehmensspezifischen Situation die Berücksichtigung unterschiedlicher beruflicher und internationaler Erfahrungen und insbesondere eine angemessene Beteiligung aller Geschlechter an. Basierend auf dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat für die Zielperiode bis zum 30. Juni 2022 für den Aufsichtsrat eine Zielgröße von mindestens 16,67 % (ein Mitglied) festgelegt. Dieses Ziel wurde mit der Wahl von Frau Prof. Dr. Anne Christine d’Arcy in den Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung vom 9. Mai 2018 wieder erreicht.

Weitere Anforderungen und Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung betreffen unter anderem die Kompetenzen des Gesamtgremiums, die Unabhängigkeit der Mitglieder, potenzielle Interessenkonflikte, zeitliche Verfügbarkeit, eine Altersgrenze sowie die Dauer der Zugehörigkeit zum Gremium. Diesen Anforderungen und Zielen entspricht der Aufsichtsrat in seiner derzeitigen Zusammensetzung. Insbesondere verfügen die Aufsichtsratsmitglieder über die erforderlichen fachlichen wie persönlichen Qualifikationen. Zur Unabhängigkeit hat der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Eigentümerstruktur von Vossloh festgelegt, dass dem Aufsichtsrat mindestens zur Hälfte unabhängige Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziffer 5.4.2 des DCGK angehören sollen. Mit Stand vom 31. Dezember 2018 sind nach Einschätzung des Aufsichtsrats sämtliche Aufsichtsratsmitglieder als unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des DCGK anzusehen. Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sollen die vom Aufsichtsrat verabschiedeten „Anforderungen und Ziele des Aufsichtsrats der Vossloh Aktiengesellschaft für seine Zusammensetzung“ berücksichtigen.

Die Arbeit des Aufsichtsrats findet sowohl im Plenum als auch in den derzeit drei Ausschüssen statt, die der Aufsichtsrat zur Erhöhung der Effizienz seiner Tätigkeit gebildet hat. Der Personalausschuss besteht aus drei Mitgliedern und ist vor allem für Angelegenheiten des Vorstands zuständig. Er bereitet die Personalentscheidungen sowie die Beschlüsse und Überprüfungen des Gesamtaufwandsrats hinsichtlich des Vergütungssystems und der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist zugleich Vorsitzender des Personalausschusses.

Der Prüfungsausschuss ist insbesondere zuständig für die Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems, der Abschluss-

prüfung sowie der Compliance. Der Prüfungsausschuss bereitet die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts und der Prüfungsberichte der Vossloh AG und des Konzerns durch den Aufsichtsrat vor. Die Quartalsmitteilungen und der Halbjahresfinanzbericht werden von Prüfungsausschuss und Vorstand gemeinsam vor der Veröffentlichung erörtert. Der Prüfungsausschuss lässt sich zudem regelmäßig direkt von der Internen Revision und dem Chief Compliance Officer berichten. Vorsitzender des drei Mitglieder umfassenden Prüfungsausschusses ist Herr Ulrich M. Harnacke. Herr Harnacke ist Steuerberater und Wirtschaftsprüfer sowie ehemaliger Geschäftsführer der Deloitte & Touche GmbH. Er erfüllt als Finanzexperte die Voraussetzungen nach § 100 Abs. 5 AktG.

Aufgabe des aus vier Mitgliedern bestehenden Nominierungsausschusses ist sowohl die langfristige Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat als auch die Vorbereitung von Kandidatenvorschlägen für den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat beschließt dann über die Wahlvorschläge, die der Hauptversammlung zur Entscheidung vorgelegt werden. Vorsitzender des Nominierungsausschusses ist Herr Dr.-Ing. Volker Kefer.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Mögliche Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich anzuzeigen. Mitglieder des Aufsichtsrats müssen sich bei Entscheidungen, die sie selbst oder ihnen nahestehende Personen oder Unternehmen betreffen, der Stimme enthalten. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat neben seinen Bezügen als Aufsichtsrat weitere Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen erhalten. Ehemalige Mitglieder des Vorstands gehören dem Aufsichtsrat der Vossloh AG nicht an.

Compliance

Vossloh versteht unter Compliance regelgetreues Verhalten im Einklang mit allen anwendbaren Gesetzen und unternehmensinternen Richtlinien. Als global tätiges Unternehmen trägt Vossloh mit seiner über 130-jährigen Tradition gesellschaftliche Verantwortung gegenüber Kunden, Partnern, Mitarbeitern, Kapitalgebern und der Öffentlichkeit. Zu dieser gesellschaftlichen Verantwortung gehört, dass Vossloh und alle Vossloh-Mitarbeiter sich jederzeit und überall bei ihrer Tätigkeit für das Unternehmen an geltende Gesetze halten, ethische Grundwerte respektieren und vorbildlich handeln.

Der Vorstand der Vossloh AG hat diese Grundsätze unmissverständlich in seinem Compliance Commitment zusammengefasst, in dem es unter anderem heißt: *„Die Einhaltung von Recht und Gesetz hat absoluten Vorrang vor dem Abschluss eines Geschäfts oder dem Erreichen interner Zielvorgaben. Eher verzichten wir auf einen Auftrag, als Gesetze zu verletzen. Verstöße gegen Gesetze und unsere internen Richtlinien werden nicht toleriert und führen zu Sanktionen (Zero Tolerance).“* Das Com-

pliance Commitment ist auch auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Der Vorstand der Vossloh AG hat für den Vossloh-Konzern ein Compliance-Management-System eingerichtet. Das Vossloh-Compliance-Management-System ist darauf ausgerichtet, Risiken durch Compliance-Verstöße zu erkennen und diese Risiken durch geeignete Maßnahmen zu minimieren, um damit Schäden und Haftungsrisiken von Vossloh und den Unternehmensangehörigen abzuwenden. Einen besonderen Schwerpunkt bilden die Korruptionsprävention und die strikte Beachtung wettbewerbsrechtlicher Vorschriften.

Basis des Vossloh-Compliance-Management-Systems ist seit 2007 der Vossloh Code of Conduct (Verhaltenskodex), der die Werte Integrität und integrires Geschäftsgebaren konkretisiert und präzisiert und der für den gesamten Konzern und alle Unternehmensangehörigen verbindlich ist. Der Code of Conduct wurde 2016 umfassend überarbeitet und weiterentwickelt. Zusammen mit den gleichermaßen konzernweit geltenden, ebenfalls 2016 überarbeiteten Compliance-Richtlinien steht allen Mitarbeitern damit ein Regelwerk zur Verfügung, das eine Richtschnur für die tägliche Arbeit bietet und dabei hilft, rechtmäßige und richtige Entscheidungen zu treffen. Das Compliance-Regelwerk liegt in den wesentlichen Konzernsprachen vor und wurde weltweit an alle Mitarbeiter im Vossloh-Konzern verteilt. Auf Basis eines Compliance-Schulungskonzepts werden sämtliche Mitarbeiter regelmäßig zielgruppengerecht zu Compliance-Fragen geschult. Vossloh hat zudem für alle Mitarbeiter mit Computerarbeitsplatz ein Compliance-eLearning-Programm eingerichtet.

Zur Umsetzung und Überwachung der Compliance hat der Vorstand eine Compliance-Organisation eingerichtet und deren Aufbau, die Zuständigkeiten und Aufgaben der einzelnen Compliance-Funktionen sowie ihre Berichtswege in einer „Geschäftsordnung Compliance“ festgelegt. Die Vossloh-Compliance-Organisation besteht aus dem Chief Compliance Officer (unterstützt durch ein Compliance Office) und dem Group Compliance Committee auf Ebene der Vossloh AG, Compliance Officern und Compliance Committees in den Geschäftsfeldern sowie Local Compliance Officern in den operativen Gesellschaften. Der Chief Compliance Officer berichtet regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat.

Zur Aufdeckung möglicher Compliance-Verstöße hat Vossloh zusammen mit einer internationalen Rechtsanwaltskanzlei eine Whistleblower-Hotline eingerichtet. Über die Whistleblower-Hotline haben Unternehmensangehörige sowie externe Hinweisgeber die Möglichkeit, einem unabhängigen, außenstehenden Ansprechpartner (Ombudsperson) Hinweise auf ein mögliches Fehlverhalten zu geben. Die Whistleblower-Hotline ist derzeit für 21 Länder eingerichtet, sodass die wesentlichen Regionen und die im Vossloh-Konzern gesprochenen Sprachen weitgehend abgedeckt werden. Der Chief Compliance Officer geht jedem Hinweis nach und veranlasst gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen.

Der Chief Compliance Officer und das Group Compliance Committee prüfen laufend die konzernweite Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems. Im Geschäftsjahr 2017 wurde das Compliance-Management-System des Vossloh-Konzerns durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer umfassenden Überprüfung nach dem Prüfungsstandard 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW PS 980), bezogen auf die Teilbereiche Kartellrecht und Korruptionsbekämpfung, unterzogen. Die Prüfung wurde als Wirksamkeitsprüfung durchgeführt und im Februar 2018 abgeschlossen. KPMG hat bestätigt, dass das Compliance-Management-System des Vossloh-Konzerns angemessen implementiert ist und im Betrachtungszeitraum wirksam war. Soweit Feststellungen und Empfehlungen für die Compliance-Arbeit ausgesprochen wurden, wurden und werden sie im Zuge der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung des Compliance-Management-Systems umgesetzt. Vossloh hat den Prüfungsbericht auf der Internetseite der Gesellschaft in der Rubrik „Investor Relations“ unter den Stichwörtern „Corporate Governance“ > „Compliance“ veröffentlicht. Eine im Geschäftsjahr 2018 mit Unterstützung von KPMG durchgeführte Überprüfung der Compliance-Risiken und Umfrage zur Wirksamkeit und Akzeptanz des Compliance-Management-Systems mit 215 Führungskräften und Mitarbeitern, vorrangig aus Vertrieb und Einkauf, hat die bisherige Risikoeinschätzung sowie eine hohe Wirksamkeit und Akzeptanz des Compliance-Management-Systems nochmals bestätigt.

Darüber hinaus nimmt das Group Compliance Committee, zumeist mit Unterstützung von externen Wirtschaftsprüfern, regelmäßig anlassunabhängige Audits vor, um die Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems in den Konzerngesellschaften zu überprüfen und neue oder veränderte Risiken sowie etwaige Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren.

Risiko- und Kontrollmanagement

Zu den Grundsätzen guter Corporate Governance gehört der verantwortungsvolle Umgang mit geschäftlichen Risiken. Dem Vorstand der Vossloh AG und den Geschäftsführungen im Vossloh-Konzern stehen konzernweite und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken gewährleisten. Die Systeme werden fortwährend auf ihre Effektivität geprüft, gegebenenfalls an sich verändernde Anforderungen angepasst und vom Abschlussprüfer im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags überprüft. Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss werden, wie oben dargestellt, regelmäßig informiert und in den Prozess der Steuerung der Risiken eingebunden. Einzelheiten zum Risikomanagement im Vossloh-Konzern sind im Risikobericht (ab Seite 83) dargestellt. Dieser enthält auch den Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG haben sich auch im Jahr 2018 eingehend mit den Empfehlungen des DCGK befasst. Die bei Vossloh praktizierte Corporate Governance wird regelmäßig entsprechend überprüft.

Vorstand und Aufsichtsrat haben im November 2018 die nachfolgende Entsprechenserklärung abgegeben:

Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Vossloh Aktiengesellschaft zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Vossloh Aktiengesellschaft hat sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des Bundesanzeigers veröffentlichten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der Fassung vom 7. Februar 2017 entsprochen und wird ihnen auch zukünftig entsprechen.

Werdohl, im November 2018
Vossloh Aktiengesellschaft
Der Vorstand / der Aufsichtsrat

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Vossloh AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt in der Regel der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung beschließt in allen ihr durch Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung, insbesondere über die Verwendung des Bilanzgewinns, über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, über die Wahl des Abschlussprüfers, aber auch über Unternehmensverträge sowie Kapitalmaßnahmen und sonstige Satzungsänderungen. In der Hauptversammlung gewährt jede Vossloh-Aktie eine Stimme. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Unmittelbar nach der Hauptversammlung können die Abstimmungsergebnisse auf der Internetseite der Gesellschaft abgerufen werden.

Investor Relations

Vossloh achtet auf zeitnahe, effiziente sowie inhaltlich gleiche Information der Aktionäre und anderer Teilnehmer am Kapitalmarkt. Alle von Vossloh veröffentlichten Informationen über das Unternehmen werden unverzüglich auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.vossloh.com in deutscher und englischer Sprache zugänglich gemacht. Das gilt insbesondere für den

jährlichen Geschäftsbericht, den Halbjahresfinanzbericht, die Zwischenmitteilungen zu den Quartalen und die Einladung zur Hauptversammlung. Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen, namentlich Hauptversammlung, Geschäftsbericht sowie Zwischenberichte und -mitteilungen, sind in einem Finanzkalender zusammengestellt, der mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf auf der Internetseite der Vossloh AG publiziert wird. Der Konzernabschluss ist binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, Halbjahresfinanzbericht und Zwischenmitteilungen sind spätestens binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich. Wenn außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung bei Vossloh Tatsachen eintreten, die Vossloh unmittelbar betreffen und geeignet sind, den Börsenkurs der Vossloh-Aktie erheblich zu beeinflussen, werden sie unverzüglich durch Ad-hoc-Mitteilungen (Artikel 17 Marktmissbrauchsverordnung) bekannt gemacht. Die Internetseite www.vossloh.com bietet darüber hinaus umfangreiche und aktuelle Informationen zum Vossloh-Konzern und zur Vossloh-Aktie.

Rechnungslegungs- und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Vossloh-Konzerns findet auf Basis der in der EU anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) statt. Der Jahresabschluss der Vossloh AG wird hingegen nach den Vorschriften des HGB erstellt, wie es gesetzlich vorgeschrieben ist. Sowohl der Konzernabschluss nach IFRS als auch der Einzelabschluss nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften wurden nach den deutschen Vorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, die auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung 2018 gewählt worden war. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats gemäß den Empfehlungen des DCGK erteilt. Dabei wurde insbesondere darauf geachtet, dass kein Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers besteht. Es wurde mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass er über alle etwaigen für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichtet sowie den Aufsichtsrat über alle hierbei festgestellten Tatsachen informiert, die eine Unrichtigkeit der Erklärung zum DCGK ergeben. Bei der Prüfung haben sich Hinweise auf solche Tatsachen jedoch nicht ergeben. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sowie der Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2018 wurden einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Nach Maßgabe des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben der Aufsichtsrat und der Vorstand für die Vossloh AG die nachstehenden Zielsetzungen beschlossen (zu den Zielen für den Aufsichtsrat siehe bereits oben im Abschnitt „Aufsichtsrat“).

Für den gegenwärtig mit drei männlichen Vorstandsmitgliedern besetzten Vorstand der Vossloh AG hat der Aufsichtsrat am 23. Mai 2017 eine Zielgröße von 0 % für die nächste Zielperiode bis zum 30. Juni 2022 beschlossen. Änderungen oder Erweiterungen des Vorstands sind derzeit nicht beabsichtigt.

Für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand der Vossloh AG am 19. Mai 2017 Zielgrößen von jeweils 25 % mit Fristsetzung bis zum 30. Juni 2022 festgelegt. Beide Zielgrößen waren am 31. Dezember 2018 erreicht.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat beschließt das Vergütungssystem für den Vorstand und überprüft es regelmäßig. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Bei der variablen Vergütung ist für den überwiegenden Teil eine mehrjährige Bemessungsgrundlage vereinbart. Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Sie trägt den Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder, ihren persönlichen Leistungen, der wirtschaftlichen Lage, dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des Unternehmens wie auch der Üblichkeit im horizontalen und vertikalen Vergleich – auch in der zeitlichen Entwicklung – Rechnung. Das im Geschäftsjahr 2017 überarbeitete, weiterhin gültige System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder wurde von der Hauptversammlung am 9. Mai 2018 gebilligt. Die Vergütung des Aufsichtsrats besteht seit 2014 in einer reinen Festvergütung, die in der Satzung der Vossloh AG geregelt ist. Weitere Ausführungen zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden Sie im Vergütungsbericht ab Seite 53, der sowohl Teil des Zusammengefassten Lageberichts als auch Teil dieser Erklärung zur Unternehmensführung ist.

Zusammengefasster Lagebericht

38	Geschäft und Rahmenbedingungen
40	Wirtschaftsbericht
40	Wirtschaftliches Umfeld
41	Unternehmenserwerbe
41	Ertragslage
44	Finanzlage und Investitionen
46	Vermögenslage
46	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
47	Geschäftsentwicklung Core Components
49	Geschäftsentwicklung Customized Modules
50	Geschäftsentwicklung Lifecycle Solutions
51	Vossloh AG – Analyse des Jahresabschlusses
53	Vergütungsbericht
58	Übernahmerechtliche Angaben nach § 289a Abs. 1 HGB und § 315a Abs. 1 HGB
61	Mitarbeiter
63	Forschung & Entwicklung
66	Umweltschutz
68	Nichtfinanzielle Konzernklärung
83	Risiko- und Chancenmanagement
91	Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB
92	Prognosebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Segmentierung und Wettbewerbsposition

Vossloh ist weltweit in den Märkten für Bahntechnik tätig. Kerngeschäft des Unternehmens sind Produkte und Dienstleistungen für die Bahninfrastruktur. Die Aktivitäten im Kerngeschäft sind in drei Geschäftsbereiche – Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions – gegliedert. Der Geschäftsbereich Core Components besteht aus den beiden Geschäftsfeldern Vossloh Fastening Systems und Vossloh Tie Technologies. Zu den beiden anderen Geschäftsbereichen gehört jeweils ein Geschäftsfeld: Vossloh Switch Systems zu Customized Modules und Vossloh Rail Services zu Lifecycle Solutions. Die zum 30. November 2018 erworbene Gesellschaft Austrak Pty Ltd. mit Sitz in Brisbane/Australien wurde ins Geschäftsfeld Tie Technologies eingegliedert. Das zum 21. Dezember 2018 von der STRABAG Rail GmbH in Berlin/Deutschland übernommene Schienenfräsengeschäft wurde ins Geschäftsfeld Rail Services integriert. Darüber hinaus ist Vossloh im Lokomotivengeschäft tätig. Vossloh Locomotives ist das letzte verbliebene Geschäftsfeld des als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsbereichs Transportation. Ausführliche Darstellungen zu den einzelnen Bereichen des Kerngeschäfts finden Sie auf den Seiten 47 ff.

In seinem Kerngeschäft Bahninfrastruktur hat das Unternehmen folgende Wettbewerbspositionen inne:

- Vossloh ist ein weltweit führender Anbieter und Technologievorreiter bei Schienenbefestigungssystemen.
- Vossloh ist ein weltweiter Markt- und Technologieführer im Segment Weichen.
- In Deutschland ist Vossloh ein führender Anbieter von innovativen Technologien und Dienstleistungen für den gesamten Lebenszyklus von Schienen und Weichen.
- In Nordamerika und Australien ist Vossloh ein führender Hersteller von Betonschwellen.

Organisation

Der Vossloh-Konzern ist weltweit tätig. Lokale Präsenz und Nähe zu den Kunden gehören zu den wesentlichen Bestandteilen des Geschäftsmodells. Wesentliche Produktionsstätten für die Schienenbefestigungssysteme von Vossloh befinden sich in Deutschland, China, Polen, den USA und Russland. Die Herstellung der Weichensysteme von Vossloh erfolgt vor allem in Frankreich, den USA, Schweden, Australien, Luxemburg, Polen, Finnland und Großbritannien. Die Dienstleistungen für Schienenwege werden überwiegend vom Standort Deutschland aus erbracht. Die Produktion der Betonschwellen des Geschäftsfelds Tie Technologies erfolgt in den USA und in Mexiko sowie durch die seit Dezember 2018 zum Konzern gehörende Gesellschaft Austrak Pty Ltd. in Australien. Das nicht zum Kerngeschäft gehörende und als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesene Lokomotivengeschäft hat seine Produktionsstätte in Deutschland.

Vossloh unterhält weltweit Vertriebsgesellschaften und Niederlassungen. Das Unternehmen geht fallweise Joint Ventures und Kooperationen mit kompetenten Partnern vor Ort ein. Wesentliche Konzerngesellschaften und zugleich Führungsgesellschaften sind:

- Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl/Deutschland, und Rocla Concrete Tie, Inc., Lakewood, Colorado/USA, für den Geschäftsbereich Core Components
- Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison/Frankreich, für den Geschäftsbereich Customized Modules
- Vossloh Rail Services GmbH, Hamburg/Deutschland, für den Geschäftsbereich Lifecycle Solutions

Im nicht zum Kerngeschäft zählenden und als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsbereich Transportation hat diese Funktion Vossloh Locomotives GmbH, Kiel/Deutschland, inne.

Steuerungssystem und Ziele

Die für den Vossloh-Konzern primär relevanten finanziellen Leistungsindikatoren sind Wertbeitrag, Umsatz und EBIT sowie EBIT-Marge. Während Umsatz, EBIT und EBIT-Marge die entscheidenden Kennzahlen für die kurzfristige Betrachtung darstellen, steht bei der längerfristigen Steuerung der Geschäftsfelder im Rahmen der wertorientierten Wachstumsstrategie der Wertbeitrag im Fokus. Der Wertbeitrag wird als steuerungsrelevante Ergebnisgröße der Geschäftsbereiche und -felder im Rahmen der externen Berichterstattung kommuniziert.

Positive Wertbeiträge werden erzielt, wenn eine Prämie auf die von Eigen- und Fremdkapitalgebern geforderte Verzinsung (Kapitalkosten) erwirtschaftet wird. Die Prämie ergibt sich aus der Differenz zwischen der erwirtschafteten Kapitalrendite, gemessen als Return on Capital Employed (ROCE, vgl. zum Begriff das Glossar, Seite 165), und den Kapitalkosten, die als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt werden. Durch Multiplikation der Prämie mit dem durchschnittlichen Capital Employed ergibt sich der absolute Wertbeitrag einer Periode. Im Rahmen der internen Steuerung werden ROCE und Wertbeitrag auf einer Vorsteuerbasis ermittelt.

Die Eigenkapitalkosten resultieren aus einem risikolosen Zinssatz plus einer Marktisikoprämie. Aufgrund der Vorsteuerbetrachtung wird der Verzinsungsfaktor entsprechend angepasst. Die Fremdkapitalkosten setzen sich aus den durchschnittlichen Finanzierungskonditionen des Konzerns zusammen. Das zur Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten angesetzte Verhältnis von Eigen- zu verzinslichem Fremdkapital von zwei Dritteln zu einem Drittel leitet sich nicht aus der Bilanz ab, da es zum einen auf einer Zielgröße für die Finanzierungsstruktur basiert. Zum anderen erfolgt der Ansatz des Eigenkapitals nicht zu den in der Bilanz enthaltenen Buch-, sondern zu Zielmarktwerten. Zur internen Steuerung wurde im Geschäftsjahr 2018 sowie im Vorjahr ein Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) vor Steuern in Höhe von 7,5 % als Verzinsungserwartung der Kapitalgeber angesetzt.

Grundsätzlich existieren zwei Hebel zur Erhöhung des Wertbeitrags: Erhöhung des EBIT und Optimierung des gebundenen Kapitals (Capital Employed). Aus beiden Größen leitet sich zugleich der ROCE ab. Um diese Kennzahl zu erhöhen, setzt Vossloh bei den beeinflussbaren Größen an. Daher werden ergänzend insbesondere das Working Capital und die Working-Capital-Intensität (vgl. zum Begriff das Glossar, Seite 165) sowie der Free Cashflow betrachtet.

Die monatliche Finanzberichterstattung für das Management der Vossloh AG ist ein zentrales Element zur laufenden Analyse und Steuerung der Geschäftsbereiche und -felder sowie des Konzerns. Hierbei werden die von den einbezogenen Konzerngesellschaften erstellten Abschlüsse und die wesentlichen Kennzahlen ebenso konsolidiert und analysiert wie die monatliche Jahresvorschau. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht. Eine Risikoberichterstattung ergänzt die monatliche und quartalsweise Jahresvorschau um potenzielle Vermögensminderungen und -mehrungen. Maßnahmen zur Sicherstellung der Zielerreichung werden laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit analysiert. Die Finanzzahlen der operativen Einheiten werden intensiv durch deren Management und den Vorstand unter Einbeziehung der relevanten Zentralabteilungen der Vossloh AG diskutiert. Die enge personelle Verzahnung zwischen dem Vorstand der Vossloh AG und den Geschäftsführungen der operativen Einheiten garantiert dabei einen raschen Informationsfluss und ermöglicht auch kurzfristige Reaktionen.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliches Umfeld

Global betrachtet zeigt der Bahntechnikmarkt seit Jahren eine stetig wachsende Tendenz – Folge der weltweit steigenden Nachfrage nach umweltfreundlicher, sicherer und wirtschaftlicher Mobilität für Menschen und Güter. Treiber dieser Entwicklung sind unter anderen Megatrends wie Bevölkerungswachstum, Urbanisierung, Zunahme der internationalen Handelsströme und steigendes Umweltbewusstsein. Darüber hinaus befindet sich die Branche durch Digitalisierung, Automatisierung, künstliche Intelligenz sowie Standardisierung und Liberalisierung im Schienenverkehr in einem tief greifenden Wandel. Gleichzeitig nimmt die Wettbewerbsintensität zu, auch durch den Eintritt neuer Marktakteure.

Eine Reihe von Studien analysiert regelmäßig die Entwicklungen auf dem weltweiten Bahntechnikmarkt. Die wichtigsten Publikationen sind die „World Rail Market Study“ des europäischen Verbands der Bahnindustrie UNIFE und „Worldwide Market For Railway Industries“ des Beratungsunternehmens SCI Verkehr. Beide Studien werden in zweijährlichem Rhythmus aktualisiert; die jüngsten Ergebnisse wurden im September 2018 beim Branchentreff InnoTrans in Berlin vorgestellt.

UNIFE beziffert das derzeitige weltweite Volumen des Bahnmarkts auf rund 163 Mrd.€ pro Jahr. SCI Verkehr geht von einem jährlichen Volumen von 183 Mrd.€ aus. Der europäische Branchenverband UNIFE stuft rund 63 % des Gesamtvolumens – also knapp 103 Mrd.€ – als zugänglichen Marktanteil ein. Zugänglich bedeutet, dass der entsprechende Markt grundsätzlich für europäische Lieferanten geöffnet ist und die Marktnachfrage nicht exklusiv durch inländische Hersteller gedeckt wird.

Produkte und Dienstleistungen für die Bahninfrastruktur bilden das Kerngeschäft von Vossloh. Die Marktsegmente Infrastruktur und Infrastrukturservices sind daher für den Vossloh-Konzern von besonderer Bedeutung. In Summe belief sich der zugängliche Markt gemäß UNIFE-Daten im Zeitraum 2015 bis 2017 auf rund 27 Mrd.€ pro Jahr.

In seinem Kerngeschäft agiert Vossloh bei Weichen- wie bei Schienenbefestigungssystemen global; auch der Bereich Lifecycle Solutions ist zunehmend international aktiv. Das Geschäftsfeld Tie Technologies ist vor allem in Nordamerika und durch die jüngste Akquisition von Austrak Pty Ltd. in Australien tätig. Sein Hauptaugenmerk legt der Konzern auf die definierten Fokusböden Westeuropa, Nordamerika, China und Russland.

In den für Vossloh relevanten zugänglichen Marktsegmenten Infrastruktur und Infrastrukturservices entfallen gemäß den UNIFE-Daten regional gesehen derzeit rund 34 % des Marktvolumens auf Westeuropa und etwa 33 % auf die Länder des nordamerikanischen Freihandelsabkommens NAFTA (USA, Kanada, Mexiko). Als Nächstes folgen die Regionen Asien-Pazifik mit rund 13 %, Osteuropa mit 8 % sowie Afrika/Naher Osten mit 5 %. Die Märkte in Lateinamerika und in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) verfügen mit rund 4 % und etwa 3 % über kleinere Anteile am zugänglichen Marktvolumen.

Investitionen in die Bahninfrastruktur erfolgen weltweit in der Regel nach langfristigen Entscheidungsprozessen. Kurzfristige konjunkturelle Entwicklungen spiegeln sich deshalb nur bedingt auf den Absatzmärkten für Bahntechnik wider. Bedeutsamer ist die Entwicklung der Verschuldungssituation der Staaten in den Absatzmärkten von Vossloh, da sich die Auftraggeber des Konzerns weit überwiegend in öffentlicher Hand befinden. Insbesondere in Südeuropa hatte seit 2009 die sich vielfach verschlechternde Finanzkraft der öffentlichen Haushalte negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen für die Bahninfrastruktur. Die Verschuldungsquote (also der Schuldenstand im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt) der Euro-Länder (ER-19) belief sich laut Angaben des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) am Ende des dritten Quartals 2018 – aktuellere Zahlen lagen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts nicht vor – auf 86,1 %. Zum vergleichbaren Vorjahreszeitpunkt hatte sie bei 88,2 % gelegen. Ende September 2018 betrug die Verschuldungsquote der gesamten EU (EU-28) 80,8 % im Vergleich zu 82,5 % im Vorjahr.

Unternehmenserwerbe

Nachdem der Vertrag über den Erwerb aller Geschäftsanteile an der Austrak Pty Ltd., Brisbane/Australien, am 3. August 2018 unterzeichnet worden war, erfolgte am 30. November 2018 nach Erfüllung aller erforderlichen Vollzugsvoraussetzungen, unter anderem der fusionskontrollrechtlichen Genehmigung durch die zuständigen australischen Behörden, der Vollzug. Austrak Pty Ltd. entwickelt, produziert und vertreibt Betonschwellen in Australien; die Gesellschaft ist damit Bestandteil des Geschäftsfelds Tie Technologies. Durch die Akquisition wird das Produktportfolio im australischen Markt um Betonschwellen erweitert und erhöht somit die Wertschöpfungstiefe im australischen Bahninfrastrukturgeschäft von Vossloh.

Am 31. Oktober 2018 war mit der STRABAG Rail GmbH ein Vertrag über die Übertragung des Schienenfräs-geschäfts abgeschlossen worden, der am 21. Dezember 2018 vollzogen wurde. Das erworbene Geschäft wird in eine bestehende Gesellschaft des Geschäftsfelds Rail Services integriert und erweitert das bereits bestehende Fräsgeschäft in diesem Geschäftsfeld deutlich. Zentraler Bestandteil des übernommenen Teilbetriebs sind vier Fräsmaschinen sowie bestehende Vertragsbeziehungen; daneben wurden auch 30 Mitarbeiter zu neuen Kolleginnen und Kollegen innerhalb des Vossloh-Konzerns.

Ertragslage

Das Geschäftsfeld Locomotives, letztes verbliebenes Geschäftsfeld des Geschäftsbereichs Transportation, wird auch in der Bilanz zum 31. Dezember 2018 weiterhin als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt. Alle Vermögenswerte und Schulden aus diesem Geschäftsbereich werden in jeweils einer gesonderten Zeile in der Bilanz ausgewiesen. Ein Verkauf des Geschäftsbereichs wird zeitnah erwartet. Alle Aufwendungen und Erträge, die aus den zur Veräußerung stehenden Gesellschaften stammen oder im Zusammenhang mit der Veräußerung angefallen sind, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ ausgewiesen. Außerdem sind im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten auch die Aufwendungen und Erträge aus den mit dem Verkauf der ehemaligen Geschäftsfelder Electrical Systems und Rail Vehicles zusammenhängenden Geschäftsvorfällen enthalten. Weitere Erläuterungen finden sich im Konzernanhang unter „(7) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ auf Seite 116 f. Die nachfolgende Darstellung umfasst somit die konsolidierte Ertragslage des Kerngeschäfts Bahninfrastruktur.

Im Geschäftsjahr 2018 lagen sowohl der Umsatz als auch das EBIT unter dem Vorjahr. Dies war – wie erwartet – vor allem auf eine projektbedingt schwächere Geschäftsentwicklung in China im Geschäftsbereich Core Components zurückzuführen. Der Umsatz 2018 lag mit 865,0 Mio.€ um 5,8 % unter dem Vorjahreswert von 918,3 Mio.€. Ein negativer Effekt ergab sich auch aus der Umrechnung von Fremdwährungen, der den Umsatz mit 18,7 Mio.€ im Vergleich zum Vorjahr belastete. Im zuletzt kommunizierten Ausblick war ein Umsatz am unteren Rand des ursprünglich prognostizierten Korridors zwischen 875 Mio.€ und 950 Mio.€ erwartet worden.

Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Regionen

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2018		2017	
Deutschland	85,7	9,9	74,3	8,1
Frankreich	102,0	11,8	97,8	10,6
Übriges Westeuropa	67,3	7,8	69,6	7,6
Nordeuropa	111,6	12,9	114,5	12,5
Südeuropa	77,2	8,9	62,9	6,9
Osteuropa	86,7	10,0	56,4	6,1
Europa gesamt	530,5	61,3	475,5	51,8
Amerika	159,5	18,5	158,7	17,3
Asien	132,2	15,3	215,6	23,5
Afrika	19,3	2,2	46,3	5,0
Australien	23,5	2,7	22,2	2,4
Gesamt	865,0	100,0	918,3	100,0

Deutlicher Umsatzanstieg in Europa, vor allem in Ost- und Südeuropa

In Europa wurden im Berichtsjahr um 11,6 % höhere Umsätze erzielt als im Vorjahr. Dies war vor allem auf Mehr Erlöse in Ost- und Südeuropa zurückzuführen. Zum Umsatzanstieg in Osteuropa um 53,7 %, insbesondere in Polen, haben vor allem der Geschäftsbereich Customized Modules sowie zu einem geringeren Teil das Geschäftsfeld Fastening Systems beigetragen. Zusätzlich konnte Vossloh Fastening Systems die Umsätze insbesondere im Fokusmarkt Russland wesentlich steigern. Auch in Südeuropa, insbesondere in Italien und in der Türkei, ging der Anstieg (+22,7 %) auf das Geschäftsfeld Fastening Systems und den Geschäftsbereich Customized Modules zurück. In Deutschland konnten ebenfalls, hauptsächlich durch den Geschäftsbereich Lifecycle Solutions, deutliche Umsatzzuwächse von 15,3 % verzeichnet werden. Zudem lagen die Umsätze in Frankreich durch den Geschäftsbereich Customized Modules über dem Vorjahr (+4,4 %). Nur in Nordeuropa konnte das Umsatzniveau des Vorjahres aufgrund eines rückläufigen Geschäfts des Geschäftsbereichs Customized Modules in Norwegen nicht ganz erreicht werden (–2,6 %).

Umsätze in Amerika auf Vorjahresniveau

In Amerika blieben die Umsätze mit einem geringen Zuwachs von 0,5 % insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres. In Kanada konnten erhebliche Mehrumsätze im Geschäftsfeld Tie Technologies und im Geschäftsbereich Customized Modules erzielt werden. Infolge des weiterhin herausfordernden Marktumfelds, aber auch wechsellkursbedingt lagen die Umsätze in den USA im Geschäftsfeld Tie Technologies sowie im Geschäftsbereich Customized Modules unter dem Vorjahr. Die Umsätze des Vossloh-Konzerns in Südamerika waren weitgehend unverändert zum Vorjahr.

Umsätze in Asien wie erwartet deutlich unter dem Vorjahr

Die Umsätze in Asien lagen erwartungsgemäß deutlich unter dem hohen Vorjahreswert (–38,7 %). Dies war nahezu vollständig auf die projektbedingt geringeren Umsätze des Geschäftsfelds Fastening Systems im Fokusmarkt China zurückzuführen. Zu einem kleineren Teil trug auch die Umsatzentwicklung des Geschäftsfelds Fastening Systems in Saudi-Arabien zu dem Rückgang bei. Dagegen konnten insbesondere Mehrumsätze in Thailand, ebenfalls im Geschäftsfeld Fastening Systems, verzeichnet werden.

Umsätze in Afrika blieben deutlich hinter dem Vorjahr zurück

In Afrika konnte der Vossloh-Konzern das Umsatzniveau des Vorjahres nicht erreichen (–58,4 %). Entscheidend für diese Entwicklung waren geringere Umsätze des Geschäftsbereichs Customized Modules in Marokko. Dagegen stiegen die Umsätze im Senegal und in Ägypten im Geschäftsbereich Customized Modules sowie bei Vossloh Fastening Systems.

In Australien, wo bislang vor allem der Geschäftsbereich Customized Modules tätig war, konnten die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. Der Anstieg war auf den erstmaligen Einbezug der neuen Konzerngesellschaft Austrak Pty Ltd. im Dezember zurückzuführen.

Die Herstellungskosten des Vossloh-Konzerns betragen im Berichtsjahr 678,7 Mio.€ und lagen damit der Umsatzentwicklung folgend unter dem Vorjahreswert von 713,2 Mio.€. Der Anteil der Herstellungskosten am Umsatz betrug im Berichtsjahr 78,5 % (Vorjahr: 77,7 %). Die Vertriebs- und Verwaltungskosten beliefen sich auf 144,4 Mio.€ und waren leicht niedriger als der Vorjahreswert von 148,1 Mio.€. Ihr Anteil am Umsatz stieg hingegen von 16,1 % auf 16,7 % an. Das sonstige betriebliche Ergebnis betrug 18,4 Mio.€ und lag

unter dem Vorjahreswert von 21,5 Mio.€. Hierin war im Berichtsjahr unter anderem ein Ertrag aus einem negativen Firmenwert im Zusammenhang mit dem Erwerb des Schienenfräsengeschäfts von der STRABAG Rail GmbH enthalten. Der Vorjahreswert war insbesondere durch eine Wertaufholung, die das chinesische Joint Venture im Geschäftsbereich Customized Modules betroffen hatte, begünstigt gewesen.

Vossloh-Konzern – Umsatz und Ergebnis

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2018		2017	
Umsatz	865,0	100,0	918,3	100,0
EBIT	54,2	6,3	70,3	7,7
EBT	40,8	4,7	57,8	6,3
Konzernergebnis	22,7	2,6	0,3	0,0
Ergebnis je Aktie (in €)	1,14		-0,50	

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) im Vossloh-Konzern war – wie erwartet – um 22,9 % geringer als im Vorjahr. Dies war hauptsächlich auf den Geschäftsbereich Core Components, vor allem auf projektbedingt geringere Umsätze im Geschäftsfeld Fastening Systems in China, zurückzuführen. Zudem war auch im Geschäftsbereich Customized Modules das EBIT nach dem Wegfall des positiven Effekts aus der Wertaufholung des chinesischen Joint Venture in Höhe von 6,1 Mio.€ geringer als im Vorjahr. Im Gegensatz dazu verzeichnete der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions, bedingt durch einen positiven Sondereffekt in Höhe von 5,5 Mio.€, in 2018 einen deutlichen Anstieg des EBIT. Negativ wirkte sich insgesamt die Umrechnung von Fremdwährungstransaktionen auf das EBIT des Vossloh-Konzerns im Vergleich zum Vorjahr aus (-1,4 Mio.€). Die EBIT-Marge betrug 6,3 % (Vorjahr: 7,7 %). Damit lag das EBIT – wie zuletzt kommuniziert – am unteren Rand der ursprünglich prognostizierten Bandbreite zwischen 6,0 % und 7,0 %.

Das Nettozinsergebnis im Geschäftsjahr 2018 belief sich auf -13,4 Mio.€ und lag damit unter dem Vorjahreswert von -12,5 Mio.€. Im Vorjahr waren die Zinserträge im Wesentlichen aufgrund der Verzinsung des Kaufpreises aus der Veräußerung des ehemaligen Geschäftsfelds Electrical Systems begünstigt gewesen. Die Zinsaufwendungen im Berichtsjahr sanken dagegen trotz höherer Währungsumrechnungsverluste im Zusammenhang mit Finanzierungsaktivitäten infolge deutlich niedrigerer Finanzierungskosten. Insgesamt lag das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) aufgrund des geringeren EBIT und Nettozinsergebnisses unter dem Vorjahr.

Im Vossloh-Konzern beliefen sich die Ertragsteuern im Berichtsjahr auf 16,0 Mio.€ und lagen damit unter dem Vorjahreswert von 21,7 Mio.€. Die Steuerquote war mit 39,2 % leicht erhöht im Vergleich zum Vorjahr (37,6 %). Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten zeigte sich mit -2,1 Mio.€ klar verbessert gegenüber dem Vorjahreswert von -35,8 Mio.€. Im Vorjahr war das Ergebnis durch eine Wertminderung gemäß IFRS 5 von rund 26 Mio.€ bei Vossloh Locomotives belastet gewesen. Zudem war das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten im Berichtsjahr aufgrund von teilweisen Auflösungen von Risikovorsorgen im Zusammenhang mit der Veräußerung der ehemaligen Geschäftsfelder Rail Vehicles und Electrical Systems begünstigt. Belastet war das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten erneut durch ein negatives Jahresergebnis des Geschäftsbereichs Transportation im Berichtsjahr.

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten signifikant verbessert, Ergebnis je Aktie deutlich über dem Vorjahr

Als Folge des spürbar verbesserten Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten lag das Konzernergebnis deutlich über dem Vorjahr. Der Anteil des auf die Anteilseigner der Vossloh AG entfallenden Konzernergebnisses betrug im Berichtsjahr 18,2 Mio.€ (Vorjahr: -8,0 Mio.€). Bei einer unveränderten durchschnittlichen Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien von 15.967.437 Stück ergab sich für das Geschäftsjahr 2018 ein Ergebnis je Aktie von 1,14 € (Vorjahr: -0,50 €).

Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG schlagen den Aktionären in der für den 22. Mai 2019 geplanten Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende in Höhe von 1,00 € je Aktie vor. Im vorherigen Jahr wurde ebenfalls eine Dividende in Höhe von 1,00 € je Aktie ausgeschüttet.

Dividendenvorschlag in Höhe von 1,00 € je Aktie für 2018

Vossloh-Konzern – Wertmanagement

Mio.€	2018	2017
Capital Employed (Durchschnitt)	799,7	788,3
ROCE	6,8	8,9
Wertbeitrag	-5,8	11,1

Wertbeitrag leicht negativ

Der Return on Capital Employed (ROCE) lag im Wesentlichen infolge des niedrigeren EBIT und zu einem sehr geringen Teil auch aufgrund des leicht höheren durchschnittlichen Capital Employed unter dem Vorjahr. Der ROCE war geringer als der gegenüber dem Vorjahr unveränderte gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) von 7,5 %, woraus ein leicht negativer Wertbeitrag resultierte.

Vossloh-Geschäftsbereiche – Auftragseingang und Auftragsbestand

Mio.€	Auftragseingang		Auftragsbestand	
	2018	2017	2018	2017
Core Components	391,3	285,0	237,3	151,2
Customized Modules	504,6	513,0	345,7	309,2
Lifecycle Solutions	90,8	79,6	12,9	17,9
Vossloh AG/Konsolidierung	-7,5	-10,4	-0,9	-3,9
Konzern	979,2	867,2	595,0	474,4

Auftragseingänge im Vossloh-Konzern deutlich über dem Vorjahr

Die Auftragseingänge im Vossloh-Konzern nahmen im Berichtsjahr eine erfreuliche Entwicklung. Sie übertrafen das Vorjahr deutlich um 12,9 %. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die positive Auftragslage im Geschäftsbereich Core Components zurückzuführen. Die Book-to-Bill-Ratio als Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz betrug 1,13. Somit war auch der Auftragsbestand des Vossloh-Konzerns zum Ende des Geschäftsjahres 2018 deutlich höher. Er lag insbesondere aufgrund eines starken Anstiegs im Geschäftsbereich Core Components um 25,4 % über dem Stichtagswert des Vorjahres.

Finanzlage und Investitionen

Als Konzernobergesellschaft trägt die Vossloh AG die Verantwortung für das Finanzmanagement des Konzerns. Dem Bereich Treasury des Konzerns obliegt die zentrale Steuerung der Zahlungsströme, die Sicherung der Finanzierung sämtlicher Konzerngesellschaften sowie die Absicherung und Steuerung finanzieller Risiken. Neben Liquiditätsrisiken zählen dazu insbesondere Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen. Zur Absicherung werden unter anderem derivative Finanzinstrumente (vgl. zum Begriff das Glossar, Seite 165) eingesetzt. Die Konzerngesellschaften werden im Wesentlichen durch konzerninterne Mittelbereitstellungen der Vossloh AG finanziert. Nur in Einzelfällen, in denen eine ausländische Finanzierung wirtschaftlich vorteilhafter oder rechtlich notwendig ist, erfolgt eine originäre Finanzierung in einzelnen Konzerngesellschaften.

Nettofinanzschuld vor allem aufgrund von Akquisitionen angestiegen

Die Nettofinanzschuld des Vossloh-Konzerns stieg vom Jahresende 2017 mit 207,7 Mio.€ auf 307,3 Mio.€ zum Ende des Geschäftsjahres 2018 deutlich an. Der wesentliche Treiber dieses Anstiegs waren die Akquisitionen des australischen Betonschwellenherstellers Austrak Pty Ltd. sowie des Schienenfräsgeschäfts von der STRABAG Rail GmbH. Zudem war der Anstieg auch auf Dividendenausschüttungen und Zinszahlungen sowie auf einen negativen Free Cashflow im Jahr 2018 zurückzuführen. Die Finanzverbindlichkeiten beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2018 auf 356,5 Mio.€ und lagen damit über dem entsprechenden Vorjahreswert von 304,5 Mio.€. Im Geschäftsjahr 2017 hatte der Vossloh-Konzern ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 250 Mio.€ platziert und einen neuen Konsortialkredit mit einem Volumen von 150 Mio.€ abgeschlossen. Als Covenant wurde die Relation Nettofinanzschuld zu EBITDA vereinbart. Die Einhaltung des Covenants ist halbjährlich nachzuweisen. Weitere Ausführungen zu den Finanzierungen finden sich auf Seite 86 f. im Abschnitt „Liquiditätsrisiken“. Insgesamt betrug zum Jahresende 2018 die Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristigen Wertpapieren 49,2 Mio.€ (Vorjahr: 96,8 Mio.€).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich Ende 2018 auf 88,6 Mio.€ und waren damit höher als der Vorjahreswert von 55,7 Mio.€. Der Anstieg war hauptsächlich auf die im Berichtsjahr erfolgten Übernahmen von Austrak Pty Ltd. und des Schienenfräsengeschäfts von STRABAG Rail GmbH zurückzuführen, die durch die zur Verfügung stehenden Mittel aus dem Konsortialkredit finanziert wurden. Daneben erfolgte im Berichtsjahr die planmäßige Rückzahlung des Schuldscheindarlehens aus dem Jahr 2013 mit einem Volumen von 50 Mio.€, die ebenfalls aus Inanspruchnahmen des Konsortialkredits refinanziert wurde.

Für weitere Informationen zu den freien Kreditlinien des Vossloh-Konzerns wird auf den Konzernanhang, Seite 145, verwiesen.

Vossloh-Konzern – Entwicklung des Cashflows

Mio.€	2018	2017
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	37,6	24,5
Free Cashflow	-19,0	-22,3

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit konnte im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr trotz des geringeren EBIT merklich gesteigert werden. Im Vorjahr war der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit durch einen starken Aufbau des Working Capital belastet gewesen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hatte die Veränderung des Working Capital im Vossloh-Konzern keinen signifikanten Einfluss auf die Höhe dieser Kenngröße, im Wesentlichen aufgrund eines deutlichen Rückgangs im als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsfeld Locomotives. Demgegenüber erhöhte sich die Investitionstätigkeit des Vossloh-Konzerns deutlich. Der Free Cashflow – definiert als Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit abzüglich der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Investitionen in Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen und zuzüglich Einzahlungen aus Gewinnausschüttungen oder dem Verkauf von at-equity einbezogenen Unternehmen – lag aufgrund der höheren Investitionstätigkeit im Berichtsjahr nur leicht über dem Vorjahreswert. Im Free Cashflow sind die Zahlen des als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsbereichs Transportation enthalten.

Free Cashflow zeigt sich verbessert, aber weiterhin negativ

Vossloh-Konzern – Investitionen und Abschreibungen

Mio.€	2018		2017	
	Investitionen	Abschreibungen	Investitionen	Abschreibungen
Core Components	17,2	16,3	12,7	17,6
Customized Modules	28,1	12,6	18,5	7,6
Lifecycle Solutions	14,9	6,1	8,6	6,7
Vossloh AG/Konsolidierung	0,3	0,5	-0,3	1,7
Gesamt	60,5	35,5	39,5	33,6

Im Berichtsjahr stieg das Investitionsvolumen im Vossloh-Konzern gegenüber dem Vorjahr signifikant um 53,1 % an und lag damit auch deutlich über dem Niveau der Abschreibungen. In allen Geschäftsbereichen des Vossloh-Konzerns war eine erhöhte Investitionstätigkeit zu verzeichnen. Insbesondere im Geschäftsbereich Customized Modules lagen die Investitionen, vor allem aufgrund der Modernisierung des Produktionsstandorts in Outreau in Nordfrankreich, spürbar über dem Vorjahr. Dort startete die neue Gießerei, in der Kreuzungsherzstücke aus Mangan hergestellt werden, im November des Berichtsjahres den Betrieb. Die höheren Investitionen im Geschäftsbereich Core Components stehen insbesondere im Zusammenhang mit einem gewonnenen Rahmenvertrag mit der nordamerikanischen Class-I-Bahngesellschaft CN, für den ein neues Betonschwellenwerk in Kanada errichtet wird. Im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions wurde unter anderem in die Entwicklung der kompakten Fräsmaschine Multi Purpose Milling (MPM) investiert, die sowohl im Nahverkehr als auch auf Vollbahnstrecken eingesetzt werden kann.

Vermögenslage

Vossloh-Konzern – Vermögenslage

		31.12.2018	31.12.2017
Bilanzsumme	Mio.€	1.265,4	1.252,9
Eigenkapital ¹	Mio.€	523,3	532,4
Eigenkapitalquote	%	41,4	42,5
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	216,0	190,0
Anlagevermögen	Mio.€	646,1	568,7
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	862,0	758,7

¹ Konzern-Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter

Eigenkapitalquote weiterhin auf hohem Niveau

Das Eigenkapital des Vossloh-Konzerns lag zum Ende des Geschäftsjahres 2018 um 1,7 % leicht unter dem entsprechenden Stichtagswert des Vorjahres. Diese Entwicklung geht insbesondere auf die Dividendenzahlung an die Anteilseigner der Vossloh AG, Umstellungseffekte aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 sowie auf Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter zurück. Im Gegensatz dazu wirkte sich das Konzernergebnis positiv auf das Eigenkapital aus. Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2018 blieb im Vorjahresvergleich nahezu unverändert. Somit ergab sich zum Ende des Berichtsjahres eine leicht geringere Eigenkapitalquote, die aber weiterhin über 40 % lag.

Das Working Capital zum Stichtag 31. Dezember 2018 lag 13,7 % über dem entsprechenden Vergleichswert im Vorjahr. Dies war vor allem auf einen Anstieg des Working Capital im Geschäftsbereich Core Components zurückzuführen. Das durchschnittliche Working Capital lag im Berichtsjahr bei 218,1 Mio.€ und war damit leicht höher als der Vorjahreswert von 211,6 Mio.€. Das Capital Employed zum Ende des Jahres 2018 lag deutlich über dem Wert des Vorjahres. Den Anstieg verursachte vor allem das deutlich erhöhte Anlagevermögen im Vossloh-Konzern. Es stieg insbesondere aufgrund der im Geschäftsjahr 2018 getätigten Übernahmen von Austrak Pty Ltd. und des Schienenfräsengeschäfts von STRABAG Rail GmbH sowie der deutlich über den Abschreibungen liegenden Investitionen um 13,6 %.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2018 von Vossloh prägte vor allem die projektbedingt schwächere Geschäftsentwicklung im margenstarken Fokusbereich China. Diese Entwicklung war auch der wesentliche Treiber für ein im Vorjahresvergleich geringeres EBIT und eine geringere EBIT-Marge. Zudem war die Geschäftsentwicklung von Vossloh weiterhin geprägt durch die anhaltend herausfordernde Situation im US-amerikanischen Markt. Erfreulich entwickelten sich dagegen die Auftragseingänge, die im Vorjahresvergleich um 12,9 % stiegen. Ein großer Anteil des Anstiegs war auf gewonnene Großaufträge für Schienenbefestigungssysteme in China zurückzuführen, die die unverändert starke Marktposition von Vossloh Fastening Systems im chinesischen Markt belegen. Des Weiteren kann auch die Unterzeichnung mehrjähriger Rahmenverträge in den Geschäftsbereichen Customized Modules und Core Components mit der Class-I-Bahngesellschaft CN im Fokusbereich Nordamerika positiv hervorgehoben werden. Die Book-to-Bill-Ratio des Konzerns lag Ende 2018 bei 1,13. Hinsichtlich der Umsetzung der Wachstumsstrategie von Vossloh konnten im Geschäftsjahr 2018 mit der Akquisition des in Australien marktführenden Betonschwellenherstellers Austrak Pty Ltd. und des Schienenfräsengeschäfts von STRABAG Rail GmbH wichtige Meilensteine erreicht werden. Auch die finanzielle Basis ist mit einer weiterhin hohen Eigenkapitalquote gut. Somit kann unter den gegebenen Rahmenbedingungen insgesamt von einer zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung für den Vossloh-Konzern im Berichtsjahr gesprochen werden.

Geschäftsentwicklung Core Components

Im Geschäftsbereich Core Components hat Vossloh sein Angebot an industriell gefertigten Serienprodukten zusammengefasst, die in hoher Stückzahl für Projekte der Bahninfrastruktur benötigt werden. Hierunter fallen die im Geschäftsfeld Fastening Systems entwickelten, produzierten und vertriebenen Schienenbefestigungssysteme für sämtliche Einsatzbereiche weltweit von der Schwerlast- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke sowie im Nahverkehr. Das Geschäftsfeld Tie Technologies ist der führende Hersteller von Betonstreckenschwellen in Nordamerika. Neben Betonstreckenschwellen werden Weichenschwellen, Betonelemente für die Feste Fahrbahn und Bahnübergangssysteme hergestellt. Seit Dezember 2018 ist Vossloh Tie Technologies nach dem Erwerb von Austrak Pty Ltd. auch marktführend im australischen Betonschwellengeschäft vertreten.

Im Geschäftsbereich Core Components summierten sich die Auftragseingänge im Berichtsjahr auf 391,3 Mio.€ und lagen demnach 106,3 Mio.€ deutlich über dem Vorjahreswert von 285,0 Mio.€. Wesentlicher Grund für die Zuwächse waren insbesondere die Großaufträge für Vossloh Fastening Systems aus China. Der Auftragsbestand zum Ende des Jahres 2018 lag bei 237,3 Mio.€ und war damit ebenfalls deutlich höher als im Vorjahr (151,2 Mio.€).

Auftragseingänge deutlich über dem Vorjahr

Core Components

		2018	2017
Umsatz	Mio.€	292,6	351,4
EBIT	Mio.€	34,5	51,2
EBIT-Marge	%	11,8	14,6
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	72,7	67,7
Working-Capital-Intensität (Durchschnitt)	%	24,8	19,2
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	226,2	225,0
ROCE	%	15,2	22,8
Wertbeitrag	Mio.€	17,5	34,3

Im Berichtsjahr sanken die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Core Components deutlich. Während das Geschäftsfeld Tie Technologies Umsätze auf Vorjahresniveau erzielte, ging der Umsatz bei Vossloh Fastening Systems aufgrund der temporär schwächeren Geschäftsentwicklung in China spürbar zurück. Bedingt durch die erfreuliche Entwicklung bei den Auftragseingängen betrug die Book-to-Bill-Ratio des Geschäftsbereichs Core Components im Geschäftsjahr 1,34 (Vorjahr: 0,81).

Book-to-Bill-Ratio bei 1,34

Das im Vorjahr erzielte starke EBIT im Geschäftsbereich Core Components konnte erwartungsgemäß nicht wiederholt werden und lag 16,7 Mio.€ unter dem Wert für 2017. Entsprechend sank auch die EBIT-Marge, was hauptsächlich durch die schwächere Geschäftsentwicklung in China im Geschäftsfeld Fastening Systems begründet war. Trotz eines weiterhin herausfordernden Marktumfelds in den USA lag die Profitabilität von Vossloh Tie Technologies auf einem zufriedenstellenden Niveau. Erhöhend auf die Materialpreise wirkten sich im Berichtsjahr unter anderem die US-Einfuhrzölle auf Stahl aus.

Profitabilität erneut zweistellig, wie erwartet jedoch spürbar unter dem Vorjahr

Der EBIT-Entwicklung folgend blieb der ROCE im Geschäftsbereich Core Components 2018 unter dem überdurchschnittlich starken Vorjahreswert. Das durchschnittliche Capital Employed lag im Geschäftsjahr 2018 trotz des Anstiegs im durchschnittlichen Working Capital auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Wertbeitrag unterschritt im Geschäftsjahr 2018 deutlich das Vorjahresniveau. Ausschlaggebend war allein das geringere EBIT im Berichtszeitraum. Die durchschnittliche Working-Capital-Intensität stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,6 Prozentpunkte im Wesentlichen aufgrund der gesunkenen Umsatzerlöse.

Wertbeitrag deutlich gesunken

Vossloh Fastening Systems

Auftragseingänge
um 48,8 % über
dem Vorjahr

Der Auftragseingang bei Vossloh Fastening Systems lag 2018 mit 305,7 Mio.€ deutlich um 48,8 % über dem Vorjahreswert von 205,5 Mio.€. Hier schlugen sich insbesondere die drei im Jahresverlauf gewonnenen Großaufträge im Hochgeschwindigkeitssegment in China mit einem kumulierten Volumen von rund 85 Mio.€ nieder. Zudem waren in Malaysia, Russland und der Türkei ebenfalls deutlich mehr Neuaufträge zu verzeichnen. Der Auftragsbestand lag Ende 2018 bei 191,1 Mio.€ und damit um 76,2 Mio.€ über dem Endwert des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse bei Vossloh Fastening Systems im Jahr 2018 betrugen 216,9 Mio.€ nach 273,4 Mio.€ im Vorjahr. Der Rückgang war im Wesentlichen auf China zurückzuführen und konnte nur zu einem geringen Anteil unter anderem durch höhere Umsätze in Russland nach dem erfolgreichen Start der Produktions- und Vertriebsaktivitäten in unserem dortigen Joint Venture und der Einbeziehung einer russischen Vertriebsgesellschaft kompensiert werden.

Die Book-to-Bill-Ratio bei Vossloh Fastening Systems lag bei 1,41 (Vorjahr: 0,75).

Erneut hoher
positiver Wertbeitrag

Der Wertbeitrag von Vossloh Fastening Systems reduzierte sich zwar von 37,7 Mio.€ im Jahr 2017 auf 21,4 Mio.€, lag damit aber weiter auf einem hohen Niveau.

Vossloh Tie Technologies

Das Geschäftsfeld Tie Technologies verzeichnete 2018 Auftragseingänge in Höhe von 92,4 Mio.€, die damit um 11,7 Mio.€ über dem Vorjahreswert von 80,7 Mio.€ lagen. Die Steigerung war zum einen auf Auftragsingänge aus dem neuen Rahmenvertrag mit CN in Nordamerika und zum anderen auf die erstmalige Berücksichtigung der australischen Gesellschaft Austrak Pty Ltd. zurückzuführen. Zudem wurden höhere Auftragseingänge in Mexiko verzeichnet, während in den USA das Vorjahresniveau nicht erreicht werden konnte. Der Auftragsbestand Ende 2018 betrug 50,6 Mio.€ (Vorjahr: 36,3 Mio.€).

Mehrumsätze aus
Rahmenvertrag mit
Class-I-Betreiber CN

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Tie Technologies betrugen 78,1 Mio.€ und lagen damit leicht unter dem Vorjahresniveau von 79,2 Mio.€. Ein deutlich geringeres Umsatzvolumen im US-Transitgeschäft wirkte belastend. Allerdings konnte dieser Umsatzrückgang durch das Neugeschäft mit dem Class-I-Betreiber CN und die Wiederaufnahme eines Projekts in Florida fast vollständig kompensiert werden.

Die Book-to-Bill-Ratio betrug 1,18 (Vorjahr: 1,02).

Wertbeitrag
erwartungsgemäß
noch negativ

Der Wertbeitrag von Vossloh Tie Technologies lag mit -3,8 Mio.€ erwartungsgemäß erneut im negativen Bereich (Vorjahr: -3,3 Mio.€).

Geschäftsentwicklung Customized Modules

Im Geschäftsbereich Customized Modules sind alle Leistungen des Konzerns rund um Herstellung, Einbau und Wartung individualisierter Infrastrukturmodule für den Bahnbereich gebündelt. Zum Geschäftsbereich gehört das Geschäftsfeld Switch Systems, einer der weltweit größten Anbieter von Weichensystemen. Das Produktportfolio deckt ein sehr breites Anwendungsspektrum ab und reicht von der Stadtbahn- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.

Die Auftragseingänge im Geschäftsbereich Customized Modules summierten sich 2018 auf 504,6 Mio.€ und lagen damit nur um 1,6 % unter dem hohen Vorjahreswert von 513,0 Mio.€. Der Wert des Vorjahres enthielt noch zwei seit Dezember 2017 nicht mehr vollkonsolidierte Gesellschaften in Indien und Portugal. Bereinigt um den Auftragseingang aus diesen Gesellschaften lag der Auftragseingang von Customized Modules über dem Vorjahreswert. Der Auftragsbestand erreichte zum Stichtag 345,7 Mio.€ (Vorjahr: 309,2 Mio.€).

Auftragseingänge
erneut über 500 Mio.€

Customized Modules

		2018	2017
Umsatz	Mio.€	482,6	483,3
EBIT	Mio.€	26,1	30,5
EBIT-Marge	%	5,4	6,3
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	136,2	137,6
Working-Capital-Intensität (Durchschnitt)	%	28,2	28,5
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	432,4	424,9
ROCE	%	6,0	7,2
Wertbeitrag	Mio.€	-6,4	-1,3

Im Geschäftsjahr 2018 blieben die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Customized Modules trotz der genannten Änderungen im Konsolidierungskreis auf Vorjahresniveau. Operativ konnte der hohe Umsatzbeitrag in Marokko aus dem Vorjahr nicht erreicht werden. Kompensierend wirkten dagegen vor allem höhere Umsätze in Polen und Italien. Somit ergab sich eine Book-to-Bill-Ratio von 1,05 (Vorjahr: 1,06).

Umsätze 2018 auf
dem Vorjahresniveau

Das EBIT des Geschäftsbereichs lag um 14,6 % unter dem Wert des vergangenen Berichtsjahres, somit sank auch die EBIT-Marge um 0,9 Prozentpunkte. Allerdings enthielt das Vorjahr einen positiven Effekt aus der Wertaufholung einer Beteiligung an einer chinesischen Gesellschaft. Bereinigt um diesen Effekt läge die Profitabilität von Customized Modules im Jahr 2018 leicht über dem Vorjahreswert. Schlechter als im Vorjahr entwickelte sich das Geschäft bei der französischen Führungsgesellschaft, vor allem aufgrund von im Vorjahr ausgelaufenen Weichenprojekten in Marokko. Dagegen entwickelten sich unter anderen die Gesellschaften in Luxemburg, Finnland, Polen und Großbritannien positiv. Auch das US-Geschäft lag operativ leicht über dem Vorjahr.

Ergebnis und
Profitabilität
unter dem Vorjahr

Aufgrund des niedrigeren EBIT sowie des infolge der hohen Investitionstätigkeit leicht angestiegenen durchschnittlichen Capital Employed blieb der ROCE im Berichtsjahr um 1,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Der Wertbeitrag war erneut negativ. Marginal reduziert werden konnte das durchschnittliche Working Capital. Als Folge verbesserte sich die durchschnittliche Working-Capital-Intensität leicht um 0,3 Prozentpunkte.

ROCE insbesondere
aufgrund des
geringeren EBIT
unter dem Vorjahr

Geschäftsentwicklung Lifecycle Solutions

Der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions konzentriert sich mit dem Geschäftsfeld Rail Services auf spezialisierte Dienstleistungen rund um die Instandhaltung von Schienen und Weichen. Die innovativen Schleif- und Frästechnologien fördern die Sicherheit von Bahnstrecken und tragen zu einer Verlängerung der Lebensdauer der Schienen bei. Zum Serviceportfolio gehören die Instandhaltung, Bearbeitung und präventive Pflege von Schienen und Weichen sowie Schweißdienstleistungen und Schienenlogistik. Die umfassenden Dienstleistungen von Lifecycle Solutions komplementieren die Produktangebote von Core Components und Customized Modules.

Am 21. Dezember 2018 schloss der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions die Übernahme des Fräsgeschäfts der STRABAG Rail GmbH ab.

Steigerung der Auftragseingänge vor allem in Deutschland

Im Geschäftsjahr 2018 verzeichnete der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions Auftragseingänge in Höhe von 90,8 Mio.€. Im Vorjahr waren es 79,6 Mio.€ gewesen. Höher als im Vorjahr waren die Auftragseingänge im Segment stationäres Schweißen, insbesondere in Deutschland und zu einem geringeren Anteil in Dänemark. In Schweden waren unter anderem höhere Auftragseingänge im Segment Weichenschleifen zu verzeichnen. Der Auftragsbestand am Jahresende 2018 betrug 12,9 Mio.€ (Vorjahr: 17,9 Mio.€).

Lifecycle Solutions			
		2018	2017
Umsatz	Mio.€	100,0	91,0
EBIT	Mio.€	12,9	6,6
EBIT-Marge	%	12,9	7,3
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	13,0	11,4
Working-Capital-Intensität (Durchschnitt)	%	13,0	12,6
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	142,6	134,5
ROCE	%	9,0	4,9
Wertbeitrag	Mio.€	2,2	-3,5

Erneut deutliche Umsatzsteigerung

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions stiegen im Geschäftsjahr 2018 erneut deutlich um 9,9 % und erreichten erstmals die Marke von 100 Mio.€. Dies war zum einen durch die bessere Auslastung der Schweißwerke in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr getrieben, zum anderen durch die erhöhte Nachfrage nach Schienenschleifen in Schweden. Ebenfalls über dem Vorjahr lagen die Umsätze im Segment Hochgeschwindigkeitsschleifen.

Die starke Umsatzentwicklung in Deutschland führte dazu, dass der Internationalisierungsgrad des Geschäftsbereichs Lifecycle Solutions – gemessen an den erzielten Umsatzerlösen außerhalb Deutschlands – von 43,7 % im Geschäftsjahr 2017 auf 40,0 % sank. Der außerhalb von Deutschland erzielte Umsatz blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.

EBIT deutlich über dem Vorjahr, auch dank eines Einmaleffekts

Verglichen mit 2017 verdoppelte sich das EBIT im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions nahezu; die EBIT-Marge stieg um 5,6 Prozentpunkte. Diese positive Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus einem Einmaleffekt, der Realisierung eines negativen Firmenwerts aus der Akquisition des Schienenfräsgeschäfts der STRABAG Rail GmbH. Bereinigt um diesen Effekt lagen das EBIT sowie die EBIT-Marge nur leicht über dem Vorjahreswert. Einen Beitrag zu dem Ergebnisanstieg lieferte das Segment stationäres Schweißen.

Wertbeitrag auch durch Einmaleffekt verbessert gegenüber dem Vorjahr

Durch den Sondereffekt begünstigt waren auch ROCE und Wertbeitrag im Berichtsjahr. Bereinigt um den Sondereffekt lagen die Kennzahlen in etwa auf Vorjahresniveau. Das Capital Employed stieg im Wesentlichen infolge der Einbeziehung der STRABAG-Fräsen und der hohen Investitionen an. Zudem trug auch das höhere durchschnittliche Working Capital leicht zum Anstieg des Capital Employed bei. Die durchschnittliche Working-Capital-Intensität lag um 0,4 Prozentpunkte über dem Vorjahr.

Vossloh AG

Die Vossloh AG steht als operative Management- und Finanzholding an der Spitze des Vossloh-Konzerns. Sie steuert und überwacht alle wesentlichen Aktivitäten innerhalb des Konzerns. Neben der Festlegung der Konzernstrategie und der Steuerung der Unternehmensentwicklung übernimmt sie die Allokation der finanziellen Mittel, insbesondere für Investitionen oder Akquisitionen. Sie ist unter anderem verantwortlich für das Konzernrechnungswesen, das Konzerncontrolling, das konzernweite Treasury, das Risiko- und Chancenmanagement, die Interne Revision sowie die Bereiche Innovation & Entwicklung, EHS/Nachhaltigkeit, Informationstechnologie, Recht & Compliance, Investor Relations und Unternehmenskommunikation. Sie steuert vertriebliche Aktivitäten einschließlich der Marketingkommunikation. Ihr obliegen die Personalpolitik, die Personalentwicklung und die Betreuung der obersten Führungsebenen des Konzerns. Ihre Rolle bei der Steuerung der betrieblichen Aktivitäten der Geschäftsfelder im Sinne einer operativen Managementholding zeigt sich in der operativen Zuständigkeit der Vorstandsmitglieder der Vossloh AG für die Geschäftsbereiche des Konzerns.

Die Vossloh AG erstellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf den Einzelabschluss. In Einzelfällen ist die Behandlung bestimmter Geschäftsvorfälle im Konzernabschluss gemäß IFRS anders abgebildet worden. Im Geschäftsjahr haben sich die einschlägigen Vorschriften des HGB nicht geändert.

Analyse des Jahresabschlusses

Die von der Vossloh AG für das Geschäftsjahr 2018 ausgewiesenen Umsatzerlöse von 4,8 Mio.€ (Vorjahr: 4,3 Mio.€) resultierten überwiegend aus Umlagen gegenüber Konzerngesellschaften, für die eine Vielzahl von Leistungen durch die Vossloh AG erfolgte (zum Beispiel in den Bereichen IT und Marketing). Die betrieblichen Aufwendungen stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Management- und der Finanzierungsfunktion der Gesellschaft. Der Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Entwicklung der Vossloh AG folgen den Aktivitäten der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Die bedeutsamen Leistungsindikatoren der Vossloh AG sind die allgemeinen Verwaltungskosten, das Finanzergebnis und das Ergebnis nach Steuern beziehungsweise der Jahresüberschuss.

Die Verwaltungskosten lagen 2018 mit 19,7 Mio.€ leicht über dem Niveau des Vorjahres (17,4 Mio.€). Für diese Erhöhung waren insbesondere gestiegene Beratungskosten sowie höhere Messekosten ursächlich. Regelmäßig sind die Messekosten in den Jahren höher, in denen in Berlin die im zweijährlichen Rhythmus stattfindende Branchenmesse InnoTrans veranstaltet wird. Der Personalaufwand verminderte sich 2018 um 0,4 Mio.€ gegenüber dem Vorjahr und betrug 10,5 Mio.€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 4,8 Mio.€ (Vorjahr: 10,6 Mio.€) resultierten im Wesentlichen aus Kursverlusten. Im Vorjahr war der Betrag daneben durch Abgangsverluste geprägt gewesen, die im Zusammenhang mit der Übertragung der Liegenschaften in Werdohl an die Vossloh-Werke GmbH zur Vereinfachung der im Gebäudemanagement relevanten operativen Abläufe angefallen waren. Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 12,2 Mio.€ (Vorjahr: 1,7 Mio.€). Hier schlugen sich die teilweisen Auflösungen von gebildeten Risikovorsorgen aus der Veräußerung der ehemaligen Geschäftsfelder Electrical Systems und Rail Vehicles in Höhe von 11,0 Mio.€ positiv im Berichtsjahr nieder.

Das Finanzergebnis 2018 verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 30,3 Mio.€ und betrug 7,1 Mio.€. Wesentliche Treiber waren eine Abschreibung auf eine Beteiligung wegen einer dauerhaften Wertminderung in Höhe von 23,3 Mio.€ sowie geringere Gewinnausschüttungen von Beteiligungen, die 2018 15,0 Mio.€ (Vorjahr: 26,9 Mio.€) betrugen. Während Erträge aus Gewinnabführungen 2018 mit 25,4 Mio.€ deutlich über dem Niveau des Vorjahres (19,7 Mio.€) lagen, erhöhten sich die Aufwendungen aus Verlustübernahmen mit 17,6 Mio.€ nur leicht gegenüber dem Niveau des Vorjahres (16,9 Mio.€). Zinsaufwendungen in Höhe von 7,2 Mio.€ (Vorjahr: 8,1 Mio.€) standen im Berichtsjahr Zinserträge von 10,0 Mio.€ (Vorjahr: 14,3 Mio.€) – im Wesentlichen aus der Weiterreichung dieser Mittel in Form von kurzfristigen Krediten oder längerfristigen

Darlehen an Konzerngesellschaften – gegenüber. Ertragsteuern fielen in negativer Höhe von –1,3 Mio.€ an (Vorjahr: 0,4 Mio.€). Der Jahresfehlbetrag der Vossloh AG betrug im Berichtsjahr 3,5 Mio.€ (Jahresüberschuss im Vorjahr: 11,6 Mio.€).

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahreswert von 959,9 Mio.€ auf 968,6 Mio.€. Hauptsächlicher Grund war die Zunahme der Konzernfinanzierung in Form von Ausleihungen sowie kurzfristigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Finanzanlagen stiegen per saldo um 28,7 Mio.€ auf 547,2 Mio.€. Dies resultierte aus einer Erhöhung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen (Zunahme um 39,4 Mio.€ auf 150,0 Mio.€) sowie aus einem Anstieg bei den Beteiligungen an verbundenen Unternehmen als Folge einer Eigenkapitalerhöhung bei einer australischen Tochtergesellschaft im Zusammenhang mit dem Erwerb der Austrak Pty Ltd. Teilweise kompensierte die bereits erwähnte Wertminderung einer Beteiligung diesen Anstieg. Das Umlaufvermögen sank um 20,2 Mio.€ auf 419,9 Mio.€, da die Zunahme der kurzfristigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 18,7 Mio.€ auf 414,6 Mio.€ durch den Rückgang des Bestands an liquiden Mitteln um 38,6 Mio.€ auf 5,3 Mio.€ deutlich überkompensiert wurde. Die Höhe der sonstigen Vermögensgegenstände blieb nahezu unverändert.

Die Passivseite der Bilanz wies am Berichtsstichtag mit 20,3 Mio.€ (Vorjahr: 17,0 Mio.€) leicht höhere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf. Demgegenüber stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 300,0 Mio.€ auf 331,2 Mio.€.

Das Eigenkapital hat sich durch den erwähnten Jahresfehlbetrag sowie die Dividende von 603,1 Mio.€ auf 583,6 Mio.€ vermindert. Die Eigenkapitalquote lag mit 60,3 % entsprechend unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt kann die Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Vossloh AG im Geschäftsjahr 2018 als überwiegend positiv beurteilt werden.

Der Vorstand der Vossloh AG geht weiterhin aufgrund der mittelbaren faktischen Hauptversammlungsmehrheit von Herrn Heinz Hermann Thiele, die seit der Hauptversammlung der Vossloh AG im Jahr 2015 besteht, von einer Abhängigkeit der Vossloh AG im Sinne des § 17 AktG aus. Gemäß § 312 AktG wurde ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Erklärung enthält: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Benachteiligende Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von Herrn Heinz Hermann Thiele oder von mit ihm verbundenen Unternehmen wurden nicht getroffen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“ Der Bericht wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beinhaltet die Grundsätze für die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Vossloh AG und erläutert die Höhe und die Struktur des Einkommens der Vorstände. Darüber hinaus informiert er über die Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats.

Grundsätze der
Vergütung des
Vorstands

Zielsetzung. Zielsetzung des Vergütungssystems für den Vorstand ist es, die Vorstandsmitglieder gemäß ihrem Tätigkeits- und Verantwortungsbereich im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben angemessen zu vergüten.

Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung sind die Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder, ihre individuellen Leistungen, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens wie auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur des Unternehmens und ihrer zeitlichen Entwicklung.

Systematik der Vorstandsvergütung. Das Vergütungssystem der Vossloh AG für die Vorstandsmitglieder besteht aus drei Vergütungskomponenten: Grundvergütung, Einjährige Tantieme und Mehrjährige Tantieme. Es stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Die **Grundvergütung** ist eine feste, auf das Gesamtjahr bezogene Vergütung, die sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientiert und in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt wird. Sie beträgt rund 35 % der Gesamtzielvergütung beim Vorstandsvorsitzenden und rund 40 % der Gesamtzielvergütung bei den weiteren Vorstandsmitgliedern. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der privaten Dienstwagennutzung bestehen. Für die Wahrnehmung von Aufgaben in Tochterunternehmen erfolgt keine gesonderte Vergütung.

Die **variable Vergütung**, die bei 100-prozentiger Zielerreichung rund 65 % der Gesamtzielvergütung beim Vorstandsvorsitzenden und rund 60 % bei den weiteren Vorstandsmitgliedern ausmacht, teilt sich in eine Einjährige und eine Mehrjährige Vergütungskomponente. Die Erfolgsziele der variablen Vergütung werden jährlich vom Aufsichtsrat festgelegt und bestehen überwiegend aus finanziellen Kennzahlen. Die Mehrjährige Tantieme bemisst sich zudem zu einem Drittel nach persönlichen Zielen und Aufgaben für die Vorstandsmitglieder. Sämtliche Erfolgsziele sind zukunftsgerichtet und werden vom Aufsichtsrat mit Zielwerten zu Beginn einer jeweiligen Bemessungsperiode durch Zielvereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern festgelegt.

Die **Einjährige Tantieme** wird anhand jährlicher Erfolgsziele ermittelt und hat einen Anteil von 40 % an der gesamten variablen Zielvergütung. Die Erfolgsziele im Geschäftsjahr 2018 für die Einjährige Tantieme waren das EBIT, der Umsatz und die durchschnittliche Working-Capital-Intensität des Vossloh-Konzerns.

Die **Mehrjährige Tantieme** macht mit 60 % den überwiegenden Anteil der variablen Zielvergütung aus und ist abhängig von der Erreichung mehrjähriger Erfolgsziele. Die Erfolgsziele für die Mehrjährige Tantieme richten sich zu zwei Dritteln nach finanziellen Kennzahlen. Für die im Geschäftsjahr 2018 zugesagten Mehrjährigen Tantiemen waren dies jeweils das durchschnittliche Umsatzwachstum und der durchschnittliche ROCE. Das verbleibende Drittel der Mehrjährigen Tantieme bemisst sich nach der Erreichung individueller Erfolgsziele und Aufgaben für die Vorstandsmitglieder, die jährlich vom Aufsichtsrat mittels Zielvereinbarungen festgelegt werden.

Die Ermittlung der Zielerreichung für die Einjährige Tantieme sowie der finanziellen Kennzahlen für die Mehrjährige Tantieme erfolgt jährlich durch den Aufsichtsrat auf Grundlage des festgestellten Konzernabschlusses. Der Zielbonus wird bei einer 100-prozentigen Zielerreichung gewährt. Die Tantieme erhöht beziehungsweise reduziert sich gegenüber dem Zielbonus in Abhängigkeit vom Erreichen der festgelegten Zielwerte. Die Einjährige Tantieme und derjenige Anteil der Mehrjährigen Tantieme, der auf finanziellen Kennzahlen beruht, sind dabei auf maximal 170 % des jeweiligen Zielbonus begrenzt. Der auf individuellen Zielen und Aufgaben basierende Anteil der Mehrjährigen Tantieme ist auf maximal 100 % des Grundbetrags begrenzt. In Bezug auf individuelle Ziele und Aufgaben der Vorstandsmitglieder erfolgt die Feststellung der Zielerreichung durch den Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen.

Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat nach seinem Ermessen eine Sonderzuwendung bei außerordentlichen Leistungen und Entwicklungen festsetzen.

Überprüfung und Billigung der Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat hat im Vorjahr mit Unterstützung durch einen unabhängigen externen Vergütungsberater eine Marktüblichkeits- und Systemanalyse der Vergütung der Vorstandsmitglieder der Vossloh AG vorgenommen. Die Überprüfung hat bestätigt, dass das Vergütungssystem der Vossloh AG den gesetzlichen Anforderungen entspricht und die Gesamtvergütungen jeweils sowohl im horizontalen (mit vergleichbaren Unternehmen) als auch im vertikalen Vergleich (Differenzierung der Vorstandsmitglieder untereinander und im Vergleich zu den nachgelagerten Ebenen im Unternehmen) angemessen und marktüblich sind. Ferner wurden auch die Bemessungsgrundlagen für die variable Vergütung sowie die gewährten Nebenleistungen als angemessen und marktüblich angesehen.

Das geltende System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder wurde am 9. Mai 2018 gemäß § 120 Abs. 4 AktG von der Hauptversammlung gebilligt.

Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2018

In der nachfolgenden Tabelle ist die Vorstandsvergütung namentlich zugeordnet und gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex aufbereitet. Die gewährten Zuwendungen enthalten auch zurückgestellte Beträge für variable Vergütungsbestandteile, die erst 2019 beziehungsweise 2020 zur Auszahlung kommen werden. Die Nebenleistungen umfassen die Dienstwagennutzung in Höhe der steuerlich anzusetzenden Werte für die Privatnutzung.

€		Feste Vergütung	Nebenleistungen	Summe	Einjährige variable Vergütung	Mehrjährige variable Vergütung*			Summe	Versorgungsaufwand	Gesamtvergütung
Gewährte Zuwendungen						2016 & 2017	2017 & 2018	2018 & 2019			
Andreas Busemann	2017	412.500	15.259	427.759	436.570	–	359.378	–	795.948	–	1.223.707
Vorsitzender des Vorstands seit 1.4.2017 ¹	2018	550.000	16.003	566.003	235.814	–	–68.475	316.367	483.706	–	1.049.709
	2018 Min.	550.000	16.003	566.003	0	–	0	0	0	–	566.003
	2018 Max.	550.000	16.003	566.003	680.000	–	880.000	880.000	2.440.000	–	3.006.003
Dr. h.c. Hans M. Schabert	2017	125.000	3.684	128.684	56.250	–	68.750	–	125.000	–	253.684
Vorsitzender des Vorstands bis 31.3.2017	2018	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	2018 Min.	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	2018 Max.	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Oliver Schuster	2017	433.333	22.974	456.307	407.465	97.362	335.419	–	840.246	213.857	1.510.410
Mitglied des Vorstands seit 1.3.2014	2018	450.000	22.611	472.611	165.070	–	–89.787	221.457	296.740	207.430	976.781
	2018 Min.	450.000	22.611	472.611	0	–	0	0	0	207.430	680.041
	2018 Max.	450.000	22.611	472.611	476.000	–	616.000	616.000	1.708.000	207.430	2.388.041
Volker Schenk	2017	416.667	11.485	428.152	407.465	97.362	335.419	–	840.246	208.743	1.477.141
Mitglied des Vorstands seit 1.5.2014	2018	450.000	12.086	462.086	165.070	–	–138.787	221.457	247.740	203.200	913.026
	2018 Min.	450.000	12.086	462.086	0	–	0	0	0	203.200	665.286
	2018 Max.	450.000	12.086	462.086	476.000	–	616.000	616.000	1.708.000	203.200	2.373.286

¹ Alle Werte für 2017 bei Herrn Busemann zeitanteilig berechnet

*Die Zuwendung der mehrjährigen variablen Vergütung ist jeweils abhängig vom Erreichen der Erfolgsziele für die betroffenen Jahre. Die Messung der Zielerreichung erfolgt nach Ablauf des vertraglich festgelegten Mehrperiodenzeitraums. Soweit dieser noch nicht abgelaufen ist, wurden die Zuwendungen auf Basis des wahrscheinlichsten Werts berechnet und als Rückstellung erfasst.

Die nachfolgende Tabelle weist den Zufluss der Vergütung im Berichtsjahr sowie für das Vorjahr gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex aus. Hierbei wurden die gezahlten Beträge der variablen Vergütung den Jahren zugeordnet, in denen sie dem jeweiligen Vorstandsmitglied zugeflossen sind.

€		Feste Vergütung	Nebenleistungen	Summe	Einjährige variable Vergütung	Mehrjährige variable Vergütung*		Summe	Versorgungsaufwand	Gesamtvergütung
Zufluss						2015 & 2016	2016 & 2017**			
Andreas Busemann	2017	412.500	15.259	427.759	–	–	–	–	–	427.759
Vorsitzender des Vorstands seit 1.4.2017	2018	550.000	16.003	566.003	436.570	–	0	436.570	–	1.002.573
Dr. h.c. Hans M. Schabert	2017	125.000	3.684	128.684	309.085	1.116.365	–	1.425.450	–	1.554.134
Vorsitzender des Vorstands bis 31.3.2017	2018	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Oliver Schuster	2017	433.333	22.974	456.307	176.985	568.629	–	745.614	213.857	1.415.778
Mitglied des Vorstands seit 1.3.2014	2018	450.000	22.611	472.611	407.465	–	262.063	669.528	207.430	1.349.569
Volker Schenk	2017	416.667	11.485	428.152	176.985	470.629	–	647.614	208.743	1.284.509
Mitglied des Vorstands seit 1.5.2014	2018	450.000	12.086	462.086	407.465	–	262.063	669.528	203.200	1.334.814

* Inklusive der in den jeweiligen Jahren zugeflossenen mehrjährig angelegten Sonderboni.

** Bei Dr. h.c. Schabert ist in der im Vorjahr zugeflossenen einjährigen variablen Vergütung ein Betrag von 56.250€ für 2017 sowie in der mehrjährigen variablen Vergütung 2015&2016 ein Betrag von 304.037€ enthalten. Hierdurch wurden Ansprüche aus den Jahren 2016 und 2017 zum Zeitpunkt seines Ausscheidens abgegolten.

Die Versorgungszusagen nach handelsrechtlichen Vorschriften ergeben sich gemäß folgender Tabelle:

€		Im Geschäftsjahr zurückgestellter Betrag	Barwert der Pensionsverpflichtung
Versorgungszusagen			
Andreas Busemann	2017	–	–
Vorsitzender des Vorstands	2018	–	–
Oliver Schuster	2017	249.679	516.042
Mitglied des Vorstands	2018	240.329	756.371
Volker Schenk	2017	241.120	490.862
Mitglied des Vorstands	2018	232.943	723.805
Dr. h.c. Hans M. Schabert	2017	23.178	252.589
Vorsitzender des Vorstands bis 31.3.2017	2018	–	–

Altersversorgung. Die Vorstandsmitglieder Oliver Schuster und Volker Schenk haben Versorgungszusagen erhalten, die Pensionszahlungen bei Erreichen einer Altersgrenze von 63 Jahren vorsehen. Abhängig von der Dauer der Vorstandstätigkeit beträgt der jährliche Ruhegeldanspruch nach drei Jahren der Zugehörigkeit jeweils 1 % pro volles Dienstjahr Zugehörigkeit, im Falle von Vertragsverlängerungen jeweils 2 % pro weiterem vollem Dienstjahr Zugehörigkeit bis zu einem Maximalwert von 40 % der zugrunde zu legenden jährlichen Grundvergütung. Der im Geschäftsjahr 2018 für Mitglieder des Vorstands zusätzlich zurückgestellte Betrag belief sich auf 473.272 € (Vorjahr: 513.977 €). Nach dem Tod eines aktiven oder ehemaligen Vorstandsmitglieds reduziert sich die Rentenanwartschaft beziehungsweise das zuletzt gezahlte Ruhegeld an den hinterbliebenen Ehepartner auf 60 %. Der Vorstandsvorsitzende Andreas Busemann erhält für den Aufbau einer privaten Altersversorgung einen jährlichen Betrag in Höhe von 50.000 €, der als Bestandteil der festen Vergütung ausgewiesen wird.

Zusagen bei
vorzeitiger
Beendigung
der Tätigkeit

Zusagen bei vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit. Für den Fall der einvernehmlichen vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge Zusagen auf Auszahlung der voraussichtlichen Vergütung, sofern die Beendigung nicht auf einer einseitigen und ohne wichtigen Grund erfolgten Niederlegung durch das Vorstandsmitglied oder einem Widerruf der Bestellung aus wichtigem Grund beruht. Die Zusagen sind jedoch in jedem Falle auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt (sogenannter Abfindungs-Cap). Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change-of-Control-Regelung) besteht nicht.

Kredite an Vorstandsmitglieder. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Vorstandsmitglieder der Vossloh AG gewährt.

Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder der Vossloh AG und ihre Hinterbliebenen.

Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung sowie der Hinterbliebenen betragen 1.172.861 € (Vorjahr: 1.133.332 €). Es handelt sich um Ruhegeldzahlungen. Laufende Ruhegeldzahlungen unterliegen den Anpassungen entsprechend der Tarifentwicklung in der Metall- und Elektroindustrie Nordrhein-Westfalen. Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung sowie deren Angehörige beliefen sich auf 21.256.507 € (Vorjahr: 19.310.583 €). In Höhe von 10.459.305 € (Vorjahr: 10.624.485 €) bestehen Rückdeckungsversicherungen, die den Begünstigten einzeln verpfändet sind. Der Restbetrag ist durch Rückstellungen gedeckt.

Vergütung des Aufsichtsrats im Jahr 2018. Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung festgelegt und in der Satzung des Unternehmens geregelt. Das Vergütungssystem steht im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften und trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder Rechnung.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit außer dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 40.000 € brutto jährlich. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der genannten Vergütung. Die Mitgliedschaft je Ausschuss wird durch einen Zuschlag von einem Viertel der Grundvergütung abgegolten. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält das Dreifache des Zuschlags für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss. Soweit der Aufsichtsratsvorsitzende Mitglied in Ausschüssen ist, erhält er keine zusätzliche Vergütung für die Ausschusstätigkeit.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für das Geschäftsjahr 2018 eine Vergütung in Höhe von insgesamt 435.833 € (Vorjahr: 420.000 €).

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfielen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

€	2018	2017
Heinz Hermann Thiele (Vorsitzender bis 24.5.2017)		50.000
Dr.-Ing. Volker Kefer (Vorsitzender vom 24.5.2017)	120.000	80.000
Ulrich M. Harnacke (stellvertretender Vorsitzender)	110.000	100.000
Prof. Dr. Anne Christine d’Arcy (seit 9.5.2018)	33.333	–
Dr. Bernhard Düttmann (seit 9.5.2018)	26.667	–
Andreas Kretschmann (seit 30.8.2017)	40.000	16.667
Silvia Maisch (bis 31.1.2017)	–	3.333
Dr.-Ing. Wolfgang Schlosser (bis 9.5.2018)	20.833	40.000
Helmut Schwind (vom 1.2.2017 bis 3.7.2017)	–	20.000
Michael Ulrich	60.000	60.000
Ursus Zinsli (bis 9.5.2018)	25.000	50.000
Gesamt	435.833	420.000

Beraterverträge. Im Geschäftsjahr 2018 bestanden keine Beraterverträge mit Aufsichtsratsmitgliedern.

Kredite an Aufsichtsratsmitglieder. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Übernahmerechtliche Angaben nach § 289a Abs. 1 HGB und § 315a Abs. 1 HGB

Nachfolgend sind die nach §§ 289a Abs. 1 und 315a Abs. 1 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2018 dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt 45.325.167,47 €. Es ist eingeteilt in 15.967.437 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien.

Beschränkungen von Stimmrechten oder der Übertragbarkeit der Aktien

Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragbarkeit der Aktien sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.

10 % der Stimmrechte überschreitende Beteiligung am Kapital

Unter Zugrundelegung der der Gesellschaft gemäß den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) übermittelten Stimmrechtsmitteilungen besteht eine Beteiligung am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreitet. Die KB Holding GmbH, Grünwald, Deutschland, hält 44,73 % der Stimmrechte an der Vossloh AG. Diese Stimmrechte sind nach § 34 Abs. 1 WpHG der TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH, Grünwald, Deutschland, der Stella Vermögensverwaltung GmbH, Grünwald, Deutschland, und Herrn Heinz Hermann Thiele, München, Deutschland, zuzurechnen.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligungen

Arbeitnehmer, die als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern; Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft richten sich nach den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung. Gemäß § 84 Abs. 1 AktG bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Die Amtszeit beträgt höchstens fünf Jahre, wobei eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit zulässig ist. Ein Widerruf der Bestellung ist gemäß § 84 Abs. 3 AktG möglich.

Änderungen der Satzung bedürfen nach § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Gemäß § 21 Abs. 2 der Satzung fasst die Hauptversammlung ihre Beschlüsse, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung anwesenden Grundkapitals, es sei denn, das Gesetz oder die Satzung schreibt zwingend etwas anderes vor. § 27 der Satzung ermächtigt den Aufsichtsrat, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ferner ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Durchführung einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem oder bedingtem Kapital anzupassen.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien ergeben sich aus § 4 der Satzung.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 23. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt Euro 22.662.582,32 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017). Den Aktionären

ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen:

- (i) um Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht auszunehmen;
- (ii) um den Inhabern – oder im Fall von Namenspapieren den Gläubigern – von zum Zeitpunkt der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2017 umlaufenden Wandel- und/oder Optionsrechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht aus von der Gesellschaft oder einer ihrer 100-prozentigen Konzerngesellschaften künftig zu begebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandel- und/oder Optionsrechte beziehungsweise nach Erfüllung einer Wandlungspflicht als Aktionären zustehen würde;
- (iii) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Kapitalgrenze werden angerechnet: (1.) die Veräußerung eigener Aktien, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs.3 Satz 4 AktG erfolgt; (2.) diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht ausgegeben werden beziehungsweise auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden; sowie (3.) diejenigen Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung auf Grundlage anderer Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß oder in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden. Die gemäß den vorstehenden Anrechnungen verminderte Höchstgrenze wird mit Wirksamwerden einer nach der Verminderung von der Hauptversammlung beschlossenen neuen Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG wieder erhöht, soweit die neue Ermächtigung reicht, höchstens aber bis zu 10 % des Grundkapitals nach den Vorgaben von Satz 1 dieses Absatzes;
- (iv) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen.

Die in den vorstehenden Absätzen (i) bis (iv) enthaltenen Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen sind insgesamt auf einen Betrag, der 20 % des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung, beschränkt. Auf die vorgenannte 20 %-Grenze sind darüber hinaus anzurechnen: (1.) eigene Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert werden; (2.) diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen ausgegeben werden, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben wurden; sowie (3.) diejenigen Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung auf Grundlage anderer Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben wurden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Weitere Einzelheiten der Ermächtigung ergeben sich aus § 4 der Satzung.

Erwerb eigener Aktien

Es besteht derzeit keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Gesellschaft.
Zum 31. Dezember 2018 verfügte die Gesellschaft über keine eigenen Aktien.

Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Es bestehen neun wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen.

Bei sieben dieser Vereinbarungen bedeutet Kontrollwechsel, dass eine Person oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Personen direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile beziehungsweise Stimmrechte an der Gesellschaft erlangt, wobei in Bezug auf Herrn Heinz Hermann Thiele kein Kontrollwechsel begründet wird:

- vier Schuldscheindarlehen, arrangiert durch die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale und BNP Paribas: Die Darlehensverträge sehen für den Fall eines Kontrollwechsels das Recht der Darlehensgeber vor, innerhalb von 30 Tagen nach Kenntniserlangung die Zahlung der ausstehenden Beträge einschließlich aufgelaufener Zinsen zu verlangen;
- ein Konsortialkreditvertrag mit der Bayerischen Landesbank, der BNP Paribas S. A. Niederlassung Deutschland, der Commerzbank AG, der Deutschen Bank AG Filiale Deutschlandgeschäft, der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, der Landesbank Baden-Württemberg, der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale und der SEB AB Frankfurt Branch einschließlich der auf dieser Grundlage geschlossenen Unterkreditlinienvereinbarungen: Bei Vorliegen eines Kontrollwechsels hat jede einzelne Bank das Recht, innerhalb von 30 Tagen nach Mitteilung den auf sie entfallenden Teil des Kredits zu kündigen. Im Falle einer Kündigung sind ausstehende Inanspruchnahmen einschließlich aufgelaufener Zinsen mit einer Frist von mindestens 15 Tagen fällig und zahlbar;
- ein Avalkreditvertrag mit der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG: Bei Vorliegen eines Kontrollwechsels hat die Bank das Recht, innerhalb von 30 Tagen nach Kenntniserlangung den Kredit fristlos zu kündigen. Im Falle einer Kündigung wird die Bank für die Abwicklung eine angemessene Frist einräumen;
- eine Grundsatzvereinbarung über im Einzelnen nicht zugesicherte kurzfristige Kredite mit der Bayerischen Landesbank: Bei Vorliegen eines Kontrollwechsels hat die Bank das Recht, innerhalb von drei Monaten die Vereinbarung zu kündigen, wenn ihr unter Abwägung der beiderseitigen Interessen eine Fortsetzung dieser Vereinbarung nicht zugemutet werden kann. Im Falle einer Kündigung sind ausstehende Beträge einschließlich aufgelaufener Zinsen sofort fällig und zahlbar.

Bei einer weiteren Vereinbarung bedeutet Kontrollwechsel im Wesentlichen den Erwerb von mehr als 30 % der Stimmrechte durch eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen, wobei in Bezug auf Herrn Heinz Hermann Thiele ein Kontrollwechsel bei Überschreiten von 50 % der Kapitalanteile vorliegt:

- ein Avalkreditvertrag mit der Deutschen Bank AG: Für den Fall eines Kontrollwechsels sind Verhandlungen zur Weiterführung des Rahmenkredits gegebenenfalls unter veränderten Bedingungen und Konditionen vorgesehen. Die Bank ist nach einem Kontrollwechsel nicht verpflichtet, weitere Inanspruchnahmen zu finanzieren.

Bei einer weiteren Vereinbarung bedeutet Kontrollwechsel, dass eine Gesellschaft oder Person direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile beziehungsweise Stimmrechte an der Gesellschaft erlangt:

- ein Avalkreditvertrag mit der SEB AB Frankfurt Branch: Bei Vorliegen eines Kontrollwechsels besteht ein außerordentliches Kündigungsrecht der Bank. Im Falle einer Kündigung ist der ausstehende Betrag einschließlich aufgelaufener Zinsen sofort fällig.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels

Mit keinem Mitglied des Vorstands oder Arbeitnehmer der Gesellschaft wurden Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Mitarbeiter*

Im Vossloh-Konzern engagierten sich zum 31. Dezember 2018 weltweit 3.937 Mitarbeiter für die Ziele des Unternehmens. Dies sind 252 Beschäftigte mehr als im Vorjahr (3.685 Mitarbeiter) und entspricht einem Zuwachs von 6,8 %. Ein wesentlicher Teil des Anstiegs war auf die Übernahme der australischen Gesellschaft Austrak Pty Ltd. sowie des Schienenfräsengeschäfts von STRABAG Rail GmbH zurückzuführen.

Mitarbeiterbezogene Kennzahlen

T€	2018	2017
Personalaufwand pro Mitarbeiter	57,0	54,6
Umsatz pro Mitarbeiter	229,2	233,4

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 3.773 gegenüber 3.934 im Geschäftsjahr 2017. In den Vorjahreszahlen waren die Mitarbeiter von zwei Gesellschaften des Geschäftsbereichs Customized Modules enthalten gewesen, die seit Dezember 2017 nicht mehr vollkonsolidiert sind. Dagegen wurden die oben erwähnten Übernahmen erst zum Jahresende 2018 abgeschlossen, sodass die neu hinzugekommenen Mitarbeiter nicht ganzjährig in die Durchschnittsberechnung einbezogen wurden.

Von der durchschnittlichen Gesamtzahl der Mitarbeiter waren 74,1 % (Vorjahr: 70,0 %) an den europäischen Standorten beschäftigt. Von den verbleibenden 25,9 % waren 52,5 % (Vorjahr: 43,1 %) hauptsächlich im nordamerikanischen Raum sowie 29,3 % (Vorjahr: 41,5 %) in Asien tätig.

Personalaufwand

Mio.€	2018	2017
Löhne und Gehälter	167,5	169,6
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	41,8	39,8
Altersversorgung	5,6	5,4
Gesamt	214,9	214,8

Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr geringfügig um 0,1 Mio.€ im Vergleich zum Vorjahr.

Geschäftsbereiche

Die durchschnittliche Anzahl von Mitarbeitern verteilt sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche. Mit dem jeweiligen Personalaufwand konnte folgender Umsatz generiert werden:

Geschäftsbereich	Anzahl Mitarbeiter		Personalaufwand pro Mitarbeiter in T€		Umsatz pro Mitarbeiter in T€	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Core Components	797	853	55,0	53,1	367,1	412,1
Customized Modules	2.404	2.546	54,6	51,4	200,7	189,8
Lifecycle Solutions	509	473	58,6	58,3	196,4	192,5

Darüber hinaus waren durchschnittlich 63 Mitarbeiter (Vorjahr: 62) bei der Vossloh AG beschäftigt.

Wir sind stolz auf unsere Mitarbeiter!

Das Know-how, die Erfahrung, das Engagement und die Vielfalt unserer Mitarbeiter machen die Kompetenz von Vossloh aus.

* Zur besseren Lesbarkeit wird an mehreren Stellen des Abschnitts die männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeint. Die Angaben in diesem Abschnitt beziehen sich auf die fortgeführten Aktivitäten.

Das Know-how von heute ist morgen bereits überholt – daher legt Vossloh sehr großen Wert auf die systematische Begleitung jedes Mitarbeiters bei der fachlichen und persönlichen Entwicklung. In allen Unternehmen des Konzerns vereinbaren Führungskräfte und Mitarbeiter im jährlichen Mitarbeitergespräch Maßnahmen, die die Entwicklung des Mitarbeiters einerseits und die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens andererseits zielführend unterstützen.

Erfahrungen wollen wir miteinander teilen – dafür ist die Vossloh-Learning-Plattform das geeignete Medium. LEARN.SHARE.GROW. ist die Aufforderung, um sich konzernintern auszutauschen, voneinander zu lernen und mit den vielfältigen (digitalen und analogen) Angeboten zu wachsen.

Bei Vossloh wird das besondere Engagement von Leistungs- und Potenzialträgern gefördert. Die Vorbereitung auf Managementaufgaben erfolgt unter anderem durch das LEAD!-Programm, das jährlich eine Gruppe von High Potentials zu One-Vossloh-Multiplikatoren ausbildet. Die systematische, konzernweite Nachfolgeplanung stellt darüber hinaus sicher, dass die Nachwuchspersonlichkeiten als Nachfolger benannt werden und konzernübergreifend in verantwortungsvolle Positionen nachrücken.

Engagement zählt auch bereits in der Ausbildung. Eine attraktive und intensive Erstausbildung sowie das Angebot der dualen Studiengänge in Deutschland bieten qualifiziertem Nachwuchs beste Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Unternehmensgruppe.

Vielfalt auf allen Ebenen ist ein weiterer Baustein zur Wettbewerbsfähigkeit. Die Erfahrung langjähriger Mitarbeiter, der Beitrag der Digital Natives und der Einfluss unterschiedlicher Nationalitäten sind ebenso wichtig wie die großen Potenziale der weiblichen Belegschaft. Erst die Summe der Vielfalt ist der Vorteil unserer Kunden und damit ein klarer Erfolgsfaktor.

Die richtigen Mitarbeiter gewinnen, entwickeln und binden – der Schlüssel zum Erfolg ist unserer Überzeugung nach eine glaubwürdige Arbeitgeberattraktivität, die sich in fairen und sicheren Arbeitsbedingungen, einer realisierbaren Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie einer respektvollen und feedbackorientierten Mitarbeiterführung ausdrückt.

Wir machen das Arbeitsumfeld sicher und fördern die Gesundheit unserer Mitarbeiter!

Auch 2018 haben wir die konsequenten Bemühungen in der Arbeitssicherheit weiter ausgebaut. Der Schwerpunkt lag auf der verhaltensorientierten Arbeitssicherheit und damit in der Entwicklung einer Sicherheitskultur, in der Mitarbeiter bei allen Handlungen ihre Gesundheit berücksichtigen und schützen. Das konzernweit tätige Work Safety Committee erarbeitet hierzu geeignete, standardisierte Maßnahmen, die dem Unternehmen helfen, der „Null Unfälle“-Vision von Jahr zu Jahr ein Stück näher-zukommen.

Dank an die Mitarbeiter und Arbeitnehmervertreter

Wir danken allen Mitarbeitern, Auszubildenden und Führungskräften für das besondere Engagement für Vossloh, das sie täglich für die Begeisterung der Kunden und damit für den Erfolg des Unternehmens einbringen.

Wir danken allen Arbeitnehmervertretern des Konzerns für die sehr vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Forschung & Entwicklung

Vossloh gehört in seinen Tätigkeitsfeldern in der Bahninfrastruktur zu den Technologieführern. Um den spezifischen Erwartungen der Kunden in den einzelnen Marktregionen nachhaltig gerecht zu werden und die eigene Wettbewerbsposition weiter zu stärken, investiert das Unternehmen intensiv in die Weiterentwicklung und Optimierung seiner Produkte und Dienstleistungen. Innovationen sind ein entscheidender Baustein, um die technologische Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens aufrechtzuerhalten. Im Rahmen eines strukturierten Innovationsmanagements treibt Vossloh Neuentwicklungen kontinuierlich voran.

Ein wesentlicher Teil der Forschungs- und Entwicklungsarbeit findet bei Vossloh im Rahmen einzelner Aufträge statt. Entsprechend werden diese Kosten in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den Herstellungskosten und nicht unter Forschung & Entwicklung (F&E) erfasst. Ausgaben für die Entwicklung eines marktreifen Produkts werden aktiviert, soweit sie die in IAS 38 definierten Kriterien für die Aktivierung von Entwicklungskosten erfüllen. Nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden – sofern nicht unter den Herstellungskosten ausgewiesen – als Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

Im Jahr 2018 summierten sich die Ausgaben für Forschung & Entwicklung – vor aktivierten Eigenleistungen – auf insgesamt 14,1 Mio.€ (Vorjahr: 12,7 Mio.€). Dies entspricht einem Anteil am Konzernumsatz von rund 1,6 % (Vorjahr: 1,4 %). 4,3 Mio.€ (Vorjahr: 4,1 Mio.€) der F&E-Ausgaben entfielen auf den Geschäftsbereich Core Components beziehungsweise allein auf das Geschäftsfeld Fastening Systems. Beim Geschäftsfeld Tie Technologies entstanden im Berichtsjahr – wie auch im Vorjahr – keine F&E-Ausgaben. Im Geschäftsbereich Customized Modules betrugen die F&E-Ausgaben 3,9 Mio.€ (Vorjahr: 4,0 Mio.€). 5,9 Mio.€ (Vorjahr: 4,6 Mio.€) waren dem Geschäftsbereich Lifecycle Solutions zuzurechnen.

Von den aktivierten Zugängen aus Eigenleistungen sowie aus Lieferungen oder Leistungen Dritter im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 3,2 Mio.€ (Vorjahr: 2,4 Mio.€) betrafen 3,0 Mio.€ (Vorjahr: 2,1 Mio.€) den Geschäftsbereich Lifecycle Solutions. 0,2 Mio.€ (Vorjahr: 0,3 Mio.€) der aktivierten Ausgaben für Entwicklungsleistungen waren dem Geschäftsbereich Core Components zuzuordnen.

Vossloh-Konzern – Forschungs- und Entwicklungsausgaben

Mio.€	2018	2017
Forschungs- und Entwicklungsausgaben	14,1	12,7
davon aktiviert	3,2	2,4
Forschungs- und Entwicklungskosten (GuV)	10,9	10,3
Abschreibungen (auf aktivierte Entwicklungskosten)	0,9	0,8

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit bei Vossloh widmet sich schwerpunktmäßig mehreren drängenden Themen der Bahnbranche: Erhöhung der Streckenverfügbarkeit, Verlängerung der Lebensdauer der Infrastruktur(-komponenten) bei gleichzeitiger Reduzierung der Lebenszykluskosten und Reduzierung von Lärmemissionen im Schienenverkehr. Zudem beschäftigen sich die F&E-Experten von Vossloh konzernübergreifend mit den Folgen der steigenden Gleisbelastung und dem daraus resultierenden Verschleiß von Oberbaukomponenten. Als Systemanbieter verfügt Vossloh über umfassendes Know-how für den komplexen Fahrweg Schiene.

Schon seit einigen Jahren bündelt Vossloh sein Forschungs- und Entwicklungs-Know-how an mehreren Technologie- und Kompetenzstandorten. Im Herbst 2017 wurde ein konzernweites, strukturiertes Innovationsmanagement eingeführt, das einen systemischen, die Kerngeschäftsbereiche übergreifenden Ansatz verfolgt und auf offenes Denken setzt. Wesentliche Treiber für Neuentwicklungen sind die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden und die Anforderungen des Markts. Gezielt bezieht Vossloh jetzt neue und benachbarte technologische Bereiche in seine Entwicklungsarbeit ein, denn aufgrund der zunehmenden Digitalisierung in der Bahnbranche sind immer häufiger interdisziplinäre Lösungsansätze gefragt, um neue Geschäftsmodelle umzusetzen. Und gerade durch den Einsatz neuer digitaler Technologien ergeben sich enorme Potenziale für den Vossloh-Konzern.

Das gilt einerseits im Hinblick auf zukünftige Produkte und Dienstleistungen. Auf Grundlage von im Gleis erfassten Daten können Aussagen über den Zustand von Schienenstrecken getroffen werden. Eine Vossloh-Lösung dafür heißt IoT-Sensor. Der an verschiedenen Stellen im Gleis (Schwellen, Weichenantriebe etc.) verbaubare, winzig kleine Hochleistungscomputer sammelt nicht nur permanent Informationen. Sein interner Mikroprozessor sorgt auch gleich für eine Vorqualifizierung und Verdichtung der Daten, die zur Auswertung in ein lernendes System eingespeist werden. Vosslohs integrierte Überwachungsplattform V-MON verknüpft die Daten, die von Messinstrumenten in verschiedenen Infrastrukturkomponenten erfasst werden, zu einem Gesamtbild, das effiziente Prognosen für eine vorausschauende Instandhaltung des Schienennetzes ermöglicht. So können Verkehrsbetreiber die Instandhaltung besser planen – mit dem Ergebnis, dass die Verfügbarkeit der Bahnstrecken erhöht wird und die Lebenszykluskosten gesenkt werden.

Chancen bietet die Digitalisierung andererseits aber auch direkt für die F&E-Aktivitäten von Vossloh. In allen Geschäftsbereichen stützt sich die Forschungs- und Entwicklungsarbeit immer stärker auf Daten verarbeitende Technologien. So können über mehrdimensionale Simulationen, etwa nach den bei Vossloh vielfach eingesetzten Finite-Elemente- oder Mehrkörpersimulationsmethoden, Lösungen schneller und kostengünstiger erreicht werden als auf herkömmlichem Weg. Die von Vossloh entwickelte innovative DYNADeV-Plattform ist eine Echtzeitsimulation zur Vorhersage des mechanischen Verhaltens einer Weiche – etwa im Hinblick auf die Auswirkungen einer virtuellen Zugüberfahrt auf die Infrastruktur. So wird erstmals die Einwirkung von real fahrenden Schienenfahrzeugen in einer detaillierten Weichensimulation sichtbar. Das Simulationstool ersetzt teure Messungen im Gleis und aufwendige Laborversuche; über den virtuellen Prozess können Weichen deutlich schneller als bisher zertifiziert werden.

In eine völlig neue Welt stößt Vossloh mit „Digital Twin“ vor: Der „digitale Zwilling“ liefert ein virtuelles Abbild eines physischen Objekts oder Systems – mit umfassenden Produkt- und Funktionsdaten sowie visueller Overlay-Darstellung in Echtzeit. Die Zusammenführung von Augmented Reality und Virtual Reality in einer Anwendung bietet Unterstützung im Kundenservice, im Feldbetrieb und bei Schulungen.

Im neuen Innovationsprozess von Vossloh ist der Weg von der Idee zum marktreifen Angebot anhand von Anforderungen, Kriterien und Leitfragen klar definiert – auch in zeitlicher Hinsicht. Ein Ziel ist es, die Entwicklungsphasen für neue Produkte und Dienstleistungen durch transparenten und vernetzten Informationsaustausch zwischen Fachleuten aus allen Geschäftsbereichen in sogenannten Innovationsforen deutlich zu verkürzen. Welche Möglichkeiten dieser Weg dem Unternehmen eröffnet, verdeutlicht die Vision „The Smart Rail Track by Vossloh“. Bei der InnoTrans, der Leitmesse der Bahnbranche im September 2018 in Berlin, präsentierte Vossloh der Fachwelt die bereits sehr konkrete Vision einer intelligenten Fahrbahn, die einen störungsfreien Betrieb ermöglicht und die Lebensdauer der Infrastruktur verlängert. Neben den bereits genannten Entwicklungen IoT-Sensor und V-MON wurden gleich mehrere Technologien für digitales Weichenmanagement „made by Vossloh“ gezeigt – Weichenstörungen sind eine Hauptursache für mangelnde Streckenverfügbarkeit. Im städtischen Nahverkehr beispielsweise kann der kompakte elektrohydraulische Antrieb Easydrive mit Smart-Sensor-Technologie für die Zustandsfernüberwachung aufgerüstet werden. Für Vollbahnstrecken hat Vossloh mit Easyswitch MIM-H eine neue Generation dieses vielfach bewährten Weichenantriebs entwickelt, die als modulare Plug-and-play-Lösung mit hoher Zuverlässigkeit punktet. Bei der InnoTrans wurde zudem eine innovative Bahnschwelle aus dem neuartigen Verbundwerkstoff *amalentic* von Vossloh vorgestellt, die nicht nur eine längere Lebensdauer als herkömmliche Schwellen hat, sondern auch erneut recyclingfähig ist. Je nach Design kann sie konventionell in Form einer Holzschwelle oder als innovative, gewichtsoptimierte Version, auch in Kombination mit verschiedenen Befestigungssystemen, realisiert werden.

Für einen Teil der Entwicklungsaufgaben greift Vossloh schon seit Langem auf das spezifische Know-how externer Fachleute zurück. Der Konzern verfügt über ein weitreichendes Expertennetzwerk. So arbeitet das Unternehmen im Rahmen langfristiger Partnerschaften eng mit namhaften Universitäten und Forschungsinstituten in aller Welt zusammen. Im Bereich Digitalisierung und Big-Data-Analyse werden insbesondere Kooperationen mit Technologieunternehmen und Start-ups angestrebt. Eine wichtige neue Partnerschaft stellt das mit Rhomberg Sersa gegründete Joint-Venture-Unternehmen dar, das ein breites Spektrum an Monitoring- und Serviceleistungen zur Instandhaltung von Weichen und Gleisen anbietet.

Im Geschäftsbereich Core Components arbeiteten die F&E-Experten 2018 daran, die neuen Lösungen für mehr Lärm- und Erschütterungsschutz weiter zur Marktreife zu bringen. Dabei wurde das für den Nahverkehr in China entwickelte Schienenbefestigungssystem 336V mit *cellentic*-Zwischenplatte zur Verminderung von Vibrationen ebenso im Gleis erprobt wie die optimierte Schwellenlösung 300NG für die Feste Fahrbahn. Im Befestigungssystem 300 kommt auch die Schienenklemme SKL 15 HF mit ihrem völlig neuartigen Design für erhöhte Lebensdauer und Sicherheit zum Einsatz. Ebenfalls zu Testzwecken verbaut wurden Schienenbefestigungen mit Stahlkomponenten, bei denen die neue, besonders umweltfreundliche Premium-Zinkbeschichtung Vossloh *protect* für einen langlebigen Korrosionsschutz selbst unter extremen Bedingungen sorgt.

Im Geschäftsbereich Customized Modules erprobten die F&E-Ingenieure 2018 den neuen, extrem harten Walzstahl CogX vor allem in Herzstücken und Zungen für Straßenbahnweichen. Die Ergebnisse hinsichtlich Profilstabilität und Kriechfestigkeit waren positiv. Nächster Schritt ist die Erprobung des wärmebehandelten laminierten Stahls in Weichensystemen für den Schwerlastverkehr. Das Material war gemeinsam mit ArcelorMittal Industeel entwickelt worden. Durch seine extreme Härte hat es im Vergleich zu bestehenden Lösungen eine höhere Verschleiß- und Stoßfestigkeit. Ebenfalls ausführlichen Praxistests unterzogen wurde COGISLIDE, eine im Geschäftsbereich selbst entwickelte Beschichtung. Damit überzogene Gleitstühle in Weichen können reibungsarm ohne Schmierung bewegt werden. Zusammen mit COGILINK, einer neuen Generation selbstschmierender Ringe, korrosionsgeschützter Zapfen und eines schmierungsfreien Kugelgelenks für alle Gestängearten, wird das gesamte Weichensystem wartungsfrei und funktioniert noch länger und zuverlässiger. Zur Teststrecke gebracht wurde zudem ein rein hydraulischer Weichenantrieb, der zur Energieeinsparung beiträgt.

Im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions wurde 2018 die Entwicklung der kompakten MPM-Schienenfräse (Multi Purpose Milling) abgeschlossen, die Vossloh der Fachwelt ebenfalls auf der Branchenmesse InnoTrans vorstellte. Zugeschnitten auf die Bedürfnisse des Nahverkehrs und tunneltauglich, eignet sie sich ebenso für die flexible Hotspot-Bearbeitung auf Vollbahnstrecken. Um eine regelmäßige Zustandserhebung zu gewährleisten, plant Vossloh die Ausstattung aller seiner Schienenbearbeitungsmaschinen mit modernster Sensorik. Im ersten Schritt wurde der HSG-Schleifzug mit Messtechnik zur Bestimmung der Längswelligkeit und des Querprofils ausgerüstet. Die hauseigene neue Software *mapl-e* wertet die Daten der verschiedenen Prüfungen des Schienen- und Gleiszustands aus und ermöglicht zielführende Handlungsempfehlungen zur Optimierung des Instandhaltungszyklus und des Instandhaltungsbudgets. Zudem kann hier die Beteiligung der Tochtergesellschaft Vossloh High Speed Grinding GmbH an einem Projekt zur näheren Untersuchung des sogenannten Schienenkreischens genannt werden.

Umweltschutz¹

Nachhaltigkeit generell und dabei insbesondere Umweltschutz haben für Vossloh einen hohen Stellenwert. Die nichtfinanzielle Konzernklärung² mit ausführlichen Informationen zu den für Vossloh wesentlichen Nachhaltigkeits- und Umweltschutzthemen inklusive der Quantifizierung von Energieverbräuchen und CO₂-Emissionen finden Sie ab Seite 68.

Zu den grundlegenden Zielen des Umweltmanagements im Vossloh-Konzern zählen ein effizienter Umgang mit Ressourcen und die Minimierung von Umweltbelastungen. Um diese Ziele zu erreichen, werden Prozesse und Strukturen im Unternehmen stetig an aktuelle Gegebenheiten angepasst. Innovationen für nachhaltige(re) Lösungen werden strukturiert vorangetrieben. Die einzelnen Konzerngesellschaften unterziehen sich regelmäßigen Umwelt-Audits durch externe, unabhängige Prüfer. Alle großen Standorte der Kerngeschäftsbereiche von Vossloh – auch die australische Neuerwerbung Austrak Pty Ltd. – sind nach der Umweltmanagementnorm ISO 14001 und/oder vergleichbaren Richtlinien zertifiziert.

Materialverbräuche und Entsorgungsmengen erfasst und kontrolliert Vossloh durch ein umfassendes Gefahrstoff- und Abfallmanagement. Das Unternehmen wendet nach Abfallarten getrennte, sichere Entsorgungswege und ökonomisch sinnvolle Recyclingverfahren an. Die ausgewählten Entsorgungsunternehmen werden regelmäßig auditiert. Entlang der gesamten Prozess- und Wertschöpfungskette geht Vossloh verantwortungsvoll und bewusst sparsam mit natürlichen Ressourcen um. Energie- und Umweltaspekte werden konsequent analysiert, Produktionsprozesse sowie das Transport- und Logistikmanagement permanent optimiert. Wo immer möglich, kommen erneuerbare Energien zum Einsatz, etwa direkt aus unternehmenseigenen Fotovoltaikanlagen, aber auch indirekt durch den Bezug von zertifiziertem Ökostrom. Alle Geschäftsbereiche setzen seit Jahren Schritt für Schritt Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz um; an immer mehr Produktionsstandorten wird die Abwärme genutzt.

Den Ressourcenverbrauch weiter minimieren und Umweltbelastungen weiter reduzieren – so lauteten 2018 erneut die Vorgaben im Geschäftsbereich Core Components. So fanden beispielsweise im Geschäftsfeld Fastening Systems regelmäßig Schulungen an den verschiedenen Standorten statt, in denen die Mitarbeiter für den richtigen Umgang mit den jeweils anfallenden Abfällen sensibilisiert wurden. Im Produktionsprozess wurden die Kaskadenführung der Beize und die Neutralisierung von Beizabwässern optimiert. Am Firmensitz in Werdohl prägten die Bauarbeiten für die „Fabrik der Zukunft“ das Berichtsjahr. Hier entsteht bis 2021 die weltweit modernste Fabrik für Schienenbefestigungssysteme, die auch höchste Ansprüche im Hinblick auf den Umweltschutz erfüllt – insbesondere, was die Energieeffizienz betrifft. So sollen CO₂-Emissionen im Vergleich zum Jahr 2017 um 30 % gesenkt werden.

Der Geschäftsbereich Customized Modules setzte 2018 ebenfalls eine Reihe von Maßnahmen um, um (Energie-)Ressourcen noch effizienter zu nutzen und die Produktion noch umweltfreundlicher zu gestalten. Auch hier stand im Berichtsjahr ein großes Bauprojekt im Fokus, das positive Auswirkungen auf die Umweltbilanz haben wird: Gut zwei Jahre nach Baubeginn wurde die erste Projektphase abgeschlossen und die neue Gießerei in Outreau in Betrieb genommen. Unter anderem ersetzt hier ein hochmoderner Elektroschmelzofen den bisherigen Ofen aus dem Jahr 1950. Die Anlage in Outreau ist Vosslohs Kompetenzzentrum für Gießereitechnik; hier werden insbesondere Herzstücke für Weichenkreuzungen produziert. Aktuell entstehen in der zweiten Projektphase zwei weitere Hallen für Fräsen und Schweißen. Die neue Fabrik soll 2020 fertig sein. Aktuellen energetischen Vorgaben entsprechende Gebäude, die Nutzung von Sonnenenergie mithilfe von Fotovoltaik, LED-Beleuchtung und energieoptimierte moderne Maschinen und Anlagen werden den Energieaufwand pro produzierte Einheit deutlich senken. Ein geschlossener Wasserkreislauf, die Reduzierung von Emissionen sowie die Verringerung von Sand und Staub bei der Produktion sorgen für eine nachhaltige und saubere Fertigung.

¹ Gegenstand einer Prüfung der nichtfinanziellen Konzernklärung zur Erlangung begrenzter Sicherheit, siehe Seite 82.

² Nicht Gegenstand der Abschlussprüfung, jedoch Gegenstand einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit, siehe Seite 82.

In den Fabriken in Reichshoffen und Fère-en-Tardenois begann 2018 der systematische Austausch der herkömmlichen Beleuchtung durch LED. Bereits der erste Schritt erbrachte in Reichshoffen eine Stromersparung von rund 5 %; in Fère-en-Tardenois wird nach Abschluss der Maßnahme ein um die Hälfte reduzierter Stromverbrauch erwartet. An beiden Produktionsstandorten wurde der Umgang mit Altpapier und Kartonagen neu geregelt, um höhere Recyclingquoten zu erreichen.

Auf Basis der in den vergangenen Jahren gesammelten Daten will der Geschäftsbereich Customized Modules 2019 verschiedene umweltbezogene Aspekte wie Energie-, Wasser- und Materialverbrauch, Lieferwege und Anfahrtswege der Mitarbeiter umfassend analysieren und so weitere Ansatzpunkte finden, um den „ökologischen Fußabdruck“ weiter zu verbessern. Bereits 2018 wurden Untersuchungen begonnen, welche Effekte die wesentlichen Komponenten von Weichensystemen in den unterschiedlichen Lebenszyklusphasen auf die Umwelt haben. Diese Arbeiten sollen 2019 fortgesetzt werden, wobei dem Stichwort Kreislaufwirtschaft besondere Bedeutung zukommt.

Auch der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions verbessert sich durch eine Vielzahl von Maßnahmen stetig bei Themen wie Energieeinsparung, Emissionsreduzierung, Müllvermeidung und -trennung sowie Verringerung des Wasserverbrauchs. So bezieht ein großer Anteil der Standorte des Geschäftsbereichs ausschließlich Ökostrom; bei der Beleuchtung wurde 2018 erneut weiter auf LED-Technologie umgestellt. Abfall fällt im Geschäftsbereich nicht nur direkt an den Standorten an, sondern auch außerhalb auf den Baustellen und beim Einsatz der Schienenbearbeitungsmaschinen. 2018 wurde die Abfalltrennung auf dem HSG-Schleifzug eingeführt. In der Schleifkörperproduktion führte Vossloh bei der Verpackung ein Mehrwegsystem ein und verzichtet jetzt auf das bisher übliche Ölpapier.

Nichtfinanzielle Konzernerklärung*

Die nichtfinanzielle Konzernerklärung von Vossloh für das Jahr 2018 entspricht den handelsrechtlichen Anforderungen. Bei der Erstellung dieser Erklärung hat Vossloh als Rahmenwerk den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) angewendet und innerhalb des DNK die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) zur Auswahl der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren genutzt (Option „Core/Kern“). Die Berichterstattung umfasst die weltweiten Aktivitäten des Konzerns; die betrachteten Gesellschaften entsprechen dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses (siehe Seite 108 ff., Stichwort „Konsolidierung“).

Grundlage der Berichterstattung sind die Ergebnisse einer für die erstmalige Erstellung der nichtfinanziellen Konzernerklärung 2017 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse der nichtfinanziellen Sachverhalte, mit denen das Unternehmen seiner ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung nachkommt. In einem mehrstufigen Prozess waren dabei die hier für Vossloh relevanten Themen im Unternehmen selbst sowie in den vor- und nachgelagerten Bereichen identifiziert und priorisiert worden. Gegenstand des mehrstufigen Prozesses war eine globale Befragung von Experten und Führungskräften aus verschiedenen Funktionsbereichen des Unternehmens. Es ergaben sich 13 nichtfinanzielle Sachverhalte von besonderer Relevanz, deren Bedeutung die folgende Wesentlichkeitsmatrix abbildet:



In seiner Sitzung am 11. Dezember 2018 befasste sich der Vorstand der Vossloh AG ausführlich mit den 2017 identifizierten wesentlichen Aspekten und Sachverhalten. Da sich die Rahmenbedingungen des Geschäftsumfelds seither nicht grundlegend verändert haben, bestätigte der Vorstand diese Themen unverändert für die nichtfinanzielle Konzernerklärung 2018.

* Nicht Gegenstand der Abschlussprüfung, jedoch Gegenstand einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit, siehe Seite 82.

Zu vielen der im Folgenden betrachteten nichtfinanziellen Aspekte und Sachverhalte enthält der Geschäfts- oder der Lagebericht von Vossloh zusätzliche und/oder ausführlichere Informationen, auf die jeweils entsprechend verwiesen wird. Alle mit der Geschäftstätigkeit von Vossloh verbundenen wesentlichen Risiken sind Bestandteil der Risikoberichterstattung des Unternehmens. Sie deckt auch die für Vossloh wesentlichen nichtfinanziellen Risiken ab (siehe hierzu den Abschnitt „Nichtfinanzielle Risiken und Chancen“ auf Seite 88).

Bedeutung der Nachhaltigkeitsthemen für das Geschäftsmodell von Vossloh

Vossloh ist weltweit in den Märkten für Bahntechnik tätig. Dabei liegt der Fokus des Unternehmens auf der Bahninfrastruktur. Die Aktivitäten des Konzerns in seinem Kerngeschäft sind in die drei Geschäftsbereiche Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions gegliedert. Darüber hinaus ist Vossloh im Lokomotivengeschäft aktiv, das in diesem Geschäftsbericht weiterhin als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen ist. Ausführlich ist das Geschäftsmodell von Vossloh im Kapitel „Geschäft und Rahmenbedingungen“ auf Seite 38 f. beschrieben.

Vossloh leistet mit seinen Produkten und Dienstleistungen für die Bahninfrastruktur einen wichtigen Beitrag zur Mobilität von Menschen und zur Beförderung von Gütern. Die Schiene gehört dabei sowohl im Nah- als auch im Fernverkehr zu den umweltverträglichsten, wirtschaftlichsten und zugleich sichersten Transportwegen. Generell kommt dem Thema Nachhaltigkeit im Industriebereich Bahntechnik ein hoher Stellenwert zu. Ressourcen sollen sparsam verwendet werden und Emissionen – in der Bahntechnik im Wesentlichen CO₂- und Schallemissionen – auf einem möglichst niedrigen Niveau gehalten oder durch neue Technologien noch weiter reduziert werden. Als Systemanbieter versteht Vossloh die Physik des Fahrwegs Schiene und nutzt sein umfassendes Know-how, um die Umwelt- und Nachhaltigkeitsbilanz dieses Verkehrsträgers weiter zu verbessern. Der Konzern liefert langlebige Komponenten für die Bahninfrastruktur und entwickelt diese Komponenten durch innovative Materialien und Designs stetig weiter. Vossloh erforscht und erarbeitet insbesondere Lösungen zur Verminderung von Vibration und Lärm im Bahnverkehr. Die Produkte und Instandhaltungsdienstleistungen des Unternehmens zielen darüber hinaus auf eine maximale Verfügbarkeit des Fahrwegs Schiene ab.

In seinem wirtschaftlichen Handeln wird Vossloh auch seiner gesellschaftlichen Verantwortung als Unternehmen gerecht. Nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg im globalen Wettbewerb ist nur durch verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln möglich. Dazu gehört, dass sich sowohl das Unternehmen als auch seine Mitarbeiter* jederzeit und überall an geltende Gesetze halten, ethische Grundwerte respektieren und vorbildlich handeln.

Entsprechend berichtet Vossloh in der nichtfinanziellen Konzernklärung 2018 über Aspekte und Sachverhalte aus folgenden Bereichen:

- Umweltbelange, hier mit den wesentlichen Sachverhalten klimarelevante Emissionen und Lärmemissionen
- Arbeitnehmerbelange, hier mit den wesentlichen Sachverhalten Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz, Aus-, Fort- und Weiterbildung, Arbeitsbedingungen sowie attraktiver Arbeitgeber
- Corporate Governance, Compliance, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, kartellrechtskonformes Verhalten sowie Achtung der Menschenrechte, hier zusammengefasst unter dem Stichwort Unternehmensverantwortung
- Kunden- und Produktbelange, hier mit den wesentlichen Sachverhalten Produktsicherheit und Kundenzufriedenheit

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben wird zusätzlich über Sozialbelange berichtet.

* Zur besseren Lesbarkeit wird an mehreren Stellen der nichtfinanziellen Erklärung die männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeint.

Nachhaltiges Handeln ist für Vossloh seit Langem ein unverzichtbares Element der unternehmerischen Kultur. Das Unternehmen verbindet langfristige ökonomische Wertschöpfung mit ökologischer und sozialer Verantwortung. Nachhaltige Lösungen und innovative Prozesse werden bei Vossloh strukturiert vorangetrieben. Im Zentrum steht dabei die ganzheitliche Betrachtung. Das Unternehmen ist dabei, in seinen Kerngeschäftsbereichen Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions die bestehenden Umwelt-, Energie-, Qualitäts-, Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagementsysteme Schritt für Schritt zu einem integrierten Managementsystem zusammenzuführen, das regelmäßigen Audits durch unabhängige externe Prüfer unterzogen werden soll. Hier wird künftig auch die neue Konzerngesellschaft Austrak Pty Ltd. mit einbezogen.

In einer Erklärung zur nachhaltigen Ausrichtung des Konzerns bekennt sich der Vorstand von Vossloh zum Leitbild der nachhaltigen Entwicklung. Die Erklärung ist auf der Unternehmenswebsite www.vossloh.com in der Rubrik „Investor Relations“ unter dem Stichwort „Nachhaltigkeit“ (und dort unter „Nachhaltigkeitsmanagement bei Vossloh“) veröffentlicht. In der operativen Führung des Konzerns ist das Thema Nachhaltigkeit in einem eigenen Ressort verortet, das zum Verantwortungsbereich des Chief Technology Officers (CTO) gehört. Er ist in die Entwicklung aller Konzepte eingebunden, die das Thema Nachhaltigkeit betreffen. Er leitet auch den Arbeitskreis Nachhaltigkeit, dem die Konzernverantwortlichen für Compliance, Environment/Health/Safety (EHS), Human Resources (HR), Investor Relations (IR)/Controlling und Rechnungswesen angehören. Dieses Gremium tauscht sich regelmäßig über Nachhaltigkeitsthemen aus; im Jahr 2018 fanden drei Sitzungen statt. Der Arbeitskreis hat die Aufgabe, die bereits im Unternehmen bestehenden Ansätze weiterzuentwickeln und so die angestrebte konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie weiter zu konkretisieren. Dies beinhaltet auch die Erarbeitung messbarer Ziele, die Vossloh für die Zukunft im Bereich Nachhaltigkeit anstrebt (einschließlich Ausmaß und Zeithorizont). Dafür wurden 2018 erste Entscheidungsprozesse durch den Arbeitskreis angestoßen.

Vossloh ist bereits seit 2008 in mehreren Nachhaltigkeitsindizes gelistet (unter anderem im Global Challenges Index und über das Anlageuniversum von oekom research). In den vergangenen Jahren erlangten immer mehr Einheiten des Unternehmens Zertifizierungen nach mindestens einem der internationalen Qualitäts-, Umwelt-, Energieeffizienz- und Sozialstandards wie ISO 9001, ISO 14001, ISO 50001 und OHSAS 18001 beziehungsweise dem Nachfolgestandard ISO 45001 oder nach einem vergleichbaren nationalen Standard und verfügen über entsprechende Managementsysteme. Diese Entwicklung wurde auch 2018 fortgesetzt. So verfügt jetzt Vossloh Nordic Switch Systems in Ystad/Schweden neuerdings über eine ISO-45001-Zertifizierung (ersetzt OHSAS 18001). Die seit Dezember zum Konzern gehörende Gesellschaft Austrak Pty Ltd. ist bereits nach ISO 14001 und dem australischen Sicherheitsstandard AS4801 zertifiziert. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 waren mehr als 99 % der Vossloh-Mitarbeiter bei einer gemäß der oben genannten Standards zertifizierten Einheit beschäftigt.

Für alle Standorte weltweit im Vossloh-Konzern werden zentral über die Konsolidierungssoftware IBM Cognos Controller die Energieverbräuche sowie Daten zu Arbeitnehmerbelangen, beispielsweise zur Sicherheit am Arbeitsplatz und zu Entwicklungen im Bereich Human Resources, erhoben und plausibilisiert. Für weitere nichtfinanzielle Sachverhalte liegen keine konzernweit einheitlichen quantitativen Daten vor. Über die Definition und Aufnahme weiterer Sachverhalte in eine konzernweit einheitliche quantitative Berichterstattung wird unter Kosten- und Nutzungsgesichtspunkten der Arbeitskreis Nachhaltigkeit Empfehlungen erarbeiten. Ebenfalls für den gesamten Konzern verfügbar sind ausgewählte Kennzahlen zum Bereich Compliance. Sofern sich weitere quantitative Daten zu nichtfinanziellen Leistungsindikatoren in dieser Erklärung lediglich auf einzelne Einheiten beziehen, erfolgt ein entsprechender Hinweis.

Umweltbelange

Die Einhaltung aller geltenden Umweltschutzvorgaben und die Vermeidung von Umweltrisiken haben innerhalb des Umweltmanagements von Vossloh oberste Priorität. Sowohl in der Produktion als auch bei der Erbringung von Dienstleistungen orientiert sich Vossloh an internationalen Standards und Richtlinien, insbesondere an ISO 14001 und ISO 50001. Ihre Anwendung hilft, mögliche Risiken für die Umwelt zu minimieren. Auf den verschiedenen Konzernebenen sind Umweltbeauftragte ernannt; ein entsprechendes Berichtssystem ist installiert. Als bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren hat Vossloh bei der Wesentlichkeitsanalyse klimarelevante CO₂-Emissionen und Lärmemissionen identifiziert. Vossloh verfolgt schon seit Jahren das generelle Ziel, diese Emissionen immer weiter zu senken. Die Definition konkreter Zielmarken für festgelegte Zeiträume gehört zu den Aufgaben des Arbeitskreises Nachhaltigkeit. Er stellte in seinen Sitzungen 2018 erste Überlegungen dazu an, die 2019 weiter ausgearbeitet werden sollen.

Im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf den Klimawandel sind für Vossloh die CO₂-Emissionen und CO₂-Äquivalente relevant, die durch den Energieverbrauch bei Vossloh selbst sowie in den vor- und nachgelagerten Bereichen entstehen. Seit Jahren investieren alle Geschäftsbereiche von Vossloh gezielt in Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs und zur Steigerung der Energieeffizienz. An mehreren Produktionsstandorten betreibt Vossloh Fotovoltaik- und Solarthermieanlagen und nutzt die Abwärme aus der Produktion. Die wesentlichen Aktivitäten des Jahres 2018 in diesem Bereich sind auf Seite 66 f. (Kapitel „Umweltschutz“) beschrieben.

Klimarelevante
Emissionen

Die folgenden Tabellen stellen die Verbräuche der wesentlichen Energieträger im Vossloh-Konzern für das Geschäftsjahr 2018 und die Vergleichszahlen aus dem Jahr 2017 dar:

MWh (Vossloh-Konzern)*	2018	2017
Gasverbrauch	109.592,9	101.154,6
Stromverbrauch	65.157,0	69.715,5
Fernwärmeverbrauch	4.937,7	4.750,6

* Für den als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsbereich Transportation wurden 2018 folgende Verbräuche ermittelt: Gasverbrauch 2.155,0 MWh (2017: 1.779,4 MWh), Stromverbrauch 3.515,3 MWh (2017: 6.696,6 MWh), Fernwärmeverbrauch 3.153,2 MWh (2017: 15.218,0 MWh).

Liter (Vossloh-Konzern)*	2018	2017
Heizölverbrauch	295.528,0	340.217,0
Kraftstoffverbrauch ¹	1.028.613,3	1.106.042,7

* Für den als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsbereich Transportation wurden 2018 folgende Verbräuche ermittelt: Heizölverbrauch 12.179,2 Liter (2017: circa 10.000 Liter), Kraftstoffverbrauch 59.971,6 Liter (2017: 55.774,0 Liter).

¹ Hierunter sind Kraftstoffverbräuche aus dem Fuhrpark von Vossloh erfasst.

Während der Gasverbrauch im Vossloh-Konzern mit 8,3 % über dem Vorjahresverbrauch lag, hauptsächlich wegen des Geschäftsbereichs Customized Modules, sanken Strom-, Heizöl- und Kraftstoffverbrauch auf Konzernebene teilweise deutlich unter das Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür war unter anderem die Änderung des Konsolidierungskreises im Geschäftsbereich Customized Modules, wo zwei Gesellschaften nicht mehr vollkonsolidiert wurden, die die entsprechenden Energieträger in 2017 verbraucht hatten. Der deutlich geringere Fernwärmeverbrauch von Vossloh Locomotives war auf den Umzug in das neue, energieeffizientere Werk in Suchsdorf zurückzuführen.

Die Höhe der CO₂- beziehungsweise Treibhausgasemissionen (THG) von Vossloh wurde – wie bereits 2017 – auf der Grundlage des THG-Protokolls in den Kategorien Scope 1 (direkte Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energien für Heizung und Mobilität) und Scope 2 (indirekte, durch eingekaufte Energien verursachte Emissionen) mit folgenden Ergebnissen ermittelt:

t CO ₂ -Äquivalente Scope 1 (Vossloh-Konzern)	2018	2017
Gasverbrauch	20.162,7	18.221,4
Heizölverbrauch	749,6	861,4
Kraftstoffverbrauch	2.623,6	2.829,8
Scope 1*	23.535,8	21.912,6

*Für den als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsbereich Transportation wurden im Jahr 2018 CO₂-Äquivalente Scope 1 in Höhe von 584,4 t ermittelt (2017: 490,5 t).

t CO ₂ -Äquivalente Scope 2 (Vossloh-Konzern)	2018	2017
Stromverbrauch	31.036,7	35.356,1
Fernwärmeverbrauch	1.920,0	1.837,6
Scope 2*	32.956,7	37.193,7

*Für den als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsbereich Transportation wurden im Jahr 2018 CO₂-Äquivalente Scope 2 in Höhe von 2.898,6 t ermittelt (2017: 7.861,5 t).

Die Entwicklung der CO₂-Äquivalente folgt auf Konzernebene im Wesentlichen den jeweiligen Entwicklungen in den Energieverbräuchen. Der überproportionale Rückgang von CO₂-Äquivalenten aus Stromverbräuchen (CO₂-Äquivalente –12,2 % gegenüber dem Vorjahr, Stromverbräuche –6,5 %) ist im Konzern auf die Nutzung eines unter Emissionsaspekten verbesserten Strommixes zurückzuführen, so zum Beispiel auch am Standort in Werdohl.

Für die Ermittlung der Treibhausgasemissionen, die die vor- und nachgelagerten Bereiche betreffen (Scope 3), verfügt Vossloh nicht über konzernweit erhobene Daten.

Vossloh nutzt konsequent die sich bietenden Möglichkeiten, um seine CO₂- Emissionen weiter zu verringern. Bedeutsame Energieeinsparungen sind insbesondere mit den beiden aktuellen großen Bauvorhaben „Fabrik der Zukunft“ von Vossloh Fastening Systems in Werdohl (Einsparungsziel: 30 % im Vergleich zum Niveau von 2017) und „OT 2020“ von Vossloh Cogifer in Outreau verbunden; mehr Informationen dazu im Kapitel „Umweltschutz“ auf Seite 66 f.

Zahlreiche kleinere Veränderungen tragen ebenfalls zur Verbesserung der Treibhausgasbilanz bei. So sind bei der Vossloh AG als Firmenwagen nur noch Fahrzeuge mit Diesel-, Hybrid- oder Elektromotoren zulässig, die laut Herstellerangaben weniger als 150 Gramm CO₂/Kilometer ausstoßen. Zusätzlich „belohnt“ ein Anreizsystem die Entscheidung von Mitarbeitern für emissionsärmere Firmenwagen. Vossloh Fastening Systems und die Vossloh AG nehmen am Programm „Clean Advantage™“ teil, das den Ausstoß von Kohlendioxid und anderen Treibhausgasen bei der Nutzung von Firmenfahrzeugen durch Investitionen unter anderem in Aufforstung, Alternativenergie oder Biomasseprojekte ausgleicht. Durch Nutzung optimierter Lkw-Logistik vermied Vossloh Fastening Systems am Standort Werdohl im Berichtsjahr mehr als 40 Tonnen CO₂-Ausstoß. Für 2019 ist eine Mitarbeiterumfrage zum Thema CO₂-Emissionen bei der Vossloh Fastening Systems GmbH und der Vossloh AG geplant mit den Zielen, das Nachhaltigkeitsbewusstsein weiter zu schärfen und Emissionen einzusparen.

Der Geschäftsbereich Customized Modules setzt seit 2017 für viele Besprechungen ein Telefon- und Videokonferenzsystem ein und hat dadurch die Zahl der Mitarbeiterreisen deutlich reduziert. Die Treibhausgasemissionen des Geschäftsbereichs sind jetzt um rund 15 % pro Jahr niedriger als vor der Umstellung. 2018 gab es zwei weitere Maßnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz: Durch Umstellungen im Auslieferungsmanagement konnte dauerhaft die Zahl von Express- und Luftfrachten reduziert werden, und eine komplette Neuregelung der Anlieferungen für die Produktionsstandorte in Reichshoffen und Fère-en-Tardenois sorgte dafür, dass die Zahl der eingesetzten Lkw und der gefahrenen Kilometer um rund ein Drittel sank.

Der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions stellt seine Standorte Schritt für Schritt auf Ökostrom um. Im Jahr 2018 kam die Gesellschaft Alpha Rail Team hinzu. Für 2019 ist die komplette Umstellung der Gesellschaft Vossloh Mobile Rail Services auf Ökostrom geplant. Ende 2018 deckte der Geschäftsbereich 38 % seines Strombedarfs aus regenerativen Quellen. Den vorliegenden Ökostrom- und Klimaschutzzertifikaten der Lieferanten zufolge vermied Lifecycle Solutions mit dem Umstieg auf Ökostrom 2018 rund 425 Tonnen zurechenbare CO₂-Emissionen.

Bei Vossloh selbst ist Lärmentwicklung kein nachhaltigkeitsrelevantes Thema; das Unternehmen hält alle gesetzlichen Emissionsvorgaben ein. Die Produkte und Dienstleistungen von Vossloh dienen allerdings der Schaffung und Erhaltung von Schieneninfrastruktur. Für Bahnstrecken aller Art ist Lärmschutz ein Thema mit starker öffentlicher Wahrnehmung, es gehört aktuell zu den drängenden Herausforderungen des schienengebundenen Verkehrs. Lärm hemmt dringend notwendigen Streckenausbau, macht Anwohner von Bahnstrecken krank und verursacht hohe Kosten für Verkehrsbetreiber und Verbraucher. Essenziell für eine wirksame Lärminderung ist dessen Bekämpfung an der Quelle: durch Optimierung des Rad-Schiene-Kontakts im Gleis. Die Reduzierung von Lärm im Bahnverkehr und eine verbesserte Schienenakustik sind seit Jahren Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsarbeit bei Vossloh. Das Unternehmen bietet in allen Kerngeschäftsbereichen entsprechende Produkte und Dienstleistungen an.

Lärmemissionen

Auf der InnoTrans, der internationalen Leitmesse für Verkehrstechnik im September 2018 in Berlin, demonstrierte Vossloh im Themenbereich „Silent & Clean Environment“ mit zahlreichen Beispielen, wie sich der Schienenlärm nachhaltig reduzieren lässt. Spezialmaterialien wie die *cellentic*-Zwischenlagen und -platten für die hochelastischen Schienenbefestigungssysteme von Vossloh dämmen Schwingungen aufgrund von Fahrbahn- und Radunebenheiten und minimieren den bei Zugüberfahrten durch Gleisvibration entstehenden Körperschall. *cellentic*-Komponenten können in nahezu jedem Gleistyp installiert werden. Bislang wurden insgesamt rund 29 Mio. Einheiten verbaut. Von Anfang an konsequent auf Vibrationsdämpfung ausgelegt ist das neue Schienenbefestigungssystem DFF 336 Crossover mit einem hohen Kunststoffanteil, das insbesondere für die Sanierung bestehender Strecken entwickelt wurde. Passieren Züge Weichen, verursacht im Herzstück der Radübergang beim ersten Weichenzungen- oder Flügelschienen-Kontakt Lärm. Spezielle Weichendesigns von Vossloh reduzieren diesen Lärm, indem sie die Bewegung des Rades auf der Schiene im Übergangsbereich optimieren. Kreuzungen mit beweglichen Herzstückspitzen bestehen dabei bei Vossloh aus einem eigens entwickelten, gegossenen Manganstahl. Je mehr Riffel, Schlupfwellen und Schleuderstellen Schienen aufweisen, desto lauter ist das Rollgeräusch bei der Überfahrt eines Zuges. Angepasst an die Tiefe der Schienenfehler, bietet Vossloh unterschiedliche Bearbeitungstechnologien (Schleifen, Fräsen) für die Wiederherstellung einer glatten und damit „leisen“ Schienenoberfläche an. Die Schienen- und Weichenbearbeitungsmaschinen sorgen durch exakten Materialabtrag für eine Lärmreduzierung um bis zu 10 dB(A). Dabei arbeiten auch die Maschinen selbst leise. So bleibt beispielsweise die Geräuschentwicklung der neuen Kompaktfräse Multi Purpose Milling (MPM) im Betrieb unter 78 dB(A), sodass Anwohner auch während einer Nachtschicht nicht belästigt werden. Zum Vergleich: In einer ruhigen Wohnstraße liegt die Lautstärke bei 40 dB(A), ein PKW mit 50 km/h erreicht bereits einen Wert um 70 dB(A).

Arbeitnehmerbelange

Als bedeutsamste nichtfinanzielle Sachverhalte im Hinblick auf Arbeitnehmerbelange hat Vossloh bei der Wesentlichkeitsanalyse die Punkte „Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz“, „Aus-, Fort- und Weiterbildung“, „Arbeitsbedingungen“ sowie „attraktiver Arbeitgeber“ ermittelt. Die zu diesen Punkten von den Personalabteilungen auf den verschiedenen Ebenen des Konzerns erarbeiteten und umgesetzten Konzepte sowie die dabei angestrebten Ziele werden nachfolgend erläutert. Wesentliche Risiken im Hinblick auf Arbeitnehmerbelange gibt es derzeit nicht (siehe auch das Kapitel „Risiko- und Chancenmanagement“ unter dem Abschnitt „Nichtfinanzielle Risiken und Chancen“ auf Seite 88).

Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz

Sicherheit am Arbeitsplatz und die Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiter stehen bei Vossloh im Mittelpunkt der Fürsorgepflicht als Arbeitgeber. Fast alle größeren Produktionsstandorte weltweit sind nach dem international anerkannten Standard OHSAS 18001 (Occupational Health and Safety Assessment Series) oder dem Nachfolgestandard ISO 45001 zertifiziert und unterziehen sich den vorgeschriebenen Audits durch unabhängige externe Prüfer. Zum Ende des Jahres 2018 beschäftigten die nach OHSAS 18001 oder ISO 45001 zertifizierten Einheiten knapp 70 % der Vossloh-Mitarbeiter. Das Segment Weichen- und Anlagenservice von Vossloh Rail Services verfügt seit 2017 sogar über eine SCC-Zertifizierung (Sicherheits-Certificat für Contractoren), deren Anforderungen über OHSAS 18001 hinausgehen. Für die Führungskräfte der operativen Einheiten ist die Erreichung der definierten Arbeitssicherheitskennzahlen ein Bestandteil ihrer vergütungsrelevanten Zielvereinbarungen.

Mit dem Work Safety Committee existiert seit 2012 ein ständiges konzernweites Gremium für Arbeitssicherheit. Es hat in den vergangenen Jahren wichtige Schritte zur Harmonisierung der Arbeitsschutz- und Sicherheitsbedingungen in den verschiedenen Geschäftsbereichen initiiert. So wurde eine gemeinsame Arbeitsschutzpolitik formuliert, die für alle Gesellschaften weltweit verbindlich ist. Darin ist als Vision die Null-Unfall-Strategie festgeschrieben.

Seit 2014 werden bei Vossloh Arbeitsunfälle konzernweit monatlich nach einheitlichen Kriterien dokumentiert. Wichtigste Kennzahlen dabei sind die international gebräuchlichen Größen Lost Time Accident Frequency Rate (LTAFR, Häufigkeit der Unfälle mit verletzungsbedingtem Arbeitsausfall) und Lost Time Accident Severity Rate (LTASR, Schwere der Unfälle mit verletzungsbedingtem Arbeitsausfall). Unfälle, die aufgrund der gesundheitlichen Beeinträchtigung eines Mitarbeiters zu Ausfallzeiten führen, werden zeitnah direkt an den Vorstand berichtet. Um die Zahl der Arbeitsunfälle weiter zu reduzieren und die Sicherheitskultur weiterzuentwickeln, arbeiten Work Safety Committee und Konzernbetriebsrat eng zusammen.

Arbeitsunfälle (Vossloh-Konzern)*	2018	2017
Lost Time Accidents ¹	98	80
Lost Time Accident Frequency Rate ²	13,8	12,3
Lost Time Accident Severity Rate ³	2,1	1,7

*Für den als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsbereich Transportation können folgende Werte für 2018 angegeben werden: LTA = 10 (2017: 14), LTAFR = 12,4 (2017: 16,8) und LTASR = 0,9 (2017: 0,9).

¹ Unfälle mit verletzungsbedingtem Ausfall von mindestens 1 Stunde

² Häufigkeit der Unfälle mit verletzungsbedingtem Arbeitsausfall von mindestens 1 Stunde im Verhältnis zur kumulierten Ist-Arbeitszeit, bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden

³ Schwere der Unfälle mit verletzungsbedingtem Arbeitsausfall von mindestens 1 Stunde im Verhältnis zur kumulierten Ist-Arbeitszeit, bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden

Im Jahr 2018 ereigneten sich 18 Arbeitsunfälle mit einem verletzungsbedingten Ausfall von mindestens einer Stunde mehr als 2017. Die Anzahl der Arbeitsstunden stieg ebenfalls, aber der Zuwachs in Arbeitsunfällen und Abwesenheit nach Arbeitsunfällen war überproportional, was in Summe zu höheren Werten bei den Kennzahlen LTAFR und LTASR führte.

Sowohl Unfälle mit und ohne Arbeitsausfall als auch Beinaheunfälle werden bei Vossloh konsequent analysiert, um daraus standortübergreifend für die Zukunft zu lernen. Auch im Bereich Arbeitssicherheit gehört die Definition konkreter Zielmarken für festgelegte Zeiträume zu den Aufgaben des Arbeitskreises Nachhaltigkeit. Er befasste sich in allen Sitzungen 2018 mit diesem Thema und erarbeitete erste Vorschläge, die mit dem Work Safety Committee abzustimmen sind.

Damit es erst gar nicht zu Unfällen am Arbeitsplatz kommt, ist Prävention für Vossloh ein wichtiges Anliegen. Dazu gehören unter anderem regelmäßige, verhaltensorientierte Sicherheitsbegehungen, die das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter schärfen, regelmäßige Sicherheitsunterweisungen und -trainings für alle Mitarbeiter, Onlineschulungen zu sicherheitsrelevanten Themen, die Bereitstellung umfassender Schutzausrüstung sowie Sensibilisierungskampagnen. Dabei kommen häufig auch eindrückliche Videos zum Einsatz. Insbesondere wurde 2018 die im Vorjahr begonnene Handschutzkampagne fortgesetzt, bei der die Verletzungsgefahren für Hände und Finger im Blickpunkt stehen. Mitarbeiter sollen für eine verhaltensorientierte Arbeitssicherheit sensibilisiert werden und sprichwörtlich erfahren, wie wichtig die Unversehrtheit der

Hände ist. Konzernweit fest etabliert ist mittlerweile die Aktion „4 Sekunden für die Sicherheit“: Jeder Tag, jede neue Tätigkeit, jede Schichtansprache und jede Zusammenkunft beginnen bei Vossloh – nicht nur in der Produktion – mit einem kurzen Hinweis auf einen ausgewählten Sicherheitsaspekt. Besonderes Engagement in Sachen Arbeitsschutz zeigten 2018 die technischen und kaufmännischen Auszubildenden von Vossloh Fastening Systems in Werdohl: Sie entwickelten gemeinsam mit ihrem Ausbildungsleiter eine Plakatkampagne mit dem Titel „Safety first“, die auf Gefahren im Arbeitsalltag hinweist, und erhielten dafür die Auszeichnung „Schlauer Fuchs“ der Berufsgenossenschaft Holz und Metall, die für vorbildlich umgesetzte Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmaßnahmen verliehen wird.

Für alle Mitarbeiter, die im Rahmen ihrer Tätigkeit für Vossloh international reisen, steht seit dem 1. Februar 2018 ein einheitliches, zeitgemäßes Reisesicherheitsmanagement zur Verfügung. Es umfasst sowohl medizinische als auch sicherheitstechnische Aspekte von Geschäftsreisen und bietet auch Vorsorge für eventuelle Notfälle. Die Informationen der globalen Reisesicherheitsrichtlinie stehen den Mitarbeitern via Intranet zur Verfügung. Die Reisenden des Konzerns werden bei der Vorbereitung von Reisen sowohl durch den automatisierten Versand reisebezogener E-Mails eines kompetenten externen Dienstleisters als auch durch dessen Assistance Center und die Travel Security Manager des Konzerns unterstützt. Über diese Zusammenarbeit stehen den Reisenden 11.000 internationale Medizin-, Sicherheits- und Logistikexperten an über 1.000 Standorten in 90 Ländern rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung. Eine Assistance-App sowie Informationen zu den Assistance Centern im Scheckkartenformat runden das Angebot des Dienstleisters ab, der selbst gemäß GRI-Richtlinien agiert.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement von Vossloh verfolgt das Ziel, allen Mitarbeitern Möglichkeiten zur Gesundheitsprävention und -förderung zu eröffnen. Dazu gehören die bereits genannten Arbeitssicherheitsmaßnahmen, Ergonomie am Arbeitsplatz und Fahrsicherheitstrainings ebenso wie ein tägliches Angebot, Ernährungsberatung, Betriebssport (unter anderem Laufgruppen, Yogakurse), Raucherentwöhnungsunterstützung und Vorsorgeangebote (unter anderem Gripeschutzimpfungen, Vital-Screenings, Tipps zur Gesunderhaltung).

Alternde Gesellschaften in den Industrieländern, Fachkräftemangel in vielen Teilen der Welt, globaler Wettbewerb um gut ausgebildete Ingenieure, veränderte Erwartungen der jungen Generation an Arbeitgeber: Das sind nur einige der Herausforderungen im Bereich Human Resources, denen sich Vossloh zu stellen hat.

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Ein großes Plus des Unternehmens im Rahmen der Arbeitgeberattraktivität ist ein umfassendes Angebot an Entwicklungsmaßnahmen für seine Beschäftigten, die im Rahmen des jährlichen Mitarbeitergesprächs zwischen Führungskraft und Mitarbeiter zur individuellen Förderung des Mitarbeiters in Verbindung mit den betrieblichen Bedarfen vereinbart werden. Die Umsetzung der Maßnahmen wird von den HR-Abteilungen eng begleitet und evaluiert. Das Mitarbeitergespräch als zentrales Führungsinstrument behandelt neben den Entwicklungsmaßnahmen auch ein gegenseitiges Feedback zur Zusammenarbeit zwischen Führungskraft und Mitarbeiter. Die Durchführungsquote der jährlichen Gespräche ist in vielen Gesellschaften der Vossloh-Gruppe als Kennzahl fest verankert und lag 2018 wiederum bei 95 %.

Die Bandbreite der Weiterbildungsmaßnahmen in allen Kompetenzbereichen umfasst externe und interne Trainingsmaßnahmen, zum Beispiel Workshops, Mitarbeit in Projekten und Coachings. Vossloh fördert ferner eigene Initiativen von Mitarbeitern zur Qualifizierung, beispielsweise ein nebenberufliches Studium. Darüber hinaus fördert und fordert Vossloh im Rahmen des Talentmanagements Führungsnachwuchskräfte und ausgewählte Fachexperten im jährlich durchgeführten LEAD!-Programm. Mit diesem geschäftsfeldübergreifenden Executive-Development-Programm werden Potenzialträger zu One-Vossloh-Multiplikatoren ausgebildet, die in der systematisch durchgeführten Nachfolgeplanung auf weiterführende Aufgaben vorbereitet werden.

Die neue Vossloh-Learning-Plattform (VLP) ist das Umfeld für kontinuierliches Lernen („LEARN“), Teilen („SHARE“) und Wachsen („GROW“). Unsere Mission ist es, bei Vossloh eine inspirierende und motivierende Lernkultur zu schaffen, zu der jeder beitragen und von der jeder profitieren kann. Die VLP zeigt beispielhaft, dass Lernen jeden Tag und auf vielfältige Weise stattfindet. Das Angebot umfasst sämtliche Lernangebote

wie „onsite“, „tailormade“ oder „digital learnings“ und wächst kontinuierlich weiter. Alle Geschäftsfelder führen Trainingsprogramme durch, die die Managementfähigkeiten der Führungskräfte ausbauen.

In der Erstausbildung junger Menschen werden bei Vossloh in Deutschland die sowohl im gewerblich-technischen als auch im kaufmännischen Bereich bestehenden dualen Angebote sehr stark nachgefragt, also die Kombination von betrieblicher Ausbildung und Studium.

Arbeitsbedingungen

Engagierte Mitarbeiter sind die Grundlage für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens. Deshalb legt Vossloh großen Wert auf faire Arbeitsbedingungen. Faire Entlohnung, zusätzliche betriebliche Leistungen (über gesetzliche und/oder tarifliche Regelungen hinaus) sowie ein sicheres Arbeitsumfeld sind dabei wesentliche Sachverhalte. Die Beachtung der lokalen gesetzlichen Regelungen und Standards (beispielsweise Mindestlohn oder arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen) ist Bestandteil der Compliance-Verpflichtung. Europa- und Konzernbetriebsrat laden den Vorstand und Corporate Human Resources regelmäßig zu ihren Sitzungen ein, um den Informationsfluss sicherzustellen, Verbesserungsmöglichkeiten zu diskutieren und gemeinsam neue Themen aufzugreifen.

Eines dieser Themen ist die familienorientierte Personalpolitik. Die 2018 verabschiedete Konzernbetriebsvereinbarung stellt den Startpunkt dar. Eine Arbeitsgruppe aus Führungskräften, Betriebsräten und Personalern entwickelt Ziele und Maßnahmen für die Gestaltung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie – mit diesem Ergebnis stellt sich Vossloh der externen Auditierung „Beruf und Familie“ im Frühjahr 2019. Die Palette der bereits existierenden familienfreundlichen Instrumente reicht von flexiblen Arbeitszeiten über Gleitzeit-, Teilzeit- und Elternzeitmodelle bis zu mobilem Arbeiten, individuellen Sabbaticals und Kinderbetreuungsangeboten. In den französischen Gesellschaften wurden darüber hinaus Regelungen zur Sicherstellung der Nichterreichbarkeit von Mitarbeitern während der Freizeit getroffen.

In das Anreizsystem von Vossloh gehen auch Sachverhalte ein, die die Nachhaltigkeitsorientierung des Unternehmens weiter stärken. So nehmen konzernweit Mitarbeiter am Ideenmanagement INSPIRO sowie am kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) teil, der sie auch finanziell an den Erträgen beteiligt, die aus ihren Ideen für eine Verbesserung der Produkt-, Prozess- und Servicequalität resultieren. Ein wesentlicher Teil der Vorschläge betrifft die Themenbereiche Umweltschutz (Schwerpunkt: Energieeinsparung) sowie Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit. In der Umsetzung befinden sich beispielsweise zwei Mitarbeiterideen, die zur Folge haben, dass Öle, die bei der Produktion von Schienenbefestigungssystemen eingesetzt werden, seltener ausgetauscht werden müssen und durch geeignete Recyclingmaßnahmen wiederverwendet werden können.

Die generellen „Spielregeln“ des Arbeitens bei Vossloh sind in einem Code of Conduct zusammengefasst, den jeder einzelne Mitarbeiter mit Eintritt ins Unternehmen durch seine Unterschrift anerkennt. Der Code of Conduct konkretisiert und präzisiert die Werte von Integrität und integrem Geschäftsgebaren. Die hier niedergelegten Verhaltensgrundsätze sind verbindliche Richtschnur und Maßstab für die tägliche Arbeit aller Unternehmensangehörigen (siehe dazu auch die ausführlichen Ausführungen zum Stichwort „Compliance“ auf Seite 78 ff.).

Von allen seinen Geschäftspartnern – ob Unternehmen oder Einzelpersonen – erwartet Vossloh, „dass sie ihr Handeln für Vossloh an vergleichbaren Prinzipien ausrichten, die wir uns selbst geben“, wie im Code of Conduct des Unternehmens festgehalten ist. Zulieferer, Dienstleister und Subunternehmen, die neu mit Vossloh zusammenarbeiten möchten, müssen anhand von Checklisten umfassend Auskunft über sich geben. Zunehmend fließen in diese Bewertungen auch die Sachverhalte Sicherheit, Gesundheit und Umwelt ein, da Vossloh wiederum selbst entsprechende Nachweise gegenüber seinen Kunden erbringen muss (vgl. Kapitel „Kunden- und Produktbelange“ auf Seite 81 f.).

Attraktiver Arbeitgeber

Die Unternehmenskultur von Vossloh basiert auf den vier Grundwerten „Leidenschaft“, „Streben nach Exzellenz“, „Vertrauen und Respekt“ sowie „Unternehmergeist“. Dass diese Werte tagtäglich gelebt werden, ist ein wichtiges Argument für Vossloh sowohl im Wettbewerb um qualifizierte Fachleute als auch im Bemühen, kompetente Mitarbeiter langfristig zu binden. Zugleich eröffnet Vossloh die Möglichkeit, das

hergebrachte industrielle und hierarchische Umfeld für projektbezogene und digitale Kultur mit dem Ziel zu öffnen, attraktive Arbeitsplätze für den Nachwuchs zu schaffen und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu erhalten.

Seine Attraktivität als Arbeitgeber stützt Vossloh beständig durch eine Reihe von Maßnahmen wie:

- konsequente Förderung von Talenten und Nachwuchskräften
(unter anderem Entwicklungsprogramm LEAD!)
- harmonisierte HR-Prozesse und -Instrumente
- Entwicklung einer Vossloh-Führungskultur
- konzernweite Nachfolgeplanung zur Ermöglichung internationaler Karrieren im Konzern
- betriebliches Gesundheitsmanagement
(siehe „Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz“ auf Seite 74 f.)
- Mitarbeiter als Botschafter des Unternehmens
(unter anderem durch das Programm „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“)
- gemeinsame Bearbeitung erfolgsrelevanter Themen durch Arbeitnehmervertreter und Management
(unter anderem Zusammenarbeit zwischen Work Safety Committee und Konzernbetriebsrat/Europäischem Betriebsrat im Thema Arbeitssicherheit, „Beruf & Familie“)
- in Deutschland: Erstausbildung@Vossloh (Angebot diverser Erstausbildungen im gewerblich-technischen und im kaufmännischen Bereich sowie duale Ausbildungsangebote)

Die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter erheben die Unternehmen des Vossloh-Konzerns regelmäßig durch Befragungen zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten. Die Befragungen werden nach wissenschaftlichen Methoden durchgeführt und ausgewertet. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für Verbesserungsmaßnahmen und Veränderungen. So setzte Vossloh Fastening Systems 2018 eine im Vorjahr gestartete Mitarbeiterbefragung zur Führungsqualität fort; anhand der Ergebnisse erfolgte eine kontinuierliche Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern und Führungskräften. Bei Vossloh Rail Services wurden Ende 2018 erstmals die Mitarbeiter der Gesellschaft Vossloh High Speed Grinding GmbH befragt.

Erstmals wurde Ende 2018 eine konzernweite IT-Mitarbeiterumfrage mit dem Ziel der Identifizierung von Weiterentwicklungspotenzialen im IT-Bereich sowie der Ermittlung der „Kundenwahrnehmung“ bezüglich IT mit einer guten Teilnahmequote durchgeführt. Verschiedene Themengebiete waren Bestandteil der Befragung. Die konkreten Ergebnisse sind derzeit noch in der Evaluierung, und die identifizierten Weiterentwicklungslösungen sollen in diesem Jahr umgesetzt werden.

Die flachen Hierarchien bei Vossloh fördern generell den offenen Dialog innerhalb der Belegschaft sowie zwischen Mitarbeitern und Führungskräften. Als Feedbackmöglichkeit fest institutionalisiert ist konzernweit das jährliche Mitarbeitergespräch. Seit der Einführung des One-Vossloh-Prinzips im integrierten Konzern fordert der Vorstand zudem eine stärkere Kommunikation über die Geschäftsbereichsgrenzen hinweg offensiv ein. Ziele sind insbesondere eine grundlegende Neuorientierung des Innovationsmanagements und der global einheitliche Auftritt gegenüber unseren Kunden.

Sozialbelange

Entsprechend der aktuellen dezentralen Konzernstruktur gehören soziale Belange zum Verantwortungsbereich der operativen Einheit; es liegt daher kein konzernweites Konzept vor. Auch werden die Beiträge, die die einzelnen Unternehmenseinheiten zum Gemeinwesen an den verschiedenen Standorten leisten, nicht systematisch erfasst. Aussagen für Geschäftsfelder oder -bereiche sind daher derzeit nicht möglich. Risiken, die sich aus diesem Engagement ergeben können, sind jedoch Bestandteil der Risikoberichterstattung des Konzerns (Stichwort „Nichtfinanzielle Risiken und Chancen“, Seite 88).

Traditionell unterstützen einzelne Gesellschaften in unterschiedlichen Formen die Zivilgesellschaften an ihren jeweiligen Standorten. So ermöglicht der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions seinen Mitarbeitern ein stärkeres Engagement im sozialen, sportlichen, kulturellen oder Umweltbereich mit Geldern, die an

gemeinnützige Vereine gehen können. Bei der neuen Konzerngesellschaft Austrak Pty Ltd. gibt es einen bezahlten Abwesenheitstag, um einen Tag für eine Wohltätigkeitsorganisation der Wahl zu arbeiten. Vossloh Fastening Systems und die Vossloh AG engagierten sich beispielsweise für ein Kinder- und Jugendhospiz. Darüber hinaus setzten sich erneut zahlreiche Mitarbeiter von Vossloh in ihrer Freizeit ehrenamtlich in den Gemeinschaften vor Ort ein.

Auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Konstellationen arbeiteten außerdem insbesondere die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen von Vossloh mit zahlreichen Universitäten und Forschungsinstituten zusammen, beispielsweise in Deutschland, Frankreich, Schweden und China sowie in den USA. Unter anderem prämiert Vossloh auch besonders gute Studienleistungen – so zum Beispiel die oder den Jahrgangsbesten des Studiengangs Finanzmanagement an der University of Applied Sciences Europe in Iserlohn.

Unternehmensverantwortung

Im Folgenden werden die nichtfinanziellen Sachverhalte und Aspekte Corporate Governance, Compliance, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, kartellrechtskonformes Verhalten sowie Achtung der Menschenrechte erläutert. Allen vorgenannten Punkten sind Verantwortung und Risikominimierung gemein. Vossloh trägt als global tätiges Unternehmen mit einer mehr als 130-jährigen Tradition gesellschaftliche Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Partnern, Kapitalgebern und der Öffentlichkeit. Zu dieser Unternehmensverantwortung gehört, dass sich das Unternehmen und seine Mitarbeiter jederzeit und überall an geltende Gesetze halten, ethische Grundwerte respektieren und vorbildlich handeln.

Corporate Governance

Als deutsche Aktiengesellschaft besitzt die Vossloh AG eine dualistische Leitungs- und Überwachungsstruktur, die sich in den beiden Organen Vorstand und Aufsichtsrat widerspiegelt. Beide Organe sind dem Wohl des Unternehmens und den Interessen der Aktionäre verpflichtet. Die Hauptversammlung als drittes Organ ist für wesentliche Grundsatzentscheidungen der Gesellschaft zuständig.

Compliance/ Bekämpfung von Korruption und Bestechung/ kartellrechts- konformes Verhalten

Die Vermeidung von Gesetzesverstößen aller Art, insbesondere von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten, ist ein zentrales Anliegen des Vorstands für die gesamte Vossloh-Gruppe. Der Vorstand hat dies auch unmissverständlich in seinem Compliance Commitment zusammengefasst, in dem es unter anderem heißt: *„Die Einhaltung von Recht und Gesetz hat absoluten Vorrang vor dem Abschluss eines Geschäfts oder dem Erreichen interner Zielvorgaben. Eher verzichten wir auf einen Auftrag, als Gesetze zu verletzen. Verstöße gegen Gesetze und unsere internen Richtlinien werden nicht toleriert und führen zu Sanktionen (Zero Tolerance).“* (Siehe www.vossloh.com > „Investor Relations“ > „Corporate Governance“ > „Compliance“.) Innerhalb des Vorstands führt der Chief Financial Officer (CFO) den Bereich Compliance.

Der Vorstand hat für den Vossloh-Konzern ein Compliance-Management-System (CMS) eingerichtet. Eine „Geschäftsordnung Compliance für den Vossloh-Konzern“ regelt die Compliance-Organisation, die Aufgabenverteilung der Funktionsträger und die Berichtspflichten auf allen Unternehmensebenen. Die Compliance-Organisation besteht aus dem Chief Compliance Officer (unterstützt durch ein Compliance Office), dem Group Compliance Committee auf Ebene der Vossloh AG sowie Compliance Officern und Compliance Committees in den Geschäftsfeldern sowie Local Compliance Officern in den operativen Gesellschaften.

Das Compliance-Management-System ist darauf ausgerichtet, Risiken für Compliance-Verstöße zu erkennen und diese Risiken durch geeignete Maßnahmen zu minimieren, um damit Schäden und Haftungsrisiken von Vossloh und den Unternehmensangehörigen abzuwenden. Im Rahmen einer im Jahr 2016 mit externer Unterstützung aktualisierten Risikobestandsaufnahme wurden Bestechung im geschäftlichen Verkehr sowie Verstöße gegen Wettbewerbsrecht als zentrale Compliance-Risiken identifiziert. Dies betrifft insbesondere den Vertrieb und alle vertriebsunterstützenden Aktivitäten unter Einbeziehung von Intermediären. Das Compliance-Management-System greift diese Risiken auf und minimiert sie durch geeignete Prozesse und Maßnahmen. 2018 wurde die bisherige Risikoeinschätzung im Zuge einer mit externer Unterstützung durchgeführten Umfrage unter 215 Führungskräften und weiteren Mitarbeitern im Vossloh-Konzern bestätigt.

Basis des Compliance-Management-Systems von Vossloh ist seit 2007 der Vossloh Code of Conduct (Verhaltenskodex). Der Verhaltenskodex konkretisiert und präzisiert die Werte von Integrität und integrem Geschäftsgebaren und fasst sie in klare und einfache Regeln und Prinzipien. Er liegt gegenwärtig in 15 Sprachen vor und ist für alle Unternehmensangehörigen verbindlich. Er wurde zuletzt 2016 umfassend überarbeitet und weiterentwickelt. Es bestehen zudem Richtlinien zur Korruptionsprävention, zu kartell-rechtskonformem Verhalten und zur Einschaltung von Intermediären sowie eine Insiderrichtlinie.

Compliance im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten ist Gegenstand regelmäßiger Präsenzs Schulungen in allen Vossloh-Gesellschaften. Der Schulungsbedarf und die Teilnehmer werden auf Basis des Vossloh-Compliance-Schulungskonzepts von den Compliance Officern der Geschäftsfelder und den Local Compliance Officern ermittelt und festgelegt. Das Compliance Office unter Leitung des Chief Compliance Officers hält durchgeführte Präsenzs Schulungen zentral nach. 2018 führte Vossloh weltweit Compliance-Schulungen mit insgesamt 1.324 Teilnehmern durch.

Compliance-Schulungen finden zudem in Form eines E-Learnings statt. Das Basismodul „Code of Conduct – Compliance-Grundlagen“ richtet sich an alle Mitarbeiter mit Computerarbeitsplatz. Daneben gibt es zwei Module zu den Schwerpunkten Wettbewerbsrecht und Korruptionsprävention für sämtliche Führungskräfte und Mitarbeiter mit Außenkontakt. An den gleichen Adressatenkreis wendet sich das „Auffrischungs“-Modul zu Korruptionsprävention, Wettbewerbsrecht und Außenwirtschaftsrecht. Alle neuen Mitarbeiter durchlaufen sukzessive das E-Learning-Programm. Die Local Compliance Officer halten die Teilnahme systematisch nach und mahnen sie bei Bedarf an. Die Schulungsquote lag zum 31. Dezember 2018 bei 91,1 %.

Um die Einhaltung der Vorgaben des Compliance-Management-Systems in den einzelnen operativen Einheiten zu überprüfen, werden – zumeist mit Unterstützung externer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften – Compliance-Audits durchgeführt. Sie erfolgen sowohl anlassbezogen als auch verdachtsunabhängig. 2018 wurden gruppenweit vier Compliance-Audits (2017: fünf) durchgeführt. Vossloh lässt sein Compliance-Management-System darüber hinaus regelmäßig durch externe Experten überprüfen und sich Empfehlungen für eine Weiterentwicklung und Verbesserung geben. Die bislang letzte Überprüfung erfolgte im Jahr 2017; der Prüfungsbericht ist auf der Internetseite www.vossloh.com in der Rubrik „Investor Relations“ unter den Stichwörtern „Corporate Governance“ > „Compliance“ veröffentlicht. Soweit Feststellungen und Empfehlungen für die Compliance-Arbeit ausgesprochen wurden, wurden und werden sie im Zuge der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung des Compliance-Management-Systems umgesetzt. 2018 hat Vossloh zudem mit externer Unterstützung eine Bestandsaufnahme und Umfrage unter 215 Führungskräften und weiteren Mitarbeitern im Vossloh-Konzern durchgeführt, welche die Wirksamkeit des eingerichteten Compliance-Management-Systems sowie ein ausgeprägtes Bewusstsein und eine hohe Akzeptanz von Compliance in der Vossloh-Gruppe bestätigt hat.

Zusammen mit einer internationalen Rechtsanwaltskanzlei hat Vossloh eine Whistleblower-Hotline eingerichtet. Auf diesem Weg haben Unternehmensangehörige sowie externe Hinweisgeber die Möglichkeit, in ihrer Muttersprache einem unabhängigen außenstehenden Ansprechpartner (Ombudsperson) Hinweise auf ein mögliches Fehlverhalten zu geben. Die Whistleblower-Hotline ist derzeit für 21 Länder eingerichtet, sodass die wesentlichen Regionen und die im Vossloh-Konzern gesprochenen Sprachen weitgehend abgedeckt werden. 2018 wurden die Ombudspersonen sechsmal kontaktiert (2017: einmal). Vossloh geht jedem Hinweis auf möglicherweise gesetz- oder regelwidriges Verhalten konsequent nach.

Vossloh erwartet auch von seinen Lieferanten und Dienstleistern ein regelkonformes Handeln und Verhalten, das Recht und Gesetz entspricht. Dies wird im Einzelfall sowie anlassbezogen geprüft und kontrolliert. Für die Zusammenarbeit mit Handelsvertretern, Agenten, Distributoren und Beratern im Vertriebsbereich gilt konzernweit verbindlich die „Richtlinie zur Einschaltung von Intermediären“. Deren Ziel ist es, dem Risiko unlauterer Praktiken durch beauftragte Dritte vorzubeugen und die Risiken für Vossloh und seine Unternehmensangehörigen zu minimieren.

Als Bestandteil seines Compliance-Management-Systems führt Vossloh seit Anfang 2017 ein gruppenweites Verbandsregister, das alle Unternehmens- und privaten Mitgliedschaften in Industrieverbänden erfasst. Die wichtigsten Mitgliedschaften der Vossloh AG sind:

- Verband der Bahnindustrie in Deutschland e. V. (VDB) (Vossloh-Vorstand Volker Schenk ist seit 2011 Mitglied im VDB-Präsidium und seit Januar 2016 Präsident des VDB)
- Union des Industries Ferroviaires Européennes (UNIFE), Verband der europäischen Eisenbahnindustrie
- Deutsches Verkehrsforum
- Institut für Bahntechnik GmbH (IfB)
- Allianz pro Schiene e. V.
- Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V. (VDV)

Ausführungen zu wesentlichen nichtfinanziellen Risiken aus laufenden Verfahren und Rechtsstreitigkeiten sind Bestandteil des Abschnitts „Nichtfinanzielle Risiken und Chancen“ auf Seite 88.

Vossloh tätigt keine Spenden an politische Parteien oder ähnliche Institutionen.

Der Schutz personenbezogener Daten ist Vossloh ein wichtiges Anliegen. Vossloh hat im Einklang mit der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) 2018 sein Datenschutzmanagementsystem überarbeitet und die Organisation den neuen rechtlichen Erfordernissen angepasst. Die seit Mai 2018 geltende neue Datenschutzrichtlinie ist für alle Vossloh-Gesellschaften und alle Mitarbeiter weltweit verbindlich, auch außerhalb der Europäischen Union. Die Einhaltung der Vossloh Datenschutzrichtlinie wird durch bestellte Datenschutzbeauftragte und Datenschutzkoordinatoren sowie ein regelmäßig tagendes Datenschutzkomitee auf Ebene der Vossloh AG überwacht.

Achtung der Menschenrechte

Vossloh achtet in seinem unternehmerischen Handeln die international anerkannten Menschenrechte und hat dies unter Punkt 10 („Schutz von Menschen- und Arbeitnehmerrechten“) im Vossloh Code of Conduct (Verhaltenskodex) verbindlich für alle Mitarbeiter kodifiziert. Der Code of Conduct ist auf der Unternehmenswebsite www.vossloh.com in der Rubrik „Investor Relations“ unter den Stichwörtern „Corporate Governance“ > „Compliance“ öffentlich zugänglich. Risiken, die aus Verstößen gegen Menschenrechte resultieren können, werden im Abschnitt „Nichtfinanzielle Risiken und Chancen“ auf Seite 88 erfasst.

Als global agierender Konzern fördert Vossloh aktiv die Vielfalt seiner Belegschaft und das interkulturelle Lernen seiner Mitarbeiter. Im Jahr 2018 beschäftigte das Unternehmen quer über alle Hierarchieebenen Frauen und Männer aus über 40 Nationen mit unterschiedlichen Qualifikationen, Bildungsabschlüssen, Ausbildungswegen, unterschiedlicher beruflicher Erfahrung und Betriebszugehörigkeitsdauer. Aktuell ist die Richtlinie „Inclusion & Diversity“ in Vorbereitung zur Förderung der Vielfalt von Mitarbeitern in allen relevanten Dimensionen. Grundsätzlich achtet Vossloh auf die Chancengleichheit, beispielsweise bei der Auswahl von Mitarbeitern für High-Potential-Programme oder bei der Besetzung offener Stellen. Customized Modules setzte 2018 ein Projekt auf, das dieses Thema in der internationalen Organisation gezielt fördert.

Um das Risiko von Kinderarbeit zu minimieren, beschäftigt das Unternehmen generell keine Arbeitnehmer unter 14 beziehungsweise 15 Jahren (je nach gesetzlicher Festlegung in den einzelnen Ländern). Zudem liegt der Großteil der Produktionsstätten von Vossloh in Europa. Bei Mitarbeitern unter 18 Jahren handelt es sich in der Regel um Auszubildende. Die für sie verantwortlichen Ausbilder stehen in der Pflicht, alle einschlägigen Gesetze und Vorschriften des Arbeitsrechts und Arbeitsschutzes einzuhalten. Für Hinweise auf ein mögliches Fehlverhalten steht die Whistleblower-Hotline zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Hinweise zu einer Verletzung von Menschenrechten gemeldet (2017: keine Hinweise).

Für die Gestaltung von Verträgen im Hinblick auf den Aspekt Menschenrechte gibt es bei Vossloh keine unternehmensweit gültige Vorgabe und deshalb auch kein entsprechendes Monitoring. Bedeutende Kooperationsverträge neueren Datums, beispielsweise Joint-Venture-Verträge, schließen in der Regel den Vossloh Code of Conduct und damit auch dessen Aussagen zu Menschenrechten als bindende Verhaltensrichtlinie ein. Gleiches gilt für die Verträge mit Intermediären (zum Beispiel Handelsvertretern und Distributoren).

Bislang wurden bei Vossloh weder eigene Standorte noch Lieferanten auf die Einhaltung der Menschenrechtsklauseln überprüft. Entsprechende Monitoring- und Assessment-Prozesse sind nicht etabliert. Der Unternehmensführung liegen keinerlei Hinweise darauf vor, dass einzelne Standorte gegen Menschenrechte verstoßen. Die verschiedenen Vossloh-Gesellschaften unterziehen ihre Lieferanten und Intermediäre vor dem ersten Vertragsabschluss intensiven Eingangsprüfungen. Auch hier ergab sich bislang keine Veranlassung für Prüfungen auf die Einhaltung von Menschenrechten.

Kunden- und Produktbelange

Die Märkte für Bahntechnik, auf denen Vossloh tätig ist, weisen einige Besonderheiten auf, die unter anderem aus der geschichtlichen Entwicklung des Verkehrsträgers Eisenbahn resultieren. Für einen großen Teil dieser Märkte gilt, dass sich die Bahninfrastruktur sowie zahlreiche Bahnverkehrsbetreiber nach wie vor in öffentlicher Hand befinden. Potenzielle Auftraggeber von Vossloh sind also Gesellschaften, deren Investitionsmöglichkeiten auch von politischen Vorgaben beeinflusst sind. Der Bau und die Instandhaltung von Schienenstrecken sowie der Kauf und die Unterhaltung des rollenden Materials sind kostenintensiv; Bahnverkehrsbetreiber müssen enorme technische, logistische und rechtliche Vorgaben erfüllen. So hält sich die Zahl der potenziellen Auftraggeber von Vossloh in Grenzen. Darüber hinaus ist Sicherheit bei der (Massen-)Beförderung von Menschen und Gütern elementar. Im Vergleich mit anderen Verkehrsträgern kann die Schiene gerade in dieser Hinsicht punkten. Für Vossloh sind deshalb die Sicherheit seiner Produkte und Dienstleistungen sowie die Zufriedenheit seiner Kunden wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Die wesentlichen nichtfinanziellen Risiken, die sich für das Unternehmen aus den Rahmenbedingungen der Branche und der bearbeiteten Märkte ergeben, sind Bestandteil des Abschnitts „Nichtfinanzielle Risiken und Chancen“ auf Seite 88.

Vossloh leistet wesentliche Beiträge zu einem sicheren Bahnverkehr und erfüllt dabei selbst höchste Standards. Für die Produkte und Dienstleistungen von Vossloh gelten detaillierte technische Vorgaben und Normen, die zwingend einzuhalten sind. Alle wesentlichen Produktionsstandorte verfügen über ein Qualitätsmanagement gemäß ISO 9001 oder einem vergleichbaren nationalen Standard wie dem US-amerikanischen AAR M1003. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 waren rund 98 % der Vossloh-Mitarbeiter bei einer so zertifizierten Einheit beschäftigt. Dem Einsatz der Produkte und Dienstleistungen im Gleis gehen in der Regel aufwendige, oft jahrelange Prüfungen „auf Herz und Nieren“ voraus. Sie erfolgen in unternehmens-eigenen Prüfständen und Testlaboren, bei Testeinbauten durch Kunden oder Testnutzungen bei Kunden sowie im Rahmen der komplexen Zulassungsverfahren durch zertifizierte Prüforganisationen. So erprobte der Geschäftsbereich Core Components 2018 mehrere weiterentwickelte Schienenbefestigungssysteme, den neuen Korrosionsschutz für Spannklemmen und die innovative Verbundstoffschwelle EPS im Regelbetrieb auf ausgewählten Strecken in Nordamerika. Der Geschäftsbereich Customized Modules testete verschiedene Produkte aus dem neu entwickelten, extrem harten Walzstahl CogX in einem Straßenbahnnetz. Der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions begann – gemeinsam mit namhaften Partnern – das Projekt HavenZuG, das erforscht, wie bei Hafengebäuden die permanente Überwachung und Analyse des Gleiszustands in den täglichen Rangierbetrieb eingebettet werden kann. Die hohen Anforderungen bringen entsprechend lange Entwicklungszeiten mit sich. Alle Geschäftsfelder von Vossloh verfügen über Forschungs- und Entwicklungsabteilungen, in denen hoch spezialisierte Fachkräfte arbeiten.

Produktsicherheit

Mit an die jeweiligen Anforderungen angepassten Anleitungen, Einweisungen, Beratungen, Schulungen und Seminaren zum Teil vor, zum Teil nach der Lieferung stellt Vossloh sicher, dass die Mitarbeiter der Kunden angemessen mit den Produkten des Unternehmens umgehen können. Für Fragen von Kundenseite stehen Fachleute aus Vertrieb und Technik zur Verfügung.

Um eventuelle Sachverhalte für die Beeinträchtigung der Sicherheit seiner Produkte und Dienstleistungen zu minimieren, legt Vossloh großen Wert auf die sorgfältige Auswahl seiner Lieferanten. Sie erfolgt durch die einzelnen operativen Einheiten mit ihrem spezifischen Fachwissen. In die umfangreichen Bewertungen und Audits potenzieller wie bestehender Lieferanten fließen zahlreiche Kriterien ein. Ein wesentlicher Sachverhalt betrifft stets die Erfüllung der von Vossloh vorgegebenen Qualitätsstandards. Stichwörter sind hier

unter anderen Qualität der Produkte, Service und Liefertreue. Alle Partner, mit denen Vossloh zusammenarbeitet, werden regelmäßigen Beurteilungen nach festgelegten Gesichtspunkten, insbesondere hinsichtlich Qualität, unterzogen. Für Auftragsvergaben kommen nur Unternehmen infrage, die auf der Liste zugelassener Lieferanten stehen. Lieferanten von Vossloh müssen zudem generell jederzeit gewährleisten können, dass ihre Waren und Dienstleistungen behördlichen und gesetzlichen Vorgaben entsprechen.

Kunden-zufriedenheit

Die Kommunikation mit den Kunden fiel bei Vossloh bislang – entsprechend der früheren dezentralen Struktur des Unternehmens – in den Zuständigkeitsbereich der operativen Einheiten. Um die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden besser zu verstehen und noch passgenauer erfüllen zu können, hatten die Geschäftsbereiche die Kundenkommunikation bereits in den vergangenen Jahren stetig ausgebaut. Dem One-Vossloh-Prinzip folgend, wurde Ende 2017 nach einem konzernweiten Dialog zu den Themen Vertrieb und Kundenkommunikation mit dem Aufbau eines geschäftsbereichsübergreifenden Kundenbeziehungsmanagements begonnen. Ziel ist zum einen, dass alle Informationen über alle Vossloh-Kunden zentral in einer sicheren Umgebung gesammelt werden und dort allen operativen Einheiten gleichermaßen zur Verfügung stehen, um so Synergien für den Vertrieb nutzen zu können. Zum anderen soll das System dazu beitragen, dass weniger Aufwand betrieben werden muss, um Unterlagen für Auftragsausschreibungen zu erstellen und die immer umfangreicheren Berichtspflichten gegenüber Kunden zu erfüllen, etwa hinsichtlich der Zertifizierungen. Die Lösung auf Basis einer CRM-Software (Customer-Relationship-Management) läuft – nach entsprechenden Trainings für alle über 300 betroffenen Mitarbeiter – seit Februar 2018. Erfasst sind einerseits mehr als 10.000 Vossloh-Kunden in 115 Ländern und andererseits sämtliche weltweiten Bahninfrastrukturprojekte, die der Konzern anbietet. Bei der Branchen-Messe InnoTrans im September 2018 in Berlin bestand das CRM-System erfolgreich seine erste Bewährungsprobe. 2019 sollen weitere Schnittstellen zu anderen IT-Anwendungen wie Mailprogramm oder Marketingmodulen geschaffen und die Arbeitsumgebung nutzerfreundlicher gestaltet werden.

Die Erhebung der Kundenzufriedenheit oblag 2018 nach wie vor den operativen Einheiten. Entsprechend finden Befragungen auf unterschiedliche Weise in jeweils selbst gewählten unterschiedlichen Rhythmen statt, zum Teil auch projektorientiert oder im Rahmen von Kundenbesuchen. So führte die Vossloh Fastening Systems GmbH (Standort Deutschland) im März 2018 eine internationale Onlinebefragung mithilfe eines externen Marktforschungsinstituts durch. Die Qualität der VFS-Produkte wurde von den Kunden sehr positiv bewertet. Indikatoren für Verbesserungen wurden aufgenommen und in verschiedenen Projekten bearbeitet. Im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions sind zentrale Abfragen für 2019 geplant.

Prüfung

Die Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, hat einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer, die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, mit der Prüfung der nichtfinanziellen Konzernklärung sowie den durch Verweisungen als Bestandteile qualifizierten Abschnitten für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 beauftragt. Diese Prüfung erfolgte auf der Grundlage des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) mit dem Ziel der Erlangung einer begrenzten Sicherheit. Dabei kam der unabhängige Wirtschaftsprüfer zu dem Ergebnis, dass ihm auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die ihn zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernklärung in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Der über diese Prüfung mit begrenzter Sicherheit erteilte Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Anlage- und/oder Vermögens-) Entscheidungen treffen. Die mit der Prüfung beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übernimmt Dritten gegenüber keine Haftung.

Risiko- und Chancenmanagement

Organisation

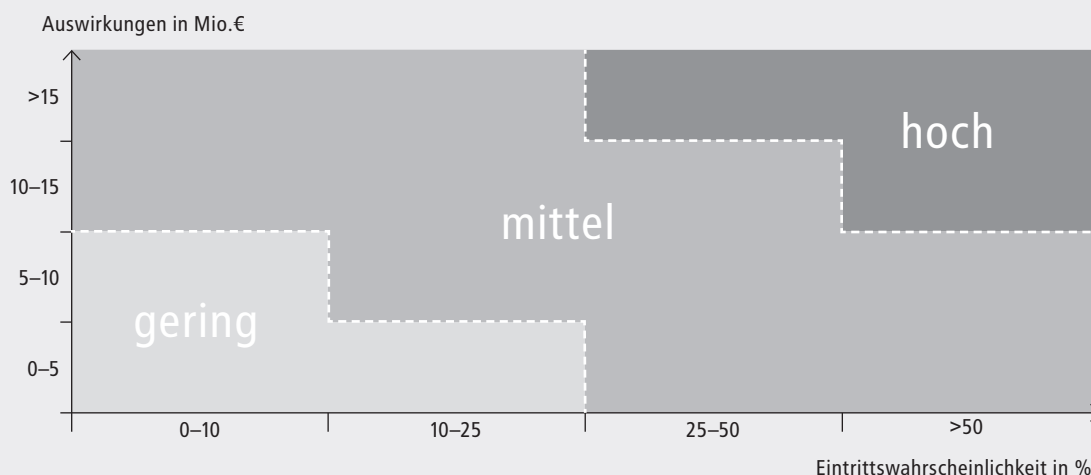
Risiken und Chancen für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens werden im Vossloh-Konzern regelmäßig auf allen Ebenen planmäßig identifiziert, analysiert, bewertet, kommuniziert, überwacht und gesteuert. Vossloh hat dafür ein konzernweites Risiko- und Chancenmanagementsystem eingerichtet. Es hat die Aufgabe, bei Veränderungen einerseits negative Auswirkungen zu verhindern oder zu begrenzen und andererseits sich bietende Chancen aufzuzeigen und nutzbar zu machen. Das Risiko- und Chancenmanagementsystem erfasst neben der Vossloh AG sämtliche in- und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Vossloh AG direkt oder indirekt beteiligt ist, unabhängig von deren Einbeziehung in den Konzernabschluss. Die Geschäftsentwicklung der Vossloh AG unterliegt im Wesentlichen denselben Risiken und Chancen wie denen des Konzerns. Akquirierte Gesellschaften werden zeitnah in das System integriert. Dies trifft auch für die neu erworbene australische Gesellschaft Austrak Pty Ltd. zu, die bereits in die Berichterstattung zum 31. Dezember 2018 aufgenommen wurde.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist Bestandteil der Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Die Aufbau- und Ablauforganisation ist in einer konzernweiten Richtlinie dokumentiert, die letztmalig im Januar 2018 aktualisiert wurde. Der Aufbau des Managementsystems orientiert sich an der Struktur der betrieblichen Abläufe der jeweiligen Organisationseinheiten. Auf allen Konzernebenen sind Risikoverantwortliche, Risikobeauftragte und Risikocontroller benannt. Eine permanente Inventur identifiziert fortlaufend Risiken und Chancen und stellt sicher, dass relevante Risiken effektiv, zeitnah und systematisch erfasst werden.

Vossloh bewertet Risiken und Chancen im Hinblick auf ihre möglichen Auswirkungen. Dazu werden neben der wahrscheinlichsten Ergebnisauswirkung auch der Worst Case und der Best Case ermittelt. Gemäß dem Value-at-Risk-Ansatz wird dafür eine Mindestwahrscheinlichkeit von 5 % vorausgesetzt. Ergänzend erfolgt eine Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit. Zudem sind auch nichtfinanzielle Risiken und Chancen Bestandteil des Risikoberichtswesens, die im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf nichtfinanzielle Aspekte, beispielsweise Umwelt- oder Arbeitnehmerbelange, bewertet werden.

Vossloh dokumentiert und kommuniziert Risiken und Chancen in standardisierten Berichten. Sie enthalten detaillierte Informationen über die Risiken und Chancen und die Bewertungsparameter sowie mögliche Maßnahmen zur Steuerung der Risiken oder zur Nutzung der Chancen. Die Berichterstattung über die Risiken und Chancen erfolgt vierteljährlich. Sie ergänzt die jeweils aktuelle Jahresvorschau und umfasst zudem absehbare und hinreichend konkrete Risiken und Chancen der Folgejahre. Ad-hoc-Berichte vervollständigen das periodische Reporting und ermöglichen jederzeit eine aktuelle Einschätzung der Lage. Adressaten der Risikoberichte sind der Vorstand der Vossloh AG sowie das Management der Konzerngesellschaften und der Geschäftsfelder. Sie steuern und überwachen die Risiken und Chancen. Regelmäßig besprechen das Management der Geschäftsfelder, das Konzerncontrolling und der Vossloh-Vorstand die aktuelle Risikosituation. Die enge personelle Verflechtung erlaubt dabei einen raschen Informationsfluss und ermöglicht auch kurzfristige Reaktionen. Der Vorstand hat geeignete Maßnahmen getroffen, um frühzeitig Entwicklungen erkennen zu können, die den Fortbestand des Konzerns gefährden. Die Interne Revision kontrolliert jährlich, ob das Risiko- und Chancenmanagementsystem angemessen und funktionsfähig ist und ob es mit den gesetzlichen Vorgaben übereinstimmt.

Welche Bedeutung einzelne Risikokategorien für den Vossloh-Konzern haben, wird, soweit möglich, auf Basis der möglichen negativen Auswirkungen auf die prognostizierten finanziellen Ziele, verbunden mit der Eintrittswahrscheinlichkeit der jeweiligen Risikokategorie, bewertet. Anhand dieser beiden Faktoren erfolgt eine Klassifizierung der Risikokategorien als hoch, mittel oder gering, wie der folgenden Abbildung entnommen werden kann:



Die folgenden Ausführungen veranschaulichen die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses relevanten und für die Entwicklung des Vossloh-Konzerns bedeutsamen Risiken und Chancen.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Chancen sowie Branchenrisiken und -chancen

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Chancen entstehen grundsätzlich aus Konjunkturschwankungen, gesellschaftspolitischen Ereignissen, Wechselkurs- und Zinsentwicklungen sowie aus Änderungen der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken und -chancen ergeben sich aus der Wettbewerbssituation und der Charakteristik der Zielmärkte sowie aus globalen Megatrends wie Urbanisierung, Klimawandel und Digitalisierung.

Die Auftraggeber von Vossloh sind häufig in öffentlicher Hand. Deshalb hat die allgemeine gesamtwirtschaftliche Entwicklung nur begrenzt Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns. Einen größeren Einfluss haben ordnungspolitische Maßnahmen, der Stand der Deregulierung des Schienenverkehrs im jeweiligen Land und die Verschuldungssituation der öffentlichen Haushalte. Letztere ist mitentscheidend für die Finanzierungsfähigkeit öffentlicher Auftraggeber. Eine geringere (höhere) Verfügbarkeit von öffentlichen Finanzierungsmitteln kann sich negativ (positiv) auf die künftige Geschäftsentwicklung von Vossloh auswirken. In dem für den Konzern bedeutsamen Markt der Infrastrukturinstandhaltung waren in den letzten Jahren Einsparungen aufgrund der weiterhin angespannten Haushaltslage vieler öffentlicher Auftraggeber zu verzeichnen. Angesichts des anhaltend zunehmenden Verkehrsaufkommens auf der Schiene sollten die Auswirkungen allerdings grundsätzlich nur temporär sein.

Vossloh war im Berichtsjahr 2018 weltweit in den Märkten für Bahninfrastruktur (Kerngeschäft) und Schienenfahrzeuge (Lokomotiven) tätig und zählt auf ausgewählten Märkten zu den führenden Anbietern. Als regionale Fokuspunkte für seine Kerngeschäftsbereiche Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions hat Vossloh Westeuropa, Nordamerika, China und Russland definiert. Der seit Ende 2014 nicht mehr zum Kerngeschäft zählende Geschäftsbereich Transportation ist hauptsächlich in Deutschland, Frankreich und Italien tätig.

In Westeuropa zeichnen sich die Märkte für Bahninfrastruktur grundsätzlich durch weitgehend stabile politische und ökonomische Faktoren aus. In den nordamerikanischen Märkten ist eine deutlich höhere Volatilität auf der Nachfrageseite zu verzeichnen, da es sich bei den Bahn- und Netzbetreibern überwiegend um nicht öffentliche Auftraggeber handelt. Das Ergebnis in Nordamerika war auch 2018 unter anderem durch eine schwache Nachfrage der für Vossloh relevanten Class-I-Bahnbetreiber belastet. Aktivitäten in anderen Märkten – insbesondere in Asien, Südamerika, Osteuropa, Australien und Afrika – bergen für Vossloh neben Chancen auch zusätzliche Risiken. In Russland war 2017 eine Produktionsstätte für Schienenbefestigungen eröffnet worden, die sich 2018 leicht besser als erwartet entwickelte. In den genannten anderen Märkten können sich Risiken vor allem aus politischen und gesellschaftlichen Instabilitäten, aus der Entwicklung des Ölpreises, aus Wechselkursschwankungen – im Wesentlichen Translationsrisiken – und aus rechtlichen Unsicherheiten ergeben.

Darüber hinaus bestehen vereinzelt Risiken, dass Produkte durch neue technische Entwicklungen substituiert werden oder dass neue Wettbewerber in den Markt eintreten. Die Wettbewerbsintensität hat im Bereich Bahninfrastruktur in den vergangenen Jahren spürbar zugenommen. Vossloh begegnet diesen Risiken mit einer ständigen Weiterentwicklung seiner Produkte und Dienstleistungen sowie der konsequenten Ausrichtung seiner Aktivitäten auf die Bedürfnisse der Kunden. Hierbei nehmen die Digitalisierung und – daraus resultierend – neue Geschäftsmodelle eine zunehmend bedeutsamere Rolle ein.

Vossloh stuft die Risikosituation im Fokusmarkt Nordamerika als mittel ein. Das gesamtwirtschaftliche Risiko und das Branchenrisiko für die prognostizierten finanziellen Ziele werden ansonsten als gering bewertet.

Operative Risiken und Chancen

Operative Risiken und Chancen können in den verschiedenen betrieblichen Aufgabenbereichen entstehen, insbesondere bei der Beschaffung, in der Produktion und bei der Auftragsabwicklung. Im Beschaffungsprozess strebt Vossloh eine Begrenzung von Preisänderungsrisiken durch langfristige vertragliche Vereinbarungen oder durch Preisgleitklauseln an. Allerdings ist die Durchsetzung von Preisgleitklauseln häufig nicht möglich. Währungskursrisiken im Zuge der Beschaffung begrenzt Vossloh überwiegend durch den Einsatz von Devisentermingeschäften. Die in der Mittelfristplanung unterstellten Entwicklungen der Preise für Material und Komponenten basieren im Wesentlichen auf Informationen von Lieferanten und auf Marktanalysen.

Für 2019 erwartet Vossloh keine wesentliche Veränderung der Materialeinsatzpreise. Im Berichtsjahr war das Ergebnis insbesondere des Geschäftsfelds Tie Technologies durch einen aufgrund von Importzöllen unerwartet starken Preisanstieg bei Stahl in den USA negativ belastet. Sollte im Geschäftsjahr 2019 der Anstieg der Preise der eingesetzten Materialien von den getroffenen Annahmen abweichen, könnte dies Einfluss auf den prognostizierten Ertrag insbesondere im Geschäftsbereich Core Components haben.

Zudem können sich im Verlauf des Beschaffungsprozesses Risiken durch Lieferantenausfälle, Qualitätsprobleme oder zeitliche Verzögerungen im Zulieferprozess ergeben. Vossloh versucht, diese Risiken durch die Zusammenarbeit mit langjährig bewährten Partnern zu minimieren. Trotz der sorgfältigen Auswahl der Lieferanten, einer laufenden Betreuung dieser Zulieferer und des Aufbaus alternativer Bezugsmöglichkeiten können zukünftige Risiken im Beschaffungsprozess zwar begrenzt, aber nicht ausgeschlossen werden.

Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die operativen Einheiten grundsätzlich der Gefahr von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen sowie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken ausgesetzt. Diese Risiken können verstärkt auftreten, falls signifikante Investitionen an einem Standort Einfluss auf die Produktionsprozesse haben und diese nicht hinreichend gesteuert werden. Vossloh vermeidet oder reduziert diese Risiken durch umfassende Richtlinien und Verfahrensanweisungen zum Projekt- und Qualitätsmanagement, zur Produkt- und Arbeitssicherheit sowie zum Umweltschutz. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 waren mehr als 99 % der Mitarbeiter in einer Einheit beschäftigt, die nach mindestens einem der internationalen Qualitäts-, Umwelt- und Sozialstandards wie ISO 9001, ISO 14001, ISO 50001 oder OHSAS 18001 beziehungsweise ISO 45001 zertifiziert wurden. Sind neu akquirierte Einheiten nicht entsprechend zertifiziert, werden sie so rasch wie möglich an diese Standards herangeführt.

Im Zuge der Auftragsabwicklung können bei Vossloh Risiken aus der Komplexität von Projekten entstehen. Dies gilt bei unerwarteten technischen Schwierigkeiten, unvorhersehbaren Entwicklungen an Projektstandorten, Problemen bei Partner- oder Subunternehmen, logistischen Herausforderungen sowie Verschiebungen von Zulassungs-, Abnahme- und Abrechnungszeitpunkten. Insbesondere im nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden und als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsbereich Transportation können in der Anlaufphase neuer Projekte mit entsprechend hohem Entwicklungsaufwand oder bei der erstmaligen Zusammenarbeit mit neuen Partner- oder Subunternehmen vermehrt Risiken auftreten und zu Mehraufwendungen oder Vertragsstrafen führen. Diese Risiken lassen sich durch eine entsprechende Gestaltung der Verträge und ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement zwar begrenzen, aber nicht vollständig ausschließen. Andererseits können vereinzelt Chancen entstehen, wenn gebildete Risikovorsorgen nicht vollständig in Anspruch genommen werden müssen.

Risiken können zudem nach Akquisitionen aus notwendigen Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren, wenn die mittelfristige operative Entwicklung der jeweiligen Einheiten deutlich schwächer als erwartet ausfällt oder das allgemeine Zinsniveau deutlich ansteigt. Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich zum Bilanzstichtag überprüft (Impairmenttest). Bei außergewöhnlichen Ereignissen nimmt das Unternehmen auch unterjährige Bewertungen vor. Dabei wird dem jeweiligen Buchwert einer sogenannten Cash Generating Unit (CGU), der Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben zugeordnet wurden, der Nutzungswert gegenübergestellt. Aus Desinvestitionsvorhaben können zudem Risiken oder Chancen resultieren, sofern die vorhandenen Buchwerte nicht durch den erzielten beziehungsweise voraussichtlich erzielbaren Kaufpreis eines Erwerbers vollständig abgedeckt sind oder der Kaufpreis die vorhandenen Buchwerte übersteigt.

Für bestehende operative Risiken hat Vossloh entsprechend den Vorschriften nach IFRS Risikovorsorgen gebildet. Trotz der Risikovorsorgen für bekannte Risiken mit einer überwiegenden Eintrittswahrscheinlichkeit können weitere Ergebnisbelastungen aus der Produktentwicklung und Abarbeitung von Projekten nicht vollkommen ausgeschlossen werden und sich negativ auf die Erreichung der prognostizierten finanziellen Ziele auswirken. Die absolute Risikohöhe aus der Abarbeitung von Projekten ist abhängig vom Volumen und der Höhe der Entwicklungsleistungen des jeweiligen Auftrags sowie der Qualität der produzierten Erzeugnisse. Vossloh schätzt das Risiko aus der Abarbeitung von Projekten als mittel ein. Die übrigen operativen Risiken werden insgesamt als gering klassifiziert. Im zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsbereich Transportation besteht zudem das mittlere bis hohe Risiko, dass die vorhandenen Buchwerte nicht durch den voraussichtlich erzielbaren Kaufpreis eines Erwerbers vollständig abgedeckt werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Das Treasury des Konzerns überwacht und steuert die finanziellen Risiken und optimiert fortlaufend die Konzernfinanzierung. Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen folgen entsprechenden Richtlinien. Vorrangiges Ziel ist die Bestandssicherung des Unternehmens, indem jederzeit die Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit gewährleistet ist. Des Weiteren werden konzerninterne Synergie- und Skalenzpotenziale realisiert, soweit dies zweckmäßig erscheint.

Derivative Finanzinstrumente setzt Vossloh ausschließlich zur Absicherung von konkreten Risiken aus bestehenden oder absehbaren Grundgeschäften ein. Diese ökonomischen Sicherungsbeziehungen werden auch bilanziell als Sicherungsbeziehungen abgebildet. Dabei handelt es sich ausschließlich um im Vorhinein genehmigte, marktgängige Finanzinstrumente. Die Funktionen Handel, Abwicklung und Controlling sind organisatorisch getrennt. Detaillierte Angaben zu den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten finden sich im Anhang auf den Seiten 140 ff. Das Konzern-Treasury sichert und überwacht fortlaufend die Effektivität der Risikoabsicherung. Im Einzelnen steuert es folgende Finanzrisiken: Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zinsänderungen (Cashflow-Risiken), Preisänderungsrisiken und Ausfallrisiken.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestünden, wenn Vossloh fällige Verpflichtungen nicht fristgerecht und uneingeschränkt begleichen könnte. Deshalb verfügt der Konzern über eine kontinuierliche Liquiditätssteuerung, die auch Reserven für potenzielle Sonderfaktoren sowie den erforderlichen Spielraum für die Umsetzung der Unternehmensstrategie berücksichtigt. Ein konzerninterner Finanzausgleich mithilfe von Cash-Pooling-Systemen (vgl. zum Begriff das Glossar, Seite 165) in einzelnen Ländern und Intercompany-Darlehen erleichtern die Nutzung von Liquiditätsüberschüssen einzelner Konzerngesellschaften für den Finanzierungsbedarf anderer.

Die Finanzierung und Liquiditätsbereitstellung erfolgt in der Regel zentral über die Vossloh AG als Konzernholding. Im Juli 2017 wurden Schuldscheindarlehen im Volumen von 135 Mio.€ mit Fälligkeiten Juli 2021 und im Volumen von 115 Mio.€ mit Fälligkeiten Juli 2024 begeben. Seit November 2017 besteht ein mit acht Banken abgeschlossener Konsortialkredit über 150 Mio.€ mit einer Laufzeit bis November 2023. Die Laufzeit

kann optional noch um ein weiteres Jahr verlängert werden. Das Kreditvolumen kann bei Bedarf um weitere bis zu 150 Mio.€ erhöht werden. Die Mittel stehen dem Unternehmen in Form einer revolving Kreditlinie zur Verfügung, die flexibel in Anspruch genommen werden kann. Die Verzinsung orientiert sich an der Höhe des erreichten Covenants (Relation der Nettofinanzschuld zum EBITDA) sowie am Grad der Inanspruchnahme der Kreditlinie. Eine Überschreitung des vereinbarten Maximalwerts dieses Covenants eröffnet den kreditgebenden Banken die Möglichkeit einer vorzeitigen Kündigung. Die Einhaltung des Covenants ist halbjährlich nachzuweisen und war zum Halbjahr und zum Berichtsstichtag gegeben. Detaillierte Angaben zu den freien Kreditlinien finden sich im Anhang auf der Seite 145.

Derzeit bestehen weder Finanzierungs- noch Liquiditätsengpässe. Insgesamt stuft Vossloh das Liquiditätsrisiko als gering ein.

Risiken aus Zinsänderungen

Änderungen des zukünftigen Zinsniveaus können bei variabel verzinslichen Vermögens- und Schuldpositionen Schwankungen der Zahlungsströme hervorrufen. Dieses Risiko sichert Vossloh gegebenenfalls durch den Einsatz von Zinsswaps ab. Das Unternehmen analysiert regelmäßig, wie sich Änderungen des Zinsniveaus auf die Zahlungsströme auswirken. Im Sinne eines aktiven Risikomanagements wurden die variablen Zinsströme eines 2018 abgeschlossenen langfristigen Darlehens mit einem Zinsswap in feste Zahlungsströme getauscht. Die Wahrscheinlichkeit einer kurzfristigen Änderung des Zinsniveaus und deren Auswirkungen auf die Zahlungsströme werden als niedrig eingeschätzt. Dieses Risiko wird deshalb als gering beurteilt.

Preisänderungsrisiken

Preisänderungsrisiken resultieren daraus, dass sich der Wert eines Finanzinstruments wegen höherer oder niedrigerer Marktzinssätze oder Wechselkurse ändert. Bestehende wie zukünftig zu erwartende Verbindlichkeiten oder Forderungen in Fremdwährungen werden bei Vossloh in der Regel zum Zeitpunkt der Auftragsvergabe mit Devisentermingeschäften abgesichert. Translationsrisiken – resultierend aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen – werden laufend überwacht. Aufgrund des hohen Grads der Absicherung von Preisänderungsrisiken wird dieses Risiko insgesamt als gering klassifiziert.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich, wenn ein Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommt und dadurch bei Vossloh finanzielle Verluste verursacht. Der Konzern minimiert das Ausfallrisiko, indem er sich auf Vertragspartner mit überwiegend guter bis ausgezeichneter Bonität beschränkt, wobei die Bewertung, soweit verfügbar, im Wesentlichen auf den Aussagen internationaler Rating-Agenturen basiert. Zum Jahresende 2018 verteilten sich die Geldanlagen und die derivativen Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten zu 30 % auf Vertragspartner mit einem Rating von AA+ bis AA–, zu 56 % auf Vertragspartner mit einem Rating von A+ bis A–, zu 10 % auf Vertragspartner mit einem Rating von BBB+ bis BBB– und zu 4 % auf Vertragspartner mit einem Rating von BB oder keinem verfügbaren Rating. Des Weiteren verteilt der Konzern seine Finanzaktiva auf eine Vielzahl von Kreditinstituten und streut so das Risiko breit. Abhängigkeiten gegenüber einzelnen Kreditinstituten bestanden und bestehen nicht.

Bei den Kunden von Vossloh handelt es sich häufig um öffentliche Auftraggeber. Hier wird das Ausfallrisiko in der Regel als sehr gering eingestuft. Dennoch werden Außenstände fortlaufend überwacht; sie sind teilweise über Kreditversicherungen abgesichert. Trotz der ergriffenen Vorsorgemaßnahmen können finanzielle Belastungen aus Forderungsausfällen nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Im Exportgeschäft werden die Geschäfte üblicherweise mit Dokumentenakkreditiven abgewickelt, um das Ausfallrisiko abzusichern.

Aufgrund des hohen Anteils der geschäftlichen Aktivitäten mit öffentlichen Auftraggebern und der Beschränkung auf Vertragspartner mit guter oder ausgezeichneter Bonität wird das Ausfallrisiko als gering eingeordnet.

Insgesamt entstanden 2018 keine wesentlichen Ergebniseinflüsse aus finanzwirtschaftlichen Risiken.

Rechtliche Risiken und Chancen

Rechtliche Risiken entstehen für Vossloh insbesondere aus Reklamationen, Garantieansprüchen, Schadensersatzforderungen und Rechtsstreitigkeiten. Erkennbare Risiken werden, soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll, durch Versicherungen gedeckt und – sofern die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen – in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung durch Rückstellungen berücksichtigt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Schäden entstehen können, die nicht oder nicht ausreichend versichert sind oder über die gebildeten Vorsorgen hinausgehen. Andererseits können sich vereinzelt Chancen aus einer nicht vollständigen Inanspruchnahme gebildeter Risikovorsorgen ergeben. Im Berichtsjahr konnte beispielsweise eine gebildete Risikovorsorge für ein größeres Projekt in den Vereinigten Arabischen Emiraten in Teilen aufgelöst werden.

Konzerngesellschaften der Deutsche Bahn AG haben Schadensersatzansprüche gegen die zum Konzern gehörende Gesellschaft Vossloh Rail Center GmbH, Hamburg, erhoben. Wenngleich die der Gesellschaft unmittelbar zurechenbaren Schäden im Jahr 2016 durch einen Teilvergleich mit der Deutsche Bahn AG abgeschlossen wurden, verbleibt das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung für noch nicht regulierte Schäden. Für etwaige noch offene Ansprüche hat die Vossloh Rail Center GmbH, Hamburg, einen Freistellungsanspruch, der teilweise mit Banksicherheiten abgesichert ist. Darüber hinaus haben verschiedene Kunden Schadensersatzforderungen im Zusammenhang mit laufenden oder abgeschlossenen Kartellverfahren im Bereich Weichen erhoben. Rückstellungen für Schadensersatzansprüche werden gebildet, sofern die Durchsetzung einzelner Ansprüche der Kunden als überwiegend wahrscheinlich eingestuft wird und eine zuverlässige Schätzung potenzieller Schadenshöhen möglich erscheint.

Der Geschäftsbereich Transportation gehört seit Ende 2014 nicht mehr zum Kerngeschäft des Vossloh-Konzerns. Bereits im Jahr 2015 war das Geschäftsfeld Rail Vehicles veräußert worden. Anfang 2017 wurde der Verkauf des Geschäftsfelds Electrical Systems abgeschlossen. Den Erwerbern der beiden Geschäftsfelder wurden in den Kaufverträgen bestimmte Garantie- und Freistellungsansprüche gewährt. Für etwaige hierauf basierende Ansprüche werden Risikovorsorgen gebildet, sofern eine Inanspruchnahme aus den Garantien und Freistellungen als überwiegend wahrscheinlich eingestuft wird. Chancen können entstehen, wenn gebildete Risikovorsorgen nicht vollständig in Anspruch genommen werden müssen. Im Geschäftsjahr 2018 konnten gebildete Risikovorsorgen aus der Veräußerung der ehemaligen Geschäftsfelder Electrical Systems und Rail Vehicles in Teilen aufgelöst werden.

Für die bestehenden rechtlichen Risiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS Risikovorsorgen gebildet. Eine aus rechtlichen Risiken resultierende Belastung der prognostizierten finanziellen Ziele kann für Vossloh nicht ausgeschlossen werden. Sie wird insgesamt als mittleres Risiko eingestuft.

Nichtfinanzielle Risiken und Chancen¹

Gemäß der nichtfinanziellen Konzernklärung² ist über diejenigen nichtfinanziellen Risiken zu berichten, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit des Unternehmens, den Geschäftsbeziehungen sowie Produkten und Dienstleistungen verbunden sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Aspekte Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung haben oder haben werden. Die nichtfinanziellen Risiken sind Bestandteil der Risikoberichterstattung des Vossloh-Konzerns.

Aktuell liegen keine Risiken vor, die die beschriebenen Kriterien erfüllen. Vossloh stuft daher die Risikosituation aus nichtfinanziellen Risiken als gering ein.

¹ Gegenstand der Prüfung der nichtfinanziellen Konzernklärung zur Erlangung begrenzter Sicherheit, siehe Seite 82.

² Nicht Gegenstand der Abschlussprüfung, jedoch Gegenstand einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit, siehe Seite 82.

Sonstige Risiken und Chancen

Die sonstigen Risiken setzen sich primär aus Personal- und Informationstechnologierisiken zusammen.

Eine nicht adäquate personelle Ausstattung, zum Beispiel aufgrund eines Mangels an Führungs- und Fachkräften, kann die wirtschaftliche Lage des Konzerns negativ beeinflussen. Darüber hinaus können sich Personalrisiken aus einer hohen Fluktuation von Leistungsträgern und einem unzureichenden Ausbildungsstand sowie durch von Mitarbeitern³ verursachte Fehler oder Diebstähle ergeben. Diesen Risiken begegnet Vossloh mit einer Vielzahl von Maßnahmen. Hierzu zählt insbesondere, dass sich das Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber positioniert, um so im Wettbewerb um hoch qualifizierte Fachkräfte zu bestehen. Entwicklungsmaßnahmen qualifizieren Mitarbeiter fortlaufend, und attraktive Vergütungsstrukturen erhöhen die Chancen, Beschäftigte langfristig an das Unternehmen zu binden.

Eine komplexe und leistungsfähige Informationstechnologie hat entscheidenden Einfluss auf die Steuerung der operativen und strategischen Geschäftsprozesse. Mithilfe von technischen und organisatorischen Vorkehrungen minimiert Vossloh Risiken im Zusammenhang mit der Verlässlichkeit, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit der in den Informationssystemen gespeicherten Daten. Sie gewährleisten gleichzeitig eine effiziente Informationsverarbeitung. In diesem Zusammenhang wurde im Mai 2018 eine Datenschutzrichtlinie für alle Vossloh-Gesellschaften in Kraft gesetzt.

Vossloh ist seit März 2013 im Index SDAX der Deutschen Börse gelistet. Ausschlaggebende Kriterien für die Indexzugehörigkeit sind die frei verfügbare Marktkapitalisierung und die gehandelten Volumina an der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Zugehörigkeit zum SDAX ist aktuell aufgrund der rückläufigen Kursentwicklung sowie geringerer Handelsvolumina im Vergleich zu anderen SDAX-Unternehmen gefährdet. Im Zeitraum der Erstellung des Lageberichts bis Ende Februar 2019 war Vossloh im SDAX vertreten. Die nächste reguläre Indexanpassung wird durch die Deutsche Börse Anfang März 2019 bekannt gegeben. Ein möglicher Verlust der Indexzugehörigkeit kann zu einer geringeren Attraktivität der Aktie und womöglich zu weiter sinkenden Handelsvolumina führen. Nach Verlust der Zugehörigkeit zum SDAX würden sich die Möglichkeiten zur Finanzierung größerer Akquisitionen – zum Beispiel über eine Kapitalerhöhung – möglicherweise verschlechtern.

Sonstige Risiken hatten 2018 keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis. Mögliche signifikante negative Auswirkungen auf die prognostizierten finanziellen Ziele sind aus heutiger Sicht unwahrscheinlich. Aus diesem Grund wird das Risiko als gering eingestuft.

Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage

Sämtliche beschriebenen Risiken und Chancen, denen der Vossloh-Konzern ausgesetzt ist, unterliegen hinsichtlich ihrer Einflüsse auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage einer permanenten Kontrolle und Steuerung. Für die derzeit bekannten Risiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS notwendige Risikovorsorgen gebildet. Darüber hinaus bestehende Risiken und Chancen werden – soweit hinreichend konkretisiert – in den aktuellen Jahresprognosen berücksichtigt. Aus derzeitiger Sicht ergibt sich weder aus einzelnen Risiken noch aus der Gesamtheit aller zurzeit bekannten Risiken unter Substanz- und Liquiditätsaspekten eine Bestandsgefährdung des Vossloh-Konzerns. Das vorhandene Konzerneigenkapital reicht zur Deckung potenzieller Risiken aus.

Der Risiko- und Chancenbericht bezieht sich auf die Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Aufstellung des Zusammengefassten Lageberichts.

³ Zur besseren Lesbarkeit wird an mehreren Stellen des Abschnitts die männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeint.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess/Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB)

Zur Sicherstellung der konzernweiten systematischen Risikofrüherkennung ist bei Vossloh ein Überwachungssystem zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtet. Es dient dazu, existenzgefährdende und über den ursprünglichen, gesetzlich formulierten Umfang hinaus auch sonstige Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu steuern und zu überwachen. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems. Das interne Kontrollsystem umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen des Vossloh-Konzerns zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Verantwortlich für das interne Kontrollsystem sind auf Konzernebene im Wesentlichen die Interne Revision sowie die Abteilungen Konzerncontrolling, Konzernrechnungswesen, Treasury und Recht. Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen sind Elemente eines internen Überwachungssystems. Neben manuellen Prozesskontrollen – zum Beispiel dem Vier-Augen-Prinzip – sind auch IT-Prozesse ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Des Weiteren werden durch den Konzernbereich Recht prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt.

Der Aufsichtsrat, hier insbesondere der Prüfungsausschuss, die Interne Revision der Vossloh AG und die dezentral auf der Ebene der Führungsgesellschaften der Geschäftsfelder beauftragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten betraut. Der Abschlussprüfer/Konzernabschlussprüfer führt daneben ebenfalls prozessunabhängige Prüfungstätigkeiten durch. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses sowie die Schwerpunktprüfungen im Rahmen der Vorprüfung bilden wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess/Konzernrechnungslegungsprozess.

Informationstechnologie

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt dezentral in den lokalen Buchhaltungssystemen der Konzerngesellschaften. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses der Vossloh AG ergänzen die Tochterunternehmen die jeweiligen auf Basis konzernerheitlicher Bilanzierungsmethoden erstellten Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen, die dann durch sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in das im Konzern verwendete Berichts- und Konsolidierungssystem eingestellt werden. In diesem System, dem Cognos Controller aus dem Hause IBM (derzeit verwendete Version: 10.2.1), erfolgt sowohl die Konsolidierung als auch die Bereitstellung zusätzlicher Managementinformationen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Buchhaltung der Konzerngesellschaften in einem einheitlichen System des Herstellers SAP. Dieses IT-System ermöglicht im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess einen zentralen Zugriff sowie zentral initiierte Kontrollen. Bislang wird das System in der Vossloh AG sowie bei der weit überwiegenden Zahl der Gesellschaften in den Geschäftsbereichen Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions verwendet. Die Einführung bei den nordamerikanischen Gesellschaften des Geschäftsfelds Tie Technologies ist inzwischen abgeschlossen.

Rechnungslegungsbezogene/konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Die Erstellung der Abschlüsse erfordert eine Reihe von Annahmen und Schätzungen. Solche Schätzungen haben Einfluss auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und auf die Erfassung der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Aus dem Missbrauch notwendiger Ermessensspielräume können sich konzernrechnungslegungsbezogene Risiken ergeben.

Wesentliche Aktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung/Konzernrechnungslegung

Das „Handbuch Konzernberichtswesen“ des Vossloh-Konzerns regelt auf Basis der Vorschriften zur Rechnungslegung nach den von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Vossloh-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Neben allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen und -methoden sind hier vor allem Regelungen zu

einzelnen Posten der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung und zu den im Anhang zu veröffentlichenden Informationen bei Einhaltung der in der EU geltenden Rechtslage enthalten. Das Handbuch regelt auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Neben dem Konsolidierungskreis sind die Bestandteile der durch die Konzerngesellschaften zu erstellenden Berichtspakete im Detail festgelegt. Die formalen Anforderungen umfassen unter anderem die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes.

Das „Handbuch Konzernberichtsweisen“ wird regelmäßig überarbeitet und fortentwickelt; die letzte Aktualisierung erfolgte im Dezember 2018. Neue oder überarbeitete Versionen werden allen am Konzernrechnungslegungsprozess Beteiligten schnellstmöglich über das konzernweite Intranet zur Verfügung gestellt.

Nach der dezentralen Erfassung der buchhalterischen Vorgänge in den Konzerngesellschaften erfolgt die Durchsicht der monatlichen Abschlüsse sowie des Jahresabschlusses auf der Ebene der Führungsgesellschaft des jeweiligen Geschäftsfelds. Anhaltspunkte für Kontrollen sind, neben einer zufälligen Auswahl, insbesondere größere oder ungewöhnliche Geschäftsvorfälle. Konzernweite Richtlinien existieren beispielsweise für Investitionen, Angebotsabgaben, Compliance und das Risikomanagement. Die Gesellschaften und Geschäftsfelder des Vossloh-Konzerns sind ferner angehalten, dezentral wesentliche Bereiche mit Richtlinien zu regeln.

In weiteren Schritten erfolgen auf Ebene der Vossloh AG zunächst generelle Plausibilitätsprüfungen der durch die Einzelgesellschaften gemeldeten Berichtspakete. Diese beinhalten einerseits die an konzerneinheitliche Bilanzierungsstandards angepassten Abschlüsse der jeweiligen Konzerngesellschaften, andererseits die darüber hinausgehenden erforderlichen Informationen für den Konzernanhang. Die Plausibilitätsprüfungen werden sowohl durch das Konzerncontrolling als auch durch das Konzernrechnungswesen durchgeführt. Danach erfolgt die Konsolidierung der Abschlüsse. Die Kontrolle der korrekten Eliminierung konzerninterner Forderungen/Verbindlichkeiten, Aufwendungen / Erträge und Kapitalverflechtungen sowie Zwischengewinne bei konzerninternen Lieferungen oder Leistungen erfolgt regelmäßig nach dem Vier-Augen-Prinzip sowie zusätzlich durch geeignete Validierungsregeln in entsprechenden Kontrolldateien.

Außerdem erfolgen auf Konzernebene auch die Aufbereitung und Aggregation weiterer Daten für die Bereitstellung der im Anhang und im Lagebericht enthaltenen Informationen (einschließlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem unterstützt durch die im Vossloh-Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung unternehmensbezogener Sachverhalte sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Fehlerhafte Ermessensentscheidungen, die Umgehung von Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können der Natur der Sache nach nicht vollständig ausgeschlossen werden, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine absolute Sicherheit gewährleisten kann, dass der Konzernabschluss fehlerfrei ist.

Einschränkende Hinweise

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die Vossloh AG sowie die in den Konzernabschluss der Vossloh AG einbezogenen Unternehmen, bei denen die Vossloh AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen.

Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist ab Seite 32 dieses Geschäftsberichts abgedruckt und ist Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichts. Der Geschäftsbericht ist dauerhaft über die Website der Vossloh AG (www.vossloh.com) zugänglich.

Prognosebericht

Der vorliegende Zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Prognosen des Managements von Vossloh hinsichtlich der künftigen Entwicklung des Konzerns beruhen. Diesem Prognosebericht liegen Einschätzungen zugrunde, die das Management anhand sämtlicher zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts verfügbarer Informationen getroffen hat. Berücksichtigt wurden insbesondere Annahmen zur künftigen Entwicklung des internationalen Bahntechnikmarkts sowie die spezifischen Geschäftserwartungen der Kerngeschäftsbereiche des Vossloh-Konzerns. Die getroffenen Aussagen unterliegen Risiken und Chancen, die Vossloh nicht vollständig kontrollieren und steuern kann. Vertiefend sei diesbezüglich auf die Ausführungen zum Risiko- und Chancenmanagement des Konzerns (ab Seite 83) verwiesen. Sollten die dem Ausblick zugrunde liegenden Annahmen nicht zutreffen oder die beschriebenen Risiken oder Chancen eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von dieser Prognose abweichen. Der Vossloh-Konzern übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Aussagen außerhalb der gesetzlichen Veröffentlichungsvorschriften zu aktualisieren.

Makroökonomische Entwicklungen und Ausblick auf den Bahntechnikmarkt des europäischen Verbands der Bahnindustrie

Die kurz- und mittelfristigen Schwankungen der Weltwirtschaft sind für Vossloh grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung. Investitionen in die Bahninfrastruktur erfolgen weltweit in der Regel nach langfristigen Entscheidungsprozessen. Die aktuellen konjunkturellen Trends spiegeln sich deshalb nur bedingt auf den Bahnmärkten wider. Von größerer Bedeutung für Vossloh ist die Entwicklung der Verschuldungsquoten einzelner Länder, insbesondere im Heimatmarkt Europa.

Die Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) erwartet, dass im europäischen Raum der seit 2015 erkennbare Trend zu weniger staatlichen Schulden anhalten wird. Für 2019 rechnet sie mit einem weiteren Rückgang der Verschuldungsquoten der Länder im Euro-Raum (ER-19) sowie in der gesamten Europäischen Union (EU-28).

Der europäische Verband der Bahnindustrie UNIFE analysiert mit seiner „World Rail Market Study“ im Zwei-Jahres-Rhythmus ausführlich die Entwicklungen auf dem weltweiten Bahntechnikmarkt und erarbeitet auf dieser Basis fundierte Vorhersagen für die kommenden Jahre. Die jüngste Studie wurde im September 2018 bei der InnoTrans in Berlin, der Fachmesse für Verkehrstechnik, vorgestellt. Danach wird das jährliche weltweite Volumen für den gesamten Bahntechnikmarkt von durchschnittlich 163 Mrd.€ im Zeitraum 2015 bis 2017 auf durchschnittlich rund 192 Mrd.€ im Zeitraum 2021 bis 2023 anwachsen – ein durchschnittliches Plus von 2,7 % pro Jahr. Dabei wird zukünftig der für europäische Anbieter wie Vossloh zugängliche Markt nach Schätzungen der UNIFE etwa 120 Mrd.€ pro Jahr umfassen. Als zugänglich gelten Märkte, die für europäische Lieferanten geöffnet sind und in denen die Nachfrage nicht exklusiv durch inländische Kapazitäten gedeckt wird. Bei Märkten, in denen europäische Anbieter nur über Joint-Venture-Strukturen tätig werden können, wird die Hälfte des Marktvolumens als zugänglich eingestuft. Zum Vergleich: Momentan wird ein Marktvolumen von rund 103 Mrd.€ pro Jahr als zugänglich eingestuft. Die erwartete Steigerung auf 120 Mrd.€ bedeutet eine Zunahme von 2,6 % pro Jahr.

Eine Studie des Beratungsunternehmens SCI Verkehr, ebenfalls zur InnoTrans 2018 veröffentlicht, kommt zu einem ähnlichen Ergebnis wie die Experten des Bahnindustrieverbands. Ihr zufolge wird das Gesamtvolumen des Weltmarkts für Bahntechnik von derzeit 183 Mrd.€ durchschnittlich jährlich bis 2022 um 2,8 % wachsen.

In der regionalen Verteilung divergiert das prognostizierte Marktwachstum allerdings stark. UNIFE rechnet damit, dass die zugänglichen Märkte in den Regionen Lateinamerika mit 5,3 %, Afrika/Naher Osten mit 3,8 % sowie NAFTA-Raum mit 3,1 % in den kommenden Jahren überdurchschnittlich stark zulegen werden. Größter für Vossloh zugänglicher Bahntechnikmarkt ist und bleibt Westeuropa mit einem jährlichen Volumen von gut 37 Mrd.€ im Zeitraum 2015 bis 2017. Hier wird ein Marktwachstum von jährlich 2,3 % auf rund 43 Mrd.€ im Zeitraum 2021 bis 2023 erwartet. Es folgen die NAFTA-Region mit aktuell 26 Mrd.€ und

zukünftig 32 Mrd.€ jährlichem Marktvolumen sowie die Region Asien-Pazifik mit einem Volumen von knapp 17 Mrd.€, das auf 20 Mrd.€ ansteigen soll. In diesen drei Regionen sind momentan über drei Viertel des gesamten zugänglichen Bahntechnikmarkts verortet.

Der europäische Branchenverband der Bahnindustrie gliedert den Markt für Bahntechnik in die Segmente Infrastruktur, Schienenfahrzeuge, Leit- und Sicherheitstechnik, Services sowie Turnkey-Projekte. Mit seinen Kerngeschäftsbereichen Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions ist Vossloh im Segment Infrastruktur und im Teilbereich Infrastrukturservices des Segments Services aktiv. Das Volumen des weltweit zugänglichen Infrastrukturmarkts beziffert UNIFE auf rund 21 Mrd.€ pro Jahr im Zeitraum 2015 bis 2017. Die Wachstumsprognose bis zum Zeitraum 2021 bis 2023 liegt bei jährlich 2,8 %. Daraus ergibt sich ein Marktvolumen von zukünftig jährlich rund 25 Mrd.€. Die Wachstumsprognose für das Teilsegment Infrastrukturservices bis zum Zeitraum 2021 bis 2023 beträgt ebenfalls 2,8 %, sodass ein Anstieg des zugänglichen Marktvolumens von gegenwärtig 6,1 Mrd.€ pro Jahr auf 7,1 Mrd.€ erwartet wird. In Summe belief sich der für Vossloh relevante und zugängliche Markt im Zeitraum 2015 bis 2017 auf etwa 27 Mrd.€ pro Jahr.

Ausblick für das Jahr 2019 und Einschätzung für das Jahr 2020

Die Prognose für den Vossloh-Konzern basiert auf der antizipierten Entwicklung der drei Kerngeschäftsbereiche Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions sowie der Vossloh AG. Neben den branchenspezifischen Rahmenbedingungen fließen in die Umsatzplanung von Vossloh vor allem auch geschäftsfeldspezifische Annahmen ein. Sie betreffen unter anderem Produktperspektiven, das erwartete Verhalten der Wettbewerber, Projektwahrscheinlichkeiten sowie Marktchancen und -risiken in einzelnen Regionen. Die Kunden von Vossloh sind öffentliche und private Nah-, Güter- und Fernverkehrsbetreiber, die Investitionen nach langfristigen Entscheidungsprozessen und im Rahmen längerfristiger Finanzierungen tätigen. Als Partner begleitet Vossloh seine Kunden über Jahre hinweg. Gemeinsam mit ihnen plant und entwickelt das Unternehmen Lösungen für individuelle Produkt- und Serviceerfordernisse. Dies bringt in der Regel mehrmonatige, zum Teil sogar mehrjährige Liefer- und Projektlaufzeiten mit sich.

Vossloh geht auf Basis des aktuellen Kenntnisstands davon aus, im Jahr 2019 Umsätze zwischen 900 Mio.€ und 1 Mrd.€ erzielen zu können. Im Geschäftsbereich Core Components erwartet Vossloh deutlich höhere Umsätze als 2018. Im Geschäftsfeld Tie Technologies sind diese primär auf den Erwerb der australischen Gesellschaft Austrak Pty Ltd. zurückzuführen. Auch im Geschäftsfeld Fastening Systems werden insgesamt höhere Erlöse prognostiziert. Da die hohen Auftragseingänge des Jahres 2018 aus China zum überwiegenden Teil erst 2020 zu Umsätzen führen werden, geht Vossloh für das Jahr 2019 von Erlösen in China in etwa auf Vorjahresniveau aus. Unverändert wird von einem weiteren starken Ausbau des Schienennetzes in China ausgegangen. Bis 2025 will das Land sein Hochgeschwindigkeitsnetz von aktuell rund 25.000 Kilometern auf rund 38.000 Kilometer ausbauen. Vossloh nimmt in diesem Segment unverändert eine anhaltend stabile Marktposition als Lieferant von Schienenbefestigungssystemen ein. Auch in den Geschäftsbereichen Customized Modules und Lifecycle Solutions erwartet der Vossloh-Konzern 2019 höhere Umsätze als 2018. Der Umsatzanstieg bei Lifecycle Solutions ist primär bedingt durch den Erwerb des Schienenfräsgeschäfts der STRABAG Rail GmbH.

Aufgrund der deutlich besseren Visibilität des China-Geschäfts über das Jahr 2019 hinaus hat der Vorstand beschlossen, ausnahmsweise einen Ausblick auf das darauffolgende Geschäftsjahr 2020 zu geben. Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet Vossloh aus heutiger Sicht Umsätze zwischen 950 Mio.€ und 1,05 Mrd.€. Der prognostizierte Umsatzanstieg basiert zum einen auf den hohen Auftragseingängen aus China im Geschäftsjahr 2018. Zum anderen wird von höheren Umsatzbeiträgen aus den USA im Geschäftsfeld Tie Technologies und bei Customized Modules sowie weiter steigenden Umsätzen im Fräsgeschäft des Geschäftsbereichs Lifecycle Solutions ausgegangen.

Der Vossloh-Konzern rechnet für 2019 mit einem EBIT zwischen 50 Mio.€ und 60 Mio.€, das damit in etwa auf Vorjahresniveau erwartet wird. Der prognostizierte Umsatzanstieg im Geschäftsfeld Tie Technologies und im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions ist in weiten Teilen auf die 2018 durchgeführten Unternehmenserwerbe zurückzuführen. Die positiven Ergebnisbeiträge aus diesen Akquisitionen werden 2019 zunächst noch von Effekten aus der Kaufpreisallokation und Integrationsaufwendungen überlagert. Zudem war das Geschäftsjahr 2018 begünstigt durch Einmaleffekte, zum Beispiel aus einem Ertrag aus negativen Firmenwert im Zusammenhang mit dem Erwerb des Schienenfräsgeschäfts der STRABAG Rail GmbH. Für das Geschäftsjahr 2020 prognostiziert Vossloh aus heutiger Sicht ein EBIT zwischen 65 Mio.€ und 80 Mio.€. Wesentliche Treiber dieser Entwicklung sind die Aktivitäten in China und in den USA.

2019 wird der für die interne Steuerung relevante gewichtete Kapitalkostensatz vor Steuern (WACC) unverändert bei 7,5 % liegen. Als Folge der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 sowie des ganzjährigen Einbezugs der Ende 2018 durchgeführten Akquisitionen wird für das Geschäftsjahr 2019 ein deutlicher Anstieg des Capital Employed erwartet. Demzufolge wird der Wertbeitrag 2019 voraussichtlich spürbar unter dem Vorjahreswert liegen. Für 2019 geht Vossloh zudem von einem Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl im mittleren einstelligen Prozentbereich aus, ebenfalls im Wesentlichen bedingt durch die 2018 getätigten Akquisitionen.

Das EBIT im Geschäftsbereich Core Components wird aus heutiger Sicht auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 gesehen. Im Geschäftsbereich Customized Modules wird mit einer spürbaren Verbesserung des EBIT gerechnet. Für den Geschäftsbereich Lifecycle Solutions erwartet Vossloh aufgrund des Wegfalls des erwähnten positiven Einmaleffekts ein geringeres EBIT. Bereinigt um diesen Sondereffekt wird von einem Anstieg des EBIT ausgegangen.

Risiken für die Geschäftsentwicklung von Vossloh ergeben sich insbesondere aus der anhaltend herausfordernden Situation im US-amerikanischen Markt. Darüber hinaus können weitere Ergebnisbelastungen aus rechtlichen Risiken und der Abarbeitung von Projekten die Ertragssituation negativ beeinflussen. Zudem können weitere Buchverluste aus dem Abschluss des Verkaufs von Vossloh Locomotives nicht ausgeschlossen werden. Zu weiteren Risiken, die Einfluss auf die dargestellte Planung haben könnten, wird auf die Ausführungen in der Risikoberichterstattung (Seite 83 ff.) verwiesen.

Die Vossloh AG erstellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf den Einzelabschluss. Das Ergebnis der Vossloh AG als operativer Managementholding wird maßgeblich durch die Verwaltungskosten und das Finanzergebnis beeinflusst. Die Verwaltungskosten der Vossloh AG werden im Geschäftsjahr 2019 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres erwartet. Das Finanzergebnis ist neben anfallenden Zinsaufwendungen stark abhängig von den Erträgen aus Ausschüttungen und aus Gewinnabführungsverträgen sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen. Hier erwartet Vossloh eine spürbare Verbesserung gegenüber 2018. Das Finanzergebnis war 2018 durch die Abschreibung auf eine Beteiligung sowie die Aufwendungen aus Verlustübernahmen für den Geschäftsbereich Transportation beeinflusst worden. Insgesamt wird von einer deutlichen Verbesserung des Ergebnisses nach Steuern im Jahr 2019 ausgegangen.

Für die kommenden Jahre steht bei Vossloh das organische Wachstum bei steigender Profitabilität ebenso im Fokus der Zielsetzungen wie die gezielte Suche nach Kooperationen und Akquisitionsobjekten, um das Kerngeschäft strategisch weiterzuentwickeln und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Die Planung für das Geschäftsjahr 2019 in der dargestellten Form berücksichtigt allein das angestrebte organische Wachstum.

Konzernabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2018

96	Gewinn- und Verlustrechnung
96	Gesamtergebnisrechnung
97	Kapitalflussrechnung
98	Bilanz
99	Eigenkapitalveränderungsrechnung
100	Konzernanhang
100	Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio.€	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	(1)	865,0	918,3
Herstellungskosten	(2.1)	-678,7	-713,2
Vertriebs- und Verwaltungskosten	(2.2)	-144,4	-148,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	(2.3)	-10,9	-10,3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(3)	18,4	21,5
Betriebsergebnis		49,4	68,2
Beteiligungsergebnis aus at-equity einbezogenen Unternehmen		1,4	0,2
Übrige Finanzerträge	(4.1)	3,4	2,2
Übrige Finanzaufwendungen	(4.2)	0,0	-0,3
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		54,2	70,3
Zinserträge		1,5	3,5
Zinsaufwendungen	(5)	-14,9	-16,0
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		40,8	57,8
Ertragsteuern	(6)	-16,0	-21,7
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		24,8	36,1
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(7)	-2,1	-35,8
Konzernergebnis		22,7	0,3
davon entfallen auf Anteilseigner der Vossloh AG		18,2	-8,0
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	(8)	4,5	8,3
Ergebnis je Aktie			
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(9)	1,14	-0,50
davon entfallen auf fortgeführte Aktivitäten		1,27	1,74
davon entfallen auf nicht fortgeführte Aktivitäten		-0,13	-2,24

Gesamtergebnisrechnung

Mio.€	Anhang	2018	2017
Konzernergebnis		22,7	0,3
Marktwertänderung von Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedging)		0,2	0,6
Währungsumrechnungsdifferenzen		-2,4	-5,6
Marktwertänderung der zur Veräußerung gehaltenen Wertpapiere		0,0	0,0
Ertragsteuern		0,0	-0,2
Beträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-2,2	-5,2
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne		0,3	0,5
Ertragsteuern		0,2	-0,2
Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		0,5	0,3
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen		-1,7	-4,9
Gesamtergebnis		21,0	-4,6
davon entfallen auf Anteilseigner der Vossloh AG		16,7	-12,0
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter		4,3	7,4

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

Mio.€	2018	2017
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	54,2	70,3
EBIT aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-1,8	-35,6
Abschreibungen/Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte (saldiert mit Zuschreibungen)	38,4	63,2
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-0,5	-1,6
Bruttocashflow	90,3	96,3
Veränderung der Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen (soweit nicht zahlungswirksam)	-2,0	-0,3
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-23,7	4,1
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-0,4	-1,2
Gezahlte Ertragsteuern	-18,0	-29,1
Veränderung des Working Capital	-2,5	-42,7
Veränderungen sonstiger Aktiva und Passiva	-6,1	-2,6
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	37,6	24,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-57,1	-41,0
Investitionen in Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen	-1,2	-6,3
Einzahlungen aus Gewinnausschüttungen von at-equity einbezogenen Unternehmen	0,2	0,5
Einzahlungen aus dem Verkauf von at-equity einbezogenen Unternehmen	1,5	0,0
Free Cashflow	-19,0	-22,3
Investitionen in langfristige Finanzinstrumente	-0,2	-0,6
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3,4	1,8
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Finanzinstrumenten	1,3	0,1
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0,0	42,4
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-42,9	-121,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-95,0	-124,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-20,3	-6,8
Nettofinanzierung aus kurzfristigen Krediten	30,4	-11,9
Nettofinanzierung aus mittel- und langfristigen Krediten	14,9	51,8
Tilgungen aus Finanzierungsleasing	-0,2	0,0
Erhaltene Zinsen	1,5	3,8
Gezahlte Zinsen	-15,4	-16,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	10,9	20,7
Netto-Mittelzufluss/-abfluss	-46,5	-79,0
Wechselkursbedingte Änderungen	-0,6	-1,5
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	98,1	178,6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	51,0	98,1

Zu weiteren Informationen zur Kapitalflussrechnung vgl. Seite 118 f.

Bilanz

Aktiva in Mio.€	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	301,3	280,4
Sachanlagen	(11)	268,6	212,5
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(12)	2,2	2,8
Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen	(13)	66,2	64,2
Übrige langfristige Finanzinstrumente	(14)	7,7	8,9
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)	4,3	3,5
Latente Steuerforderungen	(16)	13,4	23,7
Langfristige Vermögenswerte		663,7	596,0
Vorräte	(17)	174,8	154,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	212,6	210,3
Vertragsvermögenswerte	(18)	6,9	6,6
Ertragsteuererstattungsansprüche	(19)	7,6	7,8
Übrige kurzfristige Finanzinstrumente	(20)	27,9	30,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(20)	18,2	13,0
Kurzfristige Wertpapiere	(21)	0,5	0,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(22)	48,7	96,3
Kurzfristige Vermögenswerte		497,2	519,0
Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(7)	104,5	137,9
Vermögenswerte		1.265,4	1.252,9

Passiva in Mio.€	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Gezeichnetes Kapital	(23.1)	45,3	45,3
Kapitalrücklagen	(23.2)	146,5	146,5
Gewinnrücklagen und Konzernergebnis	(23.3)	318,7	321,7
Sonstige Eigenkapitalposten	(23.4)	2,0	3,9
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter		512,5	517,4
Anteile anderer Gesellschafter	(23.5)	10,8	15,0
Eigenkapital		523,3	532,4
Pensionsrückstellungen	(24)	22,1	22,4
Sonstige langfristige Rückstellungen	(25)	17,0	23,9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(26.1)	267,9	248,8
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26.2)	0,0	0,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(26.4)	7,4	4,6
Latente Steuerschulden	(16)	7,1	12,8
Langfristige Schulden		321,5	312,5
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(25)	36,4	44,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(26.1)	88,6	55,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26.2)	139,2	141,9
Kurzfristige Vertragsschulden	(26.2)	0,0	0,0
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	(26.3)	1,8	6,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(26.4)	84,0	72,7
Kurzfristige Schulden		350,0	321,0
Schulden aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(7)	70,6	87,0
Eigenkapital und Schulden		1.265,4	1.252,9

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio.€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen und Konzernergebnis	Sonstige Eigenkapitalposten				Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
				Rücklage für Währungsumrechnung	Rücklage für zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente	Rücklage aus Sicherungsgeschäften	Rücklage aus Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne			
Stand										
31.12.2016	45,3	146,5	333,2	11,0	0,0	-0,7	-2,5	532,8	18,0	550,8
Einstellung in die Gewinnrücklagen			-2,5				2,5	0,0		0,0
Änderung des Konsolidierungskreises			-1,0	-2,1		-0,3		-3,4	-3,6	-7,0
Konzernergebnis			-8,0					-8,0	8,3	0,3
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern				-4,7	0,0	0,4	0,3	-4,0	-0,9	-4,9
Dividendenzahlungen								0,0	-6,8	-6,8
Stand										
31.12.2017	45,3	146,5	321,7	4,2	0,0	-0,6	0,3	517,4	15,0	532,4
Umstellungseffekte aus der Anwendung neuer Standards*			-6,2					-6,2	0,0	-6,2
Einstellung in die Gewinnrücklagen			0,3				-0,3	0,0		0,0
Änderung des Konsolidierungskreises		0,0	0,7	0,0		0,0		0,7	0,0	0,7
Konzernergebnis			18,2					18,2	4,5	22,7
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern				-2,2		0,1	0,5	-1,6	-0,2	-1,8
Dividendenzahlungen			-16,0					-16,0	-8,5	-24,5
Stand										
31.12.2018	45,3	146,5	318,7	2,0	0,0	-0,5	0,5	512,5	10,8	523,3

Zu weiteren Informationen zu den Eigenkapitalposten verweisen wir auf die Abschnitte 23.1 bis 23.5 im Anhang.

* Zu den Umstellungseffekten aus der Anwendung neuer Standards (IFRS 9 und IFRS 15) siehe die Ausführungen auf den Seiten 104 ff.

Konzernanhang der Vossloh AG zum 31. Dezember 2018

Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern

Mio.€		Fastening Systems	Tie Technologies	Konsolidierung	Core Components	Customized Modules (Switch Systems)	Lifecycle Solutions (Rail Services)
Wertbeitrag	2018	21,4	-3,8	-0,1	17,5	-6,4	2,2
	2017	37,7	-3,3	-0,1	34,3	-1,3	-3,5

Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung/Stromgrößen

Außenumsatzerlöse	2018	208,5	74,7	-	283,2	480,9	97,0
	2017	264,0	78,5	-	342,5	480,6	87,3
Innenumsatzerlöse	2018	8,3	3,4	-2,3	9,4	1,7	3,0
	2017	9,4	0,7	-1,2	8,9	2,7	3,7
Planmäßige Abschreibungen	2018	6,8	9,5	0,0	16,3	12,8	6,1
	2017	7,7	8,5	0,0	16,2	14,5	6,7
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	2018	6,7	10,5	0,0	17,2	28,1	14,9
	2017	9,4	3,3	0,0	12,7	18,5	8,6
Beteiligungsergebnis aus at-equity einbezogenen Unternehmen	2018	0,7	0,0	0,0	0,7	0,3	0,4
	2017	-0,3	0,0	0,0	-0,3	0,2	0,3
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	2018	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	2017	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere wesentliche zahlungsunwirksame Segmentaufwendungen	2018	6,8	0,9	-	7,7	6,2	0,7
	2017	6,6	0,0	-	6,6	8,0	7,0
Wertminderungen	2018	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0
	2017	1,3	-	-	1,3	0,3	0,0
Wertaufholungen	2018	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0
	2017	0,0	0,0	0,0	0,0	7,2	0,0

Informationen aus der Bilanz

Gesamtvermögen	2018	201,2	175,6	-0,5	376,3	605,3	213,0
	2017	211,7	131,3	-0,5	342,5	575,1	174,3
Verbindlichkeiten	2018	121,1	49,2	-0,4	169,9	308,9	196,3
	2017	119,7	40,3	-0,5	159,5	280,7	161,4
Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen	2018	4,0	0,0	0,0	4,0	50,2	12,0
	2017	4,8	0,0	0,0	4,8	49,2	10,2
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Monatswerte)	2018	577	220	0	797	2.404	509
	2017	644	209	0	853	2.546	473

*Die Konsolidierungsspalte enthält die gemäß IFRS 5 erforderliche Eliminierung der umgegliederten Aufwendungen und Erträge sowie Bilanzposten der als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Berichtssegmente.

	Nicht fortgeführte Aktivitäten/ Locomotives	Nicht fortgeführte Aktivitäten/ Electrical Systems	Konsolidierung*	Transportation	Holding- gesellschaften	Konsolidierung	Konzern
	-25,6	-	25,2	-0,4	4,9	-23,6	-5,8
	-17,1	-	16,7	-0,4	17,4	-35,4	11,1
	200,9	-	-200,9	0,0	0,1	-	861,2
	97,2	11,7	-108,9	0,0	0,3	-	910,7
	0,0	-	0,0	0,0	0,1	-10,4	3,8
	0,0	0,5	-0,5	0,0	1,1	-8,8	7,6
	6,0	-	-6,0	0,0	0,5	0,0	35,7
	4,1	0,3	-4,4	0,0	0,7	0,0	38,1
	3,1	-	-3,1	0,0	0,4	-0,1	60,5
	7,4	0,3	-7,7	0,0	0,9	-1,2	39,5
	-0,2	-	0,2	0,0	0,0	0,0	1,4
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
	-15,9	-	-	-15,9	13,8	-	-2,1
	-37,2	-1,5	0,0	-38,7	0,0	2,9	-35,8
	8,7	-	-8,7	0,0	1,5	0,0	16,1
	4,0	0,0	-4,0	0,0	19,0	0,0	40,6
	-	-	-	-	-	-	0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,6
	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,1	6,1
	144,9	-	-22,6	122,3	1.313,1	-1.364,6	1.265,4
	180,8	-	-26,0	154,8	1.266,4	-1.260,2	1.252,9
	119,0	-	-71,4	47,6	612,2	-663,4	671,5
	150,3	-	-90,4	59,9	569,6	-597,6	633,5
	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	66,2
	0,2	0,0	-0,2	0,0	0,0	0,0	64,2
	449	-	-449	0	63	0	3.773
	407	75	-482	0	62	0	3.934

Allgemeine Grundlagen

Die Vossloh AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Werdohl, Deutschland. Die Gesellschaft wird im Handelsregister des Amtsgerichts Iserlohn unter HRB 5292 geführt. Die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Produkten sowie die Erbringung von Dienstleistungen aller Art für den Bereich der Verkehrstechnologie – insbesondere für die Eisenbahninfrastruktur und den Eisenbahnverkehr – bilden die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Vossloh-Gruppe.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Der Vorstand der Vossloh AG hat den Konzernabschluss am 28. Februar 2019 zur Weitergabe an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats freigegeben.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden im Laufe des Jahres 2018 durch das IASB veröffentlicht oder durch die EU übernommen, waren aber im Geschäftsjahr 2018 gemäß den Übernahmevervorschriften der EU noch nicht verpflichtend anzuwenden oder noch nicht in europäisches Recht übernommen. Bei Standards und Interpretationen, die noch nicht von der EU übernommen worden sind, wird der englische Titel verwendet sowie die erstmalige Anwendung gemäß IASB angegeben. Eine vorzeitige Anwendung dieser Standards ist nicht geplant. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss derzeit geprüft.

Standard	Veröffentlichung	Erstmalige Anwendung	Übernahme durch die EU	Wesentlicher Inhalt und Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Vossloh AG
Neue bzw. geänderte Standards				
IFRS 16: Leasing	Januar 2016	2019	Oktober 2017	Siehe gesonderte Erläuterungen
IFRS 17: Insurance Contracts	Mai 2017	2021	./.	Keine
Amendments to IFRS 3: Definition of a Business	Oktober 2018	2020	./.	Nicht abschätzbar, da von zukünftigen Transaktionen abhängig
Änderungen an IFRS 9: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	Oktober 2017	2019	März 2018	Keine
Annual Improvements to IFRS Standards 2015–2017	Dezember 2017	2019	./.	Keine
Amendments to IAS 1 and IAS 8: Definition of Material	Oktober 2018	2020	./.	Die angepasste Definition der Wesentlichkeit kann u. U. in einzelnen Bilanzierungsfragen relevant sein
Amendments to IAS 19: Plan Amendment, Curtailment or Settlement	Februar 2018	2019	./.	Keine
Amendments to IAS 28: Long-term Interests in Associates and Joint Ventures	Oktober 2017	2019	./.	Keine
IFRIC 23: Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	Juni 2017	2019	Oktober 2018	Keine
Amendments to References to the Conceptual Framework in IFRS Standards	März 2018	2020	./.	Keine

Erwartete Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16

Im Geschäftsjahr 2019 wird IFRS 16: Leasingverhältnisse erstmalig angewendet werden. Zu generellen Aspekten der Änderung in der bilanziellen Abbildung von Leasingverhältnissen im Fall eines Leasingnehmers haben wir im Geschäftsbericht 2017 umfassend informiert.

Die Umstellung auf IFRS 16 wird im Vossloh-Konzern durch Anwendung der einschlägigen Übergangsregelungen folgendermaßen stattfinden:

- Die bisherige Einschätzung der vorhandenen Verträge hinsichtlich ihrer Einordnung als Leasingverhältnisse gemäß IAS 17 beziehungsweise IFRIC 4 wird übernommen.
- Die erstmalige Anwendung der neuen Bilanzierungsmethode erfolgt eingeschränkt retrospektiv. Insofern werden die kumulativen Änderungen bei den bestehenden Leasingverhältnissen zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 (= 1. Januar 2019) in den Vortragswerten zum Geschäftsjahr 2019 erfasst und ausgewiesen. Die Vergleichswerte des Geschäftsjahres 2018 bleiben unverändert.
- Bisher als „Operating Leasing“ kategorisierte Verträge werden zum 1. Januar 2019 erstmalig erfasst. Hierbei erfolgt die Berechnung der zu passivierenden Schuld in Höhe des Barwerts der verbleibenden Leasingraten. Als Abzinsungssatz wird aufgrund der grundsätzlichen Vorgehensweise zur Konzernfinanzierung der Grenzfinanzierungssatz der Vossloh AG verwendet. Das Nutzungsrecht wird regelmäßig in der Höhe angesetzt, die sich bei voller retrospektiver Behandlung des einzelnen Leasingvertrags zum 1. Januar 2019 ergeben hätte. Eine sich hierdurch ergebende Differenz zwischen Aktiv- und Passivwert wird erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

Kurzfristige Leasingverhältnisse (Vertragslaufzeit inklusive Verlängerungsoptionen maximal ein Jahr) sowie Vermögenswerte mit geringem Wert werden gemäß den im IFRS 16 enthaltenen Ausnahmeregelungen von der generell vorgesehenen bilanziellen Erfassung ausgenommen. In solchen Fällen werden weiterhin die vertraglichen Leasingraten im Zeitpunkt der Zahlung als betrieblicher Aufwand erfasst. Vermögenswerte von geringem Wert umfassen insbesondere geleaste Büromittel und sonstige Betriebsausstattung. Durch die Aktivierung der Nutzungsrechte bei allen sonstigen Leasingverhältnissen und die Passivierung der entsprechenden Leasingverbindlichkeiten erwartet Vossloh infolge der Anwendung von IFRS 16 eine Erhöhung der Bilanzsumme im Bereich von 65 Mio.€ bis 70 Mio.€.

Gleichzeitig ändert sich der Ausweis der erfolgswirksamen Komponenten eines Leasingvertrags in der Gewinn- und Verlustrechnung. Während gemäß IAS 17 bei einer Einordnung als Operating Leasing die Leasingraten im betrieblichen Aufwand erfasst wurden, führt die Neuregelung zu einer Aufwandserfassung in zwei Bereichen: zum einen im betrieblichen Aufwand durch die Abschreibung der aktivierten Nutzungsrechte, zum anderen im Zinsaufwand durch die Aufzinsung der als Barwert erfassten Leasingverbindlichkeit. Hierdurch wird tendenziell das operative Ergebnis im Vergleich zur derzeitigen Regelung verbessert. Durch die bilanzielle Behandlung werden aber sowohl das Capital Employed als auch die Nettofinanzverbindlichkeiten spürbar erhöht. Damit sind die Auswirkungen auf den ROCE und des Weiteren auf den Wertbeitrag nicht bestimmbar. Aufgrund der Regelungen des im November 2017 abgeschlossenen Konsortialkredits hat die Umstellung der Leasingbilanzierung keine Auswirkung auf die Einhaltung der finanziellen Kennziffern, da die entsprechenden Kennzahlen gemäß der bisherigen Bilanzierungsmethode ermittelt werden.

Erstmalige Anwendung von Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die in der folgenden Tabelle aufgeführten Änderungen von Standards und Interpretationen erstmals angewendet:

Standard/Interpretation	Veröffentlichung	Übernahme durch die EU
Änderungen an IFRS 2: Einstufung und Bewertung anteilsbasierter Vergütungen	Juni 2016	Februar 2018
Änderungen an IFRS 4: Anwendung von IFRS 9: Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4: Versicherungsverträge	September 2016	November 2017
IFRS 9: Finanzinstrumente	Juli 2014	November 2016
IFRS 15: Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Mai 2014	September 2016
Klarstellungen zum IFRS 15: Erlöse aus Verträgen mit Kunden	April 2016	November 2017
Änderungen an IAS 40: Übertragungen in den und aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	Dezember 2016	März 2018
Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards Zyklus 2014–2016	Dezember 2016	Februar 2018
IFRIC 22: Fremdwährungstransaktionen und im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen	Dezember 2016	März 2018

IFRS 9: Finanzinstrumente IFRS 9: Finanzinstrumente regelt den Ansatz und die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Schulden sowie einigen Verträgen zum Erwerb oder der Veräußerung von nicht finanziellen Posten. IFRS 9 wurde am 22. November 2016 in europäisches Recht übernommen und am 29. November 2016 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Der Standard ersetzt den bisherigen Standard IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung. IFRS 9 stuft finanzielle Vermögenswerte in drei Kategorien ein:

- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten
- Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung von Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung (FVTPL)
- Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung von Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FVOCI)

Der Großteil der finanziellen Vermögenswerte fiel unter IAS 39 in die Kategorie „Kredite und Forderungen“, hierunter fallen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie ein Teil der sonstigen Vermögenswerte. Die Bewertung erfolgt unter IFRS 9 weiterhin zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei der Kategorisierung der finanziellen Verbindlichkeiten gibt es ebenfalls keine wesentlichen Änderungen durch die Anwendung des neuen Standards.

Eigenkapitalinstrumente wurden vom Vossloh-Konzern zum 31.12.2017 sowie zum 31.12.2018 nur in unwesentlichem Ausmaß bilanziert.

Die neue Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

Bewertungskategorien unter IAS 39	Bewertungskategorien unter IFRS 9	IAS 39 Buchwerte zum 1.1.2018	Reklassifizierung	Neubewertung	IFRS 9 Buchwerte zum 1.1.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	210,3		-0,9	209,4
Wertpapiere					
Bis zur Endfälligkeit gehalten	Fortgeführte Anschaffungskosten	0,1			0,1
Zur Veräußerung verfügbar	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI)	0,4			0,4
Übrige Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte					
Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	29,3			29,3
Bis zur Endfälligkeit gehalten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI)	2,7			2,7
Zur Veräußerung verfügbar	Fortgeführte Anschaffungskosten	0,6			0,6
Zinsswaps	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	0,0			0,0
Freistehende Derivate	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	3,4			3,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	96,3			96,3
Finanzverbindlichkeiten					
	Fortgeführte Anschaffungskosten	304,5			304,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
	Fortgeführte Anschaffungskosten	141,9			141,9
Sonstige Verbindlichkeiten					
übrige Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	55,2			55,2
Zinsswaps	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	0,0			0,0
Freistehende Derivate	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	0,0			0,0
Cashflow-Hedges	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI)	0,3			0,3

Die Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten werden im Konzernanhang erläutert und ausgewiesen. Wertminderungen anderer finanzieller Vermögenswerte werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

IFRS 9 führt als Wertminderungsmodell das Konzept der sogenannten erwarteten Kreditausfälle ein. Das neue Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die den Kategorien „Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten“ und „Bewertung zu Marktwerten mit Wertänderungen im sonstigen Eigenkapital (FVOCI)“ zugeordnet sind, sowie auf Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15. Der wesentliche Anwendungssachverhalt sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Konkret erfolgt zur Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle über einen Zeitraum von drei Jahren eine Analyse der Umsätze und der tatsächlichen Forderungswertberichtigungen unter Verwendung einer kundenbezogenen Segmentierung. In Abhängigkeit vom Grad der Überfälligkeit ergeben sich hierdurch unterschiedlich hohe Wertminderungsraten. Zusätzlich werden noch regionen- beziehungsweise länderspezifische zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigt.

Bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden das Rating und die damit verbundene mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit des Kreditinstituts genutzt.

Bei der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften wird in Ausübung eines Wahlrechts die Methodik von IAS 39 beibehalten.

Im Übergang auf IFRS 9 werden Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich der Änderungen der Einstufung und Bewertung (einschließlich der Wertminderung) nicht angepasst. Differenzen zwischen den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden aufgrund der Anwendung von IFRS 9 wurden in Höhe von –0,7 Mio.€ erfolgsneutral direkt in den Gewinnrücklagen, in Höhe von –0,0 Mio.€ erfolgsneutral bei den Anteilen anderer Gesellschafter zum 1. Januar 2018 erfasst. Diese Buchwertminderungen betreffen in Höhe von 0,9 Mio.€ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von –0,2 Mio.€ Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten. Darüber hinausgehende Auswirkungen der Einführung von IFRS 9 waren insgesamt unwesentlich.

Wertberichtigungen zum 31.12.2017 nach IAS 39	13,4
Zusätzlicher Wertminderungsbedarf zum 1.1.2018 auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,9
Wertberichtigungen zum 1.1.2018 nach IFRS 9	14,3

IFRS 15: Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Der Standard regelt in umfassender Weise die bilanzielle Abbildung von Umsatzerlösen bezüglich der Höhe und des Zeitpunkts ihrer Erfassung. IFRS 15 ersetzt insofern die für Vossloh relevanten Regelungen in IAS 11 und IAS 18. Zu generellen Aspekten der Änderung in der Umsatzrealisierung haben wir im Geschäftsbericht 2017 umfassend informiert. Insgesamt sind die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 15 nicht wesentlich.

Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, sobald ein Kunde die Beherrschung über die Güter und Dienstleistungen erlangt. Bei der überwiegenden Zahl von Transaktionen erfolgt dies zu einem konkreten Zeitpunkt; bei einer geringeren Anzahl von Geschäftsvorfällen allerdings auch über einen mehr oder weniger langen Zeitraum.

Grundsätzlich erfolgt bei der Lieferung von standardisierten Massengütern wie Spannklemmen oder Betonschwellen die Umsatzrealisierung bei Kontrollübergang an den Kunden. Als Indiz für den Kontrollübergang wird in der Regel der Gefahrenübergang in Abhängigkeit von den im Vertrag vorgesehenen Lieferbedingungen (Incoterms) verwendet.

Bei Dienstleistungen wie Schienenlogistik, Schieneninstandhaltung und Ähnlichen wird das gesamte Entgelt für alle Dienstleistungen basierend auf ihren Einzelverkaufspreisen aufgeteilt. Die Einzelverkaufspreise werden – soweit anwendbar – auf Grundlage der Listenpreise, zu denen der Konzern die Dienstleistungen in separaten Transaktionen anbietet, festgelegt.

Bei kundenspezifischen Aufträgen, insbesondere bei spezialisierten Schienenfahrzeugen, die nach konkreten Kundenwünschen gefertigt werden, erfolgte in früheren Geschäftsjahren bislang eine Bilanzierung nach IAS 11: Fertigungsaufträge, welcher eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung gemäß der Percentage-of-Completion-Methode vorsieht.

IFRS 15 hat die Möglichkeiten zur Anwendung einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung deutlich eingeschränkt. Im Ergebnis erfolgt bei Vossloh eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung, wenn Vossloh vertraglich jederzeit, auch bei einem kundenseitigen Abbruch des Vertrags, ein am Leistungsfortschritt gemessenes anteiliges Entgelt inklusive einer Marge zusteht und die vereinbarten Leistungsverpflichtungen nur für den Kunden nutzbar sind. Diese Voraussetzungen waren bei Vossloh in mehreren Fällen, hiervon in einem Fall im Geschäftsfeld Locomotives, nicht erfüllt.

Der auf der nächsten Seite genannte Eigenkapitaleffekt besteht ausschließlich aus der Umstellung der betroffenen Verträge von zeitraum- auf zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung.

Bezüglich der Übergangsregeln wurde von dem Wahlrecht zur modifiziert retrospektiven Methode Gebrauch gemacht, nach der die kumulierten Anpassungsbeträge zum 1. Januar 2018 im Eigenkapital erfasst werden. Eine Anwendung des IFRS 15 auf die Vergleichsperiode erfolgt dementsprechend nicht, auch nicht auf bestimmte Anhangangaben. Insgesamt sind hierdurch keine wesentlichen Anpassungen ausgelöst worden.

Die Umsatzlegung wurde bei Verträgen, bei denen die Voraussetzungen des IFRS 15 für eine Umsatzrealisierung über einen Zeitraum mittels der Percentage-of-Completion-Methode nicht gegeben waren, auf die Umsatzrealisierung zu einem Zeitpunkt umgestellt. Da die entsprechenden Leistungsverpflichtungen noch nicht vollständig erbracht waren, verminderten sich die Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 um 5,5 Mio.€. Durch den Ausweis von Vossloh Locomotives als „nicht fortgeführte Aktivitäten“ ist der ansonsten in der Bilanz ersichtliche Effekt aus dieser Umstellung von zeitraumbezogener auf eine zeitpunktbezogene Umsatzerfassung nicht erkennbar. Innerhalb der Vermögenswerte und Schulden aus nicht fortgeführten Aktivitäten sind bisherige Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 0,1 Mio.€, Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 0,1 Mio.€ sowie latente Steuerschulden in Höhe von 1,7 Mio.€ im Umstellungszeitpunkt durch 26,6 Mio.€ unfertige Erzeugnisse sowie 32,1 Mio.€ erhaltene Anzahlungen zu ersetzen. Aus weiteren Verträgen in anderen Geschäftsfeldern, deren Bilanzierung umzustellen ist, sind Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 3,1 Mio.€ sowie latente Steuerschulden in Höhe von 0,8 Mio.€ im Umstellungszeitpunkt durch unfertige Erzeugnisse in Höhe von 4,9 Mio.€, erhaltene Anzahlungen in Höhe von 4,4 Mio.€ sowie Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio.€ zu ersetzen. Der Gesamtsaldo dieser Umstellungen ist der bereits erwähnte Effekt in den Gewinnrücklagen.

Im Geschäftsjahr 2018 ergaben sich Auswirkungen auf die Umsatzlegung insbesondere aufgrund von Rückgaberechten bei einzelnen Kunden. Für Waren, mit deren Rückgabe gerechnet wird, erfasst Vossloh keine Umsätze. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden für solche Fälle Rückerstattungsverbindlichkeiten in Höhe von 6,2 Mio.€ passiviert. Insofern hätten die Umsatzerlöse im Berichtsjahr nach den bisherigen Regelungen zur Umsatzrealisierung 871,2 Mio.€ betragen. Für den zugehörigen Anspruch auf die erwartete Rücklieferung wurde ein Vermögenswert in Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten von 4,5 Mio.€ innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte bilanziert.

Aus den sonstigen erstmalig angewendeten Standards, Änderungen von Standards oder Interpretationen haben sich keine wesentlichen Einflüsse auf den Konzernabschluss ergeben.

Grundsätze der Erstellung des Konzernabschlusses

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag der Vossloh AG (31. Dezember) aufgestellt. Die einbezogenen Abschlüsse werden durch unabhängige Wirtschaftsprüfer überwiegend geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Konzernwährung ist Euro.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, erstellt. Die Darstellung erfolgt weitgehend in Millionen Euro. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert vonseiten des Managements eine Reihe von Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen. Diese Schätzungen sind unter Unsicherheit durchzuführen. Sie haben Einfluss auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und der Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf die Erfassung der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums.

Aufgrund der Unsicherheit kann es zu Abweichungen zwischen den im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträgen und den tatsächlichen späteren Werten kommen. Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen werden in der Periode der Änderung beziehungsweise – zum Beispiel im Fall von geänderten Nutzungsdauern bei Sachanlagen – in zukünftigen Perioden berücksichtigt.

Schätzungsunsicherheiten mit wesentlicher Auswirkung auf den Konzernabschluss treten insbesondere bei der Bilanzierung der Geschäfts- oder Firmenwerte (siehe Textziffer 10), im Hinblick auf den Ansatz latenter Steuern (siehe Textziffer 16) sowie bei der Bilanzierung und Bewertung sonstiger Rückstellungen (siehe Textziffer 25) auf.

Ermessensentscheidungen mit wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss betreffen insbesondere die Entscheidung über das Innehaben von Kontrolle im Fall von Joint Ventures für die Abgrenzung zwischen der Vollkonsolidierung und einer Bilanzierung at-equity. Ähnliches gilt für die bilanzielle Abbildung von Arbeitsgemeinschaften (siehe hierzu den Abschnitt „Konsolidierung“). Daneben sind solche Ermessensentscheidungen bei der Klassifizierung von Leasingvereinbarungen bei Sachanlagen (siehe Textziffer 11) erforderlich.

Die im Konzernabschluss der Vossloh AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind unter den jeweiligen Textziffern des Anhangs erläutert.

Konsolidierung

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Vossloh AG sowie grundsätzlich aller verbundenen Unternehmen. Tochtergesellschaften, die die Vossloh AG in der Regel aufgrund einer mittelbaren oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit beherrscht, werden vollkonsolidiert.

Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tage der Erlangung der Beherrschung bis zum Erlöschen des Beherrschungsverhältnisses in den Konzernabschluss einbezogen. Das Kapital der Tochterunternehmen wird im Rahmen der Kapitalkonsolidierung mit den Gesellschaftsanteilen nach der Erwerbsmethode verrechnet. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der Tochtergesellschaften verrechnet. Zur Ermittlung des Eigenkapitals der erworbenen Tochtergesellschaften werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden einschließlich der Eventualschulden des erworbenen Tochterunternehmens mit ihren jeweiligen Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt angesetzt. Verbleibende positive Unterschiedsbeträge zwischen dem Kaufpreis und dem Marktwert der übernommenen Vermögenswerte und Schulden werden als Geschäfts- oder Firmenwert nach IFRS 3 aktiviert und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden unmittelbar ertragswirksam erfasst. Anteile anderer Gesellschafter werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des jeweiligen erworbenen Unternehmens bewertet. Änderungen des Konzernanteils an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Erwerb oder Verlust der Kontrolle über diese Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen behandelt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Soweit in Einzelabschlüssen Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder konzerninterne Forderungen gebildet wurden, werden sie im Rahmen der Konsolidierung zurückgenommen. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert.

Gemeinschaftsunternehmen werden grundsätzlich gemäß IFRS 11 at-equity einbezogen, soweit das die Beteiligung haltende Konzernunternehmen typische Gesellschafterrechte hat, die sich auf das Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens beziehen. Soweit die Rechte des die Beteiligung haltenden Konzernunternehmens sich auf jeweils einzelne Vermögenswerte oder Schulden beziehen oder die an dem Gemeinschaftsunternehmen beteiligten Gesellschaften konkrete Vereinbarungen über die Aufteilung der durch das Gemeinschaftsunternehmen hergestellten Güter oder geleisteten Dienstleistungen getroffen haben, würde ein solches Gemeinschaftsunternehmen als gemeinschaftlich betrieben angesehen, und die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge würden quotal einbezogen. Sonstige Unternehmen, an denen Vossloh zwischen 20 % und 50 % beteiligt ist und bei denen Vossloh einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann (assoziierte Unternehmen), werden, soweit wesentlich, at-equity bewertet.

Alle übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung möglicher Wertminderungen unter den übrigen langfristigen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2018 gab es folgende Änderungen im Konsolidierungskreis:

Am 30. November 2018 wurde der Vertrag über den Erwerb aller Geschäftsanteile an der Austrak Pty Ltd., Brisbane/Australien, vollzogen. Austrak entwickelt, produziert und vertreibt Betonschwellen in Australien. Durch die Akquisition wird das Produktportfolio im australischen Markt um Betonschwellen erweitert und somit die Wertschöpfungstiefe im australischen Bahninfrastrukturgeschäft von Vossloh erhöht. Der Kaufpreis betrug zum Bilanzstichtag 44,0 Mio. AUD beziehungsweise 27,1 Mio.€ und wurde vollständig mit liquiden Mitteln bezahlt. Auf Basis der Bilanz zum Zeitpunkt des Vollzugs wird im März 2019 eine Kaufpreisanpassung von 1,3 Mio. AUD fällig, die zu einem entsprechend höheren Goodwill führen wird. Die zukünftigen Geschäftsaussichten waren ausschlaggebend für den im Kaufpreis bezahlten Geschäfts- oder Firmenwert. Dieser ist steuerlich nicht wirksam. Die Anpassungen an die Zeitwerte bei den immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen sind zum Teil auch steuerlich zu berücksichtigen.

Dem Kaufpreis standen folgende Vermögenswerte und Schulden gegenüber:

Mio.€	Buchwerte unmittelbar vor Zusammenschluss	Anpassungen	Marktwerte
Immaterielle Vermögenswerte	–	3,1	3,1
Sachanlagen	3,2	6,4	9,6
Vorräte	1,7	0,1	1,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,5	–	3,5
Sonstige lang- und kurzfristige Vermögenswerte	1,0	–	1,0
Liquide Mittel	2,0	–	2,0
Lang- und kurzfristige Schulden	–4,7	–0,9	–5,6
Erworbenes Nettovermögen	6,7	8,7	15,4
Kaufpreis			27,1
Verbleibender Goodwill			11,7

Die Marktwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden sind als vorläufig anzusehen, da die Ermittlung zwar fortgeschritten, aber noch nicht abgeschlossen ist.

Der Beitrag der erworbenen Gesellschaft zum Umsatz des Geschäftsjahres 2018 betrug 1,4 Mio.€, der Beitrag zum Konzernergebnis betrug –0,1 Mio.€. Bei einem Erwerb zu Beginn des Geschäftsjahres wären 26,3 Mio.€ zu den Umsatzerlösen und 1,1 Mio.€ zum Konzernergebnis beigetragen worden. Die Transaktionskosten für den Erwerb betragen 0,7 Mio.€. Sie werden unter den Verwaltungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Bestand an Zahlungsmitteln lag im Zugangszeitpunkt bei 2,0 Mio.€. Die übernommenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Bruttowerten; es werden keine Forderungsausfälle erwartet.

Im Rahmen eines Asset-Deal übernahm am 21. Dezember 2018 eine Gesellschaft des Geschäftsfelds Rail Services das Schienenfräsengeschäft der STRABAG Rail GmbH. Wesentliche Vermögenswerte waren vier Fräsmaschinen sowie zugehörige Ersatzteile und weitere Ausrüstungsgegenstände. Daneben wechselten auch die Mitarbeiter dieses Bereichs zum Vossloh-Konzern; außerdem wurde der Auftragsbestand übernommen und fortgeführt. Durch den Erwerb wird das bereits bestehende Fräsengeschäft ausgeweitet und die Marktposition gestärkt. Der Kaufpreis für den übernommenen Geschäftsbetrieb betrug 15,0 Mio.€ und wurde vollständig mit liquiden Mitteln bezahlt. Aufgrund der Wertverhältnisse zum Zeitpunkt des Erwerbs, insbesondere der Marktwerte für die übernommenen Fräsmaschinen sowie des Werts der Kundenbeziehungen, ergibt sich – auch nach nochmaliger Überprüfung der ermittelten Marktwerte – ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Marktwert der übernommenen Vermögenswerte und Schulden und dem Kaufpreis (negativer Firmenwert) in Höhe von 5,5 Mio.€, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird. Da der Veräußerer sich aus diesem Marktsegment zurückziehen wollte, konnte ein günstiger Kaufpreis verhandelt werden. Steuerlich sind die Anschaffungskosten des Geschäftsbetriebs auf 15,0 Mio.€ begrenzt. Dem Kaufpreis standen folgende Vermögenswerte und Schulden gegenüber:

Mio.€	Marktwerte
Immaterielle Vermögenswerte	4,9
Sachanlagen	20,1
Sonstige Vermögenswerte	0,8
Lang- und kurzfristige Schulden	-5,3
Erworbenes Nettovermögen	20,5
Kaufpreis	15,0
Negativer Firmenwert	-5,5

Angesichts des Zeitpunkts des Vollzugs ist der Beitrag des erworbenen Geschäftsbetriebs – ohne die Effekte aus dem sogenannten „acquisition accounting“ – zum Umsatz und zum Konzernergebnis unwesentlich. Aufgrund der begrenzten Informationslage vor dem Hintergrund einer Herausstrennung des erworbenen Geschäftsbetriebs aus einer größeren rechtlichen Einheit kann die Angabe der Beiträge zu den Umsatzerlösen und zum Konzernergebnis bei einem Erwerb zu Beginn des Geschäftsjahres nicht angegeben werden. Die Transaktionskosten für den Erwerb betragen 0,2 Mio.€. Sie werden unter den Verwaltungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Zahlungsmittelbestände existierten beim Erwerb nicht.

Außerdem wurde eine bislang unwesentliche Gesellschaft erstmalig in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Damit wurden zum Ende des Geschäftsjahres 60 Gesellschaften vollständig in den Konzernabschluss einbezogen, davon 17 Gesellschaften mit Sitz im Inland.

Entwicklung der vollkonsolidierten Unternehmen		
	2018	2017
Zum 1. Januar vollkonsolidierte Gesellschaften	58	62
Abgänge	-	-7
Erstkonsolidierungen	1	6
Umgliederungen	1	-2
Konzerninterne Verschmelzungen	-	-1
Zum 31.12.2018 vollkonsolidierte Gesellschaften	60	58

Zehn Gesellschaften (Vorjahr: neun) mit Sitz im Ausland sowie eine Gesellschaft im Inland (Vorjahr: keine) wurden at-equity einbezogen.

Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden 16 Gesellschaften (Vorjahr: 15), an denen die Vossloh AG zum Abschlussstichtag mittelbar oder unmittelbar die Stimmrechtsmehrheit hielt oder die sie auf sonstige Weise beherrschte, nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Währungsumrechnung

Die in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Da es sich bei den Tochtergesellschaften um wirtschaftlich selbstständige Einheiten handelt, entspricht die funktionale Währung der Tochtergesellschaft ihrer jeweiligen lokalen Währung. Dabei wird für die Umrechnung der Bilanzposten der Mittelkurs am Bilanzstichtag verwendet, während die Währungsumrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs erfolgt, der als Annäherung an die jeweiligen Kurse zu den Transaktionstagen verwendet wird.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral erfasst und innerhalb des Eigenkapitals in dem Posten „Sonstige Eigenkapitalposten“ gesondert ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Buchung des Geschäftsvorfalles bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von Finanzinstrumenten sowie von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Fremdwährungskurse der Länder, die nicht Mitglied des Euro-Raums sind und in denen Vossloh mit konsolidierten Tochterunternehmen in größerem Umfang tätig ist, sind nachfolgend aufgeführt:

Währungskurse						
Land	Währung	€	2018	2017	2018	2017
			Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
Australien	AUD	1 €	1,62	1,54	1,58	1,47
Brasilien	BRL	1 €	4,44	3,98	4,30	3,61
China	CNY	1 €	7,84	7,82	7,81	7,62
Großbritannien	GBP	1 €	0,90	0,89	0,88	0,88
Indien	INR	1 €	79,65	76,71	80,74	73,54
Kasachstan	KZT	1 €	435,98	399,69	406,97	368,84
Malaysia	MYR	1 €	4,73	4,86	4,76	4,85
Mexiko	MXN	1 €	22,51	23,55	22,71	21,33
Polen	PLN	1 €	4,29	4,18	4,26	4,26
Russland	RUB	1 €	79,80	69,10	74,04	65,94
Schweden	SEK	1 €	10,16	9,82	10,26	9,64
Serbien	RSD	1 €	118,30	118,50	118,24	121,36
Türkei	TRY	1 €	6,07	4,55	5,71	4,12
USA	USD	1 €	1,14	1,20	1,18	1,13

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse Zusammensetzung der Umsatzerlöse

Mio.€	2018	2017
Verkauf von Produkten (Umsatzrealisierung zeitpunktbezogen)		
Fastening Systems	216,9	273,4
Tie Technologies	78,1	79,2
Konsolidierung	-2,4	-1,1
Core Components	292,6	351,5
Customized Modules	482,6	482,8
Lifecycle Solutions	26,1	20,8
Konsolidierung	-10,2	-7,5
Konzern	791,1	847,6
Dienstleistungen		
Lifecycle Solutions	64,1	57,0
Konzern	64,1	57,0
Umsatzerlöse aus kundenspezifischer Fertigung (Umsatzrealisierung zeitraumbezogen)		
Customized Modules	0,0	0,5
Lifecycle Solutions	9,8	13,2
Konzern	9,8	13,7
Umsatzerlöse		
Fastening Systems	216,9	273,4
Tie Technologies	78,1	79,2
Konsolidierung	-2,4	-1,1
Core Components	292,6	351,5
Customized Modules	482,6	483,3
Lifecycle Solutions	100,0	91,0
Konsolidierung	-10,2	-7,5
Konzern	865,0	918,3

Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässen wie Rabatten, Boni, Skonti und zurückgewährten Entgelten oder Retouren erfasst. Grundsätzlich erfolgt der Ausweis gemäß IFRS 15 bei Übergang der Kontrolle der zu liefernden Produkte auf Basis der jeweils vertraglich vereinbarten Incoterms. In den meisten Fällen deckt sich dies mit dem Übergang von Eigentum und Risiken auf den Erwerber beziehungsweise der physischen Inbesitznahme durch den Kunden. Bei einigen Konzerngesellschaften sind sogenannte Bill-and-Hold-Regelungen vertraglich vereinbart, da die Kunden die Lieferung der Produkte auf Basis ihrer eigenen Planung von Bauprojekten bei neuen oder zu überholenden Schienenstrecken steuern. In diesen Fällen wurden die Produkte bereits vorab vom Kunden akzeptiert und werden als Eigentum des Kunden auch gesondert gelagert. Bei vertraglich im Voraus vereinbarter Teilabrechnung erfolgt die Umsatzrealisierung nach verbindlicher Abnahme der Teilleistungen durch den Kunden.

Die Leistungsverpflichtungen der Konzerngesellschaften bestehen weit überwiegend in der Lieferung der typischen Produkte oder der Erbringung der Dienstleistungen, die jeweils im Rahmen der Beschreibung der Geschäftstätigkeit der Geschäftsbereiche und -felder in den Erläuterungen zur Segmentberichterstattung auf den Seiten 138 f. aufgelistet sind. Bei einzelnen Projekten und generell bei der Erbringung von Dienstleistungen erfolgt die Erbringung der geschuldeten Leistung und damit die Umsatzlegung über einen Zeitraum. Hierbei wird mit dem Umsatz auch der anteilig bis zum Bilanzstichtag realisierte Ergebnisbeitrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Fertigstellungsgrad der Aufträge wird in Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode (PoC) durch Gegenüberstellung der bereits angefallenen und der insgesamt erwarteten Auftragskosten gemessen. Dabei ergibt sich der Fertigstellungsgrad der Aufträge aus dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten des Auftrags (Cost-to-Cost-Methode). Kosten aufgrund von Ineffizienzen oder Ähnlichen werden bei der Berechnung des Fertigstellungsgrads herausgerechnet. Anteilige Gewinne aus der PoC-Methode werden nur für solche Kundenaufträge realisiert, deren Ergebnis verlässlich ermittelt werden kann. Soweit diese Voraussetzung nicht erfüllt ist, erfolgt ein Ausweis ohne eine Einbeziehung des anteiligen Gewinns. Soweit bei einem Kundenauftrag ein Verlust droht, wird dieser in voller Höhe berücksichtigt.

Die auf den Seiten 100 f. und 138 f. dargestellte Segmentberichterstattung enthält eine Aufgliederung der Außenumsatzerlöse nach Geschäftsbereichen, Geschäftsfeldern und Regionen. Eine weitere Darstellung der Gesamtumsätze nach Regionen findet sich darüber hinaus im Zusammengefassten Lagebericht auf Seite 42 dieses Geschäftsberichts.

Im Rahmen des Umsatzkostenverfahrens erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Funktionsbereichen. In den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungskosten sind die nachstehend aufgeführten Kostenarten in folgender Höhe enthalten:

(2) Kosten der Funktionsbereiche

Aufstellung der Kostenarten

Mio. €	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	375,3	392,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	61,6	64,6
Materialaufwand	436,9	457,0
Löhne und Gehälter	167,5	169,6
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	41,8	39,8
Aufwendungen für Altersversorgung	5,6	5,4
Personalaufwand	214,9	214,8
Abschreibungen	35,5	33,6
Aufwendungen aus Operating Leasing	5,7	3,0
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,3	2,2

Auf Basis der Quartale ergab sich im Jahresdurchschnitt die folgende Personalstruktur:

Personalstruktur

	2018	2017
Vorstand/Geschäftsführung	21	26
Andere leitende Angestellte	124	130
Außertarifliche Mitarbeiter	880	907
Tarifliche Mitarbeiter	2.770	2.781
Auszubildende	58	63
Praktikanten/Werkstudenten	24	23
	3.877	3.930

Im zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsfeld Locomotives waren im Jahresdurchschnitt 481 Mitarbeiter (Vorjahr: 444) beschäftigt. Die Anzahl der Arbeitnehmer gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB beläuft sich auf 4.237 (Vorjahr: 4.947).

Die Herstellungskosten enthalten die Kosten der in der jeweiligen Periode abgesetzten Erzeugnisse und Dienstleistungen. Neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten wie Material-, Personal- und Energiekosten enthalten sie auch Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Sachanlagen sowie im Wesentlichen auf immaterielle Vermögenswerte. Die Herstellungskosten enthalten auch die in der jeweiligen Periode vorgenommenen Abwertungen auf Vorräte.

(2.1) Herstellungskosten

(2.2) Vertriebs- und Verwaltungskosten

Zusammensetzung der Vertriebs- und Verwaltungskosten

Mio.€	2018	2017
Vertriebskosten	56,1	58,4
Verwaltungskosten	88,3	89,7
Vertriebs- und Verwaltungskosten	144,4	148,1

Die Vertriebskosten enthalten neben Personalkosten im Wesentlichen Ausgangsfrachten und Provisionen. Der Posten enthält auch den überwiegenden Teil der Abwertungen auf Liefer- und Leistungsforderungen. Im Berichtsjahr betrug der Aufwand aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der unter den Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgewiesen wird, 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 1,5 Mio.€).

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der Verwaltung einschließlich Abschreibungen.

(2.3) Forschungs- und Entwicklungskosten

Sämtliche Forschungskosten werden unmittelbar im Aufwand erfasst und in den Forschungs- und Entwicklungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Kosten für die Entwicklung eines marktreifen Produkts werden aktiviert, soweit die in IAS 38 formulierten Kriterien erfüllt sind. Die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sind ebenfalls unter diesem Posten ausgewiesen. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand vor aktivierten Eigenleistungen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 12,3 Mio.€ (Vorjahr: 11,3 Mio.€). Von diesen Aufwendungen für Entwicklungsprojekte wurden 1,4 Mio.€ (Vorjahr: 1,0 Mio.€) in der Bilanz aktiviert.

(3) Sonstiges betriebliches Ergebnis

Zusammensetzung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses

Mio.€	2018	2017
Währungsgewinne	3,1	3,2
Auflösung von Wertberichtigungen und Zuschreibungen	2,0	7,6
Erträge aus Zuschüssen der öffentlichen Hand	1,6	1,5
Versicherungsentschädigungen	1,6	1,0
Mieteinnahmen	1,1	1,2
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,8	1,1
Ertrag aus dem Abgang von Finanzinstrumenten	0,0	0,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,0	5,7
Übriger Ertrag	13,1	6,9
Sonstige betriebliche Erträge	23,3	28,2
Währungsverluste	-3,6	-3,8
Aufwendungen für Gebäude	-0,4	-0,4
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-0,3	-0,2
Wertminderungen von Sachanlagen	0,0	-1,3
Übriger Aufwand	-0,6	-1,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4,9	-6,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	18,4	21,5

Die Erträge aus Zuschüssen der öffentlichen Hand betreffen im Wesentlichen Zuschüsse zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Erhaltene Zahlungen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst und zeitanteilig unter den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt. Investitionszuschüsse und -zulagen werden von den Anschaffungskosten der betreffenden Sachanlagen abgesetzt. Noch nicht erfüllte Auflagen, die bei Nichterfüllung zu einer Rückzahlung führen würden, oder sonstige Eventualverpflichtungen in diesem Zusammenhang existieren nicht. Im übrigen Ertrag ist ein negativer Firmenwert in Höhe von 5,5 Mio.€ enthalten. Die Wertminderungen auf Sachanlagen im Vorjahr betreffen technische Anlagen und Maschinen im Geschäftsfeld Fastening Systems.

Zum Bilanzstichtag waren wie im Vorjahr keine Zuschüsse als Minderung der Anschaffungskosten in den Sachanlagen erfasst.

Zusammensetzung der übrigen Finanzerträge

Mio.€	2018	2017
Erträge aus Beteiligungen	2,9	0,3
Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,4	1,7
Erträge aus Wertpapieren	0,1	0,2
Übrige Finanzerträge	3,4	2,2

(4.1) Übrige Finanzerträge

Zusammensetzung der übrigen Finanzaufwendungen

Mio.€	2018	2017
Wertminderungen von Finanzinstrumenten	0,0	-0,3
Übrige Finanzaufwendungen	0,0	-0,3

(4.2) Übrige Finanzaufwendungen

Zusammensetzung der Zinsaufwendungen

Mio.€	2018	2017
Zinsen aus Bankschulden	-5,0	-7,6
Avalprovisionen	-0,9	-0,8
Sonstiger Zinsaufwand	-9,0	-7,6
Zinsaufwendungen	-14,9	-16,0

(5) Zinsaufwendungen

Zusammensetzung der Ertragsteuern

Mio.€	2018	2017
Laufende Ertragsteuern	13,6	21,3
Latente Steuern	2,4	0,4
Ertragsteuern	16,0	21,7

(6) Ertragsteuern

Von den laufenden Ertragsteuern betrafen -1,3 Mio.€ (Vorjahr: -1,7 Mio.€) Sachverhalte aus Vorjahren. Bei den latenten Steuern galt dies für -0,7 Mio.€ (Vorjahr: 0,3 Mio.€). In Höhe von 3,6 Mio.€ (Vorjahr: 4,9 Mio.€) resultierte aus der Umkehrung von temporären Differenzen ein latenter Steuerertrag. Aus Neubewertungen von temporären Differenzen resultierte ein latenter Steueraufwand in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 1,1 Mio.€).

In Deutschland wird auf zu versteuernde Gewinne die gesetzliche Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,5 % der Körperschaftsteuer) erhoben. Daneben fällt Gewerbesteuer an, deren Hebesatz von den jeweiligen Kommunen festgelegt wird. Im Durchschnitt erwarten wir für die Vossloh AG als Organträger eine Steuerquote von 31,88 % (Vorjahr: 31,98 %).

Der tatsächliche Steueraufwand im Vossloh-Konzern von 16,0 Mio.€ (Vorjahr: 21,7 Mio.€) lag um 3,0 Mio.€ (Vorjahr: 3,2 Mio.€) über dem erwarteten Steueraufwand, der sich bei der Anwendung des für die Konzernholding geltenden Steuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt.

Die Überleitung des erwarteten Steueraufwands auf den tatsächlich in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand ist nachfolgend dargestellt:

Überleitung auf den ausgewiesenen Steueraufwand			
		2018	2017
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio.€	40,8	57,8
Ertragsteuersatz inklusive Gewerbesteuern	%	31,88	31,98
Erwarteter Steueraufwand bei einheitlicher Steuerbelastung	Mio.€	13,0	18,5
Steuerminderung aufgrund abweichender lokaler Steuersätze	Mio.€	-1,7	-3,5
Steuerminderung aufgrund steuerfreier Erträge	Mio.€	-4,0	-1,1
Steuererhöhung aus steuerlich nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben	Mio.€	3,6	3,0
Steuern für Vorjahre	Mio.€	-2,1	-1,4
Steuereffekt aus Zuschreibung oder Abwertung aktiver latenter Steuern	Mio.€	6,6	3,9
Effekte aus Doppelbesteuerung	Mio.€	0,0	0,7
Effekte aus Neubewertung latenter Steuern	Mio.€	0,1	1,1
Effekte aus der Bewertung von Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen	Mio.€	0,5	0,1
Sonstige Abweichungen	Mio.€	0,0	0,4
Ausgewiesene Ertragsteuerbelastung	Mio.€	16,0	21,7
Effektiver Ertragsteuersatz	%	39,2	37,6

Der Gesamtbetrag der latenten Steuern, die das sonstige Gesamtergebnis erhöhten, betrug 0,2 Mio.€ (Verminderung im Vorjahr: 0,4 Mio.€). Die latenten Steuern resultierten aus der im Geschäftsjahr zu berücksichtigenden Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne in Höhe von 0,2 Mio.€ (Vorjahr: -0,2 Mio.€), daneben aus erfolgsneutralen Bewertungsänderungen der Sicherungsinstrumente aus Cashflow-Hedging in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: -0,2 Mio.€). Zwischen dem Wertansatz von Beteiligungen in den jeweiligen Muttergesellschaften und dem Nettovermögen in der Konzernbilanz resultieren temporäre Differenzen in Höhe von 307,8 Mio.€. Die hieraus theoretisch zu passivierenden latenten Steuern würden 5,3 Mio.€ betragen. Da die Voraussetzungen für einen Ansatz nicht gegeben sind, werden diese nicht bilanziert.

(7) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten/zum Verkauf vorgesehene Vermögenswerte und Schulden

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten betraf im Berichtsjahr überwiegend das Geschäftsfeld Locomotives, das als „nicht fortgeführte Aktivitäten“ gemäß IFRS 5 ausgewiesen wird. Der Vorstand erwartet eine Veräußerung des Geschäftsfelds innerhalb der kommenden zwölf Monate. Das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis umfasst alle Erträge und Aufwendungen aus dem laufenden Geschäft von Vossloh Locomotives sowie den dazugehörigen Steueraufwand, daneben alle Aufwendungen aus der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Fair Value abzüglich erwarteter Veräußerungskosten. Außerdem wurden Rückstellungen im Zusammenhang mit früheren Veräußerungen aus Teilbereichen des ehemaligen Geschäftsbereichs Transportation aufgelöst. Die Vermögenswerte und Schulden des zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsfelds Locomotives werden in der Bilanz in jeweils einem Betrag ausgewiesen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Posten:

Vermögenswerte und Schulden aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte (exklusive Firmenwerte)	0,0	0,0
Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	0,0
Sachanlagen	0,0	0,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,7	1,0
Langfristige Vermögenswerte	0,7	1,0
Vorräte	69,6	103,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9,7	21,9
Vertragsvermögenswerte	19,8	8,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2,5	1,5
Zahlungsmittel und -äquivalente	2,2	1,8
Kurzfristige Vermögenswerte	103,8	136,9
Vermögenswerte	104,5	137,9
Rückstellungen	19,0	14,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20,3	28,0
Vertragsschulden	0,0	0,3
Sonstige Verbindlichkeiten	31,3	44,4
Schulden	70,6	87,0

Zusammensetzung des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Mio. €	2018	2017
Erträge	200,9	109,1
Aufwendungen	-215,3	-123,0
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit, vor Steuern	-14,4	-13,9
Ertragsteuern	0,1	0,7
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit, nach Steuern	-14,3	-13,2
Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	-2,4
Wertminderung auf weitere langfristige Vermögenswerte	-2,7	-23,6
Nachlaufende Effekte aus ehemaligen Geschäftsfeldern	14,9	3,2
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-2,1	-35,8
davon entfallen auf Anteilseigner der Vossloh AG	-2,1	-35,8
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	0,0	0,0

In der Gesamtergebnisrechnung sind 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedging) sowie zugehörige Ertragsteuern von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen. Daneben betreffen 0,0 Mio.€ (Vorjahr: -0,8 Mio.€) Währungsumrechnungsdifferenzen nicht fortgeführte Aktivitäten. Außerdem stammen 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne nebst zugehörigen Ertragsteuern in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) aus nicht fortgeführten Aktivitäten.

Im Ergebnis nach Ertragsteuern sind auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile in Höhe von 4,6 Mio.€ (Vorjahr: 8,9 Mio.€) sowie Verlustanteile in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,6 Mio.€) enthalten.

(8) Anteile anderer Gesellschafter

(9) Ergebnis je Aktie

		2018	2017
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	Anzahl	15.967.437	15.967.437
Auf die Anteilseigner der Vossloh AG entfallendes Konzernergebnis	Mio.€	18,2	-8,0
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie	€	1,14	-0,50
davon entfallend auf „fortgeführte Aktivitäten“	€	1,27	1,74
davon entfallend auf „nicht fortgeführte Aktivitäten“	€	-0,13	-2,24

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Vossloh-Konzern. Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente umfassen Finanztitel mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt und gliedert die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendung und Erträge enthalten im Wesentlichen Währungsumrechnungseffekte sowie die Änderungen der latenten Steuern. In den Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten wurden zugegangene Zahlungsmittel in Höhe von 2,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,4 Mio.€) mit der Summe der Kaufpreiszahlungen in Höhe von 44,9 Mio.€ (Vorjahr: 121,5 Mio.€) saldiert. Die Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen im Vorjahr beinhalten den Barkaufpreis in Höhe von 72,5 Mio.€ und abgegangene Zahlungsmittel in Höhe von 30,1 Mio.€. Die Nettofinanzierung aus kurzfristigen Krediten enthält die Tilgung des Schuldscheindarlehnens in Höhe von 50,0 Mio. € sowie die Inanspruchnahme der Kreditlinie des Konsortialkredites mit 56,2 Mio.€ und die Aufnahme eines kurzfristigen Kredites von der Bayerischen Landesbank über 25,0 Mio.€. In der Zeile Nettofinanzierung aus mittel- und langfristigen Krediten ist die Aufnahme von Mitteln zur Modernisierung des Produktionsstandorts in Outreau ausgewiesen. Zu weiteren Informationen verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu den Finanzverbindlichkeiten unter 26.1.

Die Werte der auf Seite 97 aufgeführten Kapitalflussrechnung sind bezogen auf den gesamten Konzern inklusive der Effekte aus nicht fortgeführten Aktivitäten. Die nachfolgende Tabelle enthält eine Aufteilung der Zwischensummen der Kapitalflussrechnung sowie des Finanzmittelfonds zu Beginn und am Ende der Periode auf fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten:

Mio.€	2018		2017	
	Davon aus fortgeführten Aktivitäten	Davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	Davon aus fortgeführten Aktivitäten	Davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten
Cashflow-Positionen				
Bruttocashflow	87,3	3,0	106,3	-10,0
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	36,2	1,4	62,4	-37,9
Free Cashflow	-17,3	-1,7	23,3	-45,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-92,1	-2,9	-116,6	-7,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	9,0	1,9	-62,0	82,7
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	96,3	1,8	170,0	8,6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	48,7	2,3	96,3	1,8

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Aufteilung der Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten sowie der im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthaltenen Derivate in Sicherungsbeziehungen in zahlungswirksame und nicht-zahlungswirksame Sachverhalte:

Mio.€	Lang- und mittelfristige Kreditverbindlichkeiten	Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten	Derivate in Sicherungsbeziehungen	Summe
Stand 31.12.2016	246,9	8,7	0,0	3,3	258,9
Zahlungen der Periode	51,8	-5,5	0,0	-6,4	39,9
Nicht-zahlungswirksame Veränderungen					
Unternehmenserwerbe	0,0	1,3	0,0	0,0	1,3
Neue Leasingverträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zeitwertänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	1,3	0,0	0,0	1,3
Sonstiges	-49,9	49,9	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2017	248,8	55,7	0,0	-3,1	301,4
Zahlungen der Periode	14,7	32,1	-0,2	0,0	46,6
Nicht-zahlungswirksame Veränderungen					
Unternehmenserwerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Leasingverträge	0,0	0,0	5,2	0,0	5,2
Zeitwertänderungen	0,2	0,4	0,0	11,2	11,8
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	-0,4	0,0	0,0	-0,4
Sonstiges	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2018	263,7	87,8	5,0	8,1	364,6

Der Anstieg der zahlungswirksamen Veränderungen in 2018 bei den kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten resultiert aus einer höheren Inanspruchnahme des Konsortialkredits.

Die im Vorjahr ausgewiesenen zahlungswirksamen Veränderungen bei lang- und mittelfristigen Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 51,8 Mio.€ enthalten den Zufluss aus der Begebung des Schuldscheindarlehens in Höhe von 250 Mio.€ im Juli 2017.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanz ist nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus fällig werden. Latente Steuern werden als langfristige Vermögenswerte oder Schulden ausgewiesen.

Zusammensetzung der immateriellen Vermögenswerte

Mio.€	2018	2017
Geschäfts- oder Firmenwerte	265,4	251,2
Entwicklungskosten	7,3	6,3
Konzessionen/Lizenzen/Schutzrechte	28,3	22,8
Geleistete Anzahlungen	0,3	0,1
	301,3	280,4

(10) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte, die bis auf die Geschäfts- oder Firmenwerte ausschließlich Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer beinhalten, werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaften bilanziert, aus deren Akquisition sie stammen.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich zum Bilanzstichtag oder bei Vorliegen sogenannter Triggering Events auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairmenttest). Dabei wird dem jeweiligen Buchwert einer sogenannten Cash Generating Unit (CGU) der höhere Betrag aus Nutzungswert beziehungsweise Fair Value abzüglich Veräußerungskosten gegenübergestellt. Bei den betrachteten CGUs ist der Nutzungswert jeweils der höhere Wert. Im Vossloh-Konzern werden wie im Vorjahr vier CGUs unterschieden, denen jeweils ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Der Nutzungswert wird auf Basis der Mittelfristplanung der jeweiligen Einheiten aus erwarteten diskontierten Zahlungsströmen ermittelt. Als wesentliche Annahmen werden insofern die aus der Vertriebsplanung resultierenden erwarteten Aufträge und die entsprechend prognostizierten Umsatzerlöse sowie die darauf basierende vollständige Ergebnis- und Bilanzplanung gesehen.

Bei der Ermittlung des Nutzungswerts durch Abzinsung der erwarteten Cashflows kommt ein CGU-spezifischer Diskontierungszinssatz vor Steuern zur Anwendung. Bei der Ermittlung des jeweiligen Diskontierungszinssatzes wurden gewichtete spezifische Länderrisiken, Inflationseffekte sowie Steuersätze berücksichtigt, wobei die Gewichtungen der Länderrisiken sowie der Inflationseffekte aus der regionalen Umsatzverteilung im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie über die Budgetperioden abgeleitet wurden, während die Steuersätze auf Basis der relativen Ergebnisbeiträge der Gesellschaften innerhalb der CGUs ermittelt wurden. Die Planungen basieren auf den Erfahrungen der Vergangenheit und den Erwartungen in Bezug auf die künftige Marktentwicklung und umfassen einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren. Das erwartete Umsatzwachstum der CGUs basiert auf geplanten beziehungsweise in unterschiedlichem Ausmaß bereits durch Auftragsbestand unterlegten Projekten. Das für diesen Zeitraum gemäß der Mittelfristplanung erwartete durchschnittliche jährliche Umsatzwachstum in den CGUs ist in der folgenden Tabelle ausgewiesen. Die Wachstumsrate der ewigen Rente wurde in Höhe von 50 % der CGU-spezifischen Inflationsrate, die aus der oben beschriebenen Ermittlung des Diskontierungsfaktors resultierte, angesetzt.

Weiter in der Zukunft liegende Planperioden werden durch Fortschreibung der Zahlungsströme unter Berücksichtigung einer wiederum CGU-spezifischen Wachstumsrate in den Nutzungswert einbezogen. Hierbei wird ebenfalls eine mit diesem Wachstum verbundene Finanzierung von Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Sachanlagen im Cashflow berücksichtigt. Da die so ermittelten Nutzungswerte die Buchwerte der jeweiligen CGU (inklusive der zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte) übersteigen, sind keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorzunehmen. Im Rahmen der generell vorgenommenen Sensitivitätsanalysen wurden verschiedene Szenarien untersucht: eine Erhöhung der Diskontierungszinssätze um 50 Basispunkte, eine gesonderte Ableitung des WACC nur für den Terminal Value sowie eine generelle Absenkung der Cashflows um 7,5 %. Bei diesen Szenarien ergab sich ebenfalls kein Wertminderungsbedarf.

Verteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Berichtssegmente

Mio.€	2018			2017	
	Diskontierungssatz (in %)	Wachstumsrate in der ewigen Rente (in %)	Durchschnittliches Umsatzwachstum p. a. (in %)	Buchwert	Buchwert
Vossloh Switch Systems	11,4	1,2	3,1	155,7	155,1
Vossloh Rail Services	9,1	1,0	15,7	56,8	56,8
Vossloh Tie Technologies	10,9	1,2	24,3	54,6	41,0
Vossloh Fastening Systems	15,0	1,9	10,0	1,2	1,2
				268,3	254,1

Im Geschäfts- oder Firmenwert der CGU Vossloh Switch Systems sind für Zwecke des Impairmenttests wie im Vorjahr 2,9 Mio.€ rechnerische Anteile anderer Gesellschafter eingerechnet.

Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist, die technische Realisierbarkeit und zukünftige Vermarktung sichergestellt sind und die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu zukünftigen Mittelzuflüssen führen wird.

Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zuzurechnenden Kosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden mit Nutzungsdauern von einem bis zehn Jahren linear abgeschrieben.

Konzessionen, Lizenzen und Schutzrechte werden überwiegend linear über einen Zeitraum von einem bis zwanzig Jahren abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 2,7 Mio.€ (Vorjahr: 2,7 Mio.€) in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Herstellungskosten, in Höhe von 1,7 Mio.€ (Vorjahr: 1,5 Mio.€) in den Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie in Höhe von 0,9 Mio.€ (Vorjahr: 0,8 Mio.€) in den Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten.

Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr wurden keine Wertminderungen vorgenommen.

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

Mio.€	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
	Geschäfts- oder Firmenwerte		Entwicklungs-kosten		Konzessionen, Lizenzen und Schutzrechte		Geleistete Anzahlungen		Immaterielle Vermögenswerte	
Nettobuchwert 31.12.	265,4	251,2	7,3	6,3	28,3	22,8	0,3	0,1	301,3	280,4
Anschaffungs-/Herstellungskosten										
Stand 1.1.	311,4	286,9	9,4	10,9	55,0	44,0	0,1	0,2	375,9	342,0
Veränderungen aus Erstkonsolidierung/Unternehmenserwerben	11,6	41,0	0,0	0,0	8,1	11,2	0,0	0,0	19,7	52,2
Veränderungen aus der Übergangs- und Entkonsolidierung	0,0	-12,4	0,0	-2,7	0,0	-0,4	0,0	0,0	0,0	-15,5
Zugänge/laufende Investitionen	0,0	0,0	1,9	1,4	1,1	1,7	0,3	0,0	3,3	3,1
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	-0,2	0,0	0,0	-0,2	-0,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	-0,1	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	2,6	-4,1	0,0	-0,2	1,2	-1,4	-0,1	0,0	3,7	-5,7
Stand 31.12.	325,6	311,4	11,3	9,4	65,2	55,0	0,3	0,1	402,4	375,9
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen										
Stand 1.1.	60,2	60,2	3,1	5,1	32,2	29,3	0,0	0,0	95,5	94,6
Veränderungen aus der Übergangs- und Entkonsolidierung	0,0	0,0	0,0	-2,7	0,0	-0,4	0,0	0,0	0,0	-3,1
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0,0	0,0	0,9	0,8	4,4	4,2	0,0	0,0	5,3	5,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,2	0,0	0,0	-0,1	-0,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,4	-0,7	0,0	0,0	0,4	-0,8
Stand 31.12.	60,2	60,2	4,0	3,1	36,9	32,2	0,0	0,0	101,1	95,5

Zusammensetzung der Sachanlagen

Mio.€	2018	2017
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	90,2	73,2
Technische Anlagen und Maschinen	129,8	94,6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16,9	16,3
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31,7	28,4
	268,6	212,5

(11) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungskosten umfassen neben dem Kaufpreis auch Anschaffungsnebenkosten. Anschaffungspreisminderungen reduzieren die Anschaffungskosten. Im Fall von qualifizierten Vermögenswerten gemäß IAS 23 werden die auf die Herstellungszeit entfallenden Fremdkapitalzinsen zusätzlich aktiviert. Im Berichtsjahr wurden 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) aktiviert.

Entwicklung der Sachanlagen

Mio.€	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		Technische Anlagen und Maschinen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		Sachanlagen	
Nettobuchwert 31.12.	90,2	73,2	129,8	94,6	16,9	16,3	31,7	28,4	268,6	212,5
Anschaffungs-/Herstellungskosten										
Stand 1.1.	121,1	93,8	288,6	275,9	46,2	41,3	28,4	21,0	484,3	432,0
Veränderungen aus Erstkonsolidierung/Unternehmenserwerben	1,9	25,0	27,0	20,4	0,0	5,0	0,8	1,0	29,7	51,4
Veränderungen aus der Übergangs- und Entkonsolidierung	0,0	-1,8	0,0	-5,3	0,0	-1,8	0,0	0,0	0,0	-8,9
Zugänge/laufende Investitionen	14,7	5,4	19,2	6,1	5,7	3,8	16,7	15,0	56,3	30,3
Abgänge	-0,5	-1,0	-2,2	-7,7	-1,7	-1,3	-0,9	-0,5	-5,3	-10,5
Umbuchungen	5,0	1,7	7,3	5,7	1,2	0,6	-13,5	-8,0	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	1,9	-2,0	0,7	-6,5	0,2	-1,4	0,2	-0,1	3,0	-10,0
Stand 31.12.	144,1	121,1	340,6	288,6	51,6	46,2	31,7	28,4	568,0	484,3
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen										
Stand 1.1.	47,9	43,2	194,0	186,4	29,9	27,6	0,0	0,0	271,8	257,2
Veränderungen aus der Übergangs- und Entkonsolidierung	0,0	-0,8	0,0	-3,9	0,0	-1,2	0,0	0,0	0,0	-5,9
Abschreibungen und Wertminderung des Geschäftsjahres	6,4	7,1	18,1	21,0	5,7	5,6	0,0	0,0	30,2	33,7
Abgänge	-0,4	-0,9	-1,3	-5,0	-0,9	-1,2	0,0	0,0	-2,6	-7,1
Umbuchungen	0,0	0,1	0,0	-0,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	-0,8	0,0	-4,3	0,0	-1,0	0,0	0,0	0,0	-6,1
Stand 31.12.	53,9	47,9	210,8	194,0	34,7	29,9	0,0	0,0	299,4	271,8

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer Sachanlagen

Gebäude	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 30 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 30 Jahre

Soweit Sachanlagen in ihrem Wert gemindert sind, wird dies durch Wertminderungen berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden keine Wertminderungen erfasst (Vorjahr: 1,3 Mio.€). Abschreibungen auf Sachanlagen sind in Höhe von 26,6 Mio.€ (Vorjahr: 28,5 Mio.€) in den Herstellungskosten, in Höhe von 3,4 Mio.€ (Vorjahr: 4,2 Mio.€) in den Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie in Höhe von 0,2 Mio.€ (Vorjahr: 0,2 Mio.€) in den Forschungs- und Entwicklungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Die Wertminderungen im Vorjahr betreffen technische Anlagen beziehungsweise Maschinen im Geschäftsfeld Fastening Systems, bei denen aufgrund der derzeitigen Geschäftsaussichten der bisherige Buchwert anzupassen war. Der erzielbare Betrag der im Vorjahr wertgeminderten Vermögenswerte belief sich auf 3,4 Mio.€.

Entwicklung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien

Mio. €	2018	2017
Nettobuchwerte	2,2	2,8
Anschaffungskosten		
Stand 1.1.	5,7	7,9
Zugänge	0,0	0,0
Abgänge	0,0	-1,9
Umbuchungen	-0,6	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	-0,3
Stand 31.12.	5,1	5,7
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		
Stand 1.1.	2,9	4,3
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0,2	0,2
Abgänge	0,0	-1,5
Umbuchungen	-0,2	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	-0,1
Stand 31.12.	2,9	2,9

(12) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien handelt es sich um ganz oder teilweise fremdvermietete, nicht betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude. Die nicht betrieblich genutzten Gebäude werden gemäß IAS 40 mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die den linearen Abschreibungen zugrunde liegenden Nutzungsdauern liegen bei 20 Jahren.

Im Vorjahr wurde eine Immobilie mit einem Buchwert von 0,4 Mio.€ veräußert. Der daraus resultierende Abgangsgewinn war unwesentlich. Die Mieteinnahmen des Berichtsjahres betrugen 1,0 Mio.€ (Vorjahr: 1,1 Mio.€). Auf vermietete Objekte entfielen einschließlich Abschreibungen, Instandhaltung und Nebenkosten Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio.€ (Vorjahr: 0,4 Mio.€); unvermietete Objekte waren – wie auch im Vorjahr – nicht vorhanden. In den Aufwendungen im Zusammenhang mit vermieteten Objekten sind – wie im Vorjahr – keine Wertminderungen enthalten. Der Zeitwert der nicht betrieblich genutzten Grundstücke inklusive aufstehender Gebäude beträgt 6,9 Mio.€ (Vorjahr: 5,9 Mio.€). Die Zeitwerte basieren zum überwiegenden Teil auf den aktuellen Marktpreisen vergleichbarer Immobilien. Eine Bewertung durch einen anerkannten Gutachter hat nicht stattgefunden.

Angaben zu Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen

Mio. €	2018	2017
Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1,4	0,2
Gewinn oder Verlust aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-0,2	0,0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-0,1	-1,1
Gesamtergebnis	1,1	-0,9

(13) Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen

Wesentliche Finanzinformationen der Wuhu China Railway Cogifer Track Co. Ltd., Wuhu/China, die at-equity bilanziert ist

Mio.€	2018	2017
Langfristiges Vermögen	17,1	18,9
Kurzfristiges Vermögen	22,6	15,5
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,9	0,8
Langfristige Schulden	0,0	0,0
davon langfristige finanzielle Schulden	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden	22,9	18,2
davon kurzfristige finanzielle Schulden	8,9	8,3
Umsatzerlöse	17,3	13,3
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,5	-0,1
Abschreibungen	1,8	1,9
Zinserträge	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	0,5	0,6
Steueraufwand	0,0	0,0
Gesamtergebnis	0,5	-1,2

Wesentliche Finanzinformationen der Vossloh Beekay Castings Ltd., Neu-Delhi/Indien, die at-equity bilanziert ist

Mio.€	2018	2017
Langfristiges Vermögen	2,1	2,4
Kurzfristiges Vermögen	7,8	6,8
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,5	0,3
Langfristige Schulden	0,1	0,2
davon langfristige finanzielle Schulden	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden	2,9	2,4
davon kurzfristige finanzielle Schulden	0,0	0,0
Umsatzerlöse	10,3	8,2
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,8	0,2
Abschreibungen	0,4	0,4
Zinserträge	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	0,0	0,0
Steueraufwand	0,3	0,2
Gesamtergebnis	0,6	-0,3

Wesentliche Finanzinformationen der Futrifer-Indústrias Ferroviárias, SA, Lissabon/Portugal, die at-equity bilanziert ist

Mio.€	2018	2017
Langfristiges Vermögen	0,2	0,2
Kurzfristiges Vermögen	3,9	3,1
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,4	1,0
Langfristige Schulden	0,0	0,0
davon langfristige finanzielle Schulden	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden	2,1	1,1
davon kurzfristige finanzielle Schulden	0,0	0,0
Umsatzerlöse	5,6	4,1
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,1	0,1
Abschreibungen	0,1	0,1
Zinserträge	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	0,0	0,0
Steueraufwand	0,0	0,0
Gesamtergebnis	0,1	0,1

Die Anteile an den at-equity einbezogenen Unternehmen werden gemäß der Equity-Methode bilanziert. Hierbei werden die Buchwerte der Gesellschaften um die anteiligen Nachsteuerergebnisse, um ausgeschüttete Dividenden oder auch sonstige Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Es handelt sich um Anteile an zehn (Vorjahr: neun) ausländischen sowie einem (Vorjahr: keinem) inländischen Unternehmen, auf die jeweils ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Im Vorjahr hatte sich bei zwei ausländischen Gesellschaften die Aufteilung der Kontrolle zwischen Vossloh und den anderen Anteilseignern so weit geändert, dass die Gesellschaften im Rahmen einer Übergangskonsolidierung nicht mehr vollkonsolidiert, sondern at-equity einbezogen wurden.

Zusammensetzung der übrigen langfristigen Finanzinstrumente

Mio. €	2018	2017
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	2,9	3,1
Übrige Beteiligungen	3,3	3,2
Ausleihungen	1,4	2,5
Wertpapiere	0,1	0,1
Derivate Finanzinstrumente aus Sicherungsbeziehungen	0,0	0,0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0
	7,7	8,9

(14) Übrige langfristige Finanzinstrumente

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, bei denen das Kriterium der Kontrolle erfüllt ist, die aber aufgrund Unwesentlichkeit nicht einbezogen werden, werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Übrige Beteiligungen sind in gleicher Weise für das Bild der Vermögens- und Ertragslage des Konzerns unwesentlich und werden daher mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Derzeit ist keine Veräußerung der Anteile vorgesehen.

Die nicht an einem aktiven Markt gehandelten Ausleihungen sowie die übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden auf Basis des verfolgten Geschäftsmodells für solche Finanzinstrumente (Zahlungsflüsse ergeben sich ausschließlich aus den Zinszahlungen oder dem Rückzahlungsbetrag bei Fälligkeit) bei Zugang mit ihrem beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Nennwert der Forderung beziehungsweise dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht, bewertet. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche langfristige Kredite und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Langfristige Wertpapiere mit festen oder mit bestimmaren Zahlungen und fester Laufzeit, die an einem aktiven Markt notiert sind und für die ebenfalls das bereits beschriebene Geschäftsmodell gilt, werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Übrige langfristige Wertpapiere, bei denen auch eine Veräußerung möglich ist, werden zu Zeitwerten bilanziert. Dabei werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalposten) abgegrenzt und bei der Veräußerung erfolgswirksam erfasst.

Sonstige Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit von ihrer Klassifizierung nach IFRS 9 bewertet. Eine Überleitung des Bilanzpostens auf die Bewertungskategorien nach IFRS 9 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 140 ff.

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten werden im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

(15) Sonstige langfristige Vermögenswerte

(16) Latente Steuern Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 auf temporäre Unterschiede zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Buchwerten in der Bilanz nach IFRS, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden.

Steuerlatenzen aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei folgenden Bilanzposten:

Latente Steuern				
Mio.€	2018		2017	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2,8	25,2	2,2	19,2
Vorräte	4,7	0,0	4,3	0,0
Forderungen	1,4	2,0	1,3	4,4
Sonstige Aktiva	0,0	0,0	0,0	0,0
Pensionsrückstellungen	6,8	0,0	6,9	0,0
Sonstige Rückstellungen	2,9	0,0	3,0	0,0
Verbindlichkeiten	0,9	0,7	0,8	0,7
Sonstige Passiva	3,1	4,6	4,0	2,1
Verlustvorträge	16,2	–	14,8	–
Gesamt	38,8	32,5	37,3	26,4
Saldierung	–25,4	–25,4	–13,6	–13,6
Latente Steuern laut Bilanz	13,4	7,1	23,7	12,8

Unter Berücksichtigung der durch die Unternehmenserwerbe neu entstandenen latenten Steuern sind die Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern im Berichtsjahr – wie im Vorjahr – überwiegend in der Gewinn- und Verlustrechnung, zu einem geringeren Teil auch in der Gesamtergebnisrechnung erfasst worden.

Zum 31. Dezember 2018 bestanden im Inland körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 269,4 Mio.€ (Vorjahr: 235,5 Mio.€) sowie gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 261,8 Mio.€ (Vorjahr: 230,3 Mio.€). Dabei wurden für körperschaftsteuerliche Verluste in Höhe von 255,6 Mio.€ (Vorjahr: 216,1 Mio.€) und für gewerbsteuerliche Verluste in Höhe von 247,5 Mio.€ (Vorjahr: 210,7 Mio.€) keine latenten Steuern angesetzt. Für die Ermittlung der aktivierbaren latenten Steuern auf Verlustvorträge wird der Zeitraum der Detailplanung, der grundsätzlich drei Jahre beträgt, wie in den Vorperioden um zwei weitere Jahre erweitert und hierbei im Besonderen auf erwartete zu versteuernde Einkommen abgestellt.

Darüber hinaus bestanden in den ausländischen Gesellschaften Verlustvorträge in Höhe von 52,2 Mio.€ (Vorjahr: 41,7 Mio.€), die in Höhe von 52,2 Mio.€ (Vorjahr: 26,2 Mio.€) berücksichtigt wurden. Im Berichtsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von 10,3 Mio.€ (Vorjahr: 5,7 Mio.€) wertberichtigt. Gleichzeitig lebten in Höhe von 3,7 Mio.€ (Vorjahr: 1,7 Mio.€) aktive latente Steuern auf, die bislang wertgemindert gewesen waren. Die Vortragsfähigkeit der steuerlichen Verlustvorträge im Inland wie auch überwiegend im Ausland ist nach derzeitiger Rechtslage unbeschränkt möglich. Verlustvorträge in Höhe von 9,1 Mio.€ (Vorjahr: 7,6 Mio.€) verfallen nach mehr als fünf Jahren.

(17) Vorräte

Zusammensetzung der Vorräte

Mio.€	2018	2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	102,4	87,7
Unfertige Erzeugnisse	37,8	35,2
Handelswaren	10,5	10,7
Fertigerzeugnisse	22,6	19,8
Geleistete Anzahlungen	1,5	0,9
Gesamt	174,8	154,3

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle produktionsbezogenen Vollkosten. Dazu zählen die direkt zurechenbaren Einzelkosten, die Sondereinzelkosten der Fertigung und alle im Rahmen der Fertigung systematisch zurechenbaren fixen und variablen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, soweit es sich um qualifizierte Vermögenswerte im Sinne von IAS 23 handelt. Soweit die Vorräte einer Gruppenbewertung unterliegen, kommt die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Die Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder einer verminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt. Die Abwertungen auf Vorratsbestände betragen zum Berichtsstichtag 27,0 Mio.€ (Vorjahr: 32,6 Mio.€) und resultierten im Wesentlichen aus Überreichweiten. Hiervon sind im Berichtsjahr –2,1 Mio.€ (Vorjahr: –0,6 Mio.€) erfolgswirksam erfasst worden. Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte betrug 12,2 Mio.€ (Vorjahr: 48,4 Mio.€).

Da die Gründe für Wertminderungen entfallen waren, wurden 2018 Zuschreibungen auf Vorräte in Höhe von 0,2 Mio.€ (Vorjahr: 0,9 Mio.€) vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund ihrer kurzen Restlaufzeit zu Nennwerten bilanziert. Zur Wertberichtigung wird die vereinfachte Methode zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste (expected credit loss, ECL) angewendet. Für Änderungen des Kreditrisikos erfolgt zu jedem Abschlussstichtag eine Risikovorsorge auf der Basis der gesamten Laufzeit mittels einer Wertberichtigungsmatrix, die auf den tatsächlichen Forderungsausfällen pro Geschäftsbereich basiert. Die bisherigen Erfahrungen wurden sodann um zukunftsbezogene Informationen wie makroökonomische Gegebenheiten und die Erwartungen der Geschäftsbereiche ergänzt. In Abhängigkeit des Alters der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt eine Wertberichtigung um eine Verlustrate, die sich nach den Tagen der Überfälligkeit richtet. Im Folgenden ist die Wertberichtigungsmatrix tabellarisch dargestellt.

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Mio.€				%
Risikoklasse	Bruttobuchwerte	Nettobuchwerte (nach Berücksichtigung von Einzelrisiken; ohne erstattungsfähige USt)	Wertberichtigung	durchschnittliche Verlustrate Vossloh-Konzern
Nicht fällige Vermögenswerte	149,2	121,6	0,1	0,12
Fällig seit 1 bis 30 Tagen	26,6	23,8	0,1	0,28
Fällig seit 31 bis 90 Tagen	15,7	14,0	0,1	0,54
Fällig seit 91 bis 180 Tagen	11,8	10,5	0,1	0,84
Fällig seit 181 bis 360 Tagen	12,4	11,1	0,2	2,03
Fällig seit mehr als 360 Tagen	2,7	2,4	0,3	11,54
Individuelle Wertberichtigung	6,9	4,2	0,3	7,57
	225,3	187,6	1,2	

Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Soweit Anzeichen für eine wahrscheinliche Wertminderung gegeben sind, wie beispielsweise die Anmeldung einer Insolvenz, erfolgt eine entsprechende Wertberichtigung. Eine Ausbuchung erfolgt erst dann, wenn die Realisierung der jeweiligen Forderung aufgrund rechtlicher oder faktischer Gründe nahezu ausgeschlossen ist (Beendigung eines Insolvenzverfahrens).

Der Bestand und die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nachfolgend dargestellt:

Entwicklung der Wertberichtigungen (inklusive Berücksichtigung der Einzelrisiken) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio.€	2018	2017
Stand zum 1.1.	13,4	14,7
Anpassung durch Umstellung gemäß IFRS 9	0,9	–
Zuführungen	2,9	2,4
Auflösungen	–4,4	–1,6
Inanspruchnahmen	–0,1	–1,7
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	–0,4
Stand zum 31.12.	12,7	13,4

Vertragsvermögenswerte resultieren aus der Bilanzierung von Kundenaufträgen, bei denen die Umsatzrealisierung über den Zeitraum der Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt. Dabei werden die angefallenen Auftragskosten einschließlich eines dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gewinnanteils abzüglich etwaiger Verluste als Vertragsvermögenswert aktiviert. Der Ausweis erfolgt aktivisch als Vertragsvermögenswert, soweit die kumulierte Leistung die von Kunden erhaltenen Anzahlungen übersteigt. Im umgekehrten Fall werden die Anzahlungen nach Verrechnung mit den kumulierten Leistungen als Vertragsschulden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Im Regelfall erfolgen nur geringe Anzahlungen, so dass sich bei den hier relevanten Aufträgen im Zeitraum der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen meistens ein aktivischer Saldo ergibt.

Vertragsvermögenswerte und -schulden

Mio.€	2018		2017	
	Vertragsvermögenswerte	Vertragsschulden	Vertragsvermögenswerte	Vertragsschulden
Auftragskosten	17,5	0,0	13,7	0,0
Anteilige Gewinne	0,7	0,0	3,1	0,0
Anteilige Verluste	–3,7	0,0	–0,4	0,0
Kumulierte Leistung aus Fertigungsaufträgen	14,5	0,0	16,4	0,0
Erhaltene Anzahlungen	–0,6	0,0	–5,1	0,0
Teilabrechnungen	–7,0	0,0	–4,7	0,0
Bilanzausweis	6,9	0,0	6,6	0,0

(19) Ertragsteuererstattungsansprüche

Die Erstattungsansprüche entfallen in Höhe von 0,2 Mio.€ (Vorjahr: 0,3 Mio.€) auf Gesellschaften des Geschäftsfelds Fastening Systems, in Höhe von 6,2 Mio.€ (Vorjahr: 7,1 Mio.€) auf Vossloh Switch Systems, in Höhe von 0,6 Mio.€ (Vorjahr: 0,3 Mio.€) auf Gesellschaften des Geschäftsfelds Rail Services, in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) auf das Geschäftsfeld Tie Technologies sowie in Höhe von 0,5 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) auf Gesellschaften auf der Konzernebene.

Zusammensetzung der übrigen kurzfristigen Finanzinstrumente sowie der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte

Mio.€	2018	2017
Forderungen aus Erstattungsleistungen	6,1	6,9
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6,0	4,5
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4,3	1,8
Nachträgliche Kaufpreisanpassung	3,9	0,0
Ausleihungen und sonstige Finanzforderungen	3,5	10,5
Kautionen und Sicherheitsleistungen	1,9	2,6
Debitorische Kreditoren	1,1	0,2
Derivative Finanzinstrumente	0,7	3,4
Forderungen gegen Arbeitnehmer	0,4	0,3
Zinsforderungen	0,0	0,0
Übrige kurzfristige Finanzinstrumente	27,9	30,2
Sonstige Steuerforderungen (ohne Ertragsteuern)	6,7	6,1
Rechnungsabgrenzung	3,3	2,9
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	8,2	4,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	18,2	13,0

(20) Übrige kurzfristige Finanzinstrumente und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die unter den übrigen kurzfristigen Finanzinstrumenten ausgewiesenen Forderungen werden zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Bei den Forderungen aus Erstattungsleistungen handelt es sich nicht um Erstattungen durch Gesellschafter. Die sonstigen Finanzforderungen resultieren im Wesentlichen aus einbehaltenen Beträgen im Zusammenhang mit Factoringverträgen im Geschäftsfeld Switch Systems. Aus einer früheren Veräußerung eines Geschäftsfelds besteht erstmalig ein finanzieller Vermögenswert in Höhe von 3,9 Mio.€.

Der Stand sowie die Entwicklung der Wertberichtigungen sind nachfolgend dargestellt:

Entwicklung der Wertberichtigungen

Mio.€	2018	2017
Stand zum 1.1.	0,6	0,1
Zuführungen	0,5	0,5
Auflösungen	0,0	0,0
Inanspruchnahmen	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0
Stand zum 31.12.	1,1	0,6

Eine Überleitung der übrigen kurzfristigen Finanzinstrumente auf die verschiedenen Bewertungskategorien nach IFRS 9 befindet sich im Abschnitt „Erstmalige Anwendung von Standards und Interpretationen“ auf Seite 104 ff. Die sonstigen Steuerforderungen sowie die übrigen Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Unter diesem Posten werden Anlagen in kurzfristigen festverzinslichen Wertpapieren ausgewiesen, bei denen es sowohl zu Zinszahlungen als auch zu Verkäufen kommt. Der Ausweis erfolgt zu Marktwerten; Wertänderungen werden direkt im sonstigen Eigenkapital erfasst.

(21) Kurzfristige Wertpapiere

Eine Überleitung der kurzfristigen Wertpapiere auf die verschiedenen Bewertungskategorien nach IFRS 9 befindet sich im Abschnitt „Erstmalige Anwendung von Standards und Interpretationen“ auf Seite 104 ff.

Die Zahlungsmittel beinhalten Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmittel-äquivalente umfassen Finanztitel, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können, mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert.

(22) Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente

- (23) Eigenkapital/
Kapitalmanagement** Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf Seite 99 dargestellt. Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts durch einen positiven Wertbeitrag, die Sicherung der Liquidität sowie eine angemessene Höhe der Eigenkapitalquote des Vossloh-Konzerns sind wichtige Bestandteile des Finanzmanagements. Die Optimierung der Kapitalstruktur trägt hierzu ebenso bei wie eine effiziente Steuerung der Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit sowie ein effektives Risikomanagement.
- (23.1) Gezeichnetes
Kapital** Das Grundkapital der Vossloh AG beträgt – gegenüber dem Vorjahr unverändert – 45.325.167,47 € und ist in 15.967.437 (Vorjahr: 15.967.437) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben. Die Stückaktien sind rechnerisch mit 2,84 €/Stück am gezeichneten Kapital beteiligt.
- (23.2) Kapitalrücklagen** Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld gegenüber dem Nominalbetrag aus der Ausgabe von Aktien durch die Vossloh AG. Außerdem werden in der Kapitalrücklage Unterschiede erfasst, die sich aus den Ankaufs- und Verkaufspreisen der eigenen Anteile ergeben haben.
- Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2018** Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2018, das die gleichen Bestimmungen aufwies wie im Vorjahr, erhielten die im Inland beschäftigten Mitarbeiter der Vossloh-Gruppe die Möglichkeit, wahlweise zwei Aktien der Vossloh AG unentgeltlich zu beziehen oder acht Aktien zu einem Vorzugspreis in Höhe von 50 % des Ausgabekurses von 40,10 € (Vorjahr: 50,38 €) pro Aktie – ermittelt anhand des Börsenkurses zum Zeitpunkt der Übertragung – zu erwerben. Aus der Inanspruchnahme dieses Programms wurden Mitarbeitern des Vossloh-Konzerns – einschließlich der in dem zur Veräußerung stehenden Geschäftsfeld beschäftigten Mitarbeiter – im Berichtsjahr aus beiden Durchführungsalternativen insgesamt 2.286 Aktien (Vorjahr: 2.338 Aktien) unentgeltlich gewährt. Der Aufwand aus der Gewährung der Aktien betrug 102,5 T€ (Vorjahr: 133,5 T€) und wurde auf Basis des Kurses von 44,85 € pro Aktie am letzten Tag der Teilnahmefrist ermittelt. Die gewährten Anteile unterliegen einer jeweils dreijährigen Haltefrist. Der Erwerb der gewährten Anteile erfolgte über den Kapitalmarkt; es bestehen keine weiteren Verpflichtungen aus dem Programm.

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit jene nicht aus Konzernsicht ausgeschüttet wurden.

(23.3) Gewinnrücklagen und Konzernergebnis

Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis in den Rücklagen nach Steuern

Mio.€	Rücklage aus Währungsumrechnung	Rücklage aus Sicherungsgeschäften (Cashflow-Hedges)	Rücklage aus Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Sonstiges Gesamtergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Sonstiges Gesamtergebnis
2018						
Umbuchung von versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Plänen in die Gewinnrücklagen			-0,3	-0,3		-0,3
Ausländische Tochtergesellschaften – Währungsumrechnungsdifferenzen –	-2,2			-2,2	-0,2	-2,4
Absicherung von Zahlungsströmen		0,1		0,1		0,1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen			0,5	0,5		0,5
Gesamt	-2,2	0,1	0,2	-1,9	-0,2	-2,1
2017						
Umbuchung von versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Plänen in die Gewinnrücklagen			2,5	2,5		2,5
Ausländische Tochtergesellschaften – Währungsumrechnungsdifferenzen –	-4,7			-4,7	-0,9	-5,6
Absicherung von Zahlungsströmen		0,4		0,4		0,4
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen			0,3	0,3	0,0	0,3
Ent- und Übergangskonsolidierungseffekte	-2,1	-0,3		-2,4	-3,6	-6,0
Gesamt	-6,8	0,1	2,8	-3,9	-4,5	-8,4

Die sonstigen Eigenkapitalposten beinhalten die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, aus der Bewertung von Derivaten im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften (Cashflow-Hedges) und von veräußerbaren Finanzinstrumenten sowie aus den im Geschäftsjahr erfassten versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus Leistungen an Arbeitnehmer. Im Berichtsjahr wurden 0,3 Mio.€ Aufwand von der Rücklage aus Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

(23.4) Sonstige Eigenkapitalposten

Die Anteile anderer Gesellschafter entfielen im Wesentlichen mit 10,4 Mio.€ (Vorjahr: 14,9 Mio.€) auf konzernfremde Gesellschafter des Geschäftsfelds Fastening Systems sowie mit 2,0 Mio.€ (Vorjahr: 1,6 Mio.€) auf Fremddanteile des Geschäftsfelds Switch Systems.

(23.5) Anteile anderer Gesellschafter

(24) Pensions-
rückstellungen

Entwicklung der Pensionsrückstellungen

Mio. €	Barwert der Verpflichtung	Marktwert des Planvermögens	Gesamt
Stand 1.1.2017	33,5	-10,9	22,6
Dienstzeitaufwand	0,7		0,7
Netto-Zinsaufwand/(-ertrag)	0,5	-0,1	0,4
Bewertungsänderungen			
Erträge aus Planvermögen ohne die im Netto-Zinsaufwand erfassten Beträge		-0,2	-0,2
Gewinne/Verluste aus der Änderung demografischer Annahmen	-0,2		-0,2
Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	0,0		0,0
Gezahlte Leistungen	-1,5	0,6	-0,9
Sonstiges/Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2017	33,0	-10,6	22,4
Dienstzeitaufwand	0,5		0,5
Netto-Zinsaufwand/(-ertrag)	0,7	-0,3	0,4
Bewertungsänderungen			
Erträge aus Planvermögen ohne die im Netto-Zinsaufwand erfassten Beträge		-0,2	-0,2
Gewinne/Verluste aus der Änderung demografischer Annahmen	-0,7		-0,7
Erfahrungsbedingte Annahmen	0,8		0,8
Beiträge			
von Berechtigten		0,0	0,0
vom Arbeitgeber		0,0	0,0
Gezahlte Leistungen	-1,6	0,5	-1,1
Übertragung von Verpflichtungen	0,0		0,0
Sonstiges/Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0		0,0
Stand 31.12.2018	32,7	-10,6	22,1

Die Vossloh AG sowie einige Tochtergesellschaften sind Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und auch derzeitigen Beschäftigten eingegangen. Pensionszahlungen erfolgen bei Eintritt der entsprechenden Bedingungen grundsätzlich bis zum Lebensende der Berechtigten. Die Altersversorgungsleistungen variieren dabei je nach den wirtschaftlichen Gegebenheiten und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer, dem Entgelt und der im Unternehmen eingenommenen Stellung. Die Verpflichtung zur zukünftigen Zahlung der Pensionen liegt bei den betroffenen Tochtergesellschaften (Defined Benefit Plan).

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 auf Basis der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) gebildet. Hierbei werden aktuelle Kapitalmarktzinssätze, zukünftige wahrscheinliche Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie erwartete Fluktuationsraten berücksichtigt. Bilanzielle Risiken der leistungsorientierten Pläne resultieren insbesondere aus der Entwicklung der aktuellen Kapitalmarktzinssätze, da das derzeit niedrige Zinsniveau zu vergleichsweise hohen Barwerten der Verpflichtungen führt.

Gleichzeitig ergibt sich daraus das Risiko, dass die Marktwerte der Vermögenswerte innerhalb des Planvermögens nicht in gleichem Maße steigen. Aus beiden Effekten könnte es zu Minderungen des Eigenkapitals aufgrund von versicherungsmathematischen Verlusten kommen.

Bei dem mit dem Barwert der Versorgungszusagen verrechneten Planvermögen handelt es sich ganz überwiegend um Rückdeckungsversicherungen, die den Hauptanteil der jeweiligen personenbezogenen Ansprüche aus den Versorgungszusagen abdecken. Die Rückdeckungsversicherungen sind den Berechtigten einzeln verpfändet, die Verrechnung mit dem Barwert der Verpflichtungen erfolgt zum Zeitwert.

Den ausgewiesenen Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten von unabhängigen Aktuarien zugrunde. Hierbei wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet.

Die bilanzierte Pensionsrückstellung leitet sich wie folgt ab:

Ableitung der bilanzierten Pensionsrückstellungen		
Mio.€	2018	2017
Barwert der durch Planvermögen gedeckten Versorgungszusagen	15,6	15,8
Marktwert des Planvermögens	-10,6	-10,6
Rückstellung für durch Planvermögen gedeckte Ansprüche	5,0	5,2
Barwert der nicht durch Planvermögen finanzierten Ansprüche	17,1	17,2
Rückstellung für nicht durch Planvermögen gedeckte Ansprüche	17,1	17,2
Bilanzierte Rückstellung	22,1	22,4

Die laufenden Dienstzeitaufwendungen sind Teil des Personalaufwands, der in die Funktionskosten eingeht. Der Zinsaufwand wird im sonstigen Zinsaufwand ausgewiesen. Die tatsächliche Verzinsung des Planvermögens betrug im Berichtsjahr 3,6 % (Vorjahr: 3,5 %).

Als Diskontierungszinssatz wurde im Berichtsjahr sowie im Vorjahr ein Wert von 1,75 % verwendet. Dieser Parameter wird als wesentlich angesehen, sodass eine Sensitivitätsanalyse aufgrund für möglich gehaltener Änderungen vorgenommen wurde. Eine Absenkung oder Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um jeweils 25 Basispunkte hätte die Defined Benefit Obligation (DBO) und damit die Rückstellung um 1,2 Mio.€ (Vorjahr: 1,2 Mio.€) erhöht oder um 1,1 Mio.€ (Vorjahr: 1,2 Mio.€) vermindert. Die mittlere Duration der leistungsorientierten Pensionspläne beträgt 14,6 Jahre (Vorjahr: 14,3 Jahre).

Daneben existieren in einigen Konzerngesellschaften freiwillige oder gesetzlich vorgegebene beitragsorientierte Pläne. Hieraus haben diese Konzerngesellschaften neben der Zahlung der Beiträge an externe Träger keine weiteren Verpflichtungen. Der Aufwand aus der Dotierung solcher beitragsorientierten Pläne betrug im Geschäftsjahr 7,9 Mio.€ (Vorjahr: 7,3 Mio.€).

Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen		
Mio.€	2018	2017
Personalbezogene Rückstellungen	10,4	9,8
Garantieverbindlichkeiten und Nachlaufkosten	1,9	4,0
Prozessrisiken und Drohverluste	0,0	0,0
Übrige Rückstellungen	4,7	10,1
Sonstige langfristige Rückstellungen	17,0	23,9
Personalbezogene Rückstellungen	0,1	0,2
Garantieverbindlichkeiten und Nachlaufkosten	7,6	12,7
Prozessrisiken und Drohverluste	9,1	5,9
Übrige Rückstellungen	19,6	25,6
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	36,4	44,4
	53,4	68,3

(25) Sonstige Rückstellungen

Alle als kurzfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen Fälligkeiten innerhalb eines Jahres aus. Alle als langfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen Restlaufzeiten von über einem Jahr aus. Die Zeitpunkte der Inanspruchnahmen unterliegen wesentlichen Unsicherheiten, insbesondere bei Risiken aus Garantieverbindlichkeiten oder bei Prozessrisiken. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeiten unsicher sind. Die Rückstellungen wurden in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen sind mit dem Barwert der ungewissen Verpflichtungen angesetzt, soweit der Abzinsungseffekt wesentlich ist.

Das maximale Risiko bezüglich der bilanzierten sonstigen Rückstellungen liegt um 20,1 Mio.€ (Vorjahr: 27,6 Mio.€) über dem Bilanzansatz. Darüber hinaus bestehen nicht bilanzierte Risiken in Höhe von 2,2 Mio.€ (Vorjahr: 4,5 Mio.€) aus Sachverhalten mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von weniger als 50 %.

In den personalbezogenen Rückstellungen sind neben Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen auch solche für mögliche Zahlungen von Einmalbeträgen enthalten, die nach gesetzlichen Vorgaben in Frankreich für Arbeitnehmer im Fall des Ausscheidens (sowohl beim Übergang in den Ruhestand als auch in anderen Fällen) zu leisten sind („Indemnités de fin de carrière“). Diese Rückstellungen sind als Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne von IAS 19 zu behandeln und sind aufgrund der Ausgestaltung als Defined Benefit Plan einzuordnen. Da es sich allerdings nicht um lebenslange Pensionszahlungen handelt, werden die daraus resultierenden Rückstellungen unter den sonstigen Rückstellungen erfasst.

Zur Finanzierung der erwarteten Zahlungen wurden teilweise Vermögenswerte in ein externes Planvermögen eingebracht. Die bilanzierten Rückstellungen ergeben sich demgemäß als Saldo von Verpflichtungsbarwert und Marktwert dieses Planvermögens:

Annahmen zur Berechnung der Rückstellungen für „Indemnités de fin de carrière“

%	2018	2017
Diskontierungszinssatz	1,54	1,55
Erwartete Steigerung der Lohn- und Gehaltszahlungen	2,0	2,0
Fluktuationswahrscheinlichkeit	0 bis 10	0 bis 10

Der Barwert der Verpflichtung, bewertet unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes von 1,54 % (Vorjahr: 1,55 %), sowie das zur Finanzierung gebildete Planvermögen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2018 sowie im Vorjahr gemäß der folgenden Darstellung:

Entwicklung der Rückstellung für „Indemnités de fin de carrière“

Mio.€	Barwert der Verpflichtung	Marktwert des Planvermögens	Gesamt
Stand 1.1.2017	7,5	-1,1	6,4
Dienstzeitaufwand	0,4		0,4
Netto-Zinsaufwand/(-ertrag)	0,1	0,0	0,1
Bewertungsänderungen			
Erträge aus Planvermögen ohne die im Netto-Zinsaufwand erfassten Beträge		-0,1	-0,1
Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	0,3		0,3
Erfahrungsbedingte Annahmen	-0,1		-0,1
Gezahlte Leistungen	-0,1	0,1	0,0
Stand 31.12.2017	8,1	-1,1	7,0
Dienstzeitaufwand	0,5		0,5
Netto-Zinsaufwand/(-ertrag)	0,1	0,0	0,1
Bewertungsänderungen			
Erträge aus Planvermögen ohne die im Netto-Zinsaufwand erfassten Beträge		0,1	0,1
Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	0,1		0,1
Erfahrungsbedingte Annahmen	0,1		0,1
Gezahlte Leistungen	-0,1	0,1	0,0
Stand 31.12.2018	8,8	-0,9	7,9

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen

Mio. €	Anfangsbestand 1.1.2018	Zugang Erstkonsolidierung	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Zinseffekte	Währungsumrechnungsdifferenzen	Endbestand 31.12.2018
Personalbezogene Rückstellungen	10,0	0,0	-0,3	-0,1	0,9	0,0	0,0	10,5
Garantiepflichtungen und Nachlaufkosten	16,7	0,1	-3,3	-6,7	2,7	0,0	0,0	9,5
Prozessrisiken und Drohverluste	5,9	0,0	-1,5	-2,7	7,4	0,0	0,0	9,1
Übrige Rückstellungen	35,7	2,2	-5,2	-13,0	4,1	0,5	0,0	24,3
Sonstige Rückstellungen	68,3	2,3	-10,3	-22,5	15,1	0,5	0,0	53,4

Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

Mio. €	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Fälligkeiten	≤ 1 Jahr		1–5 Jahre		> 5 Jahre		Gesamt	
Finanzverbindlichkeiten	88,6	55,7	146,3	134,3	121,6	114,5	356,5	304,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139,2	141,9	0,0	0,0	0,0	0,0	139,2	141,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1,8	6,3	0,0	0,0	0,0	0,0	1,8	6,3
Sonstige Verbindlichkeiten	84,0	72,7	7,4	4,6	0,0	0,0	91,4	77,3
Summe	313,6	276,6	153,7	138,9	121,6	114,5	588,9	530,0

Die Garantiepflichtungen beinhalten sowohl die für einzelne Garantiekosten zurückgestellten Beträge als auch aufgrund von Erfahrungswerten gebildete Rückstellungen in Höhe der erwarteten Garantiefälle aus getätigten Umsätzen. Die Prozessrisiken und Drohverluste berücksichtigen Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten sowie Risikovorsorgen für Verluste aus schwebenden Geschäften. Für drohende Verluste aus Abnahmeverpflichtungen bestanden am Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 6,5 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €). Die übrigen Rückstellungen enthalten unter anderem Vorsorgen für Risiken aus Unternehmensverkäufen sowie aus möglichen Schadensersatzansprüchen. Die Auflösung der übrigen Rückstellungen betreffen in Höhe von 11,0 Mio. € nachlaufende Effekte aus dem Verkauf ehemaliger Geschäftsfelder. Der hieraus resultierende Ertrag ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Ansprüche auf Erstattungsleistungen im Zusammenhang mit letzteren Risiken sind unter den sonstigen Vermögenswerten bilanziert.

Zusammensetzung der Finanzverbindlichkeiten

Mio. €	2018	2017
Übrige langfristige Bankverbindlichkeiten	263,7	248,8
Langfristiges Finanzleasing	4,2	0,0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	267,9	248,8
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	86,3	54,1
Zinsverbindlichkeiten	1,5	1,6
Kurzfristiges Finanzleasing	0,8	0,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	88,6	55,7
Finanzverbindlichkeiten	356,5	304,5

(26.1) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

2015 wurde zwischen der Vossloh AG und elf Kreditinstituten ein Konsortialkredit über 500 Mio. € mit einer Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen. 200 Mio. € standen dem Unternehmen in Form eines endfälligen Kredits zur Verfügung, 300 Mio. € in Form einer revolvingierenden Kreditlinie. Die Verzinsung hing von der Höhe bestimmter Kennzahlen (sogenannter Covenants) ab. Gleichzeitig führte eine Verletzung von definierten Schwellenwerten bei diesen Covenants zu einer vorzeitigen Kündigungsmöglichkeit durch die kreditgebenden Banken. Als Covenants waren die Relationen Nettofinanzschuld zum EBITDA sowie EBITDA zum Nettozinsergebnis und die Eigenkapitalquote festgelegt. Die Covenants wurden quartalsweise auf Einhaltung geprüft; sie wurden bis zur Ablösung dieses Kredits im Vorjahr eingehalten. Im März 2017 hatte Vossloh 100 Mio. € des endfälligen Kreditvolumens vorzeitig gekündigt und zurückgeführt.

Im Juli 2017 hatte die Vossloh AG Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von vier Jahren im Volumen von 135 Mio.€ und sieben Jahren im Volumen von 115 Mio.€ begeben. Die vereinbarte Verzinsung ist hierbei bei den vierjährigen Laufzeiten für einen Betrag von 85 Mio.€ mit 0,988 % fixiert und für einen Betrag von 50 Mio.€ variabel mit einer Marge von 85 Basispunkten über Euribor. Für die siebenjährigen Laufzeiten gilt bei einem Teilbetrag von 90 Mio.€ eine feste Verzinsung von 1,763 %, beim Restbetrag von 25 Mio.€ gelten 120 Basispunkte über Euribor. Für die Referenzgröße gilt jeweils ein Floor von 0,0 %. Die Darlehen wurden zur vollständigen Rückzahlung des endfälligen Kredits in Höhe der noch ausstehenden 100 Mio.€ und zur teilweisen Reduzierung der revolvingierenden Kreditlinie verwendet. Unter der revolvingierenden Kreditlinie standen der Vossloh AG dann noch rund 150 Mio.€ zur Verfügung.

Ende November 2017 hatte die Vossloh AG einen neuen Konsortialkredit über 150 Mio.€ mit acht Banken abgeschlossen und damit den seit dem Jahr 2015 bestehenden und bis April 2018 terminierten Konsortialkredit endgültig abgelöst. Der Finanzierungsvertrag hat eine Laufzeit bis November 2023 und enthält – nach Ausübung der ersten Verlängerungsoption im November 2018 – noch eine Verlängerungsoption um ein Jahr, die im November 2019 ausgeübt werden kann. Zudem kann das Kreditvolumen bei Bedarf um bis zu 150 Mio.€ erhöht werden. Die Mittel stehen dem Unternehmen in Form einer revolvingierenden Kreditlinie zur Verfügung, die flexibel in Anspruch genommen werden kann. Hier wurde die Einhaltung eines Covenants in Form der Relation Nettofinanzschuld zu EBITDA vereinbart. Eine Verletzung des maximal vereinbarten Schwellenwerts dieser Kennzahl führt zu einer vorzeitigen Kündigungsmöglichkeit durch die kreditgebenden Banken. Gleichzeitig bestimmt die jeweilige Höhe der Kennzahl die Verzinsung (Basispunkte über Euribor). Sie lag aktuell bei 1,2 %. Zum Bilanzstichtag war die Kreditlinie in Höhe von 56,2 Mio.€ in Anspruch genommen worden (Vorjahr: 0,0 Mio.€). Der Covenant wird halbjährlich auf Einhaltung geprüft; im Berichtsjahr war diese jeweils gegeben.

Eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten auf die verschiedenen Bewertungskategorien nach IFRS 9 befindet sich im Abschnitt „Erstmalige Anwendung von Standards und Interpretationen“ auf Seite 104 ff.

Bei einer US-amerikanischen Konzerngesellschaft existieren Covenants im Zusammenhang mit einer Banklinie, die für projektbezogene Bürgschaften verwendet werden könnte. Hierbei waren die erforderlichen Covenants jederzeit erfüllt.

(26.2) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsschulden

Die Vertragsschulden resultieren aus Aufträgen, bei denen die Umsatzlegung über einen Zeitraum erfolgt und die von Kunden geleisteten Anzahlungen und Teilabrechnungen die kumulierte Leistung aus der Abwicklung der jeweiligen Aufträge übersteigen. Eine Aufgliederung dieser Verbindlichkeiten in Bruttoforderungen, Anzahlungen und Teilabrechnungen sowie weitere Angaben finden sich in den Erläuterungen zu den „Vertragsvermögenswerten“ in Textziffer 18.

(26.3) Ertragsteerverbindlichkeiten

Es handelt sich um die den Steuerbehörden zum Bilanzstichtag tatsächlich geschuldeten Ertragsteuern, die von den verschiedenen Konzerngesellschaften ausgewiesen werden.

(26.4) Sonstige
Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten		
Mio.€	2018	2017
Freistehende Derivate	5,0	0,0
Derivate aus Cashflow-Hedges	0,1	0,0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5,1	0,0
Personalbezogene Verbindlichkeiten	0,1	1,6
Übrige	2,2	3,0
Langfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	2,3	4,6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	7,4	4,6
Sonstige nicht ergebnisabhängige Steuern	5,1	5,3
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträgen	4,8	4,0
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	3,9	5,5
Freistehende Derivate	3,6	0,1
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3,4	2,7
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	2,2	1,9
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1,4	1,1
Kreditorische Debitoren	0,2	0,1
Provisionen	0,2	0,3
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsunternehmen	0,2	0,2
Derivate aus Cashflow-Hedges	0,1	0,3
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	25,1	21,5
Personalbezogene Verbindlichkeiten	29,1	28,5
Erhaltene Anzahlungen	14,3	13,0
Rechnungsabgrenzung	1,5	0,6
Übrige	14,0	9,1
Kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	58,9	51,2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	84,0	72,7

Finanzinstrumente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert am Handelstag, gegebenenfalls unter Einbeziehung direkt zurechenbarer Transaktionskosten, bilanziert und in der Folge mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht eine Bewertung zum Marktwert geboten ist. Die Erfassung der aus Marktwertänderungen resultierenden Gewinne und Verluste ist davon abhängig, ob die Voraussetzungen des IFRS 9 hinsichtlich der Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt sind. Marktwertänderungen von Derivaten werden zusammen mit der Wertänderung der zugehörigen Grundgeschäfte erfolgswirksam im Ergebnis erfasst. Wertänderungen des Marktwerts von Derivaten zur Absicherung von Cashflows werden nach Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Eine Überleitung der sonstigen Verbindlichkeiten auf die verschiedenen Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 140 ff.

Die mit 14,3 Mio.€ (Vorjahr: 13,0 Mio.€) unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen beinhalten Anzahlungen für Projekte, bei denen die Umsatzlegung nicht über einen Zeitraum realisiert wird. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sind nach IAS 19 unabgezinst in Höhe der Verpflichtung berücksichtigt. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten beschlossene, aber noch nicht ausgeschüttete Dividendenzahlungen an andere Gesellschafter in Höhe von 4,3 Mio.€.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Diese differenziert zwischen den von den verschiedenen Geschäftsfeldern des Vossloh-Konzerns angebotenen Produkten und Dienstleistungen. Die Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat umfasst die Geschäftsbereiche und -felder als Berichtssegmente im Sinne von IFRS 8.

Die Segmentstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr in den drei Geschäftsbereichen des Kerngeschäfts nicht geändert. Neben dem Geschäftsfeld Fastening Systems gehört das Anfang 2017 erworbene Geschäftsfeld Tie Technologies zum Geschäftsbereich Core Components. Vossloh Switch Systems sowie Vossloh Rail Services sind weiterhin die einzigen Geschäftsfelder der Geschäftsbereiche Customized Modules sowie Lifecycle Solutions. Der Geschäftsbereich Transportation bestand zum Bilanzstichtag allein aus dem als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsfeld Locomotives, nachdem am 31. Januar 2017 der Verkauf des früheren Geschäftsfelds Electrical Systems vollzogen worden war.

Der Geschäftsbereich Core Components umfasst die Geschäftsfelder Fastening Systems sowie Tie Technologies. Vossloh Fastening Systems ist ein führender Anbieter von Schienenbefestigungssystemen. Das Angebot umfasst Schienenbefestigungen für sämtliche Einsatzbereiche, vom Nahverkehr über den Schwerlastverkehr bis zu den Hochgeschwindigkeitsstrecken. Vossloh Tie Technologies als weiteres Geschäftsfeld innerhalb dieses Geschäftsbereichs ist in Nordamerika der führende Hersteller von Betonstreckenschwellen. Neben Betonstreckenschwellen werden Weichenschwellen, Betonelemente für die Feste Fahrbahn und Bahnübergangssysteme in mehreren Werken in den USA sowie in einer Produktionsstätte in Mexiko hergestellt. Seit Dezember 2018 gehört zu Vossloh Tie Technologies mit der Austrak Pty Ltd. auch ein führender Hersteller von Betonschwellen in Australien.

Der Geschäftsbereich Customized Modules beziehungsweise das darin enthaltene Geschäftsfeld Switch Systems ist einer der weltweit führenden Weichenhersteller. Das Geschäftsfeld statet Schienennetze mit Weichen und Kreuzungen sowie zugehörigen Steuerungs- und Kontrollsystemen aus und übernimmt die Installation sowie die Wartung dieser Systeme. Auch hier reicht das Anwendungsspektrum von der Stadtbahn- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.

Der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions beziehungsweise das Geschäftsfeld Rail Services ist in den Bereichen Schienenhandel, Ladeleistung Langschienen auf Baustellen, Schweißwerkleistungen Neuschienen, Aufbereitung Altschienen, Baustellenschweißen, Schienenwechsel, Schienenschleifen/-fräsen, Schienenprüfung und Baustellenüberwachung tätig. Außerdem organisiert und überwacht es Just-in-time-Schienntransporte zu Baustellen und sorgt für die termingerechte Bereitstellung zugelassener Ladesysteme.

Im Geschäftsbereich Transportation sind die Aktivitäten im Bereich Schienenfahrzeuge und Systeme/ Komponenten für Fahrzeuge einschließlich entsprechender Services zusammengefasst. Zum Geschäftsbereich gehört das zur Veräußerung vorgesehene Geschäftsfeld Locomotives. Im Vorjahr gehörte auch das inzwischen veräußerte Geschäftsfeld Electrical Systems dazu.

Im Geschäftsfeld Locomotives werden seit rund 100 Jahren Diesellokomotiven entwickelt und produziert, die hinsichtlich technologischer Standards, Wirtschaftlichkeit, Flexibilität und Umweltfreundlichkeit Maßstäbe setzen. Darüber hinaus werden umfangreiche Dienstleistungen angeboten, insbesondere zur Wartung und Instandhaltung von Lokomotiven.

Das ehemalige Geschäftsfeld Electrical Systems entwickelt und produziert elektrische Schlüsselkomponenten sowie Systeme für Schienenfahrzeuge im öffentlichen Nahverkehr und Lokomotiven. Der Vertrag zur Veräußerung dieses Geschäftsfelds wurde im Dezember 2016 unterzeichnet und mit Ablauf des Monats Januar 2017 vollzogen.

Die Konsolidierung beinhaltet die Eliminierung der Geschäftsbeziehungen innerhalb der Segmente sowie zwischen den Segmenten. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Verrechnung der innerkonzernlichen Aufwendungen und Erträge, die Eliminierung konzerninterner Erträge und Ausschüttungen sowie die Verrechnung der innerkonzernlichen Forderungen und Verbindlichkeiten. Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen den in der EU anzuwendenden IFRS und sind für alle Segmente identisch. Geschäftsbeziehungen zwischen den einzelnen Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern sind auf Seite 100 f. dargestellt.

Die wesentlichen zahlungsunwirksamen Segmentaufwendungen beinhalten die Zuführungen zu Rückstellungen.

Der Vossloh-Konzern weist in der Erläuterung seiner Ertragslage im Zusammengefassten Lagebericht den sogenannten Wertbeitrag auf Vorsteuerbasis als eine zentrale wertorientierte Kennzahl aus. Hierbei wurde sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr ein WACC von 7,5 % vor Steuern verwendet.

Eine Überleitung des Segmentergebnisses „Wertbeitrag“ des Gesamtkonzerns auf das in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist nachfolgend dargestellt:

Überleitung des Wertbeitrags auf das EBIT

Mio. €	2018	2017
Wertbeitrag	-5,8	11,1
Kapitalkosten auf das betriebsnotwendige Kapital (WACC: 7,5 %)	60,0	59,2
EBIT	54,2	70,3

Eine regionale Segmentierung erfolgt gemäß IFRS 8.33 für langfristige Vermögenswerte und Außenumsatzerlöse. Dabei sind die dargestellten Außenumsätze den Regionen auf Basis der jeweiligen Kundenstandorte zugeordnet. Da Umsätze mit nicht konsolidierten Konzerngesellschaften in dieser Darstellung der Außenumsatzerlöse unberücksichtigt bleiben, sind die Werte mit der regionalen Umsatzdarstellung auf Seite 42 im Zusammengefassten Lagebericht nicht kompatibel.

Segmentinformationen nach Regionen

Mio. €	2018	2017	2018	2017
	Außenumsatzerlöse		Langfristige Vermögenswerte ¹	
Deutschland	85,7	74,3	166,8	136,0
Frankreich	102,1	97,8	148,8	134,0
Übriges Westeuropa	67,3	69,6	28,6	29,6
Nordeuropa	111,6	114,5	16,8	18,0
Südeuropa	77,2	62,9	1,9	1,3
Osteuropa	83,7	50,3	7,7	7,2
Europa gesamt	527,6	469,4	370,6	326,1
Amerika	158,7	158,4	161,3	152,9
Asien	132,1	215,6	12,7	12,4
Afrika	19,3	46,3	0,0	0,0
Australien	23,5	21,0	31,9	7,8
Gesamt	861,2	910,7	576,5	499,2

¹ Exklusive Finanzinstrumente und latente Steueransprüche

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Bilanzierung und Bewertung der Finanzinstrumente richten sich nunmehr nach deren Zugehörigkeit zu den Bewertungskategorien des IFRS 9. Das im IAS 39 enthaltene bisherige Kategorisierungsmodell bei finanziellen Vermögenswerten (bis zur Endfälligkeit gehalten; Kredite und Forderungen; zur Veräußerung verfügbar) wurde durch folgende Kategorien ersetzt:

- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten
- Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung von Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung (FVTPL)
- Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung von Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FVOCI)

Die Bilanz des Vossloh-Konzerns enthält sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente.

Originäre Finanzinstrumente

Die originären Finanzinstrumente umfassen bei den Vermögenswerten in erster Linie Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die übrigen Finanzanlagen. Auf der Passivseite umfassen sie die finanziellen Verbindlichkeiten. Sie werden zu dem Zeitpunkt bilanziert, an dem Vossloh Vertragspartei bei einem Finanzinstrument wird. Gemäß IFRS 9 werden finanzielle Vermögenswerte ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Derivative Finanzinstrumente

Bei den derivativen Finanzinstrumenten, deren Wert sich von einem Basiswert ableitet, handelt es sich insbesondere um Devisentermingeschäfte.

Der Vossloh-Konzern setzt verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, vor allem zur Absicherung von Währungsrisiken aus festen vertraglichen Verpflichtungen in Fremdwährung sowie von zukünftigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, zur Absicherung von Preisrisiken aus Absatz- und Beschaffungsgeschäften sowie zur Absicherung von Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen.

Dabei wird die Absicherung von in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten und Schulden als freistehende Derivate erfasst. Es erfolgt eine bilanzielle Berücksichtigung der sich ausgleichenden Wertänderungen des Grund- und des Sicherungsgeschäfts, die auf das abgesicherte Risiko entfallen. Die Veränderungen der Zeitwerte aufgrund von Währungsschwankungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei einer vollständig effektiven Absicherung (im Rahmen eines Microhedge ist diese in der Regel gewährleistet) kompensieren die Aufwendungen und Erträge aus den Wertveränderungen des Derivats diejenigen des Grundgeschäfts vollständig. Eine Absicherung des Währungsexposures erfolgt nicht auf Basis geplanter Positionen, sondern in der Regel unmittelbar nach Auftragseingang mittels eines Devisentermingeschäfts.

Bei der Absicherung schwebender Geschäfte im Rahmen eines Cashflow-Hedge werden die Wertveränderungen des ebenfalls zum Zeitwert bilanzierten Derivats erfolgsneutral nach Berücksichtigung von latenten Steuern im Eigenkapital erfasst. Mit der Abwicklung der schwebenden Geschäfte werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge erfolgswirksam aufgelöst oder bei den Anschaffungskosten erworbener Vermögenswerte berücksichtigt. Die am 31. Dezember 2018 bestehenden Cashflow-Hedges hatten eine Laufzeit von bis zu sieben Jahren.

Das Nominalvolumen der abgesicherten Fremdwährungen teilt sich wie folgt auf:

Mio. €	Währung	2018	2017
USA	USD	206,3	185,7
Großbritannien	GBP	–	1,7
Australien	AUD	14,7	1,5
Polen	PLN	–	1,2
China	CNY	–	2,7
Vereinigte Arabische Emirate	AED	–	0,4
Südafrika	ZAR	0,3	0,3
		221,3	193,5

Die Zeitwerte der zur Währungs- und Zinssicherung eingesetzten Derivate sowie die gesicherten Nominalvolumina sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Derivative Finanzinstrumente			Marktwert	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert
Mio. €			2018	2018	2017	2017
Zinsswaps	Restlaufzeiten	bis 1 Jahr	–	–	–0,3	50,0
		bis 5 Jahre	–	–	–	–
		über 5 Jahre	–0,1	8,0	–	–
			–0,1	8,0	–0,3	50,0
Devisentermingeschäfte	Restlaufzeiten	bis 1 Jahr	–3,0	151,7	2,9	149,3
		bis 5 Jahre	–5,0	69,6	0,5	44,2
		über 5 Jahre	–	–	–	–
			–8,0	221,3	3,4	193,5
Insgesamt			–8,1	229,3	3,1	243,5

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinssicherungsinstrumente sowie der Währungssicherungs- und Devisentermingeschäfte werden auf Basis abgezinster zukünftiger erwarteter Cashflows ermittelt. Dabei werden die für die Restlaufzeiten der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Die Buchwerte der Finanzinstrumente, die Aufteilung nach den Bewertungskategorien sowie die geforderte Angabe der beizulegenden Zeitwerte gemäß IFRS 13 und deren Bewertungsquellen nach Klassen gemäß IFRS 7 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Buchwerte, Bewertungskategorien und Fair Values zum 31. Dezember 2018

Mio. €	Buchwerte unter IFRS 9 lt. Bilanz 31.12.2018	Bewertungskategorien nach IFRS 9			Zeitwerte 31.12.2018
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI)	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	212,6	212,6			212,6
Wertpapiere	0,5	0,1	0,4		0,5
Übrige Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte	32,9	32,2		0,7	32,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	48,7	48,7			48,7
Summe finanzielle Vermögenswerte	294,7	293,6	0,4	0,7	294,7
Finanzverbindlichkeiten	351,5	351,5			351,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139,2	139,2			139,2
Sonstige Verbindlichkeiten	70,9	62,1	0,1	8,7	70,9
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	561,6	552,8	0,1	8,7	561,6

Buchwerte, Bewertungskategorien und Fair Values zum 31. Dezember 2017

Mio. €	Buchwerte lt. Bilanz 31.12.2017	Bewertung nach IAS 39			Zeitwerte 31.12.2017
		(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	210,3				
Kredite und Forderungen	210,3	210,3			210,3
Wertpapiere	0,5				
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0,1	0,1			0,1
Zu Handelszwecken gehalten	0,0			0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	0,4		0,4		0,4
Übrige Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte	36,0				
Kredite und Forderungen	29,3	29,3			29,3
Bis zur Endfälligkeit gehalten	2,7		2,7		2,7
Zu Handelszwecken gehalten	0,0			0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	0,6	0,6	0,0	0,0	0,6
Derivate in Sicherheitsbeziehungen (keine Kategorie nach IAS 39.9)	3,4	0,0	0,0	3,4	3,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	96,3				
Kredite und Forderungen	96,3	96,3			96,3
Summe finanzielle Vermögenswerte	343,1	336,6	3,1	3,4	343,1
Finanzverbindlichkeiten	304,5	304,5			304,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141,9	141,9			141,9
Sonstige Verbindlichkeiten	55,5				
Übrige Verbindlichkeiten	55,2	55,2			55,2
Derivate in Sicherheitsbeziehungen (keine Kategorie nach IAS 39.9)	0,3		0,2	0,1	0,3
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	501,9	501,6	0,2	0,1	501,9

Zusammenfassung nach Bewertungskategorien des IAS 39

Mio. €	Buchwerte lt. Bilanz 31.12.2017	Bewertung nach IAS 39			Zeitwerte 31.12.2017
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	
Finanzielle Vermögenswerte					
Kredite und Forderungen	335,9	335,9			335,9
Bis zur Endfälligkeit gehalten	2,8	0,1	2,7		2,8
Zu Handelszwecken gehalten	0,0			0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	1,0	0,6	0,4		1,0
Summe finanzielle Vermögenswerte	339,7	336,6	3,1	0,0	339,7
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten	501,6	501,6	–	–	501,6
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	501,6	501,6	–	–	501,6

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus Fertigungsaufträgen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die Zeitwerte der langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind mithilfe der Diskontierung der aus diesen Verbindlichkeiten zukünftig zu erwartenden Zins- und Tilgungszahlungen auf Basis aktueller Marktzinssätze ermittelt worden.

Unter den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden überwiegend Derivate in Sicherungsbeziehungen ausgewiesen.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zur Bewertungshierarchie des IFRS 7 sowie des IFRS 13 (sogenannte Fair-Value-Hierarchie). Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr erfolgten Umgruppierungen zwischen den verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie.

Zuordnung zu den Stufen der Fair-Value-Hierarchie

Mio. €	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Stufe 1)		Von Marktwerten abgeleitet (Stufe 2)		Nicht auf Marktwerten beruhende Bewertung (Stufe 3)	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte			0,4	3,8		
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			8,8	0,3		

Grundlage der Hierarchiestufen sind die für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Faktoren. Auf Stufe 1 wird der Preis unverändert von identischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten übernommen, die an einem aktiven Markt gehandelt werden. Auf Stufe 2 werden Bewertungsfaktoren verwendet, die für den betreffenden finanziellen Vermögenswert oder die betreffende finanzielle Schuld zumindest von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden können. Auf Stufe 3 stehen keine beobachtbaren Marktdaten zu Verfügung, sodass eine Bewertung anhand von Bewertungsmodellen erfolgen muss. Die potenzielle Saldierung von Finanzinstrumenten aufgrund von rechtlich durchsetzbaren Global-Netting-Vereinbarungen ergibt sich aus folgender Tabelle:

Aufrechnungsmöglichkeiten derivativer finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio.€	2018	2017
Finanzielle Vermögenswerte		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Vermögenswerte	0,7	3,4
Finanzinstrumente, die zur bilanziellen Verrechnung qualifizieren	0,0	0,0
Nettobilanzwerte der finanziellen Vermögenswerte	0,7	3,4
Aufrechenbar aufgrund von Rahmenverträgen	-0,7	-0,1
Gesamtnettwert der finanziellen Vermögenswerte	0,0	3,3
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten	-8,8	-0,3
Finanzinstrumente, die zur bilanziellen Verrechnung qualifizieren	0,0	0,0
Nettobilanzwerte der finanziellen Verbindlichkeiten	-8,8	-0,3
Aufrechenbar aufgrund von Rahmenverträgen	0,7	0,1
Gesamtnettwert der finanziellen Verbindlichkeiten	-8,1	-0,2

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Nettogewinne und Nettoverluste sowie Nettozinserträge und -zinsaufwendungen resultieren aus Finanzinstrumenten der folgenden Bewertungskategorien:

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Mio.€	Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI)	2018	2017
Nettogewinne/-verluste aus:						
Zinsen	0,1	0,1	-4,7		-4,5	-7,2
Folgebewertung						
aus Wertberichtigungen	1,6				1,6	-0,6
aus Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,2				-0,2	-0,9
zum beizulegenden Zeitwert		2,8		0,2	3,0	0,0
Abgang					0,0	0,1
Summe	1,5	2,9	-4,7	0,2	-0,1	-8,6

Dabei werden die Zinsen im Zinsergebnis, die Wertberichtigungen auf Kredite und Forderungen (im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) unter den Funktionskosten (im Wesentlichen den Vertriebskosten) sowie die Abgangserfolge und Kursgewinne wie -verluste im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Die Erträge aus der Bewertung von zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapieren zu Zeitwerten sowie die Wertberichtigungen auf veräußerbare Werte sind in der obigen Übersicht enthalten und werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Management finanzieller Risiken

Der Vossloh-Konzern ist im Rahmen seiner operativen Tätigkeit finanziellen Risiken ausgesetzt. Bei diesen Risiken handelt es sich um Liquiditäts-, Währungs-, Zins- sowie Kreditrisiken. Die konzernweite Steuerung und Begrenzung der Liquiditäts-, Währungs- und Zinsrisiken erfolgen durch das Treasury-Management. Die Überwachung der Kreditrisiken erfolgt im Rahmen des allgemeinen Risikomanagements.

Einem möglichen Liquiditätsrisiko – der Gefahr, dass der Konzern nicht zu jeder Zeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann – begegnet Vossloh mit einer rollierenden Liquiditätsplanung sowie einem zentralen Cash-Management. Zum Jahresende standen dem Konzern neben Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristig liquidierbaren Wertpapieren in Höhe von 49,2 Mio.€ zusätzliche, nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 183,2 Mio.€ zur Abdeckung zukünftiger Liquiditätsbedarfe zur Verfügung. Davon entfielen 93,8 Mio.€ auf freie Linien der Vossloh AG unter dem Konsortialkredit mit einer Laufzeit bis November 2023. Die freien Kreditlinien der Tochtergesellschaften in Höhe von 89,4 Mio.€ hatten im Wesentlichen eine Laufzeit von bis zu einem Jahr oder waren ohne Fälligkeit zugesagt. Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

Liquiditätsrisiken

Fälligkeiten der Zins- und Tilgungszahlungen

Mio.€	bis 1 Jahr				1 bis 5 Jahre				mehr als 5 Jahre			
	2018		2017		2018		2017		2018		2017	
	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-88,6	-3,9	-55,7	-4,1	-143,8	-11,5	-134,2	-10,8	-119,8	-2,3	-114,5	-2,9
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-3,7		-0,3		-5,1		0,0		0,0		0,0	
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0,7		3,4									

Währungsrisiken resultieren aus in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten und Schulden in fremder Währung, deren Euro-Gegenwert durch eine Veränderung der Wechselkurse negativ beeinflusst werden kann, sowie aus schwebenden Fremdwährungsgeschäften, deren zukünftige Zahlungsströme sich aufgrund von Wechselkursveränderungen nachteilig entwickeln können. Nennenswerte Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Vossloh aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus schwebenden Liefer-, Leistungs- und Einkaufsgeschäften. Hier besteht die konzernweite Vorgabe, Währungsrisiken durch das Treasury-Management zentral absichern zu lassen. Mithilfe von Devisentermingeschäften, die fristen- und betragkongruent zu den zu sichernden Grundgeschäften abgeschlossen werden (Microhedges), werden die Kurse für die so gesicherten Geschäfte festgeschrieben, um ungünstige Auswirkungen von Währungsschwankungen auf Kalkulationen und Vermögenswerte zu verhindern. Zum Stichtag hat Vossloh keine Währungsderivate in einem Cashflow-Hedge designiert, somit sind alle Währungsderivate freistehend. Aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro resultieren Währungsumrechnungsdifferenzen (Translationsrisiken), welche erfolgsneutral in der Bilanzzeile „Sonstige Eigenkapitalposten“ erfasst werden (siehe hierzu den Abschnitt „Währungsumrechnung“ auf Seite 111). Aufwendungen und Erträge sowie Bilanzwerte der nicht im Euro-Raum ansässigen Gesellschaften sind daher vom jeweiligen Euro-Währungskurs abhängig. Die Translationsrisiken werden derzeit nicht abgesichert, da sie sich nicht unmittelbar auf Cashflows auswirken. Zudem sind die Investitionen in Auslandsgesellschaften langfristig angelegt.

Währungsrisiken

Zinsrisiken Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus den im Rahmen der Konzernfinanzierung aufgenommenen kurzfristigen variabel verzinsten Krediten sowie den kurzfristigen variabel verzinsten Geldanlagen der liquiden Mittel.

Dem Risiko, dass sich zukünftige Zinszahlungen aus variabel verzinsten Krediten aufgrund von Änderungen des Zinsniveaus ungünstig entwickeln, wird durch Zinsswaps und Zinscaps (vgl. zu diesen Begriffen das Glossar, Seite 165) entgegengewirkt.

Im Rahmen des Hedge-Accountings werden diese Zinssicherungsgeschäfte als Cashflow-Hedge bilanziert. Der Nominalbetrag des Zinsswaps beträgt zum Stichtag 9,0 Mio.€ und hat eine Laufzeit bis Ende 2025. Als Methode zur Beurteilung der Sicherungseffektivität wird der „Critical Terms Match“ angewendet. Der Swap weist eine Effektivität von 100 % auf. Die Effekte aus dem Swap wurden zum Stichtag mit 0,2 Mio.€ erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis dargestellt.

Die Zeitwerte der zur Währungs- und Zinssicherung eingesetzten Derivate sowie die gesicherten Nominalvolumina sind unter „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 140 ff. dargestellt.

Unter der Berücksichtigung der bestehenden Zinsderivate waren zum Berichtsstichtag 54 % der Finanzverbindlichkeiten mit festen Zinssätzen aufgenommen, 46 % unterlagen einer variablen Verzinsung.

Sensitivitätsanalyse Sensitivitätsanalysen beziffern näherungsweise und im Rahmen bestimmter Annahmen, welches Risiko besteht, wenn bestimmte Einflussfaktoren Änderungen erfahren. Im Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko sowie das Wechselkursrisiko werden folgende Veränderungen unterstellt:

- eine Erhöhung der Marktzinssätze um 1 % beziehungsweise eine Reduzierung der Marktzinssätze um 0,2 % (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve);
- eine gleichzeitige Aufwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen um 10 %.

Bei der Ermittlung des Zinsänderungsrisikos zum Stichtag wurden originäre variabel verzinsliche Finanzinstrumente sowie die bestehenden Zinsderivate berücksichtigt. Ein um 100 Basispunkte höheres Marktzinsniveau, bezogen auf die am 31. Dezember 2018 ausgewiesenen variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und -forderungen, hätte das Finanzergebnis um 0,8 Mio.€ erhöht. Ein um 25 Basispunkte niedrigeres Marktzinsniveau hätte das Finanzergebnis aufgrund der bestehenden Euribor-Floor-Regelung im Konsortialkredit um 0,1 Mio.€ erhöht. Dabei wurde unterstellt, dass der veränderte Zinssatz für ein ganzes Jahr Anwendung gefunden hätte.

Aufgrund der nahezu vollständigen Absicherung des Währungsrisikos sind die Auswirkungen einer gleichzeitigen Abwertung des Euros auf die ungesicherte Fremdwährungsposition um 10 % für die Ertragslage von unwesentlicher Bedeutung. Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Sensitivitätsanalyse auf die Rücklage für Sicherungsgeschäfte:

Sensitivitätsanalyse der wesentlichen Fremdwährungsderivate

Mio.€	2018	Eigenkapital		2017	Eigenkapital	
		+ 10 %	- 10 %		+ 10 %	- 10 %
USD	206,3	0,1	-1,0	185,7	0,0	0,0
CNY	0,0	0,0	0,0	2,7	0,1	-0,2

Kreditrisiken beschreiben das Risiko, dass Vertragspartner ihren Verpflichtungen aus finanziellen Forderungen nicht nachkommen. Hinsichtlich der durch den Vossloh-Konzern bei Banken angelegten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und von Konzerngesellschaften gehaltenen kurzfristigen Wertpapiere sowie der mit Banken abgeschlossenen Sicherungsinstrumente wird das Kreditrisiko durch Beschränkung auf Kontrahenten mit einer erstklassigen Bonität minimiert. Aus der operativen Geschäftstätigkeit resultieren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen, die potenziell mit einem Ausfallrisiko behaftet sind.

Die Kreditrisiken werden im Rahmen des Risikomanagements überwacht und durch den Abschluss von Kreditversicherungen (zum Beispiel Euler Hermes) minimiert. Konkreten Ausfallrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Bruttoforderungsbestand (Forderungen vor Abzug von Wertberichtigungen) gliedert sich hinsichtlich der operativen Kreditrisiken wie folgt:

Bruttoforderungsbestand der kurzfristigen Forderungen

Mio. €	Nicht überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen	Überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen	Wertberichtigte Forderungen	Bruttowert der Forderungen
aus Lieferungen und Leistungen				
2018	136,7	76,1	12,5	225,3
2017	142,4	70,9	12,9	226,2
Sonstige				
2018	44,6	1,0	1,5	47,1
2017	40,3	3,4	0,1	43,8

Eine Analyse der überfälligen nicht wertberichtigten Forderungen zeigt die nachfolgende Übersicht:

Überfällige nicht wertberichtigte Forderungen

Mio. €	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	mehr als 12 Monate	Summe
aus Lieferungen und Leistungen						
2018	26,6	15,7	11,8	12,4	9,6	76,1
2017	30,8	12,4	9,9	11,8	6,0	70,9
Sonstige						
2018	0,3	0,0	0,1	0,3	0,3	1,0
2017	0,1	1,1	0,6	0,9	0,7	3,4

Ein konkretes Ausfallrisiko besteht auch hinsichtlich der überfälligen Forderungen nicht, da es sich aufgrund der Kundenstruktur des Vossloh-Konzerns zu einem großen Teil um staatliche beziehungsweise öffentliche Abnehmer handelt. Hinsichtlich finanzieller Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, lagen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen einer potenziellen Wertminderung vor.

Das maximale Ausfallrisiko aller finanziellen Vermögenswerte ergibt sich aus deren Buchwerten (siehe Übersichten auf Seite 142 f.).

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse/ Eventualverbindlichkeiten

Die Haftungsverhältnisse haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2017 um 3,1 Mio.€ auf 21,3 Mio.€ reduziert. Davon entfielen wie im Vorjahr 9,0 Mio.€ auf Haftungsverhältnisse für das mit Wirkung vom 31. Januar 2017 veräußerte ehemalige Geschäftsfeld Electrical Systems. Für diese Haftungsverhältnisse hat die Vossloh AG eine unwiderrufliche und bedingungslose Bürgschaft auf erste Anforderung einer erstklassigen Bank erhalten. Die Haftungsverhältnisse resultierten in Höhe von 3,5 Mio.€ (Vorjahr: 5,7 Mio.€) aus Bürgschaftsverhältnissen (davon entfielen 3,2 Mio.€ (Vorjahr: 5,4 Mio.€) auf nicht konsolidierte verbundene Unternehmen) und in Höhe von 17,8 Mio.€ (Vorjahr: 18,7 Mio.€) aus Patronatserklärungen (davon entfielen 9,1 Mio.€ (Vorjahr: 10,0 Mio.€) auf nicht konsolidierte verbundene Unternehmen). Das Risiko einer Inanspruchnahme wird bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus der Anschaffung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Bestellobligo) beliefen sich auf 16,0 Mio.€ (Vorjahr: 21,0 Mio.€).

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating Leasing sowie aus Miet- und Pachtverträgen belief sich auf 36,9 Mio.€ (Vorjahr: 30,8 Mio.€). Die Zahlungsverpflichtungen allein aus Operating Leasing werden folgendermaßen fällig:

Finanzielle Verpflichtungen aus Operating Leasing

Mio.€	2018	2017
Fällig bis 1 Jahr	4,8	4,5
Fällig in 1 bis 5 Jahren	7,8	8,6
Fällig nach mehr als 5 Jahren	2,8	2,7
	15,4	15,8

Finanzielle Verpflichtungen aus Miete und Pacht

Mio.€	2018	2017
Fällig bis 1 Jahr	5,5	5,9
Fällig in 1 bis 5 Jahren	11,5	6,9
Fällig nach mehr als 5 Jahren	4,5	2,2
	21,5	15,0

Die Verpflichtungen aus Operating Leasing betreffen überwiegend die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die folgenden Zahlungen wurden erfolgswirksam erfasst:

Aufwandswirksam erfasste Zahlungen aus Leasingverhältnissen

Mio.€	2018	2017
davon aus Mindestleasingzahlungen	4,6	2,0
davon aus bedingten Mietzahlungen	1,1	1,0
davon aus Untermietverhältnissen	0,1	0,1

Aus unkündbaren Untermietverhältnissen werden zukünftige Mindestzahlungen in Höhe von 4,8 Mio.€ (Vorjahr: 0,8 Mio.€) erwartet.

Wesentliche Konzerngesellschaften mit anderen (= nicht beherrschenden) Gesellschaftern sind die

1. Vossloh Fastening Systems (China) Co. Ltd., Kunshan/China,
2. Vossloh Cogifer Kihn SA, Rumelange/Luxemburg.

Zu 1.: 32 % der Anteile am Kapital dieser Gesellschaft werden von anderen Gesellschaftern gehalten. Im Geschäftsjahr 2018 waren diesen Gesellschaftern 4,1 Mio.€ (Vorjahr: 8,7 Mio.€) des Jahresergebnisses der Gesellschaft zuzurechnen. Zum 31. Dezember 2018 betrug der auf die anderen Gesellschafter entfallende Teil des Eigenkapitals 10,5 Mio.€ (Vorjahr: 14,9 Mio.€).

Wesentliche Finanzinformationen der Vossloh Fastening Systems (China) Co. Ltd., Kunshan/China

Mio. €	2018	2017
Langfristiges Vermögen	12,1	13,8
Kurzfristiges Vermögen	73,1	80,4
Langfristige Schulden	0,9	2,7
Kurzfristige Schulden	51,6	44,8
Umsatzerlöse	57,1	128,8
Jahresergebnis nach Steuern	12,9	27,3
Gesamtergebnis	12,4	24,7
Cashflow	-0,9	-3,0
Gewinnausschüttungen an Gesellschafter	26,3	20,7

Zu 2.: 10,79 % der Anteile am Kapital dieser Gesellschaft werden von nicht beherrschenden Gesellschaftern gehalten. Im Geschäftsjahr 2018 waren diesen Gesellschaftern 0,5 Mio.€ (Vorjahr: -0,2 Mio.€) des Jahresergebnisses der Gesellschaft zuzurechnen. Zum 31. Dezember 2018 betrug der auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallende Teil des Eigenkapitals 1,9 Mio.€ (Vorjahr: 1,4 Mio.€).

Wesentliche Finanzinformationen der Vossloh Cogifer Kihn SA, Rumelange/Luxemburg

Mio. €	2018	2017
Langfristiges Vermögen	16,0	16,3
Kurzfristiges Vermögen	19,7	19,7
Langfristige Schulden	0,8	0,6
Kurzfristige Schulden	17,3	22,3
Umsatzerlöse	49,6	45,2
Jahresergebnis nach Steuern	4,4	-2,1
Gesamtergebnis	4,4	-2,1
Cashflow	-0,5	1,1
Gewinnausschüttungen an Gesellschafter	0,0	0,5

Bei weiteren Konzerngesellschaften mit Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter sind diese jeweils einzeln wie auch insgesamt unwesentlich.

Die Vossloh AG ist das oberste, beherrschende Unternehmen des Vossloh-Konzerns. Die konsolidierten Unternehmen des Vossloh-Konzerns stehen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit mit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie assoziierten Unternehmen in Beziehung. Daraus resultierende Transaktionen wurden zu marktüblichen Konditionen durchgeführt. Die nahestehenden nicht konsolidierten Unternehmen und assoziierten Unternehmen sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes auf Seite 152 f. aufgeführt.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende natürliche Personen werden in der Vossloh-Gruppe die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie einige Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen angesehen.

Herr Heinz Hermann Thiele, der als größter Einzelaktionär die Präsenzmehrheit in den Hauptversammlungen der letzten Jahre stellte, kontrolliert indirekt die Gesellschaften des Knorr-Bremse-Konzerns. Sie sind somit als nahestehende Unternehmen zu behandeln. Aus Transaktionen mit Gesellschaften des Knorr-Bremse-Konzerns resultierten im Geschäftsjahr Materialbezüge in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€), Umsätze in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) sowie offene Forderungen und geleistete Anzahlungen zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€). Im Ausmaß von 0,1 Mio.€ wurden im Vorjahr sonstige Sicherheiten gewährt. Daneben besteht ein finanzieller Vermögenswert in Höhe von 3,9 Mio.€, der aus dem Verkauf der Anteile an der ehemaligen Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf, resultiert.

In der folgenden Aufstellung sind die Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen zusammengestellt. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Geschäftsvorfälle mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die in der Segmentberichterstattung als Innenumsatzerlöse und in der Konzernbilanz als Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen dargestellt sind. Daneben sind Transaktionen mit assoziierten Unternehmen berücksichtigt. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden natürlichen Personen haben nur in einem sehr geringen Umfang stattgefunden.

Mio.€	2018	2017
Käufe oder Verkäufe von Gütern		
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von fertigen oder unfertigen Gütern	11,7	16,1
Materialaufwand aus dem Kauf von fertigen oder unfertigen Gütern	0,7	7,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7,8	13,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,0	2,1
Käufe oder Verkäufe von sonstigen Vermögenswerten		
Erlöse aus dem Verkauf sonstiger Vermögenswerte	0,4	0,9
Forderungen aus dem Verkauf sonstiger Vermögenswerte	4,9	0,4
Verbindlichkeiten aus dem Kauf von sonstigen Vermögenswerten	1,1	1,1
Geleistete oder bezogene Dienstleistungen		
Erlöse aus der Bereitstellung von Dienstleistungen	1,1	1,5
Aufwendungen aus dem Bezug von Dienstleistungen	0,8	1,6
Lizenzen		
Lizenz Erlöse	0,1	0,0
Lizenz aufwendungen	0,6	1,2
Finanzierungen		
Zins Erlöse aus gewährten Finanzierungsdarlehen	0,0	0,1
Forderungen aus gewährten Finanzierungsdarlehen	8,8	5,6
Gewährung von Bürgschaften und Sicherheiten		
Gewährung von Bürgschaften	3,2	5,4
Gewährung von sonstigen Sicherheiten	1,3	1,4

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für das Berichtsjahr laufende Gesamtbezüge in Höhe von 435,8 T€ (Vorjahr: 420,0 T€). Eine Individualisierung der Bezüge sowie weitere Details zum Vergütungssystem finden sich im Vergütungsbericht als Teil des Zusammengefassten Lageberichts des Vossloh-Konzerns.

Vergütung des Vorstands		
Mio.€	2018	2017
Kurzfristig fällige Gesamtbezüge	2,5	4,0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,4	0,4

Ehemalige Vorstandsmitglieder erhielten im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Form von Ruhegeldzahlungen in Höhe von 1.172,9 T€ (Vorjahr: 1.133,3 T€). Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und deren Angehörige beliefen sich auf 24,8 Mio.€ (Vorjahr: 24,9 Mio.€). Diese Verpflichtungen sind in voller Höhe im Konzernabschluss berücksichtigt und überwiegend durch Planvermögen gedeckt.

Für die im Berichtsjahr erbrachten Dienstleistungen des Prüfers des Konzernabschlusses, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sowie für Gesellschaften des internationalen Netzwerks der KPMG AG sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare des Abschlussprüfers

Honorare des Abschlussprüfers		
Mio.€	2018	2017
Abschlussprüfungsleistungen	1,5	1,3
Andere Bestätigungsleistungen	0,1	0,1
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,0
Sonstige Leistungen	0,0	0,1
	1,6	1,5

Die Honorare für die im Geschäftsjahr 2018 erbrachten Dienstleistungen des Prüfers des Konzernabschlusses betragen 0,6 Mio.€ (Vorjahr: 0,6 Mio.€) für Abschlussprüfungsleistungen, 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) für andere Bestätigungsleistungen, 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) für Steuerberatungsleistungen sowie 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) für sonstige Leistungen.

Die Honorare für Abschlussprüfungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Abschlüsse der Vossloh AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen durch die KPMG AG. Zudem erfolgten prüferische Durchsichten der Zwischenabschlüsse. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen enthalten Honorare für Beratung im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems. In den Honoraren sind für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) sowie für Steuerberatungsleistungen in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) Honorare enthalten, die durch ausländische KPMG-Gesellschaften erbracht und durch die KPMG AG abgerechnet wurden.

Im November 2018 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website von Vossloh dauerhaft zugänglich gemacht.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Angaben zum Anteilsbesitz des Vossloh-Konzerns erfolgen gemäß § 313 Abs. 2 HGB in der folgenden Aufstellung:

Konzerngesellschaften und Beteiligungen

Aufstellung Anteilsbesitz

Mio.€	Fußnote	Beteiligung in %	bei	Konsoli- dierung ¹	Eigen- kapital ²	Ergebnis nach Steuern ²
(1) Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl				(k)		
(2) Vossloh International GmbH, Werdohl		100,00	(1)	(k)		
(3) Vossloh US Holdings, Inc., Wilmington/USA		100,00	(2)	(k)		
(4) Vossloh Australia Pty Ltd., Sydney/Australien		100,00	(1)	(k)		
Geschäftsbereich Core Components						
Geschäftsfeld Fastening Systems						
(5) Vossloh-Werke GmbH, Werdohl	3	100,00	(1)	(k)		
(6) Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl	3	100,00	(5)	(k)		
(7) Vossloh Tehnica Feroviara SRL, Bukarest/Rumänien		100,00	(5)	(n)	0,1	0,0
(8) Vossloh Drážni Technika s.r.o., Prag/Tschechien		100,00	(5)	(n)	0,7	0,3
(9) Vossloh Sistemi S.r.l., Cesena/Italien		100,00	(5)	(k)		
(10) Vossloh Skamo Sp.z o.o., Nowe Skalmierzyce/Polen		100,00	(5)	(k)		
(11) Vossloh Rail Technologies Ltd. Sti., Erzincan/Türkei		99,5/0,5	(5)/(6)	(k)		
(12) FÉDER-7 Rugógyártó Kft., Sárkeresztes/Ungarn		96,67/3,33	(5)/(6)	(n)	0,4	0,0
(13) Vossloh Fastening Systems America Corp., Chicago/USA		100,00	(3)	(k)		
(14) Vossloh Fastening Systems (China) Co. Ltd., Kunshan/China		68,00	(5)	(k)		
(15) Vossloh-Werke International GmbH, Werdohl		100,00	(5)	(k)		
(16) Beijing China-Railway Vossloh Technology Co. Ltd., Peking/China		49,00	(5)	(n)	2,1	0,6
(17) Vossloh Fastening Systems Southern Africa Proprietary Limited, Kapstadt/Südafrika		100,00	(89)	(n)	0,0	0,0
(18) TOO Vossloh Fastening Systems (Kazakhstan), Qapschaghai/Kasachstan		50,00	(15)	(e)		
(19) Suzhou Vossloh Track Systems Co. Ltd., Suzhou/China		100,00	(15)	(k)		
(20) AO Vossloh Fastening Systems RUS (ehemals: OAO Vossloh Fastening Systems RUS), Engels/Russland	4	50,00	(5)	(e)		
(21) Vossloh Fastening Systems Australia Pty Ltd., Sydney/Australien		100,00	(4)	(n)	1,0	0,0
(22) OOO Vossloh Bahn- und Verkehrstechnik, Moskau/Russland	4	99,00/1,00	(88)/(2)	(k)		
(23) Vossloh Maschinenfabrik Deutschland GmbH, Werdohl		100,00	(5)	(n)	-1,9	-0,2
(24) Vossloh Fastening Systems India Private Limited, Neu-Delhi/Indien		99,00/1,00	(5)/(15)	(n)	0,0	0,0
Geschäftsfeld Tie Technologies						
(25) Rocla International Holdings, Inc., Wilmington/USA		100,00	(3)	(k)		
(26) Rocla Concrete Tie, Inc., Lakewood/USA		100,00	(25)	(k)		
(27) RCTI de Mexico, S. de R. L. de C. V., Mexiko-Stadt/Mexiko		99,998/0,002	(26)/(3)	(k)		
(28) RCTI Texas LLC, Dallas/USA		100,00	(26)	(k)		
(29) RocBra Participacoes e Empreendimentos Ltda., São Paulo/Brasilien		100,00	(25)	(n)	5,0	0,0
(30) Cavan Rocbra Industria E Comercio De Pre Moldados De Concreto Ltda., São Paulo/Brasilien		20,00	(29)	(n)	25,8	9,4
(31) Austrak Pty Ltd., Brisbane/Australien	4	100,00	(4)	(k)		
(32) Vossloh Tie Technologies Canada ULC, Vancouver/Kanada		100,00	(26)	(n)	0,0	0,0
Geschäftsbereich Customized Modules						
Geschäftsfeld Switch Systems						
(33) Vossloh France SAS, Rueil-Malmaison/Frankreich		100,00	(1)	(k)		
(34) Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison/Frankreich		100,00	(33)	(k)		
(35) Jacquemard AVR SA, St. Jean Bonnefonds/Frankreich		100,00	(34)	(k)		
(36) Vossloh Cogifer Finland Oy, Teijo/Finnland		90,00	(37)	(k)		
(37) Vossloh Nordic Switch Systems AB, Ystad/Schweden		100,00	(34)	(k)		
(38) Vossloh Cogifer KIHN SA, Rumelange/Luxemburg		89,21	(34)	(k)		
(39) Vossloh Laeis GmbH, Trier		100,00	(38)	(k)		
(40) Futrifer-Indústrias Ferroviárias, SA, Lissabon/Portugal		61,00	(34)	(e)		
(41) Amurrio Ferrocarril y Equipos SA, Amurrio/Spanien		50,00	(34)	(e)		
(42) Montajes Ferroviarios, S. L., Amurrio/Spanien		100,00	(41)	(n)	0,3	-0,1
(43) Burbiola SA, Amurrio/Spanien		50,00	(41)	(n)	1,4	0,1
(44) Vossloh Cogifer UK Limited, Scunthorpe/Großbritannien		100,00	(34)	(k)		
(45) Vossloh Cogifer Italia S.r.l., Mailand/Italien		100,00	(34)	(k)		
(46) Vossloh Cogifer Polska Sp.z o.o., Bydgoszcz/Polen		96,87	(34)	(k)		
(47) ATO-Asia Turnouts Limited, Bangkok/Thailand		51,00	(34)	(e)		
(48) Vossloh Cogifer Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia		100,00	(34)	(k)		
(49) Siema Applications SAS, Villeurbanne/Frankreich		100,00	(34)	(k)		

Mio.€	Fußnote	Beteiligung in %	bei	Konsolidierung ¹	Eigenkapital ²	Ergebnis nach Steuern ²
(50)	VOSSLOH MIN SKRETNICE DOO ZA Proizvodnjui Montazu Skretnica i Opreme Nis, Niš/Serbien	100,00	(34)	(k)		
(51)	Vossloh Beekay Castings Ltd., Neu-Delhi/Indien	58,48	(34)	(e)		
(52)	Vossloh Cogifer Turnouts India Private Limited, Hyderabad/Indien	100,00	(34)	(k)		
(53)	Vossloh Cogifer Signalling India Private Limited, Bangalore/Indien	100,00	(34)	(k)		
(54)	Vossloh Track Material, Inc., Wilmington/USA	100,00	(3)	(k)		
(55)	Cleveland Track Material, Inc., Cleveland/USA	100,00	(3)	(k)		
(56)	Vossloh Cogifer Australia Pty Ltd., Castlemaine/Australien	100,00	(4)	(k)		
(57)	Vossloh Cogifer Kloos BV, Nieuw-Lekkerland/Niederlande	100,00	(34)	(k)		
(58)	Wuhu China Railway Cogifer Track Co. Ltd., Wuhu/China	50,00	(34)	(e)		
(59)	Vossloh Signaling USA, Inc., Wilmington/USA	100,00	(3)	(k)		
(60)	Vossloh Cogifer Argentina S. A., Buenos Aires/Argentinien	90,00/10,00	(34)/(35)	(n)	-2,5	-0,2
(61)	Vossloh Cogifer Southern Africa Proprietary Limited, Kapstadt/Südafrika	100,00	(89)	(n)	0,0	0,0
(62)	Vossloh Cogifer do Brasil Administracao de Bens e Participacoes Ltda., Sorocaba/Brasilien	99,99/0,01	(34)/(35)	(k)		
(63)	Vossloh Cogifer do Brasil Metalúrgica MBM SA, Sorocaba/Brasilien	100,00	(62)	(k)		
(64)	Outreau Technologies SAS, Outreau/Frankreich	100,00	(34)	(k)		
Geschäftsbereich Lifecycle Solutions						
Geschäftsfeld Rail Services						
(65)	Vossloh Rail Services GmbH, Hamburg	100,00	(1)	(k)		
(66)	Vossloh Rail Center GmbH, Hamburg	100,00	(65)	(k)		
(67)	GTS Gesellschaft für Gleistechnik Süd mbH, Leipzig	100,00	(66)	(k)		
(68)	Alpha Rail Team GmbH & Co. KG, Berlin	100,00	(66)	(k)		
(69)	Alpha Rail Team Verwaltungs GmbH, Berlin	100,00	(66)	(k)		
(70)	Vossloh Logistics GmbH, Hannover	100,00	(65)	(k)		
(71)	Vossloh Ray Hizmetleri Limited Sirketi, Ankara/Türkei	100,00	(74)	(k)		
(72)	Vossloh High Speed Grinding GmbH, Hamburg	100,00	(65)	(k)		
(73)	Vossloh Mobile Rail Services GmbH, Leipzig	100,00	(66)	(k)		
(74)	Vossloh Rail Services International GmbH, Hamburg	100,00	(65)	(k)		
(75)	Vossloh MFL Rail Milling GmbH, Liezen/Österreich	50,00	(74)	(e)		
(76)	Vossloh Rail Services Scandinavia AB, Örebro/Schweden	100,00	(74)	(k)		
(77)	Vossloh Rail Services North America Corporation, Chicago/USA	100,00	(3)	(n)	0,0	-0,1
(78)	Beijing CRM-Vossloh Track Maintenance Technology Co., Ltd., Peking/China	47,00	(74)	(e)		
(79)	Vossloh Rail Services Kunshan Co., Ltd., Kunshan/China	100,00	(74)	(k)		
(80)	Vossloh Rail Services Finland Oy, Kouvola/Finnland	90,00	(74)	(k)		
(81)	Rhomberg Sersa Vossloh GmbH, Longuich	50,00	(65)	(e)		
Geschäftsbereich Transportation						
Geschäftsfeld Locomotives						
(82)	Vossloh Locomotives GmbH, Kiel	100,00	(1)	(k)		
(83)	Locomotion Service GmbH, Kiel	100,00	(82)	(k)		
(84)	Vossloh Locomotives France SAS, Paris/Frankreich	100,00	(82)	(k)		
(85)	Vossloh Locomotives Scandinavia AB, Örebro/Schweden	100,00	(82)	(k)		
(86)	Imateq SAS, Saint Pierre des Corps/Frankreich	55,00	(84)	(e)		
(87)	Imateq Italia S.r.l., Tortona/Italien	100,00	(82)	(k)		
Sonstige Gesellschaften						
(88)	Vossloh Track Systems GmbH, Werdohl	100,00	(1)	(n)	-0,2	-0,1
(89)	Vossloh Southern Africa Holdings Proprietary Ltd., Johannesburg/Südafrika	100,00	(88)	(n)	0,5	0,0
(90)	Vossloh Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH, Werdohl	100,00	(1)	(n)	0,0	0,0
(91)	Vossloh Dritte Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00	(90)	(n)	0,0	0,0

¹ Für vollkonsolidierte Gesellschaften steht ein (k), für equity-konsolidierte ein (e) und für nicht konsolidierte ein (n).

Die Nichteinbeziehung in den Konsolidierungskreis beruht grundsätzlich auf der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

² Fremdwährungsbeträge sind beim Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag und bei den Ergebnissen nach Steuern zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

³ Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB oder § 264b HGB.

⁴ Im Berichtsjahr erstmals in die Konsolidierung einbezogen

⁵ Abweichendes Geschäftsjahr 1.4. bis 31.3.

Vorstand der **Andreas Busemann**, geboren 1966, Frankfurt/Main
Vossloh AG Vorsitzender des Vorstands
Erste Bestellung: 1.4.2017, bestellt bis: 31.3.2020

Volker Schenk, geboren 1964, Düsseldorf
Erste Bestellung: 1.5.2014, bestellt bis: 30.4.2020
Externe Mandate:

- Institut für Bahntechnik GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats

Konzernmandate:

- Vossloh Cogifer SA: Vorsitzender des Verwaltungsrats (bis 26.6.2018)
- Vossloh Cogifer SA: Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 26.6.2018)
- Vossloh Australia Pty Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh Fastening Systems Australia Pty Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh Track Systems GmbH: Geschäftsführer
- Vossloh International GmbH: Geschäftsführer
- Vossloh Southern Africa Holdings Pty Ltd.: Geschäftsführer
- Wuhu China Railway Cogifer Track Co. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh Fastening Systems (China) Co. Ltd.: Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Beijing China-Railway Vossloh Technology Co. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Beijing CRM-Vossloh Track Maintenance Technology Co. Ltd.: Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Suzhou Vossloh Track Systems Co. Ltd.: Vorsitzender des Verwaltungsrats

Oliver Schuster, geboren 1964, Kierspe
Erste Bestellung: 1.3.2014, bestellt bis: 29.2.2020
Externe Mandate:

- Wohnungsgesellschaft Werdohl GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats

Konzernmandate:

- Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Verwaltungsrats (bis 26.6.2018)
- Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Aufsichtsrats (seit 26.6.2018)
- Vossloh France SAS: Präsident

Dr.-Ing. Volker Kefer^{2,4}, Vorsitzender, Erlangen,
ehemaliger stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Deutsche Bahn AG
- Bombardier Transportation (Global Holding) UK Limited (Board Member) (bis 31. Mai 2018)

Ulrich M. Harnacke^{2,3,4}, stellvertretender Vorsitzender, Mönchengladbach,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
- Mitglied des Gesellschafterausschusses der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA
- Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Brenntag AG
- Mitglied des Beirates der Zentis GmbH & Co. KG, Aachen (seit 3. Mai 2018)

Prof. Dr. Anne-Christine d'Arcy^{3,4} (seit 9.5.2018), Wien, Österreich
Universitätsprofessorin für Corporate Governance und Management Control

Dr. Bernhard Düttmann⁴ (seit 9.5.2018),
Diplom-Kaufmann, Meerbusch, selbstständiger Unternehmensberater und
interimistisches Mitglied des Vorstands der CECONOMY AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der CECONOMY AG (Mandat ruht aufgrund der Entsendung in den Vorstand)
- Mitglied des Aufsichtsrats der alstria office REIT-AG

Andreas Kretschmann¹, Neuenrade, Sozialversicherungsfachangestellter

Dr.-Ing. Wolfgang Schlosser⁴ (bis 9.5.2018), Puchheim,
Unternehmensberater und ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung der
Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH

Michael Ulrich^{1,2,3}, Kiel, Maschinenschlosser

Ursus Zinsli^{3,4} (bis 9.5.2018), Saint-Sulpice (Kanton Vaud, Schweiz),
ehemaliger Geschäftsführer der Scheuchzer SA
- Vizepräsident des Verwaltungsrats der FURRER + FREY AG

¹ Arbeitnehmervertreter

² Mitglied des Personalausschusses

³ Mitglied des Prüfungsausschusses

⁴ Mitglied des Nominierungsausschusses

Der handelsrechtliche Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 weist einen Jahresfehlbetrag von 3.549.815,47 € aus. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von 114.202.179,24 € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 110.652.363,77 €.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 45.325.167,47 € eine Dividende von 1,00 € je Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 94.684.926,77 € auf neue Rechnung vorzutragen. Der gesamte Ausschüttungsbetrag beläuft sich auf 15.967.437,00 €.

Gewinnverwendungs-
vorschlag

Werdohl, 28. Februar 2019

Vossloh AG
Der Vorstand

Andreas Busemann, Volker Schenk, Oliver Schuster

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Werdohl, 28. Februar 2019

Vossloh AG
Der Vorstand

Andreas Busemann, Volker Schenk, Oliver Schuster

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Vossloh AG, Werdohl, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (im Folgenden Konzernlagebericht) der Vossloh AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die nichtfinanzielle Konzernerklärung und die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernerklärung“ und in Abschnitt „Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB“ im Konzernlagebericht enthalten sind, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten nichtfinanziellen Konzernerklärung und Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Bewertung und der Ausweis des Geschäftsfeldes Locomotives nach IFRS 5

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf Note 7 im Konzernanhang.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte (das Geschäftsfeld Locomotives) betragen zum Bilanzstichtag EUR 104,5 Mio (i. Vj. EUR 137,9 Mio). Die zur Veräußerung gehaltenen Schulden belaufen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 70,6 Mio (i. Vj. EUR 87,0 Mio). Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten beläuft sich im Geschäftsjahr 2018 auf EUR -2,1 Mio (i. Vj. EUR -35,8 Mio).

Im Rahmen der Bewertung nach IFRS 5 entstand ein Wertminderungsbedarf in Höhe von EUR 2,7 Mio (i. Vj. EUR 26,0 Mio), der im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten erfasst wurde. Die Veräußerungsabsicht besteht seit dem Geschäftsjahr 2017.

Für die Einstufung als zur Veräußerung gehalten muss die Aktivität im gegenwärtigen Zustand veräußerbar sein, die Veräußerung muss sehr wahrscheinlich sein und die Veräußerung muss innerhalb eines Jahres erwartet werden. Sind diese drei Voraussetzungen am Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 weiterhin als erfüllt anzusehen, finden die speziellen Ausweis- und Bewertungsvorschriften des IFRS 5 Anwendung. Die Bewertung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten.

Es besteht das Risiko eines fehlerhaften Ausweises sowie das Risiko einer nicht erfassten Wertminderung zum 31. Dezember 2018. Darüber hinaus sehen wir das Risiko, dass die diesbezüglichen Angaben im Anhang nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben uns davon überzeugt, dass die Voraussetzungen für die Klassifizierung als zur Veräußerung vorgesehene Aktivität für das Geschäftsfeld Locomotives zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 weiterhin vorlagen. Dazu haben wir Befragungen des Vorstands durchgeführt sowie Vorstands- und Aufsichtsratsprotokolle eingesehen. Unsere Prüfungshandlungen umfassten darüber hinaus unter anderem die Einsichtnahme in Angebote von Interessenten und die Beurteilung der Berechnung der Wertminderung.

Wir haben zudem durch Einsichtnahme in die Buchhaltung und die Angebote geprüft, dass nur solche Vermögenswerte und Schulden Teil der nicht fortgeführten Aktivität sind, die Gegenstand der Angebote sind. Basierend auf dieser Prüfung haben wir beurteilt, ob die Bilanz- bzw. GuV-Posten zutreffend in die als zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden bzw. in das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten umgliedert wurden.

Im Rahmen der Bewertung nach IFRS 5 zum Bilanzstichtag haben wir gewürdigt, dass die Einschätzungen der Gesellschaft sachgerecht und angemessen sind. Hierzu haben wir unter anderem Befragungen des Vorstandes sowie der an der Veräußerung beteiligten Fachabteilungen der Vossloh AG durchgeführt und die erhaltenen Informationen kritisch gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die noch zu erwartenden Veräußerungskosten mit den zugrunde liegenden Verträgen abgestimmt und die rechnerische Ermittlung des sich ergebenden Wertminderungsaufwandes sowie dessen Allokation auf die langfristigen Vermögenswerte des Geschäftsfeldes Locomotives nachvollzogen.

Zudem haben wir beurteilt, ob die Angaben im Anhang sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Klassifizierung des Geschäftsfeldes Locomotives als nicht fortgeführte Aktivität gemäß IFRS 5 ist sachgerecht. Die durch die Regelungen des IFRS 5 erfolgte Bewertung ist angemessen und das Ermessen in Bezug auf die Bewertung wurde sachgerecht ausgeübt. Die erforderlichen Angaben im Anhang sind sachgerecht.

Ansatz und Bewertung der im Rahmen des Erwerbs des Geschäftsbereichs Schienenfräsen der STRABAG Rail GmbH erstmalig erfassten Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss

Wir verweisen bezüglich des Erwerbs des Geschäftsbereichs Schienenfräsen der STRABAG Rail GmbH, Lauda-Königshofen, auf den Abschnitt „Konsolidierung“ im Konzernanhang der Gesellschaft.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Mit Kaufvertrag vom 31. Oktober 2018 erwarb die Alpha Rail Team GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 21. Dezember 2018 den Geschäftsbereich Schienenfräsen von der STRABAG Rail GmbH, Lauda-Königshofen, für einen Kaufpreis von EUR 15 Mio im Rahmen eines Asset Deals. Der Erwerb umfasst einen Teil-Geschäftsbetrieb bestehend aus materiellen und immateriellen Vermögenswerten sowie Arbeitnehmern. Unter Berücksichtigung des erworbenen Nettovermögens von EUR 20,5 Mio ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 5,5 Mio, der erfolgswirksam vereinnahmt wurde.

Gemäß IFRS 3 sind die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert im Rahmen einer Kaufpreisallokation im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 zu erfassen. Zur Bestimmung und Bewertung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden hat Vossloh einen externen Bewerter hinzugezogen.

Für Zwecke der Abbildung des Erwerbs im Konzernabschluss sind zunächst die übernommenen Vermögenswerte und Schulden zu identifizieren. In einem weiteren Schritt sind für die identifizierten Vermögenswerte und Schulden unter Berücksichtigung von Planungen und weiteren Annahmen die beizulegenden Zeitwerte zu ermitteln. Beide Schritte sind komplex und beruhen auf ermessensbehafteten Annahmen des Vorstands.

Da der Wert der übernommenen Vermögenswerte und Schulden sowie der identifizierten immateriellen Vermögenswerte den Kaufpreis überstieg, hat die Gesellschaft entsprechend den Regelungen des IFRS 3 eine abermalige Einschätzung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden sowie der identifizierten immateriellen Vermögenswerte vorgenommen und die vorherige Einschätzung hierbei bestätigt.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden unzutreffend identifiziert bzw. fehlerhaft bewertet sind. Außerdem besteht das Risiko, dass die Angaben im Anhang nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unsere Prüfung des Ansatzes und der Bewertung der im Rahmen des Erwerbs des Geschäftsbereichs Schienenfräsen von Strabag erstmalig erfassten Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss erfolgte unter Einbeziehung unserer eigenen Bewertungsspezialisten und beinhaltete u. a. die folgenden Schritte:

- Prüfung des Vorliegens des Übergangs der Beherrschung ab dem 21. Dezember 2018 durch Überprüfung der Erfüllung der Vollzugsbedingungen gemäß Kaufvertrag
- Prüfung des Vorliegens eines Unternehmenserwerbs nach IFRS 3
- Plausibilisierung und kritische Würdigung der im Rahmen der Kaufpreisallokation verwendeten Annahmen sowie der Identifikations- und Bewertungsverfahren, einschließlich
 - Plausibilisierung der für den Geschäftsbereich Schienenfräsen zugrunde gelegten Umsatz- und Ergebnisplanung unter Berücksichtigung allgemeiner und branchenspezifischer Markterwartungen
 - Beurteilung, ob die identifizierten erworbenen Vermögenswerte und Schulden die Ansatzkriterien des IFRS 3 erfüllen
 - Beurteilung der Angemessenheit der Bewertungsmethodik und deren Umsetzung in den Bewertungsmodellen sowie
 - Würdigung der wesentlichen Bewertungsparameter wie Kapitalkostensatz, Abschmelzungsraten und Lizenzraten unter Zuhilfenahme externer Quellen
- Prüfung der rechnerischen Richtigkeit der für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Modelle
- Beurteilung der Kompetenz, Fähigkeit und Objektivität des von der Vossloh AG beauftragten externen Bewerbers
- Würdigung der sich aus der Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden ergebenden latenten Steuern auf die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten
- Überprüfung der buchhalterischen Abbildung der Transaktion im Konzernabschluss inklusive der dazugehörigen Anhangangaben

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Identifikation und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Die wesentlichen Annahmen und Parameter sind angemessen und die Darstellung im Anhang ist sachgerecht.

Die periodengerechte Realisierung der Umsatzerlöse

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf Note 1 im Konzernanhang.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2018 EUR 865,0 Mio (i. Vj. EUR 918,3 Mio).

Vossloh erfasst Umsätze, wenn sie durch Übertragung eines zugesagten Vermögenswerts auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt. Entsprechend der Übertragung der Verfügungsgewalt sind Umsatzerlöse nach IFRS 15 entweder zeitpunktbezogen oder zeitraumbezogen mit dem Betrag zu erfassen, auf den die Gesellschaft erwartungsgemäß Anspruch hat. Vossloh hat auf Basis des Vorliegens der folgenden Indikatoren bestimmt, dass die Leistungsverpflichtungen im Wesentlichen (ca. 90 % der Umsatzerlöse) zum Zeitpunkt der Übertragung der Produkte auf den Kunden erfüllt werden und die Umsatzrealisation daher zeitpunktbezogen erfolgt:

- Vossloh hat einen gegenwärtigen Anspruch auf Erhalt einer Zahlung für den Vermögenswert,
- Der Kunde hat ein Eigentumsrecht an dem Vermögenswert,
- Vossloh hat den physischen Besitz des Vermögenswerts übertragen,
- Die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbundenen signifikanten Risiken und Chancen wurden auf den Kunden übertragen,
- Der Kunde hat den Vermögenswert abgenommen.

In der Regel vereinbaren die Vertragsparteien den Gefahrenübergang und damit gleichzeitig den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung mithilfe von Incoterms. Diese regeln, wann die signifikanten Risiken und Chancen auf den Kunden übergehen.

Eine zeitraumbezogene Umsatzerlösrealisierung (ca. 10 % der Umsatzerlöse) erfolgt entsprechend den Vorgaben des IFRS 15.35 (c) im Vossloh Konzern nach dem Leistungsfortschritt.

Da die Umsatzerlöse eine wichtige Steuerungsgröße des Konzerns sind und aufgrund des unmittelbaren und mittelbaren Einflusses der Umsatzerlöse auf die weiteren primär relevanten Leistungsindikatoren des Konzerns (wie z. B. EBIT) haben wir im Rahmen der Prüfung ein Risiko wesentlicher Fehler bei der korrekten Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse identifiziert.

Die Fokuspärkte des Konzerns befinden sich in China, Nordamerika, Westeuropa und Russland. Weltweite Lieferungen der Weichen- und Schienenbefestigungssysteme werden durch Konzerngesellschaften mit unterschiedlichen Incoterms durchgeföhrt. Die Vossloh AG verfügt über eine Bilanzierungsrichtlinie, in der die Vorgehensweise im Zusammenhang mit der Realisierung von Umsatzerlösen für die Konzerngesellschaften vorgegeben ist. Aufgrund unterschiedlicher Incoterms und unterschiedlicher Transportwege und -zeiten besteht das Risiko für den Abschluss, dass die zeitpunktbezogen realisierten Umsatzerlöse zum Stichtag versehentlich falsch abgegrenzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Die konzernweiten Vorgaben der Bilanzierungsrichtlinie und die entsprechenden, aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 notwendig gewordenen Anpassungen an dieser, wurden von uns beurteilt. Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzrealisierung haben wir die internen Kontrollen zur Auftragsannahme, zum Warenausgang und zur Faktura dahingehend beurteilt, ob sie sachgerecht eingerichtet und wirksam sind. Wir haben uns für ausgewählte Konzerneinheiten von der sachgerechten Periodenabgrenzung zum Bilanzstichtag (Cut-off) überzeugt. Hierzu haben wir bei den für den Konzernabschluss bedeutsamen Gesellschaften Belege – insbesondere Rechnungen, Abliefernachweise und Zahlungseingänge – auf Basis risikoorientiert ausgewählter Verkaufs-

vorgänge eingesehen, die für einen festgelegten Zeitraum um den Bilanzstichtag ausgewählt wurden. Mithilfe der so ausgewählten Rechnungen und externen Abliefernachweise wurde die richtige Periodenabgrenzung anhand des sich aus den Incoterms ergebenden Gefahrenübergangs geprüft. Zudem haben wir Drittbestätigungen von Debitoren eingeholt bzw. – als alternative Prüfungshandlung – die ausgewählten Rechnungen mit Abliefernachweisen und Zahlungseingängen abgestimmt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vossloh AG verfügt über ein angemessenes Regelwerk (Bilanzierungsrichtlinie) für die Vorgehensweise bei der Realisierung von Umsatzerlösen, welches von den Konzerngesellschaften angewendet wird. Die Vorgehensweise der Vossloh AG bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die nichtfinanzielle Konzernklärung und die Erklärung zur Unternehmensführung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Mai 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Konzernabschlussprüfer der Vossloh AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Jessen.

Düsseldorf, den 28. Februar 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rodemer	Jessen
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Termine 2019/2020

Termine 2019

Hauptversammlung	22. Mai 2019
Veröffentlichung Zwischenbericht/Zwischenmitteilung per 31. März	25. April 2019
per 30. Juni	25. Juli 2019
per 30. September	24. Oktober 2019
Weitere Termine unter www.vossloh.com	

Termine 2020

Veröffentlichung der Abschlusszahlen 2019	März 2020
Pressekonferenz	März 2020
Investoren- und Analystenkonferenz	März 2020
Hauptversammlung	Mai 2020

Investor Relations

Ansprechpartner	Dr. Daniel Gavranovic
E-Mail	investor.relations@vossloh.com
Telefon	+49 2392 52-609
Telefax	+49 2392 52-219

Informationen zur Vossloh-Aktie

ISIN	DE0007667107
Handelsplätze	Xetra, Düsseldorf, Frankfurt, Berlin-Bremen, Hannover, Hamburg, Stuttgart, München
Index	SDAX
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31.12.2018	15.967.437
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien im Jahresdurchschnitt	15.967.437
Aktienkurs (31.12.2018)	42,45 €
Kurshoch/-tief 2018	50,40 €/36,55 €
Reuterskürzel	VOSG.DE
Bloombergkürzel	VOS GR
Dividendenvorschlag	1,00 €

Haftungsausschluss: Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Einschätzungen künftiger Entwicklungen seitens des Vorstands basieren. Die Aussagen und Prognosen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Aussagen und Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen. Marken: Alle in diesem Geschäftsbericht erwähnten Marken- und Warenzeichen oder Produktnamen sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. Dies gilt insbesondere für DAX, MDAX, SDAX, TecDAX und Xetra als eingetragene Warenzeichen und Eigentum der Deutsche Börse AG.

Glossar

<p>Avalkredit Übernahme von Bürgschaften und Garantien</p> <p>Capital Employed Working Capital plus Anlagevermögen</p> <p>Cash Pooling Saldenübertragungsverfahren zur Bündelung der Liquidität</p> <p>Class-I-Betreiber Class-I-Betreiber sind die größten Gütertransporteisenbahngesellschaften in Nordamerika</p> <p>Derivative Finanzinstrumente Vertragliche Vereinbarungen, deren Marktwerte sich von einem Basiswert (zum Beispiel Aktien oder Währungen) ableiten</p> <p>EBIT Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern</p> <p>EBIT-Marge EBIT/Umsatz</p> <p>EBT Ergebnis vor Ertragsteuern</p> <p>Eigenkapitalquote Eigenkapital/Bilanzsumme</p> <p>Finanzverbindlichkeiten Schuldscheindarlehen, Bankschulden, Wechselverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</p> <p>IAS/IFRS International Accounting Standards/ International Financial Reporting Standards</p> <p>Kapitalrendite Siehe Return on Capital Employed</p> <p>Kreditlinie Kreditvereinbarung zwischen zwei oder mehreren Parteien</p> <p>Mitarbeiterbeteiligungsprogramm Unentgeltliche oder vergünstigte Gewährung von Aktien an Mitarbeiter</p> <p>Nettofinanzschuld Finanzverbindlichkeiten minus Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente minus kurzfristige Wertpapiere</p>	<p>Operating Leasing Vertragsform des Leasings, die zu einer Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber führt</p> <p>Personalaufwand pro Mitarbeiter Personalaufwand/Beschäftigte im Jahresdurchschnitt</p> <p>Return on Capital Employed EBIT/durchschnittliches Capital Employed</p> <p>Treasury Finanzmanagement</p> <p>Wertbeitrag EBIT minus Weighted Average Cost of Capital (WACC) multipliziert mit dem durchschnittlichen Capital Employed</p> <p>Working Capital Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Vertragsvermögenswerten) plus Vorräte minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Vertragsschulden) minus erhaltene Anzahlungen minus sonstige kurzfristige Rückstellungen (bereinigt um nicht dem operativen Geschäftsbetrieb zuzuordnende Sachverhalte)</p> <p>Working-Capital-Intensität Durchschnittliches Working Capital/Umsatz</p> <p>Zinsscap Optionsgeschäft, das den Käufer durch Vereinbarung einer Zinsobergrenze gegen steigende Zinssätze absichert</p> <p>Zinsswap Vertragliche Vereinbarung über den Austausch von variablen und festen Zinszahlungsströmen auf Basis eines zugrunde liegenden Nominalbetrags</p>
--	--

Adressen

Vossloh Aktiengesellschaft

Vosslohstraße 4 • D-58791 Werdohl
Postfach 1860 • D-58778 Werdohl
Telefon +49 2392 52-0
Telefax +49 2392 52-219
www.vossloh.com

Vossloh Fastening Systems GmbH

Vosslohstraße 4 • D-58791 Werdohl
Postfach 1860 • D-58778 Werdohl
Telefon +49 2392 52-0
Telefax +49 2392 52-448

Vossloh Tie Technologies

Rocla Concrete Tie, Inc.
1819 Denver W Dr,
S 450 Lakewood, CO 80401
Telefon +1 303 296-3500
Telefax +1 303 297-2255

Vossloh Switch Systems

Vossloh Cogifer SA
21 avenue de Colmar
F-92565 Rueil-Malmaison Cedex
Telefon +33 155 477 300
Telefax +33 155 477 392

Vossloh Rail Services GmbH

Hannoversche Straße 10 • D-21079 Hamburg
Telefon +49 40 430931-0
Telefax +49 40 430931-342

Vossloh Locomotives GmbH

Doktor-Hell-Straße 6 • D-24107 Kiel
Postfach 9293 • D-24152 Kiel
Telefon +49 431 3999-03
Telefax +49 431 3999-3668
www.vossloh-locomotives.com

Impressum

Vossloh AG

Hausadresse:
Vosslohstraße 4 • 58791 Werdohl
Postanschrift:
Postfach 1860 • 58778 Werdohl

Redaktion:

Vossloh AG
Uwe Jülichs, Swisttal
Dr. Ilse Preiss, Winnenden

Projektkoordination, Gestaltung,

Realisation:

Vossloh AG, Marketing Communications

Fotografie:

Andreas Henk, Düsseldorf
Vossloh AG

Illustration:

Vossloh AG
Adobe Stock

Schlusskorrektur:

pro verbis, Bochum

Produktion:

Staudt Lithographie GmbH, Bochum

Redaktionsschluss: März 2019

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch
in englischer Sprache und ist unter
www.vossloh.com abrufbar.

Konzern-Kennzahlen über 10 Jahre*

		2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung											
Umsatz	Mio.€	865,0	918,3	822,5	952,9	1.100,8	1.300,7	1.243,0	1.197,2	1.351,3	1.173,7
EBIT	Mio.€	54,2	70,3	57,5	42,3	-183,4	52,7	97,5	97,2	152,1	137,9
Zinsergebnis	Mio.€	-13,4	-12,5	-10,6	-11,1	-24,2	-21,4	-21,4	-12,3	-11,7	-9,4
EBT	Mio.€	40,8	57,8	46,9	31,2	-207,6	31,3	76,1	84,9	140,4	128,5
Konzernergebnis	Mio.€	22,7	0,3	10,1	77,8	-205,7	23,6	64,8	60,5	111,1	96,7
Ergebnis je Aktie	€	1,14	-0,50	0,22	5,42	-16,46	1,25	4,94	4,32	7,32	6,57
Return on Capital Employed ¹	%	6,8	8,9	8,8	5,8	-21,7	5,9	11,5	12,0	17,2	20,5
Wertbeitrag	Mio.€	-5,8	11,1	-1,5	-31,1	-267,8	-22,8	13,0	16,1	54,8	63,7
Aus der Bilanz											
Anlagevermögen	Mio.€	646,1	568,7	467,8	486,7	548,8	714,5	662,7	625,6	590,7	458,2
Investitionen ²	Mio.€	60,5	39,5	30,3	34,2	50,7	64,4	61,1	65,6	57,9	41,9
Abschreibungen ²	Mio.€	35,5	33,6	31,5	35,7	123,2	40,7	41,4	38,2	39,5	24,6
Working Capital (Stichtag) ³	Mio.€	216,0	190,0	159,2	213,8	226,5	94,5	166,0	200,3	258,0	245,1
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	862,0	758,7	627,0	700,5	775,3	809,0	828,7	825,9	848,6	703,2
Eigenkapital	Mio.€	523,3	532,4	550,8	428,7	349,6	481,1	505,7	480,1	580,0	492,6
davon:											
Anteile anderer Gesellschafter	Mio.€	10,8	15,0	18,0	17,0	19,7	18,6	15,9	14,0	27,9	20,4
Nettofinanzschuld ⁴	Mio.€	307,3	207,7	85,0	218,6	283,0	204,1	200,8	238,8	136,6	70,2
Bilanzsumme	Mio.€	1.265,4	1.252,9	1.367,2	1.389,9	1.604,4	1.562,4	1.500,0	1.495,9	1.405,8	1.338,4
Eigenkapitalquote	%	41,4	42,5	40,3	30,8	21,8	30,8	33,7	32,3	41,3	36,8
Aus der Kapitalflussrechnung											
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	Mio.€	37,6	24,5	65,8	107,8	-42,2	130,5	162,6	138,5	139,1	44,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio.€	-95,0	-124,2	-43,2	-11,6	-58,3	-75,4	-72,9	-90,6	-151,1	-52,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio.€	10,9	20,7	79,3	-77,0	103,7	-63,1	-109,9	-47,3	-71,8	-84,1
Netto-Mittelzufluss/-abfluss	Mio.€	-46,5	-79,0	101,9	19,2	3,2	-8,0	-20,2	0,6	-83,8	-91,5
Mitarbeiter											
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	3.773	3.934	3.682	4.069	4.883	5.247	5.078	5.000	4.984	4.717
davon: Deutschland	Anzahl	883	854	840	1.244	1.853	1.759	1.756	1.747	1.667	1.312
Ausland	Anzahl	2.890	3.080	2.842	2.825	3.030	3.487	3.322	3.253	3.317	3.405
Personalaufwand	Mio.€	214,9	214,8	197,1	218,1	283,0	284,0	271,0	259,0	249,5	229,6
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	57,0	54,6	53,5	53,6	58,0	54,1	53,4	51,8	50,1	48,7

Vossloh-AG-Kennzahlen über 10 Jahre

		2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Gezeichnetes Kapital	Mio.€	45,3	45,3	45,3	37,8	37,8	37,8	37,8	37,8	37,8	37,8
Dividende pro Aktie	€	1,00 ⁵	1,00	0,00	0,00	0,00	0,50	2,00	2,50	2,50	2,00
Börsenkurs am 31.12.	€	42,45	46,80	59,61	57,74	53,50	72,50	74,47	74,07	95,50	69,52
Börsenkapitalisierung am 31.12.	Mio.€	677,8	747,3	951,8	793,1	712,9	870,3	893,5	888,3	1.272,6	926,0

*2017 und 2016 unter Berücksichtigung des Ausweises der Geschäftsfelder Locomotives und Electrical Systems als nicht fortgeführte Aktivitäten;
2015 unter Berücksichtigung des Ausweises der Geschäftsfelder Rail Vehicles und Electrical Systems als nicht fortgeführte Aktivitäten;
2014 und frühere Jahre wie bisher dargestellt.

¹ Seit 2009 bei einem durchschnittlichen Capital Employed

² Ohne langfristige Finanzinstrumente; planmäßige Abschreibungen zuzüglich Wertminderungen/Wertaufholungen

³ Seit 2009 werden auch die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen als nicht zinstragende Position abgezogen

⁴ Bei negativem Vorzeichen: Nettofinanzvermögen

⁵ Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung



www.vossloh.com